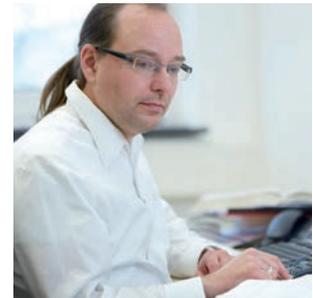


# DIPF

Bildungsforschung  
und Bildungsinformation

## Wissen über Bildung



Land	Ergebnis	Anzahl der Teilnehmer		Anzahl der Teilnehmer	
		2011	2012	2011	2012
Deutschland	81,2	8,0	2,3	10,0	81,2
Österreich	81,2	1,0	0,0	10,0	81,2
Frankreich	81,7	1,2	0,3	10,0	81,7
Italien	81,1	1,0	0,0	10,0	81,1
Polen	81,1	1,0	0,0	10,0	81,1
Portugal	81,1	1,0	0,0	10,0	81,1
Spanien	81,1	1,0	0,0	10,0	81,1
USA	81,1	1,0	0,0	10,0	81,1

Bericht 2011 bis 2012

Deutsches Institut für Internationale  
Pädagogische Forschung

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Institut für Internationale  
Pädagogische Forschung  
Schloßstraße 29  
60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69.24708 - 0  
Fax +49 (0) 69.24708 - 444  
www.dipf.de

### Vertreten durch den Vorstand:

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Geschäftsführender Direktor)  
Prof. Dr. Marc Rittberger (Stellvertretender Geschäftsführender Direktor)  
Susanne Boomkamp-Dahmen (Geschäftsführerin)  
Prof. Dr. Hans-Peter Füssel  
Prof. Dr. Iryna Gurevych  
Prof. Dr. Eckhard Klieme  
Prof. Dr. Sabine Reh

### Redaktion:

Philip Stirm

### Leitung:

Dr. Steffen Schmuck-Soldan

### Satz und Layout:

Sigrun Dosek

### Datenauswertung:

Anke Butz

### Bildbearbeitung:

Regine Düvel-Alix

### Bildnachweis:

fotorismus für DIPF  
Tom Baerwald für DIPF  
DIPF-Archiv, privat  
K9 Architekten. Borgards. Lösch. Piribauer

### Umschlaggestaltung:

Steffen Wilbrandt

### Produktion und Infografiken:

scancomp GmbH | Wiesbaden

### Bezug:

duevel@dipf.de

ISSN 2192-709X (Print)  
ISSN 2196-5056 (Online)

© DIPF Juni 2013

# Wissen über Bildung

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung  
Bericht 2011 bis 2012

# Inhalt

Vorwort des Direktors	6
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats	8
Grußwort des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats	9

## DIPF – Wissen über Bildung 10

1. Auftrag und Ziele	10
1.1 Leistungen	10
1.2 Disziplinen und Vernetzung	11
1.3 Wissenstransfer und Qualitätsmanagement	12
2. Meilensteine im Berichtszeitraum	13
3. Ehrungen, Rufe, personelle Veränderungen	22
3.1 Ehrungen	22
3.2 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel	23
3.3 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF	23
4. Kooperationen	28
4.1 Dauerhafte Kooperationen	28
4.2 Internationale Kooperationen	29
4.3 Nationale Kooperationen	30
5. Nachwuchsförderung	31
6. Personalentwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie	34
7. Ausblick	35

## Informationszentrum Bildung 39

1. Aufgaben und Strategie	39
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	41
2.1 Kontextualisierte Aufbereitung von Bildungsthemen für Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit	41
2.2 Fachinformation und intelligente Recherche	43
2.3 Forschungsdaten und ihre automatische Erschließung	46
2.4 Technologiebasiertes Assessment	48
2.5 International Cooperation in Education: Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung	51
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53
Online-Informationssysteme	56
Projekte	58
Publikationen	65

## Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung 74

1. Aufgabe und Strategie	74
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	75
2.1 Bibliothek: Bestände, Erschließung und Benutzung	75
2.2 Archiv: Bestände, Erschließung und Benutzung	76
2.3 Bestandserhaltung	77
2.4 Digitale BBF	77
2.5 Bildungshistorische Editionen	78
2.6 Bildungshistorische Forschung	79
2.7 Informationstransfer und Kooperationen	79
2.8 Nachwuchsförderung	80
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	81
Online-Informationssysteme	82
Projekte	83
Publikationen	86

## Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens 89

1. Aufgabe und Strategie	89
1.1 Analytisch-evaluative Projekte	90
1.2 Prozessbegleitend-konstruktive Projekte	91
2. Darstellung zweier Themenschwerpunkte	93
2.1 Nationale Bildungsberichterstattung	93
2.2 Kommunales Bildungsmonitoring (KBM)	95
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	98
Online-Informationssysteme	99
Projekte	99
Publikationen	102

## Bildungsqualität und Evaluation 109

1. Aufgabe und Strategie	109
1.1 Qualität pädagogischer Prozesse	109
1.2 Wirkungen pädagogischer Prozesse	109
1.3 Struktur und Entwicklung der Arbeitseinheit	110
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	111
2.1 Schul- und Unterrichtsforschung	111
2.2 Kompetenzmodellierung	116
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	119
Online-Informationssysteme	121
Projekte	121
Publikationen	126

**Bildung und Entwicklung 133**

1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte	133
1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens	133
1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung des Erwerbs individueller Kompetenzen	134
1.3 Beschreibung, Erklärung, Diagnose und Behandlung von Lern- und Leistungsstörungen bei Kindern	134
1.4 Lehr-Lern-Prozesse und kognitive Funktionen im Alter	135
1.5 IDeA	135
1.6 Vernetzungen	136
2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten	137
2.1 ADHS-Projekte	137
2.2 Projekt „Schulreifes Kind“	138
2.3 Tagtägliche Schwankungen kognitiver Leistungen und deren Bedingungsfaktoren im Schulalltag	139
2.4 Trainierbarkeit kognitiver Lernvoraussetzungen älterer Erwachsener	140
2.5 Projekt LeA	141
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	143
Projekte	145
Publikationen	150

**Zentrale Dienste 156**

1. Neubau	156
2. Gebäudemanagement	157
3. Personal	158
3.1 Ausbildung	158
3.2 Service und Informationsangebote für die Beschäftigten	158
3.3 Personalentwicklung	159
4. Finanzen / Controlling	159
5. Informationstechnologie	160
5.1 Technische Maßnahmen	160
5.2 Organisatorische Maßnahmen	161
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	162

**Frankfurter Forschungsbibliothek 163**

1. Benutzung und Bestandserhaltung	163
2. Vermittlung von Informationskompetenz als Kernaufgabe	164
3. Bestandsaufbau	164
4. Publikationsmanagement	165
5. Onlinedatenbanken	166
6. Neubauplanung	166
7. Fortbildung und Nachwuchsförderung	167
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	168
Online-Informationssysteme	169

**Referat Kommunikation 160**

1. Berichtswesen	170
1.1 Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft	170
1.2 Leistungserfassung mittels Fact Science	170
1.3 Monitoring durch Vierteljahresberichte	170
2. Interne Kommunikation	171
2.1 Intranet „dipf-intern.de“	171
2.2 DIPF-Newsletter „Gut zu wissen“	171
2.3 Corporate Design und Gestaltungsleitfaden	172
3. Externe Kommunikation	172
3.1 Fachveranstaltungen und Messen	172
3.2 Feier zum 60-jährigen Bestehen des DIPF	172
3.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	173
3.4 Externes Magazin „DIPF informiert“	173
3.5 Webseite „dipf.de“ und Twitter	173
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	174

**Anhang 175**

Leitung und Gremien	175
Organigramm	177
Leistungen und Aktivitäten des DIPF in der Übersicht	178



## Liebe Leserin, lieber Leser,

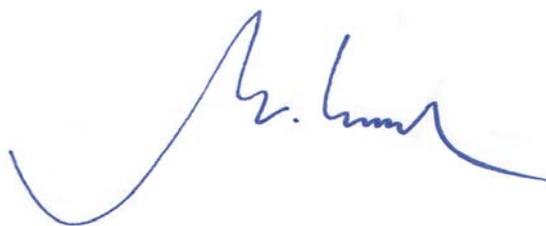
mit diesem Bericht blickt unser Institut auf spannende, zukunftsweisende und vor allem erfolgreiche Jahre 2011 und 2012 zurück. Ein paar Beispiele: Erneut ist unter Federführung des DIPF ein nationaler Bildungsbericht erschienen. Als erstes deutsches Institut hat das DIPF die Verantwortung für einen Kernbereich der PISA-Studie auch auf internationaler Ebene eingeworben, und das am Institut neu gegründete „Forschungsdatenzentrum Bildung“ stellt die Weichen für wissenschaftliche Infrastrukturangebote von morgen. Zugleich ist es uns gelungen, unser Forschungsspektrum sinnvoll und nachhaltig zu erweitern. Zu nennen wären hierbei die Kooperation mit der TU Darmstadt beim Aufbau des neuen Forschungsschwerpunktes „Bildungsinformatik“ unter der Leitung von Professorin Dr. Iryna Gurevych oder der Ausbau der Historischen Bildungsforschung am Berliner DIPF-Standort durch die gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführte Berufung von Professorin Dr. Sabine Reh. Die hohe Qualität unserer Arbeit wurde uns im Berichtszeitraum auch aus berufenem Munde bestätigt: Das zusammen mit der Goethe-Universität Frankfurt verantwortete IDEA-Zentrum zur Erforschung individueller Lernprozesse von Kindern wurde vom Land Hessen positiv zwischen-evaluiert. Ebenso gelungen verlief anschließend die Evaluation des Gesamtinstituts durch die Leibniz-Gemeinschaft.

Für einen kurzen Moment haben wir im Berichtszeitraum innegehalten und zurückgeblickt. Bei der 60-Jahr-Feier des DIPF standen nicht allein die kürzlich erreichten Meilensteine im Blickpunkt. Gemeinsam mit Freunden, Förderern und Partnern des Instituts erfreuten wir uns vielmehr an der langen und ertragreichen Forschungstradition des Hauses insgesamt. Nun arbeiten wir bereits wieder mit Hochdruck und Augenmaß am Ausbau und – derzeit fast noch wichtiger – an der Konsolidierung unserer Position als zentrale Schnittstelle für das *Wissen über Bildung*. So gilt es beispielsweise, die neuen und ausgebauten Forschungskapazitäten zu etablieren und in das Gesamtspektrum der DIPF-Arbeiten einzubetten. Bestehende Schwerpunkte unserer Arbeit – wie die erwähnten Verantwortlichkeiten für das IDEA-Zentrum und den nationalen Bildungsbericht oder auch die Beteiligung des Instituts am „Zentrum für internationale Vergleichsstudien“ – wollen wir dauerhaft am DIPF halten. Aber auch neue Arbeitsfelder werden uns nicht ausgehen. Schließlich drängen

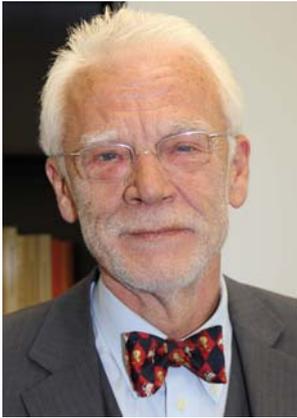
viele aktuelle Themen im Bildungswesen auf die Tagesordnung, von Inklusion über Leseförderung bis hin zur zunehmenden Digitalisierung von Fachinformationen.

Es steht für mich außer Frage, dass wir auf einem sehr guten Weg sind, um all diese Herausforderungen zu meistern. Denn die wichtigste Grundlage hierfür ist am DIPF reichlich vorhanden: ausgezeichnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt mein besonderer Dank, und der Bericht ist Zeugnis ihrer Leistungen. Wir tun viel dafür, um dieses hohe Maß an Expertenwissen am DIPF zu halten. Als Beleg hierfür möchte ich weniger von den zahlreichen im Berichtszeitraum neu hinzugewonnenen Fachkräften, als vielmehr von einem letzten Höhepunkt der vergangenen zwei Jahre berichten: 2011 wurde das Institut im Rahmen des „audits berufundfamilie“ als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Auch darauf sind wir stolz.

Ihr



Marcus Hasselhorn



## Grußwort

**Professor Dr. E. Jürgen Zöllner**  
**Vorsitzender des Stiftungsrats**

Wie steht es um das Bildungsniveau in Deutschland und welchen Stellenwert hat es im internationalen Vergleich? Wie muss Schulunterricht aussehen, damit Schülerinnen und Schüler bestmöglich von ihm profitieren? Wie können wir Lernrisiken frühzeitig erkennen? All dies sind drängende Fragen, die sich nicht nur die Bildungspolitik, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Medien und Öffentlichkeit stellen. Gesucht sind wissenschaftlich fundierte Antworten.

Beim DIPF ist man dafür an der richtigen Adresse. Das hat das Institut in den vergangenen zwei Jahren wiederum eindrucksvoll bestätigt. So wurde etwa der aktuelle nationale Bildungsbericht erstellt – mit dem DIPF in tragender Verantwortung. Der Bericht gibt einen detaillierten Überblick über die Lage des gesamten deutschen Bildungssystems und ist so ein wertvoller Hinweisgeber für die Politik. Außerdem hat das Institut abermals eine wichtige Rolle beim Erstellen großer Vergleichsstudien übernommen: Es gehört beispielsweise zu seinen Aufgaben, alle Fragebögen der internationalen OECD-Studie PISA 2015 zu konzipieren und auszuwerten. Und auch frühkindliche Lern- und Entwicklungsprozesse nimmt das Institut über das interdisziplinäre Forschungszentrum IDeA in den Blick.

Nicht ohne Grund also wurden die Arbeiten des IDeA-Zentrums wie auch des DIPF selbst positiv evaluiert. Dem DIPF werden dabei nicht nur sehr gute Forschungsleistungen attestiert, sondern auch, dass es wertvolle wissenschaftliche Informationsangebote wie den Deutschen Bildungsserver und das Fachportal Pädagogik bereitstellt. Ich bin überzeugt, dass diese Informationsinfrastruktur für den Bildungsbereich in den kommenden Jahren enorm von der jüngst begonnenen engen Kooperation mit dem Fachbereich Informatik der TU Darmstadt profitieren wird.

Es bestehen demnach beste Voraussetzungen, dass das DIPF weiterhin helfen wird, unser Bildungswesen zu verbessern. Dafür und für die hervorragenden Leistungen der vergangenen Jahre danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Leitung des Instituts!



## Grußwort

**Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend**  
**Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats**

Das DIPF muss sein.

Wer die letzten fünfzig Jahre Bildungsforschung erlebt und die Arbeit des DIPF aus unmittelbarer Nähe gesehen hat, wer die Reaktionen der kritischen wissenschaftlichen Öffentlichkeit in kontinuierlichen Rezeptionen und punktuellen, beinahe euphorisch positiven Evaluationen kennt, der muss zu diesem schlichten aber überzeugten Schluss kommen.

Das Bildungswesen ist die größte Institution der öffentlichen Hand. Es hat den Anspruch, mehr als 10.000 Stunden eines zusammenhängenden Lern- und Bildungsprogramms für Millionen von jungen Menschen zu organisieren. Das erfordert, dass sich Hunderttausende von Personen systematisch abstimmen. Es liegt auf der Hand, dass dieser Aufwand der systematischen Beobachtung bedarf, die sich moderner Methoden bedient, um Bildungswirklichkeit, Investitionen, Prozesse, Kontexte und Ergebnisse zu erhellen.

In den letzten fünfzig Jahren hat sich eine solche methodisierte Sicht auf das Bildungswesen entwickelt. In den 60er-Jahren erfolgte sie noch im Gestus unerwarteter Enthüllungen von Chancenungleichheit und gestörten Bildungslaufbahnen. Von dieser auch auf Kritik des Staates zielenden Forschung haben sich Bildungspolitik und -verwaltung in den 80er- und 90er-Jahren erholt, die Beschreibung der Bildungsrealitäten intern organisiert und ihre Deutung monopolisiert. Erst durch die PISA-Studien ist die Bildungsforschung wieder ins Gespräch gekommen und zu einem Partner für die Gestaltung von Bildung geworden.

Von dieser wechselvollen Geschichte ihres Verhältnisses haben sich Forschung, Verwaltung, Politik und Praxis gerade in den letzten Jahren zu emanzipieren begonnen. Die Partner fangen an, ihre Beziehungen zueinander zu institutionalisieren und damit auf Dauer zu stellen. Dabei ist das DIPF zur Schlüsselinstitution geworden, um diese Beziehungen zu professionalisieren und zu pflegen. Im Bildungswesen leistet es durch die gezielte Bereitstellung von Informationen, durch ein kontinuierliches Monitoring von Veränderungen, durch eine systematische Erforschung von Wirkungszusammenhängen und durch die Reflexion von Veränderungen im Lichte des institutionellen Gedächtnisses des Bildungswesens einen unersetzbaren und auszubauenen Beitrag.

# DIPF – Wissen über Bildung

## 1. Auftrag und Ziele des DIPF

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) unterstützt Forschung, Praxis, Politik und Verwaltung im Bildungsbereich durch wissenschaftliche Infrastrukturleistungen und Bildungsforschung. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft verbindet das Institut gemäß dem Gesamtauftrag der Gemeinschaft erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen Entwicklungsarbeiten und Anwendungen zum Nutzen der Gesellschaft und ihrer Mitglieder.

### 1.1 Leistungen

Das DIPF ist die zentrale Schnittstelle für das *Wissen über Bildung* und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Qualitätsverbesserung und der Gestaltung des Bildungswesens in Deutschland:

- Das DIPF generiert *Wissen über Bildung* und prüft seinen Realitätsbezug und seine Gültigkeit.
- Das DIPF ordnet, bewahrt, dokumentiert und transferiert *Wissen über Bildung* und stellt es für unterschiedliche Bezugsgruppen und die Öffentlichkeit bereit.
- Das DIPF bewahrt und dokumentiert *Wissen über Bildung* aus historischer Perspektive.

Zwei miteinander vernetzte Schwerpunkte bestimmen die Arbeit des Instituts: Bildungsinformation und Bildungsforschung. Das DIPF stellt einerseits eine zentrale Informationsinfrastruktur für das Bildungswesen in Deutschland zur Verfügung und erweitert deren wissenschaftliche Grundlagen durch eigene Forschung. Andererseits leistet das Institut als nationales Zentrum für Bildungsforschung theoretische, methodische und empirische Beiträge zur Erforschung des Bildungswesens aus systemischer, organisatorischer, individueller und historischer Perspektive. In fünf Arbeitseinheiten (siehe auch Organigramm und Liste der Mitglieder von Leitungsorganen und Gremien ab Seite 175) werden im Einzelnen folgende Leistungen erbracht:



1. *Informationszentrum Bildung (IZB)*: Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung von Infrastrukturen und Dienstleistungen in der Bildungsinformation; Beratung, Forschung und Entwicklung zu informatikgestützten Methoden für Bildungsforschung und -information
2. *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)*: Bibliothekarische und archivarische Dienstleistungen sowie bildungshistorische Forschung und Kommunikation
3. *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens (SteuFi)*: Beiträge zum Bildungsmonitoring und zur evidenzbasierten Steuerung unter Einbezug der gesellschaftlichen, ökonomischen, rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen von Bildung
4. *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)*: Beiträge zu Struktur, Entwicklung und Wirkung von Schul- und Unterrichtsqualität sowie zu Kompetenzmodellen und Kompetenzdiagnostik
5. *Bildung und Entwicklung (BiEn)*: Analyse individueller und differenzieller Entwicklung im Lebenslauf im Kontext von Bildungsprozessen

## 1.2 Disziplinen und Vernetzung

Das Institut greift auf die Expertise vielfältiger Disziplinen zurück. Dazu gehören insbesondere: Erziehungswissenschaft, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft sowie Bildungsinformatik und Informationsmanagement. Durch seine personelle Ausstattung, seine organisatorische und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie seine Ausrichtung als Forschungs- und als Infrastruktureinrichtung ist das DIPF in der Lage, komplexe, auf Dauer angelegte und multidisziplinär ausgerichtete Leistungen und Vorhaben zu erbringen und zu koordinieren.

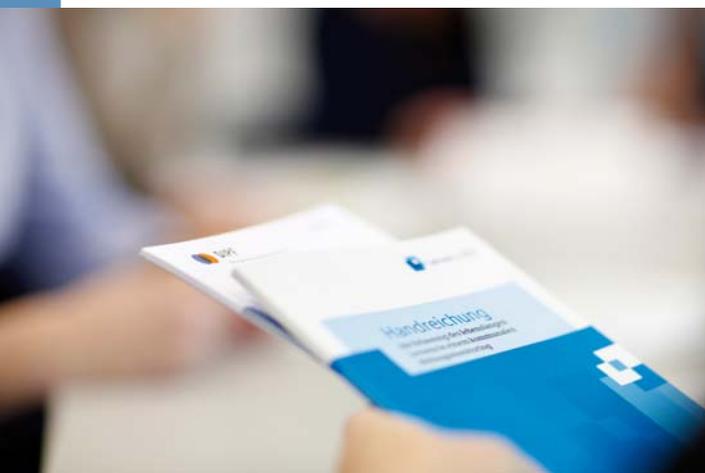
Die Arbeit des Instituts erfolgt in einem Rahmen, der von einem hohen Maß an Vernetzung gekennzeichnet ist. National arbeitet das DIPF eng mit nahezu allen bedeutsamen Einrichtungen seiner Arbeitsfelder zusammen. Es kooperiert mit

Partnern in anderen Staaten sowie mit internationalen Organisationen und stellt sich mit seinen Arbeiten dem weltweiten Vergleich. Das DIPF bringt sich aktiv in internationale, insbesondere europäische Verbände ein und beteiligt sich an Netzwerken der Wissenschaft und der Informationsinfrastruktur. Das Institut arbeitet gezielt mit deutschen und ausländischen Hochschulen zum wechselseitigen Vorteil zusammen.

### 1.3 Wissenstransfer und Qualitätsmanagement

Mit seinem breiten Kompetenzprofil in der Bildungsforschung und der überregionalen Informationsversorgung im Bildungsbereich hat das DIPF ein Alleinstellungsmerkmal weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Dies wird auch deutlich an dem umfassenden Wissenstransfer, den das DIPF im Bildungswesen leistet: Es stellt seine Arbeitsergebnisse, Kompetenzen und Infrastrukturangebote nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Politik, der Verwaltung, der Bildungspraxis und der breiten

Öffentlichkeit zur Verfügung und sucht auf vielfältige Weise den Austausch mit den genannten Zielgruppen. Der Wissenstransfer des DIPF findet auf verschiedenen Ebenen statt – über Publikationstätigkeit, forschungsbasierte Dienstleistungen, web- und datenbankbasierte Informationsvermittlung, Vorträge, Schulungen, Engagement in Netzwerken, Politikberatung, Veranstaltungen, Präsenz in den Medien sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Damit trägt das DIPF zu einer rationalen Gestaltung des Bildungswesens im Sinne einer „evidence based policy“ bei.



Qualitätsmanagement ist ein maßgebliches Element, um dieses hohe Niveau der Arbeit am DIPF zu sichern und zu verbessern. Es basiert auf den strategischen Zielen des Instituts und orientiert sich an einer Reihe von Vorgaben und

Leitlinien. So werden im Programmbudget jährlich ergebnisorientierte Arbeitsplanungen mit Zielvereinbarungen verknüpft. Das Publikationskonzept legt Ausrichtung und Ziele der Veröffentlichungen fest, basierend auf den „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“, die auf den Vorschlägen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie den Empfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft beruhen. Die Leiterinnen und Leiter der Arbeitseinheiten sowie der Projekte achten auf die Umsetzung der definierten Zielvereinbarungen und auf die Sicherung der Qualität der Arbeitsergebnisse.

Die Qualitätssicherung wird am DIPF durch ein institutsinternes Monitoring unterstützt. Leistungen werden in einer Datenbank erfasst und ausgewertet, interne und externe Bewertungen und Evaluationen stellen darüber hinaus die Güte der Arbeit und Angebote sicher. Zudem werden in regelmäßigen Arbeitsgesprächen und Fachkolloquien die Projekte, Produkte und Ergebnisse erörtert. Der kontinuierlichen Reflexion und somit Optimierung der Institutsarbeit dienen außerdem projekt- und institutsübergreifende Arbeitskreise, Doktorandenkolloquien oder Fach- und Informationsveranstaltungen sowie Information und Austausch über das Intranet.



## 2. Meilensteine im Berichtszeitraum

### 60 Jahre DIPF

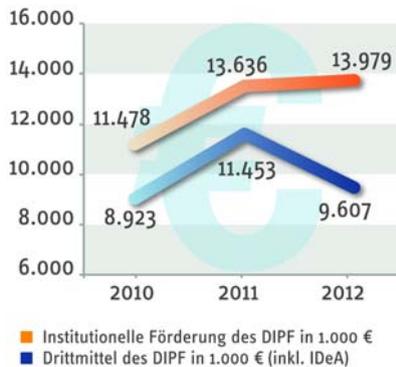
Das DIPF feierte im Oktober 2011 sein 60-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt in Frankfurt am Main (Bild). Mit *Wissen über Bildung* trägt das Institut seit seiner Gründung am 25. Oktober 1951 dazu bei, die Qualität und das Gelingen von Bildung zu verbessern. Vor rund 400 Gästen aus Wissenschaft, Politik und Praxis würdigten namhafte Gastrednerinnen und Gastredner die Leistungen des Instituts, darunter Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. In den 60 Jahren konzentrierte sich das DIPF auf Schwerpunkte wie die Lehrerfortbildung, Schul- und Intelligenztest, das Schulrecht, die internationale Kommunikation über das Bildungswesen, den internationalen Vergleich der Bildungssysteme, die Bildungsinformation und die empirische Bildungsforschung. Zu den herausragenden Arbeiten des Instituts zählen heute beispielsweise die Beiträge zu den PISA-Studien, der nationale Bildungsbericht, der Deutsche Bildungsserver und das Forschungszentrum IDEa.

### Positive Evaluierung

Alle Institute der Leibniz-Gemeinschaft müssen sich alle sieben Jahre einer wissenschaftlichen Evaluierung unterziehen. Das DIPF wird nach seiner Evaluierung im Jahre 2011 weiterhin von Bund und Ländern gefördert. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) folgte damit im Mai 2012 einer entsprechenden Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft. In seinem Votum hatte der Senat dabei betont, dass das DIPF in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehme und mit seinen Forschungen, Dienstleistungen und Angeboten eine zentrale Einrichtung der nationalen und internationalen Bildungsforschung und Bildungsinformation sei. Vorausgegangen war im Juli 2011 die Begehung durch

eine unabhängige Bewertungsgruppe, die anschließend ihren Bewertungsbericht erstellte. Das DIPF habe sich in den vergangenen Jahren sehr positiv und dynamisch entwickelt, heißt es in der Stellungnahme des Senats weiter. Insbesondere sei es dem Institut gelungen, innovative und umfangreiche Projekte einzuwerben und sich an zentralen Leitprojekten der nationalen und internationalen Bildungsinformation und Bildungsforschung zu beteiligen. Es sei hervorragend in der Forschungslandschaft vernetzt und kooperiere intensiv mit benachbarten Hochschulen. Lobend erwähnt wird auch, dass die sehr guten, in Teilen bereits exzellenten Arbeitsergebnisse des DIPF intensiv rezipiert würden und die beiden Schwerpunkte des Instituts ausgewogen miteinander verknüpft seien.

Entwicklung der institutionellen Förderung und der Drittmittel



Entwicklung der Beschäftigtenzahl



**Der neue Forschungsschwerpunkt Bildungsinformatik: Kooperation mit der TU Darmstadt**

Seit Anfang 2012 kooperieren das DIPF und die Technische Universität (TU) Darmstadt intensiv beim Aufbau des neuen Forschungsschwerpunktes „Bildungsinformatik“. Dabei wird das Fachwissen des DIPF auf dem Gebiet der empirischen Bildungsforschung und der Bildungsinformation mit der Informatik-Grundlagenforschung der TU Darmstadt und ihrem Fachwissen auf dem Feld der Wissenserschließung im Web verzahnt. Das neue Forschungsgebiet beschäftigt sich mit den Grundlagen, Mitteln und Methoden sowie mit der Anwendung von IT-basierten Werkzeugen auf bildungswissenschaftliche Fragestellungen. Die Partner arbeiten etwa daran, Texte automatisiert zu analysieren und Online-Suchverfahren intelligenter zu gestalten. Die vom *Informationszentrum Bildung (IZB)* am DIPF angebotenen Informations-, Beratungs- und Entwicklungsdienste profitieren von den Erkenntnissen dieser Forschung erheblich. Im Zuge der Kooperation wurde Dr. Iryna Gurevych, Professorin für *Ubiquitäre Wissensverarbeitung* an der TU, auch an das DIPF berufen. Professor Dr. Marc Rittberger und Professorin Gurevych leiten seit November 2012 gemeinsam das *IZB* mit den jeweiligen Schwerpunkten „Informationsinfrastrukturen“ und „Bildungsinformatik“. Darüber hinaus haben DIPF und TU gemeinsam die Professur *Knowledge Mining and Assessment* am DIPF eingerichtet und mit Dr. Ulf Brefeld besetzt.



### Deutscher Bildungsserver: Portalverbund erweitert, Kooperationen intensiviert

Der Deutsche Bildungsserver ist der zentrale Internetwegweiser zum Bildungssystem und wird als Gemeinschaftsservice von Bund und Ländern im DIPF koordiniert. Er wurde im März 2011 mit dem Medienpreis Bildung gewürdigt (siehe „3.1 Ehrungen“). In Ergänzung seiner Kernaufgabe eines fachlichen Verweis-Servers hat das DIPF den Bildungsserver in jüngerer Zeit zu einem Dachportal für ein Netzwerk bildungsbezogener Internetauftritte ausgebaut. Beispielsweise setzte der Bildungsserver von 2010 bis 2012 gemeinsam mit der Uni-

versität Duisburg-Essen die Social-Bookmarking-Plattform „edutags“ auf. Sie hilft Lehrkräften dabei, unterrichtsrelevante Internetinhalte zu sammeln und gemeinschaftlich zu nutzen. Außerdem wurde im Berichtszeitraum die Kooperation mit den Schul- und Bildungsportalen der Länder nachhaltig intensiviert. So entwickelten der Deutsche Bildungsserver, das „FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“, der Landesbildungsserver Hessen sowie drei weitere Landesbildungsserver (Hamburg, Niedersachsen, Saarland) gemeinsam die Online-Plattform „Mauswiesel“. Sie unterstützt das selbständige Lernen von Grundschülerinnen und Grundschulern. Das Angebot ergänzt die gemeinsame Initiative „Elaborated Lists in XML for Internet Educational Resources“ (ELIXIER). Deren Ziel besteht darin, mit entsprechenden Anwendungen und standardisierten Metadaten die Inhalte der Bildungsportale gemeinsam zu nutzen.

### Fachportal Pädagogik:

#### Ausbau und Gründung des Forschungsdatenzentrums Bildung

Kernangebot des Fachportals Pädagogik sind Informationsdienste zur wissenschaftlichen Verwendung von Fachliteratur und Forschungsdaten. Mit der Verstetigung des bis 2011 als DFG-Projekt geförderten fachlichen Dokumentenservers „peDOCS“ und der auf rund 800.000 Dokumentnachweise gewachsenen „FIS Bildung Literaturdatenbank“ stehen über das Portal zwei herausragende Literatursammlungen zur Verfügung. Im Berichtszeitraum integrierte das Fachportal unter anderem weitere Datenbanken (SOLIS, SOFIS, BASE, ERIC, eep) in seine Metasuche und band damit noch stärker Nachbardisziplinen und internationale Quellen ein. Zudem wird die Nutzerfreundlichkeit auf der Grundlage von eigener Forschung und Entwicklung stetig verbessert. Seit 2012 werden diese Arbeiten durch eine starke computerlinguistische Komponente ergänzt. Ein wichtiger Schritt war darüber hinaus Anfang 2012 die Gründung des Arbeitsbereichs „Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung“. Dabei werden vorhandene projektbasierte Forschungsdatenservices – gefördert durch DFG, BMBF und Leibniz-Gemeinschaft – gebündelt und ausgebaut. Als Bestandteil des Fachportals steht ein erster zentraler Zugang zu den Inhalten des FDZ Bildung zur Verfügung ([www.forschungsdaten-bildung.de](http://www.forschungsdaten-bildung.de)).



**Technology Based Assessment: Entwicklung technologiebasierter Verfahren der Kompetenzmessung in Kombination mit Forschung zu Psychometrie und Informatik**  
 Der gemeinsam von den Arbeitseinheiten *IZB* und *BiQua* aufgebaute interdisziplinäre Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) erforscht und entwickelt neue Verfahren der technologiebasierten Kompetenzmessung und unterstützt damit nationale und internationale Studien – zum Beispiel das „Nationale Bildungspanel“ (NEPS) und die OECD-Erhebung „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC). Außer Softwareentwicklungen und Unterstützungsleistungen für Bildungsstudien führt das interdisziplinäre Team wichtige Grundlagenforschung durch. Zum Beispiel wird untersucht, wie Prozessdaten zu Bearbeitungszeiten oder zum Interaktions- und Navigationsverhalten in komplexen computerbasierten Aufgabenformaten für die Diagnostik genutzt werden können. Im Berichtszeitraum sind im Zuge der Kooperation mit der TU Darmstadt neue Forschungsfelder hinzugekommen. Zudem wurden vor allem zwei Software-Lösungen weiterentwickelt: Mit dem „CBA Itembuilder“ sollen Fachexpertinnen und -experten, etwa der Erziehungswissenschaften, in die Lage versetzt werden, komplexe Tests selbstständig ohne Programmier-Hilfe zu erstellen. Der Funktionsumfang wurde für PIAAC noch einmal deutlich erweitert. Der „Questionnaire Builder“ wiederum dient der datenbankgestützten Erstellung von Fragebögen. Zur Unterstützung der zahlreichen NEPS-Erhebungen entwickelte TBA ein Programm, das aufgrund der einheitlich gespeicherten Metadaten Aufgaben und Fragebögen aus der Datenbank (re)konstruieren kann. Mit der Reporting-Funktion können Papierfragebögen, computerbasierte Abfragen sowie Codebücher erstellt werden.

**Zentrum für Historische Bildungsforschung: Forschung an der BBF gestärkt**  
 Die Arbeitseinheit *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* baute ihre Position als Zentrum für Historische Bildungsforschung weiter aus und trägt dazu bei, die Forschung des Instituts zu aktuellen Bildungsthemen mit einer historischen Perspektive zu verknüpfen. Dazu wurde im Oktober 2012 die Erziehungswissenschaftlerin und Bildungshistorikerin Professorin Dr. Sabine Reh auf die Professur für *Historische Bildungsforschung* am DIPF und an der Humboldt-Universität zu Berlin



berufen. Sie übernahm zugleich die wissenschaftliche Leitung der *BBF*. Der Schwerpunkt der Professur liegt auf moderner nationaler Bildungs- und Schulgeschichte im internationalen Kontext. Insbesondere nimmt sie die Geschichte der beteiligten Institutionen, der Erziehungswissenschaft als Disziplin und der pädagogischen Professionen in den Blick. Die *BBF* ist eine internationale Forschungsbibliothek mit Archiv und die größte pädagogische Spezialbibliothek in Deutschland. Das *BBF*-Team unterstützt die Historische Bildungsforschung durch bibliothekarische, dokumentarische und archivarische Dienstleistungen, fördert die Fachkommunikation und führt eigene Forschungen durch.

#### **Bildungsbericht 2012: Bereits der vierte Bericht erschienen**

Eine unabhängige Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter Federführung des DIPF legte im Juni 2012 mit dem Bildungsbericht 2012 zum vierten Mal die empirische Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens vor. Die Erarbeitung des Berichts „Bildung in Deutschland“ wird von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. 2012 behandelte der stetig weiterentwickelte Bericht in einem Schwerpunktkapitel die kulturelle Bildung im Lebenslauf. Zur Autorengruppe des zweijährlich herausgegebenen Standardwerks für eine datengestützte Beratung der Bildungspolitik gehören neben dem DIPF das Deutsche Jugendinstitut (DJI), die Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SoFI) sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Bildungsberichte stellen den Entwicklungsstand, die Fortschritte und sich abzeichnende Probleme des gesamten deutschen Bildungswesens bereichsübergreifend dar. Ziel ist es, durch eine langfristige und kontinuierliche Betrachtung Veränderungen frühzeitig erkennbar zu machen.

**Kommunales Bildungsmonitoring: Weitere Verlängerung des Projektes**

Das 2009 gestartete BMBF-Programm „Lernen vor Ort“ wurde bis August 2014 verlängert – und damit auch das daran beteiligte und von der Arbeitseinheit *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesen* am DIPF geleitete Projekt „Kommunales Bildungsmonitoring“. Ziel dieses Projektes ist es, die Kommunen dabei zu beraten und mit gezielten Fortbildungen zu unterstützen, ihr Bildungswesen systematisch zu analysieren und dessen Entwicklung beständig zu beobachten – überwiegend datenbasiert. Die Arbeit war sehr erfolgreich: Fast 40 Kommunen veröffentlichten Bildungsberichte, kommunale Bildungskonferenzen fanden zahlreich statt und ein großes Spektrum an Nebenprodukten ist entstanden. Zudem wertete das Team etliche Berichte aus, publizierte in Fachzeitschriften und gab zwei Handreichungen als Ratgeber für Kommunen heraus. In zunehmendem Maße stehen die Nachhaltigkeit der Erkenntnisse für die Qualitätsverbesserung der Bildungssysteme und der Transfer in andere Kommunen im Zentrum der Arbeit. Die Beratungen und Fortbildungen werden weitergeführt. Ziel ist dabei nach Möglichkeit die Fortsetzung der Berichte. Außerdem sollen überregionale Transferagenturen und Bündnisse der Bundesländer entstehen. Die Partner des Programms und das DIPF-Projekt begleiten diesen Aufbau.

**PISA: Erstmals Verantwortung für Kernbereich der Studie auf internationaler Ebene**

Im Berichtszeitraum warb das DIPF die Federführung bei der Fragebogenentwicklung für die internationale Schulleistungsstudie „Programme for International Student Assessment“ (PISA) ein. Die Vorbereitungen für die Hauptstudie 2015 haben bereits Ende 2011 begonnen. Damit hat erstmals ein deutsches Institut Verantwortung für einen Kernbereich der PISA-Studie auf internationaler Ebene übernommen. Mit dieser Aufgabe setzt sich die Reihe zahlreicher wichtiger Funktionen fort, die das DIPF in den vergangenen Jahren für die PISA-Studien übernommen hat – zum Beispiel das nationale Projektmanagement von PISA 2009 und die Mitgliedschaft im internationalen Konsortium 2012. Auch an weiteren Studien der OECD, wie der Erwachsenenstudie PIAAC und der Lehrerstudie „Teaching and Learning International Survey“ (TALIS), ist das DIPF auf internationaler Ebene beteiligt. Zudem gehört das Institut als eine von drei deutschen Institutionen der Bildungsforschung dem „Zentrum für internationale Vergleichsstudien“ (ZIB) an (siehe „4.3 Nationale Kooperationen“). Das ZIB bündelt die Durchführung der PISA-Studien in Deutschland sowie die deutsche Forschung zu groß angelegten Schulleistungsuntersuchungen (Large Scale Assessments). Das Zentrum nahm 2011 seine Arbeit auf. Am DIPF entstand zudem eine ZIB-Forschungsprofessur mit dem Schwerpunkt „Technology Based Assessment“ (siehe „3.3 Bedeutende personelle Veränderungen“).

DIPF übernimmt seit Jahren wichtige Funktionen der PISA-Studie

### Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“:

#### Erneute Verlängerung und Planung der Abschlussveranstaltung

Das 2007 initiierte DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ wurde 2011 erneut um zwei Jahre verlängert. Das Schwerpunktprogramm mit seinen derzeit über 25 beteiligten wissenschaftlichen Institutionen wird am DIPF und an der Universität Duisburg-Essen koordiniert. Das DIPF wirkt weiterhin in sechs Projekten mit. Ziel des Programms ist es, die kognitionspsychologischen und fachdidaktischen Grundlagen von Kompetenzen besser zu verstehen sowie psychometrische Modelle und konkrete Technologien für ihre Messung zu entwickeln. Damit unterstützt es langfristig die Vermittlung von Kompetenzen als zentrales Ziel schulischer und beruflicher Bildung. Forschungsergebnisse von „Kompetenzmodelle“ nach sechsjähriger Arbeit werden unter anderem auf der bereits im Berichtszeitraum geplanten und vom Schwerpunktprogramm und dem DIPF im Oktober 2013 in Frankfurt ausgerichteten Veranstaltung „Bildungspolitisches Forum 2013 – Vermessung von Kompetenzen“ präsentiert. Darüber hinaus werden in diesem Rahmen Fragen der Nutzung von Kompetenzmessungen im Bildungsbereich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bildungsforschung und Bildungsverwaltung diskutiert.



#### IDeA-Zentrum: Positive Evaluierung und Ausweitung der Forschung zu früher Bildung

Das 2008 vom DIPF und der Goethe-Universität in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut gegründete Forschungszentrum „IDeA“ (Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) ist einer der herausragenden Arbeitsschwerpunkte des Instituts. Die Federführung des von der hessischen „Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer

Exzellenz“ (LOEWE) geförderten Zentrums liegt beim DIPF. IDeA erforscht interdisziplinär die individuellen Entwicklungsprozesse von Kindern im vorschulischen und schulischen Bildungskontext – vor allem von Kindern mit sozialen und neurokognitiven Entwicklungsrisiken. Im März 2011 wurde das Zentrum erfolgreich zwischenevaluert. Das Land Hessen hat die Weiterförderung bis 2014 beschlossen und bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beantragt, IDeA als einen dauerhaften Forschungsschwerpunkt am DIPF zu verankern.

In den Jahren 2011 und 2012 wurde das Zentrum mit seinen nunmehr 37 Projekten weiter ausgebaut. Allein am DIPF arbeiten inzwischen knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fragen zu individuellen Ressourcen und Hindernissen erfolgreichen Lernens, der Entwicklung von Diagnosemöglichkeiten sowie von Präventions- und Fördermaßnahmen für Kinder mit (drohenden) Lernschwierigkeiten, der Gestaltung adaptiver Lernumgebungen zur Optimierung individueller Lernförderung



in der Grundschule sowie der Beratungskompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern sowie von Lehrkräften.

#### **Wissen für die Gesellschaft**

Mit verschiedenen Aktionen, Veranstaltungen und kontinuierlichen Arbeiten trug das DIPF im Berichtszeitraum zum Wissenstransfer in Politik, Praxis und breite Öffentlichkeit sowie zur Vernetzung verschiedener Akteure im Bildungsbereich bei – zum Beispiel durch das seit März 2011 jährlich veranstaltete Frankfurter Forum. Das Forum ist eine Veranstaltung der Herausgeber der Reihen „HOGREFE Schultests / Vorschultests / Förderprogramme“ in Kooperation mit der Goethe-Lehrerakademie, dem DIPF und der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF). Es zielt darauf ab, die pädagogische Praxis mit den Möglichkeiten aktueller Forschung vertraut zu machen und brachte den jeweils 200 Gästen 2011 das Thema „Frühprognose schulische Kompetenzen“ und 2012 den aktuellen Stand der Arbeitsgedächtnisdiagnostik näher.

Den direkten Austausch mit der Politik förderte 2012 erneut die Aktion „Leibniz im Bundestag“. Abgeordnete aus allen Fraktionen führten im Juni Gespräche mit Forscherinnen und Forschern von Leibniz-Instituten – darunter auch vom DIPF. Weiterhin organisierte das Büro „International Cooperation in Education – ice“ am DIPF im November 2012 den Stiftungstag für die Bildungsforschung. Insgesamt 15 namhafte Stiftungen stellten sich vor. Dazu gaben Fachvorträge und -foren den 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Anregungen für die Zusammenarbeit zwischen Stiftungen und Wissenschaft. Ein tragendes Element für die Verbreitung der Arbeitsergebnisse des DIPF ist auch die laufend weiterentwickelte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts. Ein Höhepunkt der Arbeit des DIPF war hier, das große und nachhaltige Medieninteresse zu begleiten, das bei der Veröffentlichung des Bildungsberichtes 2012 entstand (Bild).



#### Architektenwettbewerb für den Institutsneubau

Über 20 Architektenbüros beteiligten sich im August 2012 an einem Wettbewerb für den Institutsneubau des DIPF auf dem neuen geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt. Gesucht war ein attraktiver Gebäudeentwurf für das Institut, der zugleich das nordwestliche Tor zum Campus-Gelände repräsentieren wird. Dabei erhielt der Entwurf von „K9 Architekten“ aus Freiburg (Bild) den 1. Preis. Das 13-geschossige Gebäude mit einer Hauptnutzfläche von über 7.000 Quadratmetern soll neben Arbeitsräumen für rund 300 DIPF-Beschäftigte eine Bibliothek, einen Labor- sowie einen Konferenzbereich beherbergen. Ein Neubau ist notwendig, weil das bisherige Domizil des DIPF in der Schloßstraße nicht mehr ausreichend Platz für alle Frankfurter Beschäftigten des zuletzt stark gewachsenen Instituts bietet. Zudem bietet sich dadurch Gelegenheit, enger mit der benachbarten Universität zusammenzuarbeiten. Das Gebäude soll nach der bisherigen Planung 2017 bezugsfertig sein. Der Neubau wird von Bund und Land jeweils hälftig finanziert.

#### Erich-Hylla-Preis für Josef Erhard

Der ehemalige Amtschef des bayerischen Kultusministeriums, Ministerialdirektor a. D. Josef Erhard, wurde im Oktober 2011 mit dem Erich-Hylla-Preis 2011 ausgezeichnet. Der Preis würdigt Erhards bedeutende Verdienste um Bildung und Erziehung in Deutschland. Als langjähriger Vorsitzender der Amtschefskommission „Qualitätssicherung in Schulen“ der KMK hat Josef Erhard maßgeblich den Paradigmenwechsel zu einer neuen Steuerung von Schulentwicklung über regelmäßige internationale Leistungsvergleichsuntersuchungen, Bildungsstandards und die nationale Bildungsberichterstattung vorangetrieben. Der Erich-Hylla-Preis wurde 1977 zu Ehren des ersten Direktors des DIPF gestiftet. Das Institut und die GPPF verleihen ihn alle drei Jahre an Personen, die sich herausragend um Bildung, Wissenschaft und Erziehung in Forschung oder Praxis verdient gemacht haben.



### 3. Ehrungen, Rufe, personelle Veränderungen

Zwei angenommene Rufe, drei erfolgreich abgeschlossene Habilitationen, zwei positive Evaluierungen von Juniorprofessuren, zwei wahrgenommene Vertretungsprofessuren und verschiedene Ehrungen bestätigten erneut, dass das DIPF sehr gute Arbeitsvoraussetzungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet, die diese zu wissenschaftlichen Höchstleistungen nutzen. Das Institut konnte zudem im Berichtszeitraum zahlreiche Leitungspositionen mit profilierten Expertinnen und Experten besetzen.

#### 3.1 Ehrungen

Der „Aktionsrat Bildung“ ehrte den Deutschen Bildungsserver im März 2011 für seine herausragenden Leistungen als nationaler Wegweiser zu Bildungsinformation mit dem Medienpreis Bildung 2010 (Bild). Das Internet-Portal ist seit 13 Jahren der zentrale Anbieter von Bildungsinformationen für Wissenschaft, Politik und Praxis in Deutschland und darüber hinaus. Der von der „Vereinigung der bayrischen Wirtschaft e. V.“ initiierte Aktionsrat ist ein Gremium unabhängiger und renommierter Bildungsfachleute. Mit dem Medienpreis werden deutschsprachige journalistische Arbeiten von besonderer Güte ausgezeichnet. Preisträger zuvor waren DIE ZEIT (2006), Deutschlandradio (2007), SPIEGEL ONLINE (2008) und BR-alpha (2009).

Professor Dr. Florian Schmiedek wurde im September 2012 mit dem Wissenschaftspreis der Wilhelm-Wundt-Gesellschaft 2012 ausgezeichnet. Die Gesellschaft ehrt mit dem Preis herausragende Leistungen in der psychologischen Grundlagenforschung. Der Geehrte ist Professor für *Methoden der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie* am Forschungszentrum IDEa. Die Professur ist am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelt. Die Wilhelm-Wundt-Gesellschaft ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die die psychologische Grundlagenforschung fördert.

Das Poster „An der Grenze zwischen den Teildisziplinen: Videodatenbank Schulunterricht“ landete unter knapp 80 Postern auf dem dritten Platz des „Barbara Budrich Posterpreises“. Das Poster zu einem Kooperationsprojekt von Doris Bambey vom Fachportal Pädagogik des DIPF mit der Universität Wien wurde 2012 auf einem Kongress der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ in Osnabrück für theoretisch-inhaltliche, methodische und darstellerische Qualität ausgezeichnet.

Das Poster zum Projekt „BEWOHNT: Hier will ich wohnen bleiben – Zur Bedeutung des Wohnens in der Nachbarschaft für gesundes Altern“ gewann im Februar 2012 den ersten Posterpreis auf dem Jahreskongress der „Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie“. BEWOHNT ist ein Projekt des Arbeitsbereichs „Interdisziplinäre Alternswissenschaft“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität unter Beteiligung von Dr. Roman Kaspar vom DIPF.

Dr. Susanne Kuger, Dr. Dominique Rauch und Svenja Vieluf vom DIPF sind seit Ende 2012 Fellows des neu gegründeten Leibniz-Kollegs für interdisziplinäre Bildungsforschung (College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER) – siehe „5. Nachwuchsförderung“ Seite 33).

### 3.2 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel

PD Dr. Cora Titz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitseinheit *Bildung und Entwicklung*, übernahm von Oktober 2010 bis März 2012 die Vertretungsprofessur für „Pädagogische Psychologie“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Im April 2011 wurde sie habilitiert.

PD Dr. Eveline Wittmann nahm im März 2011 den Ruf auf die Professur für Wirtschaftspädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg an. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DIPF-Arbeitseinheit *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* und unter anderem an den Arbeiten zur nationalen Bildungsberichterstattung beteiligt.

Dr. Carola Carstens, im August 2011 erste erfolgreiche Promovendin der informationswissenschaftlichen Forschungsgruppe am DIPF, übernahm im Oktober 2011 eine Stelle als Project Officer im Referat „Technologies for Information Management“ der Europäischen Kommission in Luxemburg.

PD Dr. Johannes Naumann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitseinheit *Bildungsqualität und Evaluation*, übernahm von Oktober 2011 bis September 2012 die Vertretungsprofessur für „Psychologische Diagnostik, Evaluation und Intervention“ an der TU Darmstadt. Im Januar 2012 wurde er habilitiert.

Stefanie Lotz, zuvor Leiterin des Referats Kommunikation am DIPF, wechselte im Februar 2012 auf den Posten der Pressesprecherin im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten von Rheinland-Pfalz.

Professorin Dr. Silke Hertel wurde als Juniorprofessorin für *Adaptive Lernumgebungen* am Forschungszentrum IDeA im April 2012 positiv evaluiert.

Professorin Dr. Caterina Gawrilow wurde als Juniorprofessorin für *Grundlagen für Lern- und Leistungsstörungen* am Forschungszentrum IDeA im März 2011 positiv evaluiert. Darüber hinaus wurde sie im Februar 2012 habilitiert und nahm im Oktober des gleichen Jahres den Ruf auf die Professur für Schulpsychologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen an.

### 3.3 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF

#### Professor Dr. Marcus Hasselhorn neuer Direktor des DIPF

Professor Dr. Marcus Hasselhorn (im Bild links) übernahm im August 2012 das Amt des DIPF-Direktors. In einer Feierstunde dankte er seinem Vorgänger, Professor Dr. Marc Rittberger (rechts), für dessen Arbeit und versprach, die erfolgreiche Entwicklung des Instituts gemeinsam mit ihm fortzuführen. Hasselhorn ist seit 2007 am DIPF tätig. Er leitet die Arbeitseinheit *Bildung und Entwicklung* und ist Professor für *Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Entwicklung* am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt. Zudem ist er „Scientific Coordinator“ und Sprecher des Forschungszentrums IDeA. Die Übernahme des Direktorats erfolgt satzungsgemäß nach vierjähriger Amtszeit. Rittberger, Leiter des *Informationszentrums Bildung* am DIPF, wurde nun Stellvertretender Direktor.



#### Professor Dr. E. Jürgen Zöllner neuer Vorsitzender des DIPF-Stiftungsrats als Nachfolger von Dr. Christine Hohmann-Dennhardt

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner ist neuer Vorsitzender des DIPF-Stiftungsrats. Er folgt auf Dr. Christine Hohmann-Dennhardt. Die ehemalige Richterin des Bundesverfassungsgerichts ist nun Mitglied im Vorstand der Daimler AG. Der Stiftungsrat wacht über die Erfüllung des Stiftungszwecks sowie über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands. Der gebürtige Hesse Zöllner wurde 1977 zum Professor für Physiologische Chemie an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz berufen. Von 1983 bis 1990 war er Vizepräsident, 1991 Präsident der Universität. Ab 1991 war er als Landesminister in verschiedenen Ministeriumszuschnitten für Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungsfragen zuständig – zunächst 15 Jahre in Rheinland-Pfalz und dann von 2006 bis 2011 als Senator in Berlin. Heute sitzt er im Vorstand der Einstein Stiftung sowie der Stiftung Charité.



### Professorin Dr. Iryna Gurevych neu am DIPF und Leiterin des IZB

Professorin Dr. Iryna Gurevych, Professorin für *Ubiquitäre Wissensverarbeitung* am Fachbereich Informatik der Technischen Universität (TU) Darmstadt, ist Anfang 2012 im Rahmen der neuen Kooperation von DIPF und TU auch an das DIPF berufen worden. Unter ihrer



Leitung wird nun der neue Forschungsschwerpunkt „Bildungsinformatik“ am DIPF aufgebaut. Seit November 2012 ist Professorin Gurevych darüber hinaus gemeinsam mit Professor Dr. Marc Rittberger Leiterin des *Informationszentrums Bildung (IZB)*. Die studierte Sprachwissenschaftlerin (1998 Diplom an der Pädagogischen Universität Winnyzja, Ukraine) wurde 2003 an der Universität Duisburg-Essen in Computerlinguistik promoviert.

### Berufung von Professorin Dr. Sabine Reh

Professorin Dr. Sabine Reh folgte im Oktober 2012 dem Ruf auf die Professur für *Historische Bildungsforschung* am DIPF und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie übernahm damit zugleich die Leitung der Arbeitseinheit *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche*



*Forschung*. Ein Schwerpunkt ihrer Forschungsarbeit am DIPF wird auf moderner nationaler Bildungs- und Schulgeschichte im internationalen Kontext liegen. Reh war zuletzt als Professorin für „Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft“ an der TU Berlin tätig. Sie wurde 1992 am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg promoviert und 2002 in Allgemeiner Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik habilitiert.

### Berufung von Professor Dr. Frank Goldhammer

Dr. Frank Goldhammer wurde im Oktober 2011 neuer Professor des DIPF und der Goethe-Universität Frankfurt für *Pädagogisch-Psychologische Diagnostik mit Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen (Technology-Based Assessment and Instruction)*. Die Professur wird von Bund und Ländern im Rahmen des



„Zentrums für internationale Bildungsvergleichsstudien“ finanziert, dem das DIPF angehört. Am DIPF ist die Professur der Arbeitseinheit *Bildungsqualität und Evaluation* zugeordnet. Goldhammer wurde 2006 in Psychologie promoviert und wird nun Mitglied der Leitung des Arbeitsbereichs „Technology Based Assessment“ am DIPF, dessen Mitglied er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts bereits seit 2007 war.

**Dr. Torsten Zesch vertrat Professur für Knowledge Mining and Assessment**

Dr. Torsten Zesch übernahm von Januar bis September 2012 die Vertretungsprofessur für *Knowledge Mining and Assessment* am DIPF und der TU Darmstadt. Zesch ist heute an der TU Darmstadt tätig und assoziierter Wissenschaftler des DIPF.



**Berufung von Professor Dr. Ulf Brefeld**

Dr. Ulf Brefeld folgte im Oktober 2012 dem Ruf auf die Professur für *Knowledge Mining and Assessment* am DIPF und der TU Darmstadt. Die Professur ist im Schwerpunkt „Bildungsinformatik“ des DIPF angesiedelt und wurde von den beiden Partnern 2012 neu eingerichtet. Brefeld studierte Informatik an der TU Berlin und wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin 2008 ebenfalls in Informatik promoviert.



**Berufung von Professor Dr. Tobias Feldhoff**

Dr. Tobias Feldhoff folgte im September 2011 dem Ruf auf die Juniorprofessur für *Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung*. Die Professur ist am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelt. Der studierte Pädagoge wurde 2010 an der Universität Dortmund promoviert.



**Dr. Steffen Schmuck-Soldan neuer Leiter des Referats Kommunikation**

Dr. Steffen Schmuck-Soldan ist seit Mai 2012 neuer Leiter des Referats Kommunikation am DIPF. Er wurde 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin in Politikwissenschaft promoviert und blickt auf vielfältige Erfahrung im Kommunikations- und Beratungsbereich zurück. Der ehemalige Fulbright-Fellow und Bosch-Lektor verantwortet mit seinem Team nun die Kommunikation des Instituts nach innen und nach außen.



### Veränderungen im Stiftungsrat und im Wissenschaftlichen Beirat

Neben der langjährigen Vorsitzenden Dr. Christine Hohmann-Dennhardt sind im Berichtszeitraum vier weitere Mitglieder des Stiftungsrats aus dem Gremium ausgeschieden: Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich als Vertreter der KMK, Professor Dr. Frank-Olaf Radtke von der Goethe-Universität Frankfurt, Professor Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuisl von Rein vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung sowie Jutta Ebeling, über 20 Jahre Bildungsdezernentin und ab 2006 auch Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt. Sie war seit 1989 und damit besonders lang Mitglied im Stiftungsrat. Auch Professor Radtke und Professor Nuisl von Rein waren über zehn Jahre im Stiftungsrat aktiv.



Dr. Christine Hohmann-Dennhardt (links) und Jutta Ebeling

Nachfolgerin von Jutta Ebeling, als Mitglied des Stiftungsrats sowie als Dezernentin für Bildung und Frauen der Stadt Frankfurt, ist Sara Sorge. Neuer Vertreter der KMK ist Dr. Jan Hofmann, Staatssekretär im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Die Stelle von Professor Radtke übernahm Professor Dr. Andreas Gold, Professor für Pädagogische Psychologie an der Goethe-Universität und stellvertretender Leiter des Forschungszentrums IDEA. Nachfolger von Professor Nuisl von Rein ist Professor Dr. Hans Anand Pant, Direktor des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen in Berlin.

Auch im Wissenschaftlichen Beirat kam es in den letzten zwei Jahren zu Veränderungen. So sind Ute Schwens, Direktorin der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt, und Professor Dr. Dr. Friedrich Hesse vom Institut für Wissensmedien in Tübingen aus dem Gremium ausgeschieden. Frau Schwens war für die maximale Amtszeit von acht Jahren Mitglied des Beirats. Ihren Platz nimmt Dr. Beate Träger, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster, ein. Nachfolgerin von Professor Hesse ist Professorin Dr. Cordula Artelt, Professorin für Empirische Bildungsforschung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

## 4. Kooperationen

Als Forschungs- und Infrastruktureinrichtung von nationalem Rang ist das DIPF an zahlreichen Kooperationsprojekten, Netzwerken und Verbänden mit anderen wissenschaftlichen Institutionen beteiligt. Das DIPF bringt dabei seine fachliche und organisatorische Expertise als Koordinator wie als Partner ein. Die Kooperationen finden auf nationaler sowie internationaler Ebene statt und sind teilweise dauerhaft, teilweise aufgrund vorgegebener Projektlaufzeiten befristet angelegt.



### 4.1 Dauerhafte Kooperationen

Auf Basis langfristiger Kooperationsverträge arbeitet das DIPF eng mit verschiedenen nationalen und internationalen Hochschulen sowie wissenschaftlichen Institutionen zusammen. Von besonderer Bedeutung für das Institut ist dabei die Zusammenarbeit mit folgenden Hochschulen: der Goethe-Universität Frankfurt, der Hochschule Darmstadt, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Technischen Universität Darmstadt. Diese Kooperationen erstrecken sich auf Lehre, wissenschaftliche Infrastrukturleistungen und Forschung und ermöglichen die gemeinsame Berufung der Professorinnen und Professoren am DIPF. Anfang 2012 schloss das DIPF zuletzt eine solche Kooperationsvereinbarung mit der Technischen Universität Darmstadt und führte mit der TU sogleich zwei gemeinsame Berufungen durch. Solche gemeinsamen Berufungen erfolgten im Berichtszeitraum zudem mit der Humboldt-Universität zu Berlin und mit der Goethe-Universität Frankfurt (siehe „3.3 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF“).

Das DIPF kooperiert kontinuierlich mit zahlreichen weiteren Partnern, um wesentliche Daueraufgaben zu erfüllen – etwa im Bereich der Informationsinfrastruktur. Als Koordinierungsstelle des „Fachinformationssystems Bildung“ bietet das DIPF beispielsweise die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ an, die mit über 30 Kooperationspartnern, darunter die führenden Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen im deutschsprachigen Bildungsbereich,<sup>1</sup> erstellt wird. Auch die Verantwortung für ein weiteres großes Verbundsystem, den Deutschen Bildungsserver,<sup>2</sup> liegt im Auftrag der KMK und des BMBF in den Händen des DIPF. Das zentrale Informationsportal zum deutschen Bildungssystem kooperiert unter anderem mit dem „FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“, dem „Bundesinstitut für Berufs-

<sup>1</sup> Eine vollständige Auflistung findet sich unter [http://www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung/kooperationspartner.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/kooperationspartner.html)

<sup>2</sup> Eine Übersicht über alle Portale und Partner gibt <http://www.bildungsserver.de/Partner-3500.html>

bildung“, der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“, dem „Deutschen Institut für Erwachsenenbildung“, dem „Deutschen Jugendinstitut“, verschiedenen Universitäten und – im Berichtszeitraum nachhaltig intensiviert – den Bildungsservern der Länder. Weitere Angebote im Rahmen des Portalverbundes des Deutschen Bildungsservers (etwa das „InfoWeb Weiterbildung“) und des Fachportals Pädagogik (zum Beispiel der fachliche Dokumentenserver „peDOCS“) profitieren von der engen und langfristigen Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen.

#### 4.2 Internationale Kooperationen

Das DIPF beteiligte sich auch in den vergangenen zwei Jahren maßgeblich an internationalen Kooperationen. So unterstützt die am Institut angesiedelte Servicestelle „International Cooperation in Education – ice“ die nationale Bildungsforschung dabei, länderübergreifende Netzwerke aufzubauen. Sehr erfolgreich waren zuletzt die Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Rahmen von PISA 2015, wo mit dem DIPF erstmalig eine deutsche Einrichtung die Federführung für ein zentrales Modul der



internationalen OECD-Studie übernommen hat (siehe „2. Meilensteine“). Das Institut ist schon seit vielen Jahren in tragenden Funktionen für PISA-Studien tätig und kooperiert dabei eng und auf gewachsenen Beziehungen aufbauend mit: „Australian Council for Educational Research“, „Educational Testing Service“ (ETS) in den USA und

„Statistics Canada“. Auch die internationale OECD-Studie PIAAC nutzt das Fachwissen des DIPF, vor allem auf dem Feld des computerbasierten Testens. Internationale Partner sind dabei ETS, „cApStAn – Linguistic Quality Control“ (Belgien), „Centre de Recherche Public Henri Tudor“ (Luxemburg), „International Association for the Evaluation of Educational Achievement“, „ROA – Research Centre for Education and the Labour Market“ (beide Niederlande), Weststat (USA) sowie die Universität Luxemburg. Viele weitere Teams und Projekte des Instituts suchen den Austausch mit internationalen Expertinnen und Experten – zum Beispiel im Rahmen der Arbeiten für internationale OECD-Studien wie TALIS mit Professor Dr. David Kaplan von der University of Wisconsin-Madison oder das vom DIPF koordinierte Forschungszentrum IDeA mit Professor Dr. Zvia Breznitz von der University of Haifa. Weiterhin engagiert sich das DIPF in internationalen Verbänden und Organisationen der Bildungsforschung und wissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen. So nimmt das Institut zum Beispiel koordinierende Funktionen im „Netzwerk 12“ der Informationseinrichtungen der „European Educational Research Association“ wahr oder konzipiert und koordiniert Konferenzen der „European Association for Research on Learning and Instruction“, wie zuletzt im August 2012 die „International Conference on Motivation“ in Frankfurt.



### 4.3 Nationale Kooperationen

Ein intensiver Dialog mit Partnern und die gemeinsame Erarbeitung von neuen Erkenntnissen erfolgt zudem im Rahmen längerfristig angelegter nationaler Großprojekte, die meist durch Drittmittel finanziert werden. Auch hier ist das DIPF an zentraler Stelle beteiligt, etwa beim „Nationalen Bildungspanel“ mit rund 20 Konsortialpartnern unter Federführung der Otto-Friedrichs-Universität Bamberg oder in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund und der Justus-Liebig-Universität Gießen bei der „Studie zur Entwicklung von Ganztageschulen“, deren Förderung das BMBF im Dezember 2011 bis Ende 2015 verlängerte. Ebenfalls verlängert wurde Mitte 2012 das BMBF-Programm „Lernen vor Ort“ und damit auch das daran beteiligte und vom DIPF geleitete Projekt „Kommunales Bildungsmonitoring“ (siehe „2. Meilensteine“). Das Projektteam berät und unterstützt Kommunen dabei, ihr Bildungswesen systematisch zu analysieren und zu beobachten – in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und dem Statistischen Bundesamt.

#### Langfristige Perspektive

Von hoher Bedeutung für das DIPF sind drei große Kooperationsaufgaben mit der Perspektive, dauerhaft vom Institut übernommen zu werden. Dazu zählen zum einen das IDeA-Zentrum, welches das DIPF und die Goethe-Universität unter Einbindung des Sigmund-Freud-Instituts 2008 im Kontext der Hessischen LOEWE-Initiative gegründet haben. Die knapp 40 Projekte des vom DIPF koordinierten Zentrums befassen sich mit Bildungsprozessen von Kindern mit sozialen und neurokognitiven Entwicklungsrisiken. Nach einer erfolgreichen Evaluation wurde im Juni 2011 die Weiterförderung des Zentrums bis 2014 bestätigt. Danach soll die wissenschaftliche Infrastruktur des Zentrums möglichst verstetigt werden. Weiterhin koordiniert das DIPF seit 2004 mit mehreren Kooperationspartnern im Auftrag der KMK und des BMBF die Erstellung des Nationalen Bildungsberichts (siehe

„2. Meilensteine“). Die neueste Ausgabe des Berichts erschien im Juni 2012. Die Aufgabe ist zunächst bis 2016 an das DIPF vergeben und steht ausdrücklich unter der Erwartung einer Verstetigung über diesen Zeitpunkt hinaus. Gleiches gilt für die Beteiligung des DIPF am „Zentrum für internationale Vergleichsstudien“ (ZIB), das 2011 seine Arbeit aufgenommen hat. Das ZIB bündelt die Durchführung der PISA-Studien in Deutschland sowie die deutsche Forschung zu internationalen Vergleichsstudien. An dem von Bund und Länder geförderten Zentrum arbeiten das DIPF, die TU München und das „IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ zusammen. Das Vorhaben ist bislang auf sechs Jahre befristet – mit Perspektive auf eine dauerhafte Einrichtung danach.

Das Institut gehört außerdem seit Neuestem zu den drei Forschungsverbänden „Bildungspotenziale“, „Science 2.0.“ und „Gesundes Altern“ der Leibniz-Gemeinschaft. Seit Sommer 2012 hat die Gemeinschaft bislang neun solcher Verbände gegründet, um ihre Forschung strategisch weiterzuentwickeln. Die Leibniz-Einrichtungen schließen sich zusammen, um wissenschaftlich und gesellschaftlich aktuelle Fragestellungen inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Die Verbände sind mit einer Perspektive von fünf bis fünfzehn Jahren angelegt und offen für die Kooperation mit Universitäten, anderen außeruniversitären Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie ausländischen Forschungsgruppen. Beim Verbund „Bildungspotenziale“ mit bislang 16 beteiligten Institutionen hat das DIPF die Koordination inne und stellt mit Professor Dr. Marcus Hasselhorn zudem den Sprecher.

## 5. Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Nachwuchses ist ein wesentliches Anliegen des DIPF. Die Nachwuchsförderung findet auf unterschiedlichen Ebenen sowie in allen Arbeitsbereichen statt und wurde im Berichtszeitraum ausgebaut und weiterentwickelt.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern bieten sich am DIPF zahlreiche thematische und disziplinäre Möglichkeiten (siehe „1.2 Disziplinen und Vernetzung“). Das Institut fördert sie durch systematische Betreuung und Fortbildung, regelmäßige Kolloquien, individuelle Publikationsplanung und Profilbildung sowie Auslandskontakte. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIPF betreuen in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt 107 Promovierende. Von diesen betreuen sie 91 Promovierende als Erstgutachter, darunter 63 interne DIPF-Doktorandinnen und -Doktoranden. Von allen von DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern betreuten Promovierenden haben 28 im Berichtszeitraum ihre Doktorarbeit erfolgreich abgeschlossen. Von den erstgutachterlich betreuten Promovierenden schlossen 17 erfolgreich ab, darunter 8 interne DIPF-Doktorandinnen und -Doktoranden. Zudem arbeiteten in den vergangenen zwei Jahren 25 DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler an ihrer Habilitation. 3 von ihnen wurden 2011 und 2012 bereits erfolgreich habilitiert. Schließlich wurden 2 Juniorprofessorinnen des DIPF im Berichtszeitraum positiv evaluiert.



Über die intensive individuelle Betreuung hinaus legte das DIPF 2011 das institutsinterne, interdisziplinäre Doktorandenförderprogramm „PhDIPF“ auf. Es soll optimale Voraussetzungen für die Erstellung einer herausragenden Promotion schaffen, Möglichkeiten für Kooperation und Austausch unter den DIPF-Promovierenden bieten und die internationale Sichtbarkeit der einzelnen Arbeiten und des gesamten Programmes erhöhen. Kernbestandteile sind semesterbegleitende Seminare, jährlich stattfindende Academies und bedarfsorientierte zusätzliche Fortbildungsangebote.

Auch an abgestimmten Angeboten für Promovierende der Bildungsforschung ist das Institut in tragender Funktion beteiligt. So organisiert das DIPF seit mehreren Jahren das Promotionsbegleitprogramm des BMBF-Programms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung. Bei halbjährlichen Treffen unterstützen Expertinnen und Experten des Instituts und von verschiedenen Universitäten die Promovierenden – neben den Betreuerinnen und Betreuern an den Herkunftsuniversitäten – bei der Erstellung ihrer Promotion in drei fachlichen Schwerpunkten: „Bildungsforschung auf der Grundlage von Daten der amtlichen und halbamtlichen Statistik“, „Kompetenzdiagnostik“ und „Empirische Fundierung der Fachdidaktiken“. Methodische und überfachliche Workshops ergänzen das Programm. Das Promotionsbegleitprogramm wurde im Berichtszeitraum bis Ende 2013 verlängert. Weiterhin brachten DIPF und TU Darmstadt 2012 das Promotionskolleg „Knowledge Discovery in Scientific Literature“ auf den Weg. Im Rahmen des Programms werden an der TU Darmstadt sieben Stipendien zur Anfertigung einer Informatik-Dissertation mit Schwerpunkten im Text- oder Data-Mining, der automatischen Sprachverarbeitung, der Informationswissenschaft oder einem verwandten Fach auf dem Gebiet des Kollegs vergeben. Das Programm wird im März 2013 beginnen.

Weitere strukturierte Angebote zur Nachwuchsförderung realisiert das Institut für verschiedene große Forschungsvorhaben – zum Beispiel im Zuge der Koordinierung des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle“, des BMBF-Schwerpunkts



„Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten“ oder des LOEWE-Zentrums IDeA. Auch die Servicestelle „ice“ am DIPF trägt zur kontinuierlichen Qualifizierung und Weiterbildung des internen und externen wissenschaftlichen Nachwuchses bei, beispielsweise durch regelmäßig organisierte „English Training Workshops“ für Promovierende und Postdocs. 2012 gründeten zudem mehrere Partner das Leibniz-Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Es richtet sich an Postdocs aus der Soziologie, Ökonomie, Psychologie und den Erziehungswissenschaften, die empirische Bildungsforschung betreiben und dabei die Grenzen der eigenen Disziplin

überschreiten wollen. Im März 2013 öffnet das vom BMBF und der „Jacobs Foundation“ geförderte Kolleg für 30 Fellows – darunter drei Wissenschaftlerinnen des DIPF. Sie werden von erfahrenen Forscherinnen und Forschern bei der Entwicklung ihrer Projekte unterstützt und finden Austausch in regelmäßigen Workshops. Neben dem federführenden „Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung“ sind das DIPF und vier weitere Leibniz-Institute beteiligt. Das DIPF ist weiterhin auf dem Feld der Nachwuchsförderung von Frauen in der Wissenschaft aktiv und gut vernetzt (vergleiche „6. Personalentwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie“). So kooperiert das Institut etwa seit August 2012 mit dem „Career Support“ der Goethe-Universität. Die Initiative bietet Veranstaltungen der Weiterqualifizierung für Nachwuchswissenschaftlerinnen an. Außerdem beteiligt sich das DIPF an ProProfessur 2012/13, einem Programm der fünf hessischen Universitäten, das hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen durch langangelegte, individuelle Förderung auf Führungspositionen in der Wissenschaft vorbereitet.

Die Arbeitseinheiten *Informationszentrum Bildung* und *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* sowie die Frankfurter Forschungsbibliothek am DIPF engagieren sich darüber hinaus in der beruflichen Ausbildung und wissenschaftlichen Qualifizierung von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI), Fachinformatikerinnen und Fachinformatikern sowie Wissenschaftlichen Dokumentarinnen und Dokumentaren (WissDok). Die Ausbildung der Informationsfachleute ist projekt- und produktorientiert und erfolgt am Standort Frankfurt auf allen Qualifikationsebenen integrativ für behinderte und nichtbehinderte Auszubildende sowie Volontärinnen und Volontäre. Mit der „Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte“ besteht dazu eine vertraglich gestützte weitreichende Kooperation. Vier FaMIs und ein WissDok machten in den vergangenen zwei Jahren ihren Abschluss. Zudem beendeten 2012 die ersten zwei Fachinformatiker erfolgreich ihre Ausbildung am DIPF, der eine mit der Fachrichtung „Systemintegration“ (FiSi), der andere mit „Anwendungsentwicklung“ (FiAe). Das DIPF hatte den Ausbildungszweig erst 2009

eingeführt. Im Berichtszeitraum wurde das Ausbildungsspektrum am Institut erneut erweitert. So bilden die Zentralen Dienste des DIPF seit 2011 in Kooperation mit dem Frankfurter Leibniz-Institut „Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung“ (HSFK) Bürokaufleute aus. Ein erster Auszubildender der HSFK war 2011 zu einigen Ausbildungsstationen am DIPF, 2012 fing der erste Auszubildende am DIPF an.

## 6. Personalentwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Institut unterstützt die kontinuierliche Qualifizierung seiner Beschäftigten durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und eine strukturierte Personalentwicklungsarbeit, die im Berichtszeitraum ausgebaut und vertieft wurde. So richtete das DIPF zum Beispiel eine eigene Stelle für die Personalentwicklung ein, die durch Aktivitäten der Arbeitsgruppe Personalentwicklung unterstützt wird. 2011 wurden zudem die Beschäftigten-Vorgesetzten-Gespräche als ein wichtiges



Instrument der Personalentwicklung evaluiert und überarbeitet. Das Institut baute zuletzt auch verschiedene Kooperationen im Weiterbildungsbereich auf, etwa mit dem „Career Support“ der Goethe-Universität, begann mit der Planung von Führungskräftebildungen und erarbeitet ein Fortbildungskonzept.

Das DIPF bekennt sich weiterhin ausdrücklich zu seiner Verantwortung, Benachteiligungen zu beseitigen und die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und zu sichern. Ein zentrales Element dieses Vorhabens ist der Gleichstellungsplan. Dessen aktuelle Fassung für die Jahre 2011 bis 2017 wurde Anfang 2011 verabschiedet. Maßgebliche Bestandteile des Plans hat das Institut im Berichtszeitraum bereits umgesetzt. So erhöhte sich beispielsweise der Anteil der Frauen in der höchsten Entgeltgruppe deutlich. Zudem besteht mittlerweile ein fast ausgeglichenes Geschlechterverhältnis im Vorstand des Instituts. Um das Bewusstsein für und die Information zur Gleichstellungsthematik im Institut kontinuierlich zu verbreitern, organisiert das DIPF regelmäßig Vorträge und Workshops – unter anderem in Kooperation mit dem Leibniz-Partner-Institut HSFK. Das DIPF sieht darüber hinaus in guten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen wesentlichen Bestandteil von Gleichstellung und zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Arbeit im Institut. Ein Meilenstein auf diesem Weg war im Mai 2011 die Zertifizierung im Rahmen des „audits berufundfamilie“. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig. Hauptziel ist dabei die

Positiver Umgang mit Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

nachhaltige Verankerung eines positiven Umgangs mit Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Institutskultur. Zahlreiche der dazu notwendigen Neuerungen wurden bereits im Berichtszeitraum eingeführt: Unter anderem beschloss der Vorstand, Verträge mit Promovierenden und Habilitierenden grundsätzlich nach dem familienfreundlichen § 2 Abs. 1 der Wissenschaftszeitvertragsgesetzes abzuschließen, und zwar unabhängig davon, ob die Finanzierung aus dem Institutsbudget oder aus Drittmitteln erfolgt. Nach dieser Regelung verlängert sich der Arbeitsvertrag automatisch um Zeiten von Elternzeit und Mutterschutz. Läuft ein Vertrag aufgrund der Verlängerung wegen Mutterschutz oder Elternzeit länger als das Drittmittelprojekt und gibt es keine andere Finanzierungsmöglichkeit, werden aus einem zentralen Budget Ausgleichsmittel zur Verfügung gestellt. Außerdem steht das Institut nun in enger Kooperation mit dem „ElternService AWO“ und bietet den Beschäftigten damit einen individuellen Beratungs- und Vermittlungsservice im Bereich Pflege und Kinderbetreuung an. Am DIPF-Standort in der Frankfurter Schloßstraße gibt es jetzt ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer mit integriertem Spiel-, Ruhe- und Schularbeitsbereich für Kinder. Das DIPF ist darüber hinaus Gründungsmitglied im „Dual Career-Netzwerk Rein Main“ und gehört ebenso zum „Dual Career-Netzwerk Berlin“. Die Netzwerke versuchen bei Neueinstellungen der beteiligten Institutionen, auch den Partnerinnen und Partnern der neuen Beschäftigten einen beruflichen Anschluss vor Ort zu vermitteln. Im Mai 2012 trat die „Dienstvereinbarung zur Einführung alternierender Telearbeitsplätze“ in Kraft. Sie ermöglicht es den Beschäftigten, unter bestimmten Voraussetzungen ihre Arbeit teilweise zu Hause zu verrichten.

## 7. Ausblick

Weitreichende Transformationsprozesse bringen gegenwärtig große Herausforderungen mit sich. Dazu gehören die Entwicklung zur Wissensgesellschaft, die weltweite Verflechtung von Gesellschaft, Politik und Ökonomie, die derzeit in vielen Ländern zu beobachtenden wirtschaftlichen Krisen sowie die stetig wachsende Bedeutung digitaler Information, Kommunikation und Vernetzung. Das Bildungswesen muss auf demografische Veränderungen, Migration und soziale Segregation reagieren und sich kontinuierlich um Integration und Förderung bemühen. Fragen nach Bildungsqualität und den Bedingungen für ein Gelingen von Bildung stehen im Zentrum dieser Prozesse. Bildungspolitik und -verwaltung begegnen den Herausforderungen mit neuen und weiterentwickelten Steuerungsmodellen. Diese Ansätze verbinden pädagogische und strukturelle Innovationen (zum Beispiel Förderkonzepte für Migrantinnen und Migranten oder Ganztagschulen) mit einem ergebnisorientierten Monitoring und verlagern Verantwortung an die Akteure in den Bildungsinstitutionen. Dadurch bekommt die Bereitstellung von systematischem Wissen zur Umsetzung von „evidence based policy and practice“ zunehmende Bedeutung.

Es ist daher mit weiter steigenden Erwartungen an die Bildungsforschung zu rechnen. Auf der einen Seite sollen wissenschaftlich fundierte Informationen für Praxis und Politik zur Verfügung gestellt werden, Erfahrungen mit der Optimierung

von Bildungsprozessen systematisiert und neue Erkenntnisse durch Forschung und Evaluation gewonnen werden. Auf der anderen Seite müssen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Lage versetzt werden, sich effizient und umfassend über Forschungsbefunde, Theorien und Methoden zu informieren. Zudem müssen sie Zugang zu wichtigen Werkzeugen wissenschaftlicher Arbeit, wie Messinstrumenten und Forschungsdaten, haben. Das DIPF ist mit seinen innovativen Arbeiten, seiner disziplinären Vielfalt, seiner langjährigen Erfahrung in der Koordinierung von Großprojekten und seiner Position als Kompetenzzentrum für Wissenskommunikation und Forschung zu Bildungsfragen besonders gut in der Lage, flexibel auf diese komplexen Anforderungen und die vielfältigen Entwicklungen des Bildungswesens zu reagieren. Dazu trägt die nachhaltige strukturelle und inhaltliche Verzahnung der Bildungsforschung und Bildungsinformation am DIPF bei. Ein entscheidendes Element ist zudem die internationale Vernetzung des Instituts. Das DIPF wird auch zukünftig verantwortlich an der Implementierung großer internationaler Studien in Deutschland mitwirken und sich in nationalen wie internationalen Netzwerken sowie Informations- und Forschungsverbänden engagieren.

Die Bildungsinformation am DIPF wird den wachsenden Bedarf an anwendungsspezifischen und international eingebundenen Informations- und Beratungsangeboten zu allen Fragen der Bildung auch zukünftig professionell bedienen. Bei



der Erstellung von Informationen zu Literatur und Forschungsdaten sowie der Weiterentwicklung der bildungshistorischen Sammlungen hat die Orientierung am Bedarf der Bezugsgruppen hohe Priorität: Kernpunkte der Angebotsentwicklung sind der Ausbau der integrierten Portalstruktur mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechniken, die zeit- und mediengerechte Archivierung, das Forschungsdatenmanagement, das Verfügbarmachen historischer Bestände der Bildungsgeschichte und die enge Anbindung der Informationsdienste an bildungsrelevante Forschung. Besondere Schwerpunkte sind dabei der Aufbau von Unterstützungssystemen für die empirische Bildungsforschung, die Bereitstellung von Instrumenten und Dienstleistungen im Kontext

von Large Scale Assessments sowie die Weiterentwicklung von Kompetenz- und Individualdiagnostik. Die Forschungsaktivitäten werden künftig durch den 2012 begonnenen Aufbau der neuen Forschungsschwerpunkte „Bildungsinformatik“ und „Historische Bildungsforschung“ weiter gestärkt.

Das DIPF gilt heute als das deutschsprachige Zentrum für multidisziplinäre Bildungsforschung mit internationaler Anschlussfähigkeit in der Erziehungswissenschaft, der Psychologie sowie der soziologischen, ökonomischen und juristischen Erforschung von Bildungssystemen. Bildung wird am DIPF auch künftig aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. So werden individuelle Aspekte des Bildungsgeschehens, seine professionelle Gestaltung, seine Formung in einzelnen Organisationen und seine systemische Rahmung in seinen aktuellen und histori-

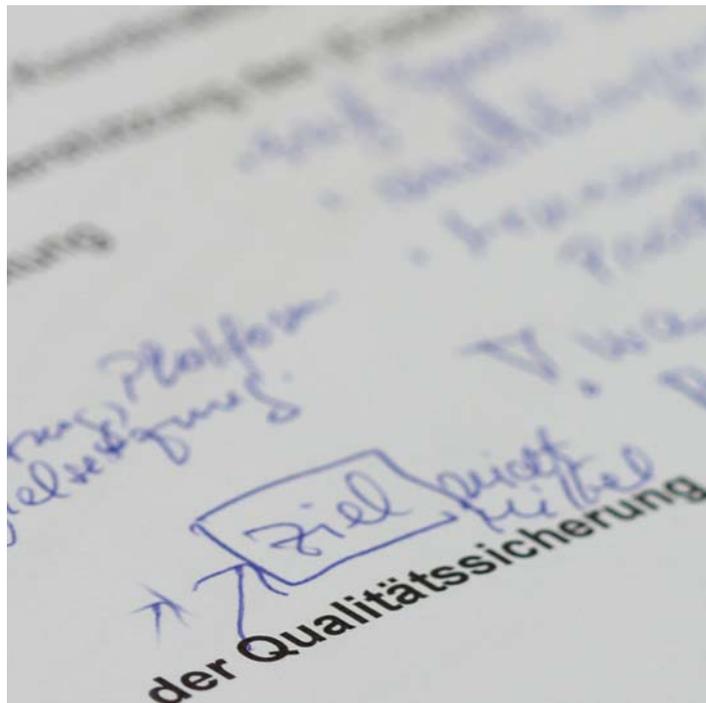


schen Dimensionen in den Blick genommen. Der Austausch zwischen Projekten und Arbeitseinheiten, die Zusammenarbeit unter dem Dach multidisziplinärer Programme sowie gemeinsame Infrastrukturaufgaben tragen dazu bei, sich kontinuierlich über Ziele und Grundlagen der Bildungsforschung zu verständigen. Das Leitthema „Bildungsqualität“ wird das DIPF auch zukünftig beibehalten. Die darauf abgestimmten Infrastrukturleistungen für das Monitoring von Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis (zum Beispiel die nationale Bildungsberichterstattung) und anwendungsorientierten Forschungen bilden auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der Institutsarbeit. Hinzu kommen vielfältige Aktivitäten in der grundlagenorientierten Bildungsforschung, etwa zur Kompetenzentwicklung bei Risikokindern, zu Wirkungszusammenhängen in Lehr-Lern-Prozessen sowie zu Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufen.

In den nächsten Jahren will das DIPF die erreichte Stellung weiter festigen und die Strukturen in den Arbeitseinheiten stabilisieren. Eine bedeutende Richtschnur für die mittelfristige strategische Ausrichtung sind die Empfehlungen der Gutachtergruppe, die im Juli 2011 die turnusmäßige Evaluation des DIPF durchführte (siehe „2. Meilensteine“). Nicht nur gemäß diesen Empfehlungen wird ein besonderes Augenmerk des Instituts darauf liegen, die Arbeit des LOEWE-Zentrums IDeA mit der tragenden Rolle des DIPF nach 2014 zu verstetigen. Damit soll auch die enge Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am neuen Campus Westend, auf dem das DIPF nach derzeitigen Planungen im Jahr 2017 in einen Institutsneubau zieht, konsolidiert werden. Weiterhin ist der nächste nationale Bildungsbericht im Jahr 2014 eine herausragende Forschungs- und Dienstleistungsaufgabe für das Institut. Das DIPF ist mit der Koordination des Bildungsberichts bis 2016 beauftragt und wird sich darum bemühen, mit dieser Aufgabe dauerhaft betraut zu werden. Weitere wichtige Forschungs- und Infrastrukturaufgaben stehen in den nächsten Jahren an. Dazu gehört der Ausbau des Informationsangebots zum Themenfeld

„Bildungsforschung“ und der Aufbau einer Informations- und Nachhaltigkeitsstruktur für Forschungsdaten und -instrumente der Bildungsforschung im Rahmen des Deutschen Bildungsservers und des Fachportals Pädagogik. Ebenso zu nennen ist die Fortführung der bereits übernommenen Federführung bei der Entwicklung der Kontextfragebögen und ihrer Rahmenkonzeption für die OECD-Studie PISA 2015 auf internationaler Ebene. Und nicht zuletzt gilt es, das Forschungsprogramm für den neuen Schwerpunkt „Bildungsinformatik“ sowie die durch die neue Professur ausgebaute bildungshistorische Forschungskapazität zu etablieren und mit den weiteren Arbeiten des DIPF zu verknüpfen.

38



# Informationszentrum Bildung

39

## 1. Aufgaben und Strategie

Das *Informationszentrum Bildung (IZB)* ist eine Arbeitseinheit mit Forschungs- und Infrastrukturaufgaben in der Bildungsinformation des DIPF. Es bietet ein breites Spektrum an Informations-, Beratungs- und Entwicklungsdiensten für den gesamten Bildungsbereich, insbesondere aber für die Bildungsforschung an, das in dieser Tiefe und Vielseitigkeit weltweit einmalig ist. Die vom IZB betriebenen Dienste profitieren von den Erkenntnissen der problem-, methoden- und anwendungsorientierten Forschung des neuen Schwerpunktes „Bildungsinformatik“ am *Informationszentrum Bildung*.

Das Portfolio des IZB reicht von Datenbanken, die komfortabel über Publikationen und Webinhalte informieren, über die technologische Unterstützung bei der Erstellung und Auswertung pädagogischer Testverfahren bis hin zu Beratungsdiensten, welche die Nachnutzung von Forschungsdaten oder die Vorbereitung internationaler Forschungsk Kooperationen ermöglichen. Alle Dienstleistungen, Instrumente und Informationen sind über Internetportale zugänglich und stehen den Interessenten daher am Computerarbeitsplatz zur Verfügung.

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte am IZB bilden die Basis für kontinuierliche Innovationen. In den vergangenen Jahren hat die anwendungsorientierte informationstechnologische und informationswissenschaftliche Forschungsrichtung der Arbeitseinheit eine Neuorientierung und deutliche Verstärkung erfahren: Die seit geraumer Zeit bestehende und seit Anfang 2012 mittels gemeinsamer Berufun-



gen und mehrerer Nachwuchsgruppen institutionalisierte Kooperation mit dem Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt mündete in der Gründung des interdisziplinären

**Bildungsinformatik – gemeinsamer  
Forschungsschwerpunkt mit der TU  
Darmstadt**

Forschungsschwerpunkts „Bildungsinformatik“. Die Bildungsinformatik baut auf Informationswissenschaft, Computerlinguistik und weiteren Forschungsgebieten der Informatik auf, nutzt bildungswissenschaftliche Grundlagen und verzahnt diese Fachdisziplinen auf innovative Art und Weise. Sie beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen, den Mitteln und Methoden sowie der Nutzung von IT-basierten Werkzeugen bei bildungswissenschaftliche Fragestellungen. Dazu gehören beispielsweise das automatisierte Auffinden, die computergestützte Erstellung, die inhaltliche Erschließung sowie die (grafische)

Aufbereitung und Präsentation von bildungsrelevanten Texten und Daten.

Die strategische Verankerung des neuen Forschungsschwerpunkts am *IZB* greift insbesondere auch die Empfehlungen aus der externen Evaluation des Instituts durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft im Sommer 2011 auf:

- eine Strategie für den gesamten Schwerpunkt „Bildungsinformatik“ zu entwickeln,
- elektronische Dienste des *IZB* noch stärker zu bündeln und integriert anzubieten,
- die Nutzungsforschung auszubauen und
- die internationale Präsenz des Instituts zu stärken und in referierten englischsprachigen Zeitschriften zu publizieren.

Die Bildungsinformatik bündelt die Aktivitäten der Professuren *Informationsmanagement*, *Ubiquitäre Wissensverarbeitung* und *Knowledge Mining and Assessment*. Sie bezieht die bisherigen Forschungsaktivitäten in die neuen Strukturen mit ein und stellt starke Bezüge zu den vom *IZB* betriebenen Informationsdienstleistungen her. Zu diesem Zweck wurde eine differenzierte Personalstruktur mit mehreren Professuren und Nachwuchsgruppen unterschiedlicher Ausrichtung innerhalb der neuen Informatik-Teilbereiche aufgebaut, die eine breite Basis für leistungsfähige Forschung und kooperative Projekte mit den Informationsinfrastrukturbereichen bildet. Darüber hinaus wurde ein gemeinsames Nachwuchsförderprogramm „Bildungsinformatik“ des DIPF und der TU Darmstadt vorbereitet. Die erste Aktivität in diesem Rahmen ist das Promotionskolleg „Knowledge Discovery in Scientific Literature“, das Ende 2012 seine Arbeit aufgenommen hat.

Die zentralen Informationssysteme des *IZB*, der Deutsche Bildungsserver und das Fachportal Pädagogik, haben in den vergangenen zwei Jahren unterschiedliche nutzerorientierte Innovationen



vorangetrieben. Dazu gehören die Einbettung von Social-Web-Anwendungen, die verbesserte Zugänglichkeit von Online-Publikationen und die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten (siehe „2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte“). Internationale Konsortien und Projekte vertrauen auf die technologische und logistische Unterstützung durch die wissenschaftlichen Infrastrukturen des *IZB*.

Die Anforderungen, diese komplexe Dienstleistungsstruktur aktuell und funktionell aufrecht zu erhalten, wachsen insbesondere auch angesichts der zunehmenden Europäisierung des Bildungswesens. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitseinheit in den vergangenen Jahren damit begonnen, die Kooperation mit der TU Darmstadt vor allem auf dem Feld der literaturbasierten Informationsdienste in erste genuine Forschungsprojekte umzusetzen. Deren strategische Zielsetzung ist die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen, denen sich das *IZB* stellen muss, wenn es sich auch in Zukunft als führender Informationsdienstleister für den gesamten Bildungsbereich bewähren will.

## 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

### 2.1 Kontextualisierte Aufbereitung von Bildungsthemen für Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit

#### 2.1.1 Deutscher Bildungsserver – der Internet-Wegweiser zum Bildungssystem

Als von Bund und Ländern getragenes nationales Internetportal wendet sich der Deutsche Bildungsserver an alle pädagogischen Professionen, die Bildungsverwaltung, die Wissenschaft, aber auch eine breite, an Bildungsthemen interessierte Öffentlichkeit. Seine redaktionellen Informationsangebote – Datenbanken, thematische Kataloge und Dossiers – umfassen Ressourcen zu allen Bildungsstufen, von der frühkindlichen Erziehung über die Schule, die Berufs- und Weiterbildung bis zum Hochschulbereich. Als zentraler Internet-Wegweiser zum Bildungssystem in Deutschland besitzt das Portal Alleinstellungsmerkmale.

In Ergänzung seiner Kernaufgabe eines fachlichen Verweisservers, der qualitativ hochwertige „Information über Information“ (Metadaten) bereitstellt, wurde der Bildungsserver in jüngerer



Zeit zu einem Dachportal für ein umfangreiches Netzwerk bildungsbezogener Internetauftritte ausgebaut. Dieses integriert neben weiteren Informationsdiensten des DIPF diverse vormals öffentlich geförderte Angebote, darunter journalistische Formate, thematisch spezialisierte Websites – etwa zum Gegenstandsbereich Leseförderung – sowie interaktive Arbeitsplattformen und Werkzeuge auf der Basis von Web-2.0-Technologien.

Im Frühjahr 2011 wurde der Deutsche Bildungsserver mit dem Medienpreis 2010 des Aktionsrates Bildung ausgezeichnet. Der Rat begründete diese Würdigung damit, dass das Portal dem „gesellschaftlichen Auftrag eines Mediums der Bildung und Aufklärung mehr als gerecht“ werde, indem es „durch seine bundesweite

Vernetzung [...] das deutsche und internationale Bildungsgeschehen in einer einzigartigen Weise“ begleite beziehungsweise für „ein breites Spektrum an Zielgruppen“ aufbereite.<sup>1</sup>

Die bewährte Zusammenarbeit mit fachkompetenten Kooperationspartnern zur Ausdifferenzierung der Service- und Informationsstrukturen des Bildungsservers wurde im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt.



deren Ziel darin besteht, technische Werkzeuge und standardisierte Metadaten bereitzustellen, um Inhalte der beteiligten Bildungsportale gemeinsam zu nutzen (Content Sharing).

### 2.1.2 Forschung zur kontextualisierten Informations- und Wissensverarbeitung

Mit der Neuorientierung der Forschung und der Etablierung des interdisziplinären Schwerpunkts „Bildungsinformatik“ am IZB eröffneten sich für den Deutschen Bildungsserver weitreichende strategische Perspektiven hinsichtlich der wissenschaftlich fundierten Restrukturierung seiner Informations- und Serviceangebote. Gestützt auf innovative Methoden der Sprach- und Wissensverarbeitung und der semantischen Aufbereitung umfangreicher Datenbestände entwickelt das IZB Ansätze der automatischen Erfassung und Inhaltserschließung bildungsrelevanter Internet-Ressourcen. Diese sollen zukünftig zur Entlastung komplexer redaktioneller Arbeitsprozesse von zeit- und ressourcenintensiven Teilaufgaben beitragen.

Ende 2012 wurden weitere Verbundvorhaben angeschoben, die auf der fachlichen Expertise des Deutschen Bildungsservers aufbauen: Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Darmstadt soll etwa zum Thema „Interaktive Informationsaufbereitung aus heterogenen Quellen“ geforscht werden. Ein weiteres Projekt mit internationalen Partnern will bildungsrelevante Diskurse in sozialen Netzwerken identifizieren, verfolgen und in Gestalt eines nutzerorientierten Monitorings aufbereiten.

42

Im Zuge einer Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, wurde in den Jahren 2010 bis 2012 die fachliche Social-Bookmarking-Plattform „edutags“ aufgesetzt. Sie unterstützt Lehrerinnen und Lehrer insbesondere der MINT-Fächer bei der Sammlung und kollaborativen Nutzung unterrichtsrelevanter Internet-Ressourcen. Das im Berichtszeitraum konzipierte Folgeprojekt „edutags II“ (Projektbeginn 2013) umfasst zwei Schwerpunkte: Der Ressourcenbestand soll um lizenzrechtlich qualitätsgeprüfte Materialien im Bereich offener Bildungsressourcen („Open Educational Resources“) angereichert und die Anwendung mit den Angeboten der Landesbildungsserver verzahnt werden. Die Kooperation mit den Schul- und Bildungsportalen der Länder wurde im Berichtszeitraum nachhaltig intensiviert. In Zusammenarbeit mit den Landesbildungsservern Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland und dem „FWU - Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“ wurde Ende 2012 das gemeinsame Vorhaben „Mauswiesel“ abgeschlossen, in dessen Rahmen die Partner eine überregional vernetzte, zugleich länderspezifisch konfigurierbare Lernumgebung für den Primarbereich realisierten. Diese unterstützt das selbstständige Lernen von Grundschülerinnen und Grundschülern auf der Basis von Webquests und anderen Online-Werkzeugen. Das Vorhaben ergänzt die gemeinsame Initiative „Elaborated Lists in XML for Internet Educational Resources“ (ELIXIER),

<sup>1</sup> Vgl. Aktionsrat Bildung: Medienpreis Bildung: <http://www.aktionsrat-bildung.de/index.php?id=90>

Eine Qualifikationsarbeit an der TU Darmstadt, die im Frühjahr 2013 abgeschlossen werden soll, analysiert auf der Basis einschlägiger Datenkollektionen des Deutschen Bildungsservers Optionen der technologiegestützten Identifizierung von bildungsrelevanten Dokumenten im Web, der automatischen Verschlagwortung dieser Dokumente sowie der automatisierten Erstellung der Zusammenfassungen (Abstracts).<sup>2</sup> Mit dieser Arbeit werden Grundlagen dafür gelegt, die redaktionelle Arbeit bei der Erstellung von bildungsrelevanten Inhalten in Teilaspekten zu automatisieren und für verschiedene Zielgruppen und Zusammenhänge zu kontextualisieren.

Bund, Länder und das DIPF hatten sich im Jahr 2009 darauf verständigt, den Deutschen Bildungsserver im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie bis Anfang 2011 umfassend evaluieren zu lassen. Im Fokus der Untersuchung, mit der das „Institut für Informationsmanagement Bremen“ (ifib) betraut wurde, standen Nutzungs- und Entwicklungspotenziale des Portals, strategische Optimierungsbedarfe hinsichtlich der Social-Media-Angebote sowie eine Portfolio-Analyse im Vergleich mit anderen Bildungsportalen.<sup>3</sup> Im Berichtszeitraum konnten bereits umfangreiche Handlungsempfehlungen der Studie, unter anderem zur Optimierung der adressatenorientierten Zugänge, zur Restrukturierung des Webdesigns und der Navigationsfunktionen sowie zur Unterstützung mobiler Endgeräte umgesetzt werden.

Die Evaluationsstudie wurde ergänzt durch ein im Januar 2012 abgeschlossenes Vorhaben des „Instituts für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie“ der Universität Hildesheim, das empirische Befunde zu gegenstandspezifi-



schon Informationsbedürfnissen und -strategien der Nutzerinnen und Nutzer erarbeitete.<sup>4</sup> Ein im Februar 2012 begonnenes Anschlussprojekt (Laufzeit bis 31. Januar 2014) soll vertiefende Erkenntnisse über das Informationsverhalten jüngerer Alterskohorten erbringen, die pädagogische Berufe oder Tätigkeiten im Bildungsbereich anstreben.

## 2.2 Fachinformation und intelligente Recherche

### 2.2.1 Das Fachportal Pädagogik – semantikbasierte Fachinformation

Kernangebot des Fachportals Pädagogik sind Informationsdienste für die wissenschaftliche Verwendung von Fachliteratur und Forschungsdaten. Der Bereich der Forschungsdaten, ursprünglich vor allem projektbasiert vorangetrieben, hat sich inzwischen soweit konstituiert, dass er als eigener Forschungs- und Dienstleistungsschwerpunkt innerhalb des Fachportal-Portfolios geführt wird (siehe 2.3).

Mit der Verstetigung des fachlichen Dokumentenservers „peDOCS“ – bis 2011 als DFG-Projekt gefördert – und der auf rund 800.000 Dokumentnachweise angewachsenen „FIS Bildung Literaturdatenbank“ stehen der Fachwelt zwei herausragende Literatursammlungen zur Verfügung. Ihre thematische, methodische und

<sup>2</sup> Henß, Stefan: Construction and Summarization of Text Document Collections Using Reinforcement Learning. Master Thesis, Darmstadt (Technische Universität) 2012

<sup>3</sup> Breiter, Andreas; Karbautzki, Louisa; Stolpmann, Björn E. et al.: Nutzungspotenziale des Internetportals Deutscher Bildungsserver. Bericht zur Evaluation des Deutschen Bildungsservers. Bremen [unveröff.] 2011

<sup>4</sup> Griesbaum, Joachim; Marholz, Nadine: Ergebnisbericht Projekt BISIBS. Bildungsbezogene Informationssuche im Internet und beim Deutschen Bildungsserver. Hildesheim [unveröff.] 2012

formale Erschließung sowie die nutzergesteuerte Recherche und Ergebnispräsentation auf Basis der erzeugten Metadaten machen die besondere Dienstleistungsqualität dieser Angebote aus.

Auf der Grundlage eigener Forschung und Entwicklung werden dabei neue technische Möglichkeiten in kontinuierliche Optimierungen für die Nutzerinnen und Nutzer umgesetzt. Seit Anfang 2012 wird diese Forschung durch eine starke computerlinguistische Komponente ergänzt (siehe 2.2.2).

#### **peDOCS – das erziehungswissenschaftliche Repository**

Mit der Übernahme des Volltext-Dokumentenservers „peDOCS“ in den Regelbetrieb und der Erarbeitung einer Routine für die Langzeitarchivierung ist es dem *IZB* erneut gelungen, zunächst projektgeförderte Neuentwicklungen in eine kontinuierliche Serviceleistung zu überführen, deren nachhaltige Betreuung durch personelle Absicherung des inhaltlich-technischen Know-hows und deren Dynamik durch innovative Forschung gewährleistet ist.

Die enge und erfolgreiche Kooperation mit bildungswissenschaftlichen Fachverlagen, die sich nicht zuletzt in regelmäßigen „Verlegertreffen“ niederschlägt, wird fortgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden zwölf neue Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, über die Verlagspublikationen beziehungsweise Fachzeitschriften Eingang in peDOCS finden. Damit verbunden waren sechs weitere Digitalisierungsaufträge.

Zahlreiche technische Verbesserungen erleichtern den Autorinnen und Autoren nicht nur den Selbsteintrag in peDOCS, sondern ermöglichen auch die zeitnahe Information über die Nutzungszahlen und damit die respektive Resonanz.

Vorrangig über das peDOCS-Team erfolgen auch die Beteiligung des *IZB* an nationalen Open-Access-Initiativen wie den Arbeitsgemeinschaften „Open Access“ und „Leipniz Open“ der Leibniz-Gemeinschaft sowie der regelmäßige Austausch



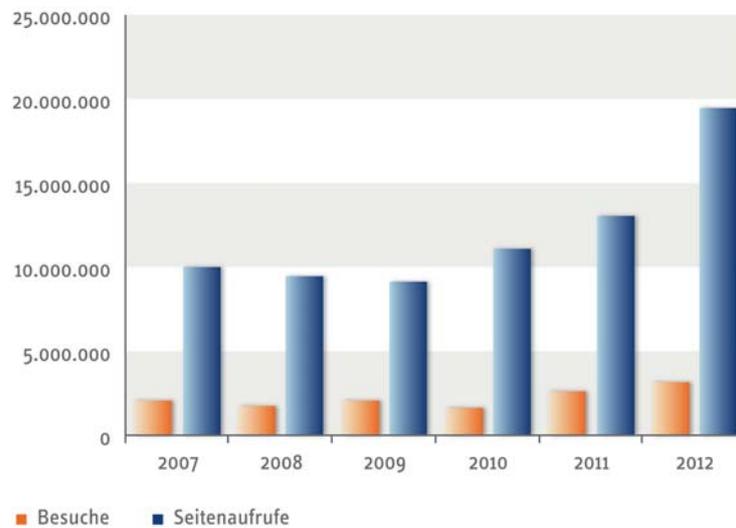
mit anderen Fachrepositorien. Dies gilt ebenso für den internationalen Bereich: 2012 wurde peDOCS an die Standards von OpenAIRE (Open Access Infrastructure for Research in Europe) angepasst.

#### **FIS Bildung Literaturdatenbank**

Die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ wird im Verbund von über 30 Partnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erstellt. Diese Kooperation, die auf Vereinbarungen ohne finanzielle Komponenten beruht, konnte 2012 ihr 20jähriges Bestehen feiern. Erneut wurde die deutschsprachige Standarddatenbank für bildungsrelevante Literatur nicht nur quantitativ (rund 800.000 Publikationsnachweise mit etwa 45.000 Verlinkungen auf Volltexte Ende 2012), sondern auch qualitativ im Sinne einer komfortableren Nutzbarkeit ausgebaut.

Dazu trug vor allem die Umstellung aller Fachportal-Datenbanken auf eine (interne) Suchmaschinenindexierung bei. So bietet die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ nun verschiedene Sortierungsverfahren (Rankings) und sogenannte „Facetten“ in der Ergebnispräsentation an, die es erlauben, ein Suchergebnis nach unterschiedlichen Aspekten zu präzisieren.

Fachportal Pädagogik: Besuche und Seitenaufrufe 2007–2012



**Einbindung von Nachbardisziplinen und internationalen Quellen**

Durch die Integration weiterer Datenbanken in die Metasuche erweiterte das Fachportal Pädagogik im Berichtszeitraum außerdem seine Brückenfunktion zu benachbarten Fachdisziplinen und in die internationale Publikationswelt:

- SOLIS (sozialwissenschaftliche Literaturdatenbank)
- SOFIS (sozialwissenschaftliche Projektedatenbank)



- BASE (interdisziplinäre Datenbank mit Fokus auf Online-Volltexten)
- ERIC (US-Datenbank für den gesamten Bildungsbereich)
- eep (Datenbank zur Bildungsforschung mit Fokus auf das Vereinigte Königreich).

Die Strategie des Fachportals, sinnvolle Kooperationen mit benachbarten Fachinformationsdiensten einzugehen, wird nicht nur im Bereich der Metasuche sichtbar. Sie war auch maßgeblich für die Zusammenarbeit mit LOTSE, einem interdisziplinären Webportal, welches das wissenschaftliche Arbeiten unterstützt, indem es vielfältige Webressourcen durch eine komfortable Navigationsstruktur erschließt. Das IZB übernahm von LOTSE den Redaktionsbereich „Pädagogik“ und präsentiert diesen zusätzlich als integratives eigenes Feature im Fachportal Pädagogik.

Die stark angestiegenen Nutzungszahlen in 2011 und 2012 signalisieren, dass die Innovationen und Erweiterungen der letzten beiden Jahre erfolgreich angenommen wurden: Im Vergleich zum Mittel der vier Jahre zuvor stiegen die Seitenaufrufe um fast 100 und die Besucherzahlen um 50 Prozent (Grafik).

**2.2.2 Forschung zur Fachinformation der Zukunft**

Die Bildungsinformatik im Kontext erziehungswissenschaftlicher Publikationen findet im Fachportal Pädagogik ein optimales Feld für Anregungen und Anwendungen. Dabei geht es vor allem um die automatische Generierung von Metadaten. Gearbeitet wird sowohl mit Verfahren der Schlagwortzuordnung, das heißt der

46



automatischen Zuordnung von Schlagwörtern aus einem vorgegebenen, kontrollierten Vokabular (Multilabel Classification), als auch mit Verfahren der Schlagwortextraktion, das heißt der Identifikation von aussagekräftigen Begriffen aus der Zusammenfassung (Abstract) der Publikation sowie dem Text selbst (Keyphrase Extraction). Ziel der „Multilabel Classification“ ist es, das mit der Indexierung von Fachliteratur betraute Fachpersonal

### „Forschungsdatenzentrum Bildung“ Anfang 2012 als Arbeitsbereich des IZB gegründet

mit Hilfe eines (semi-)automatischen Verfahrens mittelfristig bei der Wahl von geeigneten Schlagwörtern zu unterstützen und somit Qualität und Konsistenz der Metadaten weiter zu erhöhen. Mit Hilfe der „Keyphrase Extraction“ sollen hingegen die explorativen Möglichkeiten ausgebaut werden. Sie kann etwa neue inhaltliche Forschungsschwerpunkte oder divergente Bezeichnungen in verschiedenen Teildisziplinen aufdecken.

Ein weiteres Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Verfahren zur automatischen Extraktion von zusätzlichen, bisher noch nicht berücksichtigten Metadaten. Hierzu gehören beispielsweise Aspekte wie die Forschungsdomäne oder -methode sowie die verwendeten Forschungsdaten, die

einer veröffentlichten Forschungsarbeit zugrunde liegen. Geplant ist, durch eine Erweiterung der Such- und Filtermöglichkeiten um diese Attribute in Zukunft zusätzliche Möglichkeiten der Fachrecherche im Fachportal Pädagogik bereitzustellen.

Perspektivisch werden ergänzend innovative Explorationsmöglichkeiten für die nutzergesteuerte Suche erforscht und entwickelt. Hierzu gehören beispielsweise Verfahren, die eine auf die zuvor genannten Metadaten aufbauende Trendanalyse, das heißt die Entwicklung eines Gebietes über die Zeit, ermöglichen. Ferner soll verstärkt an interaktiven Zugängen zu Literaturinformationen und Forschungsdaten gearbeitet werden.

Das kooperative SAW-Projekt „Indikatorenbasiertes Monitoring der Bildungsforschung“, das Daten aus Projekt- und Literaturdatenbanken zur Analyse eines Forschungsfeldes nutzt, legte erste Zwischenergebnisse aus der Auswertung der Forschungsprojekte in der Datenbank „SOFIS“ vor. Bis Ende 2013 werden weitere inhaltlich-bibliometrische Indikatoren als Grundlage eines Monitoringservices informationswissenschaftlich erforscht.

Darüber hinaus wurden zwei Dissertationen erfolgreich abgeschlossen: Carola Carstens' Arbeit zum Thema „Ontology Based Query Expansion“ lieferte theoretische Grundlagen für Optimierungen des Retrievals in der „FIS Bildung Literaturdatenbank“. Christoph Schindler entwickelte in seiner Dissertation zu „Informationspraxen in der Bildungsforschung“ einen empirisch basierten Orientierungsrahmen zur Anlage virtueller Forschungsumgebungen für die Bildungsforschung.

### 2.3 Forschungsdaten und ihre automatische Erschließung

#### 2.3.1 Qualitative Daten, Erhebungs- und Testinstrumente im Forschungsdatenzentrum Bildung

Das „Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung“ wurde Anfang 2012 als Arbeitsbereich des IZB gegründet, um die vorhandenen projektbasierten

Forschungsdatenservices – gefördert durch DFG, BMBF und Leibniz-Gemeinschaft – auf der Basis eines konsistenten technologisch-inhaltlichen Konzepts zu bündeln und systematisch auszubauen. Als Bestandteil des Fachportals Pädagogik steht unter „www.forschungsdaten-bildung.de“ nunmehr ein erster zentraler Zugang zu den Inhalten des „FDZ Bildung“ zur Verfügung. Die Akkreditierung als qualitätsgesicherte Forschungsinfrastruktur durch den „Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten“ (RatSWD) erfolgte im Oktober 2012.

Die im „FDZ Bildung“ enthaltenen Forschungsdaten und Erhebungsinstrumente stammen vorrangig aus Projekten der Schulqualitätsforschung. Dabei erfolgt die Akquisition vor allem mit Blick auf den Bereich der qualitativen Daten, das heißt auf audio-visuelle und auditive Daten der Unterrichtsforschung und deren numerisch-textuelle Auswertungs- und Dokumentationsmaterialien. Enthaltene Datentypen sind unter anderem Videoaufzeichnungen von Unterrichtssituationen, Audioaufnahmen von Interviews, Transkripte der Video- und Audioaufnahmen, Lektionsbeschreibungen, Codierungen und Ratings.

Neben der Bereitstellung historisch wertvoller Bestände – etwa zum Schulunterricht in der DDR – wurden forciert AV-Datensätze und Auswertungsmaterialien aus aktuellen qualitativen Studien der Unterrichtsforschung akquiriert und für Re- und Sekundäranalysen aufbereitet. Zu nennen sind hier etwa: „Pythagoras: Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis“, „DESI – Deutsch Englisch Schülerleistungen International“, „VERA – Gute Unterrichtspraxis“ und „LiMA – Linguistic Diversity Management in Urban Areas“. In Kooperation mit einer Medienrechtskanzlei wurde ein datenschutzkonformes Nutzungskonzept für diese sensiblen Daten implementiert.

Ein zweiter Fokus des „FDZ Bildung“ besteht in der Bereitstellung von Erhebungsinstrumenten quantitativer Befragungen der Schulqualitäts-

forschung auf der Ebene von Skalen und Items sowie deren statistischen Kennwerten. Derzeit sind die Erhebungsinstrumente von rund 30 Studien eingeworben oder bereits online. Zudem wird die Dokumentation von Testinstrumenten vorangetrieben, um in einem ersten Schritt die im DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“ eingesetzten Tests der Nachnutzung zuzuführen.

In enger Kooperation mit dem BMBF und einer von Seiten des Ministeriums einberufenen Expertengruppe haben das DIPF, das „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ und das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) Ende 2012 einen Konsortialantrag eingereicht, der die arbeitsteilige Archivierung der Forschungsdaten des BMBF-Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung zum Ziel hat.

### 2.3.2 Forschung zu Metadatenmanagement und Wissensorganisation

Eine Grundvoraussetzung für die Effizienz der Forschungsdateninfrastruktur besteht in der Entwicklung eines standardbasierten interoperablen Metadaten-Sets, das zugleich die Strukturen komplexer Datenbestände forschungsadäquat abbildet. Einige Promotionsvorhaben befassen sich dazu mit Fragen des Metadatenmanagements und der Wissensorganisation und beleuchten das Feld systematisch aus datenspezifischer, technologischer und forschungsprozessbezogener Sicht. Unter anderem wurden bereits umfangreiche Interviews mit Forscherinnen und Forschern durchgeführt und Forschungsprozesse in ausgewählten Projekten der Bildungsforschung begleitet.

Zur Weiterentwicklung von bildungsbezogenen Metadatenstandards auf internationaler Ebene nimmt das IZB an den internationalen Treffen der DDI (Data Documentation Initiative) teil und stellt einen Experten innerhalb der „DDI Alliance“. Ziel ist die Neueinrichtung einer „Educational Special Interest Group“.

Perspektivisch soll die technologische Infrastruktur des „FDZ Bildung“ die bisher parallelen

48



Abläufe des Datenmanagements in verschiedenen Bereichen der Arbeitseinheit in ein konsistentes System modularer Prozesse überführen. Konzeptionelle Maßgabe ist die interoperable Verwaltung quantitativer und qualitativer Daten, die in vielfältigen Anwendungsfeldern der Bildungsforschung und der Bildungsinformation anfallen, sowie die automatische Extraktion und Integration von Fakten aus Texten mit semantischen Verfahren. Die komplexe Konfiguration (Arbeitstitel „Rogatus“) bildet verschiedene Phasen des Datenmanagementzyklus ab und kann unmittelbar im Rahmen des operativen Forschungsprozesses beziehungsweise seiner Doku-

TBA gestaltet Softwareentwicklungen möglichst offen und nachnutzbar

mentation zum Einsatz kommen. Zusammen mit GESIS wurde der erste Prototyp eines Werkzeugs für die computerbasierte Fragebogengenerierung umgesetzt. Mit Blick auf einen möglichst großen Nutzen über den eigenen Bedarf hinaus werden die Entwicklungen dabei in generischer Form als Open-Source-Anwendung ausgerichtet.

2.4 Technologiebasiertes Assessment

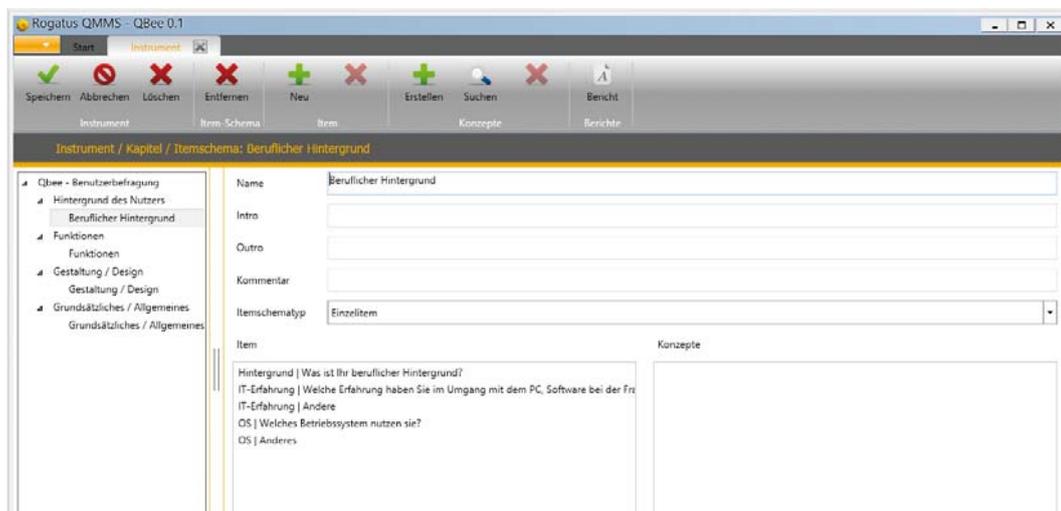
2.4.1 Informationstechnologische Dienstleistungen

Der gemeinsam mit der Arbeitseinheit *Bildungsqualität und Evaluation* aufgebaute Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) ist ein Beispiel für die intensive und erfolgreiche interne Kooperation am DIPF. Seine Stärke gründet sich auf den Austausch zwischen Psychometrie und verschiedenen Teilbereichen der Bildungsinformatik – eine interdisziplinäre Ausrichtung, die es ermöglicht, integrative Dienstleistungen und innovative Forschungsleistungen zu initiieren und gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern voranzutreiben. TBA erforscht und entwickelt neue Verfahren der technologiebasierten Kompetenzmessung und unterstützt damit nationale und internationale Studien, wie zum Beispiel das Nationale Bildungspanel (NEPS) und die internationalen OECD-Studien PISA 2012 und PIAAC.

TBA legt großen Wert darauf, in Projekten entwickelte Software und Lösungen möglichst offen, dauerhaft und für weitere Vorhaben nachnutzbar zu gestalten. Dieser Ansatz ist nicht immer einfach, übergreifend betrachtet jedoch die einzige Möglichkeit, wechselnde Projektfinanzierungen zu einem sinnvollen Ganzen zu bündeln und erzielte Ergebnisse nachhaltig zu sichern.

Im Berichtszeitraum wurde vor allem die Entwicklung des „CBA ItemBuilder“ und des „Questionnaire Builder“ vorangetrieben (Beide Werkzeuge werden im Anschluss kurz vorgestellt.). Darüber hinaus war TBA an der kooperativen Entwicklung der Assessmentsoftware „TAO“ beteiligt. Zu nennen sind außerdem eine Übersetzungssoftware, eine schlanke Testauslieferung und ein System zum mobilen Assessment.

Der „CBA Itembuilder“ ist ein allgemeines Autorensystem für komplexe Aufgabentypen, eine erste Version wurde im Rahmen von PISA 2009 erstellt. Der Funktionsumfang des Systems wurde für PIAAC noch einmal deutlich erweitert. Die kon-



Das Bild zeigt die Definition eines Fragebogeninstrumentes mit dem „Questionnaire Builder“. Links ist eine Übersicht über das Instrument mit seinen Unterkapiteln zu sehen, im Hauptbildschirmbereich rechts sind Einzelheiten zum Instrument und die eigentlichen Fragen aufgeführt.

tinuierliche Weiterentwicklung des Programmpakets geschieht in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der wissenschaftlichen Praxis, zum Beispiel mit der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Joachim Funke an der Universität Heidelberg. Grundidee des „CBA ItemBuilders“ ist die Bereitstellung eines Autorenwerkzeugs, mit dem etwa Fachexpertinnen und -experten aus Psychologie und Erziehungswissenschaft in der Lage sind, komplexe Aufgaben und Tests selbst zu erstellen, ohne dafür auf die Hilfe von Programmierern und Programmierern zurückgreifen zu müssen. Der „Questionnaire Builder“ dient der datenbankgestützten Erstellung von Fragebögen (Bild). Zur Unterstützung der zahlreichen Erhebungen im Rahmen des „Nationalen Bildungspanels“ (NEPS) wurde ein Programm entwickelt, das aufgrund der einheitlich gespeicherten Metadaten Items und sogar ganze Fragebögen aus der Datenbank (re)konstruieren kann. Mit der entsprechenden Reportingfunktion können Papierfragebögen, computerbasierte Abfragen sowie Codebücher erstellt werden.

Im Kontext von weiteren Projekten wird der „Questionnaire Builder“ laufend um wichtige Funktionalitäten erweitert. Dazu gehört beispielsweise die Unterstützung des internationalen DDI-Standards (Metadatenmodell der „Data Definition Initiative“) für die Beschreibung von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Daten.

TBA unterstützt und berät die nationale Bildungsforschung bei allen Fragen rund um das technologiebasierte Assessment. Aus den Beratungen ergeben sich vielfach Forschungs- und Serviceoperationen, im Rahmen derer TBA beispielsweise bei der Aufgabenerstellung assistiert oder die Serverkapazität für die Durchführung eines Tests bereitstellt.

### Erfolgreiche Ausgründung der „TBA21 Assessment Systeme GmbH“

Ein Novum nicht nur für das DIPF, sondern für die gesamte „Sektion A - Geisteswissenschaften und Bildungsforschung“ der Leibniz-Gemeinschaft bildet die 2012 erfolgreich durchgeführte Ausgründung der Firma „TBA21 Assessment Systeme GmbH“ (TBA21). Unter Beteiligung des DIPF und mit Fördermitteln der Leibniz-Gemeinschaft (LeibnizX) gegründet, bietet sie Dienste und Beratungen zu technologiebasiertem Testen im kommerziellen nationalen und internationalen Umfeld an.



# 50

## 2.4.2 Forschung zum Data- und Text-Mining auf Assessment-Daten

TBA betreibt grundlagen-, problem- und an praktischen Fragen des Assessments orientierte Forschung. Die Bereiche Forschung und informationstechnologische Dienstleistungen (einschließlich der Werkzeugentwicklung und des Beratungsservices) arbeiten dabei eng zusammen – vor allem wenn es um anspruchsvolle Assessment-Projekte geht, die national wie international Vorbildcharakter haben.

Schwerpunkte der Forschungsarbeiten sind die formale Modellierung und Analyse komplexer Aufgaben oder ganzer Tests, die Übertragung von Methoden und Techniken des „Data Mining“ auf Assessment-Daten und die Untersuchung von Übersetzungs- und Anpassungsprozessen. Durch die gemeinsamen Berufungen mit der TU Darmstadt sind neue Forschungsfelder hinzugekommen, vor allem im Bereich von Assessment-Texten. Beispielhaft sei hier die automatische Bewertung von freien Textantworten herausgegriffen und vorgestellt. Es gilt als wissenschaftlich gesichert, dass Freitextantworten gerade für die Unterscheidung zwischen guten und sehr guten Testteilnehmern, also für Aufgaben mit einem hohen Schwierigkeitsgrad besser geeignet sind als etwa Multiple-Choice-Aufgaben. Trotzdem werden sie nur relativ selten eingesetzt, da ihre Bewertung „von Hand“ erfolgen muss und daher mit hohen Kosten einhergeht. Aus diesem Grund bietet die (semi-)automatische Bewertung von Freitextantworten das Potenzial für eine bessere Testabdeckung hoher Fähigkeitsniveaus auf der einen und eine signifikante Kostenersparnis auf der anderen Seite.

Das dabei zu lösende Hauptproblem besteht in der immensen Variabilität natürlicher Sprache. Lautet die korrekte Antwort beispielsweise „Die Ampel muss grün zeigen“, so sind andere ebenfalls korrekte Antwortmöglichkeiten etwa „Die Ampel muss grün sein“, „Es muss ein grünes Licht zu sehen sein“ oder „Sie muss grünes Licht zeigen“. Es müssen hier also zwingend Technologien aus der automatischen Sprachverarbeitung zum Einsatz kommen, die die Bedeutung der Antwort im Detail analysieren und abgleichen können. Die neu eingerichtete Forschungsgruppe „Bildungsbezogene Sprachverarbeitung“ hat mit Untersuchungen auf diesem Gebiet begonnen und bereits erste vielversprechende Ergebnisse erzielt.

So konnte im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „Automatic Student Assessment Prize“ gezeigt werden, dass die am DIPF entwickelten Technologien zur automatischen Bewertung freier Textantworten international konkurrenzfähig sind und bei ausgewählten Fragen einem Vergleich mit menschlicher Bewertungsqualität bereits standhalten. Die Basistechnologie hinter diesen Erfolgen wurde an der TU Darmstadt entwickelt und im Rahmen der institutionalisierten Kooperation mit dem DIPF auf Fragestellungen im Bildungsbereich angewendet.

Ein weiteres Problem der automatischen Bewertung sind sprachliche Fehler beziehungsweise Rechtschreibfehler in den Antworten. Um entsprechende Korrekturen präzise vornehmen zu können, ist es notwendig, die Standard-sprachmodelle mit Wissen über häufige Fehler und Fehlerklassen anzureichern und daraus ein Fehlermodell zu gewinnen, das es ermöglicht,



51

selbst selten auftretende Fehler zu adressieren. Mit der erfolgreichen Teilnahme an zwei internationalen Wettbewerben konnte die besondere Expertise des DIPF auch im Bereich der Fehlerkorrektur eindrücklich unter Beweis gestellt werden.

### 2.5 International Cooperation in Education: Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung

Die Servicestelle „International Cooperation in Education“ (ice) unterstützt die nationale Bildungsforschung dabei, länderübergreifende Netzwerke aufzubauen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, die Anbahnung von Kooperationen zu begleiten und die Informationen und Kenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten und internationale Forschungsentwicklungen im Bildungsbereich zu verbessern. Maßgeblich hierbei sind das EU-Forschungsrahmenprogramm sowie die Programme der OECD.

Die Infrastruktur- und Beratungsleistungen der Servicestelle sind von elementarer Bedeutung für die Bildungsforschung in Deutschland und werden gegenwärtig von keiner anderen Einrichtung im deutschsprachigen Raum angeboten. ice schließt die Lücke zwischen dem Unterstützungsbedarf der

Wissenschaft und den Services der Förderinstitutionen.

#### PISA 2015

Im Berichtszeitraum besonders erfolgreich waren die Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Rahmen von PISA 2015, wo mit dem DIPF

Die Servicestelle „ice“ engagiert sich zum Thema „evidence based education policy“

erstmalig eine deutsche Einrichtung die Verantwortung und Federführung für ein zentrales Modul der internationalen Studie im Auftrag der OECD übernommen hat. Um die nationale Bildungsforschung hier mit international sichtbaren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben erfolgreich zu positionieren, hatte ice bereits im Vorfeld verschiedene Projekte angebahnt und die Antragsstellung und Vertragsverhandlungen von Beginn an unterstützt. Mit dem Startschuss für PISA 2015 im Jahre 2011 übernahm ice Organisation und Vorbereitung der ersten Treffen der internationalen Expertengruppen.

### Europäische Forschungsförderung

Auch im Rahmen der europäischen Forschungsförderung war die Servicestelle in den vergangenen Jahren aktiv. Dabei fand die jährlich organisierte zweitägige Studienreise nach Brüssel bei den teilnehmenden Postdocs aus Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung ein sehr positives Echo. Neben einem Überblick über die verschiedenen EU-Förderprogramme im Bereich der Sozialwissenschaften bieten die Informativonstage unter anderem auch Erfahrungsberichte aus laufenden EU-Projekten sowie praxisrelevante Hinweise für eine erfolgreiche Antragstellung. Darüber hinaus steht ice bei der Anbahnung von europäischen Projektkonsortien und der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern hilfreich zur Seite und unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Fokussierung ihres Themas.

### Evidence based education policy

Weitergeführt wurde auch das internationale Engagement zum Thema „evidence based education policy“. Hier konnten die Kontakte mit der „Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ (GIZ) vertieft werden, was zum einen zu einer erfolgreichen Auftragsakquise für 2013 im „Sektorvorhaben Bildung und Konfliktbearbeitung“ führte und zum anderen zur Anbahnung verschiedener Initiativen, die mit Hilfe von deutschem Expertenwissen auf eine Verbesserung der beruflichen Bildung in Entwicklungsländern zielen.

Die seit 2010 bestehende Partnerschaft im EU-Netzwerk „Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“ eröffnet dabei viele Möglichkeiten: Neben dauerhaften Kontakten zu Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis bietet sie vor allem auch die Chance, international erbrachte Forschungsleistungen für die nationale Bildungsadministration und Bildungspolitik nutzbar zu machen.

Auf Reisen nach Südostasien und Brasilien konnte die Servicestelle zudem Kontakte zu verschiedenen Wissenschaftsgruppen und nationalen Instituten aufbauen, die auch für die deutsche Bildungsforschung von Interesse sind und zu ge-

meinsamen Forschungsprojekten und Vorhaben führen sollen.

### Stiftungstag für die Bildungsforschung

Eine völlig neue Initiative von ice stellt der „Stiftungstag für die Bildungsforschung“ dar, der im November 2012 erstmalig und mit großem Erfolg im DIPF veranstaltet wurde. Stiftungen aus ganz Deutschland wurde ein Forum geboten, ihre Aktivitäten im Bildungsbereich mit interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu diskutieren. Angesichts der verstärkten Förderung von Bildungsprojekten durch Stiftungen ist es ein Ziel des Netzwerktages, die Bildungsforschung über Kriterien und Fördermaßnahmen von Stiftungen zu informieren und alternative Wege zur Umsetzung von Forschungsideen aufzuzeigen. Insbesondere im Hinblick auf den Internationalisierungsbedarf der Bildungsforschung soll diese Veranstaltungsidee fortgesetzt werden.

### Nachwuchsförderung

Im Sinne der Internationalisierung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse wurde auch das Angebot der Servicestelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs fortgesetzt. Die regelmäßig veranstalteten Kurse zu „Academic Writing in English“, „Effective Presenting“ und „Conversational Skills for Conference-Goers“ werden mehrtägig angeboten und haben sich zu ausgesprochen erfolgreichen Fortbildungsformaten entwickelt, die inzwischen auch von Hochschulen adaptiert werden. Ziel ist es, die internationale Publikationstätigkeit und die Präsenz auf internationalen Fachtagungen zu unterstützen.

## Leitung



Professorin Dr. Iryna Gurevych  
(Leiterin der Arbeitseinheit,  
Professur *Ubiquitäre Wissens-  
verarbeitung*)



Professor Dr. Marc Rittberger  
(Leiter der Arbeitseinheit,  
Professur *Informationsmanagement*)

Alexander Botte  
(Stellvertretender Leiter der Arbeitseinheit)

Anja Bellet  
(Sekretariat, bis Dezember 2012)

Petra Ruppert  
(Sekretariat)

Nicole Schweda  
(Sekretariat)

Marion Wolf  
(Sekretariat)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Handlungsfeld:**  
**Kontextualisierte Aufbereitung von Bildungsthe-  
men für Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit**

Axel Kühnlenz (Leiter des Arbeitsbereichs  
„Deutscher Bildungsserver“)  
Dr. Saeedeh Momtazi (Kordinatorin des  
Forschungsbereichs „Bildungsbezogenes  
Informationsmanagement“, Habilitandin)

Michaela Achenbach  
Ingo Blees  
Peter Böhm (Doktorand)  
Alexandra Burandt  
Nadia Cohen  
Lucie Flekova (Doktorandin)  
Ursula Hartmann  
Doris Hirschmann  
Jürgen Jaeschke  
Axel Kühnlenz  
Dr. Renate Martini  
Tamara Massar  
Jörg Muskatewitz  
Barbara Ophoven  
Cornelia Poppe  
Dr. Christian Richter  
Yvonne Schmidt  
Dr. Gwendolyn Schulte  
Christine Schuster  
Hermann Schwarz  
Renate Tilgner  
Andrea Völkerling  
Stefanie Vogt  
Angela Vorndran (Doktorandin)  
Omar Youssef

**Handlungsfeld:  
Fachinformation und intelligente  
Recherche**

Alexander Botte (Leiter des Arbeitsbereichs „Literaturinformationssysteme“ (LIS))  
Dr. Daniele Oelke (Stellvertretende Leiterin des Arbeitsbereichs „Ubiquitäre Wissensverarbeitung“, Habilitandin)

Anneliese Bagge  
Gerda Balazs-Bartesch  
Desiree Bresching (bis Dezember 2011)  
Carola Carstens (Doktorandin bis September 2011)  
Gertrude Cseh  
Werner Dees (Doktorand)  
Dr. Agathe Gebert (bis September 2011)  
Peter Hahling  
Henning Hinze  
Jürgen Jaeschke  
Almut Kiersch  
Dr. Julia Kreusch  
Dr. Renate Martini  
Jörg Muskatewitz  
Thomas Oerder  
Barbara Ophoven  
Dr. Ute Paulokat  
Cornelia Poppe  
Gerlinde Praest  
Dr. Christian Richter  
Matthias Rottschäfer  
Christoph Schindler (Doktorand bis Oktober 2012, seit November 2012 Wiss. Mitarbeiter)  
Hermann Schwarz  
Ute Sondergeld  
Andrea Völkerling  
Katrin Wicker  
Anna Wilkens (bis August 2012)  
Verena Wissel (bis März 2011)  
Omar Youssef

**Handlungsfeld:  
Forschungsdaten und ihre automatische  
Erschließung**

Doris Bambey (Leiterin des Arbeitsbereichs “Forschungsdatenzentrum Bildung“)  
Ingo Barkow (Koordinator des Forschungsbereichs „Forschungsdatendienste“, Doktorand)

Thorsten Buser  
Dr. Marius Gerecht  
Andrea Hesse  
Henning Hinze  
Dr. Julia Kreusch  
Thomas Oerder  
Anke Reinhold (Doktorandin)  
Alexander Schuster

**Handlungsfeld:  
Technologiebasiertes Assessment**

Professor Dr. Ulf Brefeld (Professur *Knowledge Mining and Assessment*)  
Dr. Torsten Zesch (Vertretungsprofessor für die Professur *Knowledge Mining and Assessment* bis September 2012)

Ingo Barkow  
Robert Baumann  
Björn Buchal  
Mahtab Dalir  
Rachel Ghebrehawariat  
Gabriele Gissler (bis September 2011)  
Michael Grundmann (bis August 2011)  
Sabrina Hermann  
Andrea Hesse  
Roland Johannes  
Ralph Köhler  
Elham Müller  
Dr. Heiko Rölke  
Oliver Schneider  
Maya Schnitzler  
Krisztina Tóth (bis Dezember 2012)  
Eugenia Tsoukrova  
Britta Upsing (Doktorandin)

**Handlungsfeld:**

**International Cooperation in Education:  
Service und Infrastruktur für die deutsche  
Bildungsforschung**

Dr. Jean-Paul Reeff (Koordinator der Servicestelle  
„International Cooperation in Education“ (ice))

Dr. Sieglinde Jornitz  
Ellen McKenney  
Dr. Annika Wilmers

Henning Hinze  
Jürgen Jaeschke  
Roland Johannes  
Ralph Köhler  
Elham Müller  
Cornelia Poppe  
Oliver Schneider  
Maya Schnitzler  
Hermann Schwarz  
Krisztina Tóth (bis Dezember 2012)  
Eugenia Tsoukrova  
Britta Upsing (Doktorandin)  
Omar Youssef

**Handlungsfeld:**

**IZB-Anwendungslab (IT)**

Dr. Heiko Rölke (Leiter des Handlungsfelds  
„IZB-Anwendungslab“)  
Dr. Christian Richter (Koordinator des  
Handlungsfelds)  
Ingo Barkow (Koordinator des Handlungsfelds,  
Doktorand)

Robert Baumann  
Björn Buchal  
Thorsten Busert  
Mahtab Dalir  
Helge Einspanier  
Rachel Ghebrehawariat  
Sabrina Hermann  
Andrea Hesse

**Auszubildende**

Björn Buchal (Fachinformatiker, bis Januar 2012)  
Patrick Cöln (Wissenschaftlicher Dokumentar)  
Thomas Schwager (Wissenschaftlicher Dokumen-  
tar, bis Dezember 2012)  
Philipp Wiesemann (Fachinformatiker, bis Januar  
2012)

**Assoziierte Wissenschaftlerinnen  
und Wissenschaftler**

Lisa Beinborn  
Krisztina Tóth  
Dr. Torsten Zesch

## Online-Informationssysteme

Informationssystem	Kontakt
<b>Bildung + Innovation: Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html">www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html</a>	Barbara Ophoven
<b>Bildung weltweit: Das Tor zu Bildungsinformationen aus aller Welt</b> ➤ <a href="http://www.bildung-weltweit.de">www.bildung-weltweit.de</a>	Nadja Cohen
<b>Bildungsbericht: Bildung in Deutschland</b> ➤ <a href="http://www.bildungsbericht.de">www.bildungsbericht.de</a>	Axel Kühnlenz
<b>BildungsSysteme International: Der Internet-Wegweiser zu Bildungssystemen weltweit</b> ➤ <a href="http://www.bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6680">www.bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6680</a>	Nadja Cohen
<b>BMBF-Subportal zum Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung</b> (ab August 2012 in den Internetauftritt des BMBF zum Rahmenprogramm integriert) ➤ <a href="http://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de">www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de</a>	Renate Martini
<b>Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS)</b> ➤ <a href="http://daqs.fachportal-paedagogik.de">http://daqs.fachportal-paedagogik.de</a>	Marius Gerecht, Alexander Schuster
<b>Deutscher Bildungsserver: Der Wegweiser zur Bildung</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de">www.bildungsserver.de</a>	Axel Kühnlenz
<b>Deutscher Bildungsserver – Bildungsserver 2.0</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8251">www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8251</a>	Axel Kühnlenz
<b>Deutscher Bildungsserver – Institutionen-Datenbank</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/institutionen.html">www.bildungsserver.de/institutionen.html</a>	Axel Kühnlenz
<b>Deutscher Bildungsserver – Onlinereourcen-Datenbank</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/db/">www.bildungsserver.de/db/</a>	Axel Kühnlenz
<b>Deutscher Bildungsserver – Veranstaltungskalender</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/termine/">www.bildungsserver.de/termine/</a>	Axel Kühnlenz
<b>Deutscher Bildungsserver – Wettbewerbe-Datenbank</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/wettbew.html">www.bildungsserver.de/wettbew.html</a>	Axel Kühnlenz
<b>EXPLICA: Glossar zur europäischen Dimension des Bildungswesens</b> ➤ <a href="http://bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6682">http://bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6682</a>	Nadja Cohen
<b>Fachportal Pädagogik: Fachinformation für Bildungsforschung und pädagogische Praxis</b> ➤ <a href="http://www.fachportal-paedagogik.de">www.fachportal-paedagogik.de</a>	Doris Bambey
<b>FIS Bildung Literaturdatenbank: Bibliographie zu bildungsrelevanter Fachliteratur</b> ➤ <a href="http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html">www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html</a>	Alexander Botte

<b>Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung</b> ➤ <a href="http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/">www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/</a>	Doris Bambey
<b>InfoWeb Weiterbildung: Die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse</b> ➤ <a href="http://www.iwwb.de">www.iwwb.de</a>	Doris Hirschmann
<b>Innovationsportal</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/">www.bildungsserver.de/innovationsportal/</a>	Barbara Ophoven
<b>Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems: Die Projektedatenbank des Innovationsportals</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk.html">www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk.html</a>	Barbara Ophoven
<b>Informationssystem Medienpädagogik (ISM): Fachportal zur Medien- und Informationskompetenz</b> ➤ <a href="http://www.ism-info.de">www.ism-info.de</a>	Simon Rettelbach
<b>Lehrer werden: Das Portal des Deutschen Bildungsservers zur Lehrerbildung</b> ➤ <a href="http://www.lehrer-werden.de">www.lehrer-werden.de</a>	Axel Kühnlitz
<b>Lesen in Deutschland: Projekte und Initiativen zur Leseförderung</b> ➤ <a href="http://www.lesen-in-deutschland.de">www.lesen-in-deutschland.de</a>	Christine Schuster
<b>Lesen weltweit: Internationale Initiativen zur Förderung der Lesekompetenz (ab Mai 2012 vollständig in die Zuständigkeit der „Stiftung Lesen“ überantwortet)</b> ➤ <a href="http://www.lesen-weltweit.de">www.lesen-weltweit.de</a>	Christine Schuster
<b>peDOCS: Open Access zu erziehungswissenschaftlicher Literatur</b> ➤ <a href="http://www.pedocs.de">www.pedocs.de</a>	Doris Bambey
<b>Schulmediothek: Das Fachportal für Schulbibliotheken</b> ➤ <a href="http://www.schulmediothek.de">www.schulmediothek.de</a>	Axel Kühnlitz
<b>SchulWeb: Schulsuche in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weltweit</b> ➤ <a href="http://www.schulweb.de">www.schulweb.de</a>	Axel Kühnlitz
<b>Zeitungsdocumentation Bildungswesen</b> ➤ <a href="http://www.bildungsserver.de/zd/">www.bildungsserver.de/zd/</a>	Albrecht Denzer

## Projekte

### Bildungsbericht für Deutschland 2010 bis 2016

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens mit Beiträgen der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)*

➤ <http://www.bildungsbericht.de/index.html>

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Torsten Dietze, Radoslaw Huth, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck • **Kontakt im IZ Bildung:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Gießen; Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF / KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

### Bildungsbezogene Informationssuche im Internet und beim Deutschen Bildungsserver (BISIBS I)

Informationswissenschaftliche Analyse von Informationsbedarfen und des Informationsverhaltens von Studierenden mit Berufszielen im Bildungsbereich

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/bildungsbezogene-informationssuche-im-internet-und-beim-deutschen-bildungsserver>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim, Fachbereich III, Informations- und Kommunikationswissenschaften; Institut für Angewandte Sprachwissenschaft • **Finanzierung:** DIPF - Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2009 bis 2011

### Bildungsbezogene Suche im Internet und beim Deutschen Bildungsserver (BISIBS II)

Informationswissenschaftliche Analyse von Informationsbedarfen und des Informationsverhaltens von Studierenden mit Berufszielen im Bildungsbereich

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/bildungsbezogene-informationssuche-im-internet-und-beim-deutschen-bildungsserver-ii>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim, Fachbereich III, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft • **Finanzierung:** DIPF - Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

### BMBF-Subportal „Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung“

• **Bearbeitung:** Renate Martini, Andrea Völkerling • **Kontakt:** Renate Martini • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

### Bündelung der Portale

➤ [www.dipf.de/de/projekte/buendelung-der-internetportale-im-bildungsbereich](http://www.dipf.de/de/projekte/buendelung-der-internetportale-im-bildungsbereich)

• **Bearbeitung und Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

### Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS)

Aufbau eines Systems zur Bündelung des Wissens über Prozesse der Bildungsqualität

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

➤ <http://daqs.fachportal-paedagogik.de/>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Thorsten Busert, Marius Gerecht, Alexander Schuster • **Kontakt:** Marius Gerecht • **Externe Kooperation:** Universiteit Twente; IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen der Humboldt-Universität zu Berlin; GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** Pakt für Forschung und Innovation 2009 der Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2009 bis 2011

### Datenreport Erziehungswissenschaft

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation und der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Renate Martini, Ivo Züchner • **Kontakt im IZ Bildung:** Renate Martini • **Externe Kooperation:** Vorstand der DGfE • **Finanzierung:** DGfE • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

**Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET)**

Vernetzung mit dem Deutschen Bildungsserver

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Michaela Achenbach • **Kontakt:** Michaela Achenbach • **Externe Kooperation:** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) • **Finanzierung:** BMBF; BIBB • **Zeitraum:** 2009 bis 2015

**EERQI**

European Educational Research Quality Indicators: Entwicklung neuer Qualitätsindikatoren für Publikationen im Bereich der Erziehungswissenschaft

• **Bearbeitung:** Alexander Botte, Angela Vorndran • **Kontakt:** Angela Vorndran • **Externe Kooperation:** Universität Hamburg; Humboldt-Universität zu Berlin; Eindhoven School of Education, Niederlande; ITS, Radboud University, Niederlande; Umeå University, Schweden; Lund University, Schweden; Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique, Schweiz; European Educational Research Association (EERA); European Association for Learning and Instruction (EARLI); British Educational Research Association (BERA); Swiss Society for Research in Education (SSRE/SGBF); Institut National de Recherche Pédagogique (INRP), Frankreich; Institute for Science Networking Oldenburg GmbH (ISN); XEROX SAS, Frankreich; Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN) an der Leibniz Universität Hannover; Verlage: Routledge, Taylor & Francis Publishing, Großbritannien; Symposium Publishing, Großbritannien; VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Deutschland; Wiley-Blackwell Publishing, Großbritannien; Waxmann Verlag, Deutschland; Barbara Budrich Verlag, Deutschland • **Finanzierung:** Europäische Union im Rahmen des 7. Rahmenprogramms • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

**Entwicklung einer Virtuellen Forschungsumgebung für die Historische Bildungsforschung mit Semantischer Wiki-Technologie –**

Semantic Media Wiki for Collaborative Corpora Analysis (SMW-CorA)

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)*

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Stefan Cramme, Christian Ritz, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Pädagogisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Entwicklung eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) Bildung**

➤ [http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten\\_bildung/](http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/)

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Marc Rittberger, Doris Bambey, Ingo Barkow, Thorsten Busert, Marius Gerecht, Alexander Schuster, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey und Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

**Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung**

Kurztitel: Monitoring Bildungsforschung

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/entwicklung-und-veraenderungsdynamik-der-bildungsforschung>

• **Bearbeitung:** Alexander Botte, Ute Sondergeld • **Kontakt:** Ute Sondergeld • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; iFQ – Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung; Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) • **Finanzierung:** Pakt für Forschung und Innovation 2011 der Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Erprobung und Integration einer Social Bookmarking- und Social Tagging-Plattform im Kontext des Deutschen Bildungsservers (edutags I)**

Aufbau eines exemplarischen Ressourcenbestandes für die MINT-Fächer

➤ <http://www.edutags.de>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Bles • **Kontakt:** Ingo Bles • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften • **Finanzierung:** DIPF – Deutscher Bildungsserver (“Innovatives Projekt”) • **Zeitraum:** 2010 bis 2012 (Folgevorhaben „edutags II“ für den Zeitraum 2013 bis 2014 bewilligt)

#### Erstellung von vier Studien im Sektorvorhaben Bildung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Sieglinde Jornitz, Ellen McKenney, Jean-Paul Reeff, Annika Wilmers, Karin Zimmer • **Kontakt:** Sieglinde Jornitz • **Finanzierung:** Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – giz • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

#### Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe

• **Bearbeitung und Kontakt im IZ Bildung:** Annika Wilmers • **Externe Kooperation:** Bildungsministerium Norwegen, Norwegen; Hungarian Institute for Educational Research and Development, Ungarn; Kommission Bildungsorganisation Bildungsplanung Bildungsrecht, Deutschland; Department of Sciences of Education and Cultural and Formative Processes, Italien; Danish Clearinghouse for Educational Research, Dänemark; European Association for Practitioner Research on Improving Learning, Leuven, Belgien; Athens Institute for Education and Research, Griechenland; EPPI-Centre, Vereinigtes Königreich (David Gough / Projektleitung); Research Utilization Research Unit, Edinburgh, Vereinigtes Königreich; Educational Evidence Portal, Vereinigtes Königreich; Campbell Collaboration, Norwegen; Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Schweiz; National Union of Teachers, Vereinigtes Königreich; Institute for Advanced Studies Education, Training and Employment, Österreich; Department of Education & Training, Flemish Government, Belgien; European Association for Practitioner Research on Improving Learning in Education (EAPRIL), Belgien; Institute for Information and Education Sciences, University of Antwerp, Belgien; Center for Educational Research and Evaluation, Cyprus Pedagogical Institute, Ministry of Education and Culture, Zypern; Department of Education / Early Childhood Education, University of Jyväskylä, Finnland; Tracey Burns, Education Analyst, Centre for Educational Research and Innovation, OECD, Frankreich; Institut National de Recherche Pédagogique (INRP), Frankreich; Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Deutschland; Faculty of Teacher Education, University of Iceland, Island; National Council for Special Education (NCSE), Irland; Ministry of Education and Science, Litauen; Dutch Programme Council for Educational Research (PROO), Niederlande; The Jagiellonian University Centre for Research on Higher Education, Polen; Institute of Educational Research, Polen; University of Évora, Portugal; Comenius University, Slowakei; Centre for Educational Policy Studies, University of Ljubljana, Slowenien; Swedish National Agency for Education (Skolverket), Schweden; Istanbul Policy Center at Sabanci University, Türkei; CfBT Education Trust, Vereinigtes Königreich; Dr. Annette Boaz, Lecturer in Transnational Research, King's College London, Vereinigtes Königreich • **Finanzierung:** EU (DIPF als Kooperationspartner erhält keine Drittmittel, sondern nur Reisekostenerstattung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

#### Exemplarischer Ausbau des Bildungsserver-Klimawandel-Wikis mittels semantischer Technologie

➤ <http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Hauptseite>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Landesbildungsserver Hamburg • **Finanzierung:** DIPF - Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

#### Feature-based Visualization and Analysis of Natural Language Documents (VisADoc)

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/feature-based-visualization-and-analysis-of-natural-language-documents>

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Lucie Flekova, Daniela Oelke • **Kontakt:** Lucie Flekova • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt; Universität Konstanz • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

#### Informationspraxen in der Bildungsforschung - Ethnografische Fallstudien für praxisbasiertes Design von Informationsinfrastrukturen

Dissertationsprojekt

➤ [www.dipf.de/de/projekte/informationspraxen-in-der-bildungsforschung](http://www.dipf.de/de/projekte/informationspraxen-in-der-bildungsforschung)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim; Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** DIPF bis 2010; DFG-Projektmittel ab 2011 • **Zeitraum:** 2007 bis 2012

#### Informationsverhalten und Interaktion in der Informationssuche am Beispiel der Berufsgruppe der Lehrer

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Angela Vorndran • **Kontakt:** Angela Vorndran • **Finanzierung:** EU-Projektmittel bis März 2011; DIPF ab April 2011 • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**Inhaltliche und funktionale Erweiterung des Internetdienstes „Lesen weltweit“**

Konzeption und Implementierung themen- und adressatenspezifischer Kommunikationsplattformen für Akteure der Leseförderung

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christine Schuster • **Kontakt:** Christine Schuster • **Externe Kooperation:** Stiftung Lesen, Mainz • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

**Interkulturelle Anpassung bei computergestützten Vergleichsstudien: Eine Prozessanalyse und Empfehlungen**

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Britta Upsing • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** PISA 2012 bis August 2013; DIPF ab September 2013 • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

**International Cooperation in Education (ice)**

➤ <http://ice.dipf.de>

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Jean-Paul Reeff, Sieglinde Jornitz, Ellen McKenney, Annika Wilmers • **Kontakt:** Sieglinde Jornitz • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Internetportal Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM)**

➤ <http://dev.dzlm.de>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Telekom-Stiftung; Konsortium Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) c / o Humboldt-Universität zu Berlin • **Finanzierung:** Konsortium DZLM; DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

**Kollaborative Modellierung von Metadatenschemata zur Beschreibung qualitativer Forschungsdaten in der Bildungsforschung mit Semantic MediaWiki**

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Anke Reinhold • **Kontakt:** Anke Reinhold • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2013

**LZA Pädagogik**

Kooperative Langzeitarchivierung erziehungswissenschaftlicher e-Ressourcen im Rahmen von kopal

➤ [www.dipf.de/de/projekte/foerderung-des-modellvorhabens-lza-paedagogik](http://www.dipf.de/de/projekte/foerderung-des-modellvorhabens-lza-paedagogik)

• **Bearbeitung:** Doris Bambey, Julia Kreusch • **Kontakt:** Julia Kreusch • **Externe Kooperation:** Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig / Frankfurt am Main / Berlin • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

**Mapping der Bildungsforschung**

Dissertationsprojekt zur bibliometrischen Analyse von Themen und Trends des Forschungsgebietes

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Werner Dees • **Kontakt:** Werner Dees • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; iFQ - Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**„Mauswiesel“**

Aufbau eines länderübergreifend vernetzten Material- und Lernangebots für Grundschülerinnen und -schüler

➤ [www.bildungsserver.de/de/projekte/mauswiesel](http://www.bildungsserver.de/de/projekte/mauswiesel)

• **Bearbeitung und Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Landesbildungsserver Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland; FWU-Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht • **Finanzierung:** DIPF - Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**Monitoring von Web-2.0-Angeboten**

Folksonomiebasierte Ressourcen- und Schlagwortvorschläge für ein redaktionelles Webportal

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Peter Böhm • **Kontakt:** Peter Böhm • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2014

**NEPS - National Educational Panel Study**

- Das nationale Bildungspanel (NEPS Data Warehouse und NEPS Mode Effect Studies)  
(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation*)

➤ [www.dipf.de/projekte/neps-national-educational-panel-study-1](http://www.dipf.de/projekte/neps-national-educational-panel-study-1)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Eckhard Klieme, Ingo Barkow, Ulf Kröhne, Sarah Bürger • **Kontakt:** Ingo Barkow und Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Otto-Friedrich-Universität Bamberg; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Georg-August-Universität Göttingen; Ludwig-Maximilians-Universität München; Universität Leipzig; Universität Mannheim; Universität Kiel; Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW); Leibniz Universität Hannover; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Universität Dortmund; Universität Hamburg; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; Universität Siegen; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2013

**Ontology Based Query Expansion - Retrieval Support for the Domain of Educational Research**

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Carola Carstens • **Kontakt:** Carola Carstens • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2006 bis 2011

**peDOCS - Der erziehungswissenschaftliche Dokumentenserver im Fachportal Pädagogik**

Aufbau eines fachlichen Repositorys für Pädagogik und Erziehungswissenschaft

➤ <http://www.pedocs.de/>

• **Bearbeitung:** Doris Bambey, Ute Paulokat • **Kontakt:** Ute Paulokat • **Externe Kooperation:** Verschiedene erziehungswissenschaftliche Fachverlage • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

**PIAAC-GESIS**

• **Bearbeitung und Kontakt:** Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**PIAAC Programme for the International Assessment of Adult Competencies**

(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation*)

➤ [www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1](http://www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Heiko Rölke  
• **Externe Kooperation:** Internationales Konsortium: Educational Testing Service (ETS); CRP Henri Tudor, Luxemburg; Universität Luxemburg; cApStAn; Westat; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA); Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Assoziierte internationale Kooperationspartner: Statistics Canada; Australian Bureau of Statistics • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2008 bis 2013

**PIAAC Programme for the International Assessment of Adult Competencies - Round 2**

(Zusätzliche Länder)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Ingo Barkow, Britta Upsing • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Educational Testing Services (ETS); cApStAn; CRP Henri Tudor, Luxemburg • **Finanzierung:** OECD (über ETS) • **Zeitraum:** 2012 bis 2016

**PISA 2009 (Internationales Konsortium)**

(*Informationszentrum Bildung (TBA) in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation*)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Johannes Naumann, Jean-Paul Reeß, Heiko Rölke • **Kontakt im IZ Bildung:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Australian Council for Educational Research (ACER); OECD • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2007 bis 2011

**PISA 2012 (TBA)**

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Britta Upsing • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Australian Council for Educational Research (ACER); Educational Testing Service (ETS); CRP Henri Tudor, Luxemburg; Universität Luxemburg; cApStAn • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2010 bis 2012

#### Promotionsbegleitendes Studienprogramm/Nachwuchsförderung

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens, der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation und der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Iryna Gurevych, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Kontakt im IZ Bildung:** Iryna Gurevych und Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Martin Baethge); TUM School of Education (Kristina Reiss); Universität Karlsruhe (Caroline Kramer); Deutsches Jugendinstitut München (DJI) (Thomas Rauschenbach); Bergische Universität Wuppertal (Kerstin Schneider, Cornelia Gräsel); Humboldt-Universität zu Berlin (André Wolter, Rainer Lehmann); Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Cornelia Möller) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

#### Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung

*(Informationszentrum Bildung (TBA) in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/prozessdaten-zur-kompetenzmodellierung>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann, Heiko Rölke, Anette Stelter • **Kontakt im IZ Bildung:** Heiko Rölke • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

#### Semantisches Informationsmanagement im Kontext der Bildungsinformation

Habilitationsprojekt

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Saeedeh Momtazi • **Kontakt:** Saeedeh Momtazi • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

#### Standardisierung von Metadaten und Primärdaten in Bezug auf computerbasiertes Assessment in der Bildungsforschung

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Ingo Barkow • **Kontakt:** Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg (PhD-Studiengang im Bereich Informatik) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

#### Studie zur Evaluierung des Deutschen Bildungsservers

• **Bearbeitung und Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Institut für Informationsmanagement (ifib), Universität Bremen • **Finanzierung:** DIPF - Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2010 bis 2011

#### Technologiegestützte Erfassung von Computerfertigkeiten mit dem CBA-Itembuilder (TECCI)

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Heiko Rölke, Thomas Martens, Yvonne Keßel • **Kontakt:** Thomas Martens und Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; University of Szeged, Ungarn; Softcon • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

#### Technology Based Assessment (TBA)

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

➤ <http://tba.dipf.de/de>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Iryna Gurevych, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Ingo Barkow, Ulf Brefeld, Steven Burrows, Ulf Kröhne, Thomas Martens, Heiko Rölke, Torsten Zesch • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Iryna Gurevych • **Externe Kooperation:** CRP Henri Tudor, Luxemburg; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Humboldt-Universität zu Berlin; IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Softcon; Technische Universität Darmstadt; Universität Luxemburg; University of Szeged, Ungarn; DFG-Schwerpunktprogramm: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen; OECD • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

#### Videografie und Videologie

*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/videografie-und-videologie>

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Kontakt im IZ Bildung:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

**Visualisierung komplexer Daten im Bildungsbereich**

Habilitationsprojekt

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Daniela Oelke • **Kontakt:** Daniela Oelke • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

**Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB)**

*(Informationszentrum Bildung (TBA) in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Frank Goldhammer, Sonja Bayer, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Johannes Naumann, Svenja Vieluf, Johannes Zylka • **Kontakt im IZ Bildung:** Iryna Gurevych und Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Technische Universität München (Manfred Prenzel); IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** Bund und Länder • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Publikationen

Blau: AE-übergreifend

Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte

1. Monographien (Autorenschaft)

2011

Botte, A., Mayrberger, K., Niesyto, H. & Spanhel, D. (2011). *Keine Bildung ohne Medien!: Bildungspolitische Forderungen*. Ludwigsburg: Eigenverlag. Verfügbar unter [http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/kongress-dokumentation/keine-bildung-ohne-medien\\_bildungspolitische-forderungen.pdf](http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/kongress-dokumentation/keine-bildung-ohne-medien_bildungspolitische-forderungen.pdf)

2012

Carstens, C. (2012). *Ontology based query expansion: Retrieval support for the domain of educational research* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 60). Boizenburg: Hülsbusch.

Schwager, T. (2012). *Entwicklung eines Metadatensets für AV-Daten im Rahmen des Forschungsdatenzentrums „Forschungsdaten Bildung“ am DIPP: Abschlussarbeit im Rahmen der Fortbildung zum / zur Wissenschaftlichen Dokumentar/in / Information Specialist*. Potsdam: Fachhochschule, Institut für Information und Dokumentation.

2. Herausgeberschaft

2011

Keine

2012

Keine

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

2011

Amin, A., Barkow, I., Kramer, S., Schiller, D. & Williams, J. (2011). Representing and utilizing DDI in relational databases. *DDI Working Paper Series*, 1-17. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.3886/DDI0therTopics02>

Barkow, I., Leopold, T., Raab, M., Schiller, D., Wenzig, K., Blossfeld, H. P. & Rittberger, M. (2011). RemoteNEPS: Data dissemination in a collaborative workspace. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 14(14), 315-325. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s11618-011-0192-5>

Carstens, C. & Mildner, D. (2011). Query reformulation behavior in an interactive query expansion environment. *Datenbank-Spektrum*, 11(3), 161-172. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s13222-011-0069-z>

Carstens, C., Rittberger, M. & Wissel, V. (2011). Information search behaviour in the German Education Index. *World Digital Libraries*, 4(1), 388-398.

Upsing, B., Gissler, G., Goldhammer, F., Rölke, H. & Ferrari, A. (2011). Localisation in international large-scale assessments of competencies: Challenges and solutions. *Localisation Focus*, 10(1), 42-57. Retrieved from [http://www.localisation.ie/resources/locfocus/LocalisationFocusVol10Issue1\\_online.pdf](http://www.localisation.ie/resources/locfocus/LocalisationFocusVol10Issue1_online.pdf)

2012

Amin, A., Barkow, I., Kramer, S., Schiller, D. & Williams, J. (2012). Representing and utilizing DDI in relational databases (revised version). *RatSWD Working Papers*, (191). Retrieved from: [http://www.ratswd.de/download/RatSWD\\_WP\\_2012/RatSWD\\_WP\\_191.pdf](http://www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2012/RatSWD_WP_191.pdf).

Gurevych, I. & Zesch, T. (2012). Collective intelligence and language resources: Introduction to the special issue on collaboratively constructed language resources. *Language Resources and Evaluation Journal*, 46(Special issue), 1-7. Retrieved from: <http://link.springer.com/article/10.1007/s10579-012-9178-z/fulltext.html>.

Jornitz, S. (2012). Elterntage an Universitäten. *Pädagogische Korrespondenz*, 25(45), 105-113.

Jornitz, S. & Kollmann, S. (2012). Pädagogisches Wissen in Bildern: Zum Bildprogramm der französischen Ausgaben des 18. Jahrhunderts von Rousseaus „Émile“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(5), 675-694.

Szarvas, G., Vincze, V., Farkas, R., Móra, G. & Gurevych, I. (2012). Cross-genre and cross-domain detection of semantic uncertainty. *Computational Linguistics Journal*, 38(2), 335-367. Retrieved from: [http://www.mitpressjournals.org/doi/pdf/10.1162/COLL\\_a\\_00098](http://www.mitpressjournals.org/doi/pdf/10.1162/COLL_a_00098).

**Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften**

2011

Hirschmann, D. (2011). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Bildungsklischees hinterfragen“. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 22(4), 45-46.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zur-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-4-2011-9598.html>

Hirschmann, D. (2011). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Die Macht der Kreativität“. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 22(2), 44-45.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=9154>

Jornitz, S. (2011). Linktipps zum Thema „Eignungsabklärung angehender Lehrerinnen und Lehrer“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(5), 722-724.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-5-2011-Linktipps-zum-Thema-Eignungsabklaerung-angehender-Lehrerinnen-und-Lehrer-9844.html>

Jornitz, S. & Wilmers, A. (2011). Linktipps zum Thema „Bildungspolitik zwischen Expertenwissen und Öffentlichkeit“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(4), 526-533.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=9469>

Martini, R., Balazs-Bartesch, G. & Auerbach, U. (2011). Ständige Rubrik „Literaturschau“. *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 59(1), 120-127.

Massar, T. & Kühnlenz, A. (2011). Linktipps zum Thema „Drop out im Bildungssystem“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(2), 237-245.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=9121>

Schuster, C. & Völkerling, A. (2011). Linktipps zum Thema „Individuelle Förderung und adaptive Lerngelegenheiten im Grundschulunterricht“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(6), 885-893.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-6-2011-Linktipps-zum-Thema-Individuelle-Foerderung-und-adaptive-Lerngelegenheiten-im-Grundschulunterricht-9961.html>

Tilgner, R. (2011). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Demografie. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 22(1), 43-44.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8937>

Tilgner, R. (2011). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Schule und Weiterbildung. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 22(5), 45-46.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zur-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-5-2011-9849.html>

Tilgner, R. (2011). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Voraussetzungen für Weiterbildung. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 22(3), 44-45.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=9284>

Tilgner, R. & Brees, I. (2011). Linktipps zum Thema „Digitale Medien in der Hochschullehre“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(3), 375-384.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=9389>

Völkerling, A. (2011). Frühe Bildung im Deutschen Bildungsserver und im Fachportal Pädagogik. *Frühe Bildung*, 0(0), 57-61.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-des-Deutschen-Bildungservers-in-der-Zeitschrift-Fruhe-Bildung--9861.html>

2012

Achenbach, M., Hirschmann, D. & Tilgner, R. (2012). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: EQR und NQR - Qualifikationsrahmen mit unklaren Konsequenzen. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 23(3), 44-45.

Verfügbar unter <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zur-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-3-2012-10235.html>

Cortina, K. S. & Martini, R. (2012). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2011. *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(4), 561-605.

Hirschmann, D. (2012). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Coaching - Klasse statt Masse. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 23(2), 44-45.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Weiterbildung-Zeitschrift-fuer-Grundlagen-Praxis-und-Trends-vormals-GdWZ--1419.html>

Jornitz, S. (2012). [Rezension des Buches *Bildungsgerechtigkeit: Rekonstruktionen eines umkämpften Begriffs*, von Krassimir Stojanov]. *Erziehungswissenschaftliche Revue*, 11(6).

Verfügbar unter: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978353118056.html>

Jornitz, S. (2012). [Rezension der Buches *Wie beginnt der Unterricht? Hermeneutische Rekonstruktionen von Unterrichtsanfängen in Frankreich und Deutschland*, von Nina Meister]. *Erziehungswissenschaftliche Revue*, 11(6).

Verfügbar unter: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978386388008.html>

Martini, R., Balazs-Bartesch, G. & Auerbach, U. (2012). Ständige Rubrik „Literaturschau“. *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 60(1), 143-170.

Massar, T. & Kühnlenz, A. (2012). Linktipps zum Thema „Standards in historischer Perspektive - Zur vergessenen Vorgeschichte outputorientierter Steuerung im Bildungssystem“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(2), 193-203.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-2-2012-Linktipps-zum-Thema-Standards-in-historischer-Perspektive-Zur-vergessenen-Vorgeschichte-outputorientierter-Steuerung-im-Bildungssystem-10114.html>

Tilgner, R. (2012). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Betriebliches Bildungsmanagement. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 23(1), 42-43.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zur-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-1-2012-10069.html>

Völkerling, A. (2012). Beobachtung und Entwicklungsdokumentation im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 1(2), 116-118.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-2-2012-Beobachtung-und-Entwicklungsdokumentation-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-10150.html>

Völkerling, A. (2012). Kinderbefragung im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 1(3), 170-172.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung->

3-2012-Kinderbefragung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungsservers-10286.html. doi: 10.1026/2191-9186/a000052.

**Völkerling, A.** (2012). Kompensatorische Förderung im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 1(4), 231-233. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-4-2012-Kompensatorische-Foerderung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungsservers-10383.html>. doi: 10.1026/2191-9186/a000069.

**Völkerling, A.** (2012). Schulreifes Kind und Übergang Kindergarten-Grundschule im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 1(1), 54-56. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-1-2012-Schulreifes-Kind-Idquo-und-Uebergang-Kindergarten-Grundschule-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungsservers-10023.html>.

### 3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

#### Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

2011

**Martini, R.** (2011). Bildungsinformation: Wissen, wo Fachinformation zu finden ist. *Schulverwaltung Ausgabe Bayern*, 34(9), 249.

2012

**Dees, W.** (2012). Anmerkungen zur Publikation „Wo publizieren Berufs- und Wirtschaftspädagogen?“ von Jens Klumeyer et al. in der ZBW 2011, 3, S. 328-350. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 108(1), 87-92.

**Jornitz, S.** (2012). Nächste Runde: 2014: Forschungsförderung der Europäischen Union für die Sozial- und Geisteswissenschaften. *Forum Wissenschaft*, 29(3), 38-41. Verfügbar unter: <http://www.bdwi.de/forum/archiv/uebersicht/6323252.html>.

**Jornitz, S.** (2012). Sanftes Monster Brüssel: Zur voraussichtlichen Repräsentation der Sozialwissenschaften in der zukünftigen europäischen Forschungsförderpolitik. *Erziehungswissenschaft*, 23(44), 9-22.

Verfügbar unter: [http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5418/pdf/Erz-Wiss\\_44\\_2012\\_Jornitz\\_Bruessel\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5418/pdf/Erz-Wiss_44_2012_Jornitz_Bruessel_D_A.pdf). urn:nbn:de:0111-opus-54184.

**Kühnlitz, A., Martini, R., Ophoven, B. & Bambey, D.** (2012). Der Deutsche Bildungsserver - Internet-Ressourcen für Bildungspraxis, Bildungsverwaltung und Bildungsforschung. *Erziehungswissenschaft*, 33(44), 23-31. Verfügbar unter: <http://www.budrich-journals.de/index.php/ew/article/view/6068/5180>. urn:nbn:de:0111-opus-54199.

### Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

2011

**Carstens, C.** (2011). [Besprechung des Buches *Knowledge representation in the social semantic web*, von K. Weller.] *Information - Wissenschaft & Praxis*, 62 (4), 205-206.

Verfügbar unter <http://www.b-i-t-online.de/pdf/iwp/IWP2011-4.pdf>

2012

Keine

### 4. Beiträge in Sammelwerken

#### Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

**Böhm, P.** (2011). Social Tagging und der Deutsche Bildungsserver: Auswertung und Verwendung von Social-Tagging-Daten zur Verbesserung des Webangebots. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei?* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 58, Supplement, S. 20-23). Boizenburg: Hülsbusch.

**Botte, A., Rittberger, M. & Schindler, C.** (2011). Virtuelle Forschungsumgebungen: Wissenschaftspolitische Erwartungen, informationswissenschaftliche Forschungsfelder und Herausforderungen. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei?* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 58, S. 422-433). Boizenburg: Hülsbusch.

**Carstens, C., Rittberger, M. & Wissel, V.** (2011). Information search behaviour in the German Education Index. In D. C. Kar, K. K. Banerjee, N. Deepa, P. R. Goswami & S. Ganguly (Eds.), *International Conference on Digital Library Management (ICDLM)* (pp. 388-398). New Delhi: The Energy and Resources Institute (TERI) and Raja Rammohun Roy Library Foundation (RRRLF).

Retrieved from [http://www.dipdocs.de/volltexte/2011/3789/pdf/Carstens\\_ICDLM\\_SearchBehaviour\\_final\\_D\\_A.pdf](http://www.dipdocs.de/volltexte/2011/3789/pdf/Carstens_ICDLM_SearchBehaviour_final_D_A.pdf)

**Heinen, R. & Bles, I.** (2011). Social Bookmarking als Werkzeug für die Kooperation von Lehrkräften: Das Projekt edutags für den Deutschen Bildungsserver. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei?* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 58, S. 111-122). Boizenburg: Hülsbusch.

**Leinenkugel, P., Dees, W. & Rittberger, M.** (2011). Abdeckung erziehungswissenschaftlicher Zeitschriften in Google Scholar. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei?* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 58, S. 160-170). Boizenburg: Hülsbusch.

**Molnár, G., Tóth, K. & Csapó, B.** (2011). The relationship between item type, students' characteristics and media-effect in CBA. Paper presented at the 14th European Conference for the Research on Learning and Instruction, Exeter, United Kingdom, August 30 - September 3, 2011. In *Book of abstracts and extended summaries* (pp. 4-5). Exeter: European Association for Research on Learning and Instruction. Retrieved from [http://www.earli2011.org/media/Documents\\_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf](http://www.earli2011.org/media/Documents_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf)

**Molnár, P., Tóth, E., Tóth, K. & Kárpáti, A.** (2011). Networked laptops in Hungarian classrooms: Preliminary results of a research initiative. Paper presented at EDEN Open Classroom 2011 Conference, Athen, Greece, 27-29 October 2011. In *Book of abstracts* (p. 45). Athens: European Distance and E-Learning Network.

**Schindler, C., Veja, C., Rittberger, M. & Vrandecic, D.** (2011). How to teach digital library data to swim into research. In G. Chiara, A.-C. Ngonga Ngomo, S. Lindstaedt & T. Pellegrini (Eds.), *Proceedings of I-SEMANTICS 2011: 7th In-*

*International Conference on Semantic Systems, Sept. 7-9, 2011, Graz, Austria* (ACM International Conference Proceedings Series, pp. 142-149). New York: Association for Computing Machinery. Verfügbar unter <http://dl.acm.org/citation.cfm?id=2063537>

Tóth, K., Molnár, G., Hódi, Á. & Csapó, B. (2011). Examining media-effect among subgroups of students with different ability levels. Paper presented at the 14th European Conference for the Research on Learning and Instruction, Exeter, United Kingdom, August 30 - September 3, 2011. In *Book of abstracts and extended summaries* (pp. 630-632). Exeter: European Association for Research on Learning and Instruction. Retrieved from [http://www.earli2011.org/media/Documents\\_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf](http://www.earli2011.org/media/Documents_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf)

Tóth, K., Molnár, G., Wüstenberg, S. Greiff, S. & Csapó, B. (2011). Measuring adults' dynamic problem solving competency. Paper presented at the 14th European Conference for the Research on Learning and Instruction. Exeter, United Kingdom, August 30 - September 3, 2011. In *Book of abstracts and extended summaries* (pp. 1421-1422). Exeter: European Association for Research on Learning and Instruction. Retrieved from [http://www.earli2011.org/media/Documents\\_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf](http://www.earli2011.org/media/Documents_EARLI2011/BookofAbstractsandSummaries.pdf)

Vorndran, A. (2011). Informationsverhalten von Lehrerinnen und Lehrern im beruflichen Kontext. In J. Griesbaum, T. Mandl & C. Womser-Hacker (Hrsg.), *Information und Wissen: global, sozial und frei?* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 58, Supplement, S. 14-19). Boizenburg: Hülsbusch.

2012

Bär, D., Biemann, C., Gurevych, I. & Zesch, T. (2012). UKP: Computing semantic textual similarity by combining multiple content similarity measures. In E. Agirre (Ed.), *First Joint Conference on Lexical and Computational Semantics (\*SEM)* (pp. 435-440). Montreal: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology-new/S12/S12-1059.pdf>.

Bär, D., Zesch, T. & Gurevych, I. (2012). Text reuse detection using a composition of text similarity measures. In M. Kay & C. Boitet (Eds.), *Proceedings of the 24th International Conference on*

*Computational Linguistics (COLING 2012), Mumbai, India* (pp. 167-184). Mumbai: The COLING 2012 Organizing Committee.

Bambey, D., Reinhold, A. & Rittberger, M. (2012). Pädagogik und Erziehungswissenschaft. In H. Neuroth, S. Strathmann, A. Oßwald, R. Scheffel, J. Klump & J. Ludwig (Hrsg.), *Langzeitarchivierung von Forschungsdaten: Eine Bestandsaufnahme* (S. 111-135). Boizenburg: Hülsbusch. Verfügbar unter: <http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5438/>. urn:nbn:de:0111-opus-54383.

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2012). Towards fine-grained readability measures for self-directed language learning. In L. Borin & E. Volodina (Eds.), *Proceedings of the SLTC 2012 Workshop on NLP for CALL* (pp. 11-19). Linköping: Linköping University Electronic Press. Retrieved from: <http://www.ep.liu.se/ecp/080/002/ecp12080002.pdf>.

Chiarcos, C., Hellmann, S., Nordhoff, S., Moran, S., Littauer, R., Eckle-Kohler, J., Gurevych, I., Hartmann, S., Matuschek, M. & Meyer, C. M. (2012). The open linguistics working group. In N. Calzolari (Ed.), *Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (ELRA), Istanbul, Turkey* (pp. 3603-3610). Istanbul: European Language Resources Association. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/LREC2012owlgCameraReady.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/LREC2012owlgCameraReady.pdf).

Dalir, M. & Rölke, H. (2012). Hardware und Software für mobiles Assessment im Schulbereich. In M. Akbari, D. Böhnstedt, C. Bremer, M. A. Chatti & C. Rensing (Hrsg.), *Mobile Learning: Einsatz mobiler Endgeräte im Lernen, Wissenserwerb sowie der Lehr-/Lernorganisation* (Research Report, 2012, 2, S. 23-30). Hagen: FernUniversität, Department of Mathematics and Computer Science. Verfügbar unter: [http://deposit.fernuni-hagen.de/2860/1/ResearchReport\\_2\\_2012.pdf](http://deposit.fernuni-hagen.de/2860/1/ResearchReport_2_2012.pdf).

Dalir, M., Rölke, H. & Buchal, B. (2012). Android-based mobile assessment system. In B. Gautam, W. Lung-Hsiang, H. Tsukasa & C. Wenli (Eds.), *Proceedings of the 20th International Conference on Computers in Education ICCE 2012* (pp. 370-377). Singapur: National Institute of Education, Nanyang Technological University.

Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2012). A corpus-based study of edit categories in featured and non-featured Wikipedia articles. In M. Kay & C. Boitet (Eds.), *Proceedings of the 24th International Conference on Computational Linguistics (COLING 2012), Mumbai, India* (pp. 711-726). Mumbai: The COLING 2012 Organizing Committee.

Eckart de Castilho, R., Bartsch, S. & Gurevych, I. (2012). CSniper: Annotation-by-query for non-canonical constructions in large corpora. In *Proceedings of the 50th Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2012) (Demo section)* (pp. 85-90). Jeju: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology-new/P/P12/P12-3000.pdf>.

Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2012). Subcat-LMF: Fleshing out a standardized format for subcategorization frame interoperability. In *Proceedings of the 13th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (EACL 2012)* (pp. 550-560). Avignon: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/EACL2012subcatLMFcamera.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/EACL2012subcatLMFcamera.pdf).

Eckle-Kohler, J., Gurevych, I., Hartmann, S., Matuschek, M. & Meyer, C. M. (2012). UBY-LMF - A uniform model for standardizing heterogeneous lexical-semantic resources in ISO-LMF. In N. Calzolari (Ed.), *Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (ELRA), Istanbul, Turkey* (pp. 275-282). Istanbul: European Language Resources Association. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/LREC2012\\_ubyLMFcamera-Ready.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/LREC2012_ubyLMFcamera-Ready.pdf).

Ferschke, O., Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2012). A survey of NLP methods and resources for analyzing the collaborative writing process in Wikipedia. In I. Gurevych & J. Kim (Eds.), *The people's web meets NLP: Collaboratively constructed language resources* (pp. 125-165). Heidelberg: Springer.

Ferschke, O., Gurevych, I. & Chebotar, Y. (2012). Behind the article: Recognizing dialog acts in Wikipedia talk pages. In *Proceedings of the 13th Conference of the European Chapter of the Associa-*

- tion for Computational Linguistics (EACL 2012) (pp. 777–786). Avignon: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/EACL\\_2012\\_OF.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/EACL_2012_OF.pdf).
- Ferschke, O., Gurevych, I. & Rittberger, M. (2012). FlawFinder: A modular system for predicting quality flaws in Wikipedia: Notebook for PAN at CLEF 2012. In P. Forner, J. Karlgren & C. Womser-Hacker (Eds.), *CLEF 2012 labs and workshop: Notebook papers* (p. 101). Mattarello: Grafiche Futura. Retrieved from: <http://www.uni-weimar.de/medien/webis/research/events/pan-12/pan12-papers-final/pan12-wikipedia-quality/ferschke12-notebook.pdf>.
- Gurevych, I., Eckle-Kohler, J., Hartmann, S., Matuschek, M., Meyer, C. M. & Wirth, C. (2012). Uby – a large-scale unified lexical-semantic resource based on LMF. In *Proceedings of the 13th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (EACL 2012)* (pp. 580–590). Avignon: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/uby\\_eacl2012\\_cameraready.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/uby_eacl2012_cameraready.pdf).
- Gurevych, I., Matuschek, M., Nghiem, T. D., Eckle-Kohler, J., Hartmann, S. & Meyer, C. M. (2012). Navigating sense-aligned lexical-semantic resources: The web interface to UBY. In J. Jancsary (Ed.) *Empirical methods in natural language processing: Proceedings of the Conference on Natural Language Processing 2012* (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Artificial Intelligence, Bd. 5, pp. 194–198). Wien: Österreichische Gesellschaft für Artificial Intelligence. Retrieved from: [http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/pics/KONVENS2012\\_Uby\\_Demo\\_Camera\\_Ready.pdf](http://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/pics/KONVENS2012_Uby_Demo_Camera_Ready.pdf).
- Hartmann, S., Szarvas, G. & Gurevych, I. (2012). Mining multiword terms from Wikipedia. In M. T. Paziienza & A. Stellato (Eds.), *Semi-automatic ontology development: Processes and resources* (pp. 226–258). Hershey, PA: IGI Global.
- Kim, J., Nam, J. & Gurevych, I. (2012). Learning semantics with deep belief network for cross-language information retrieval. In M. Kay & C. Boitet (Eds.), *Proceedings of the 24th International Conference on Computational Linguistics (COLING 2012), Mumbai, India* (pp. 579–588). Mumbai: The COLING 2012 Organizing Committee.
- Kreusch, J. (2012). Der Schulbuchverlag. In E. Fischer & S. Füßel (Hrsg.), *Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert* (Bd. 2, *Die Weimarer Republik 1918 - 1933*, T. 2, S. 219–240). Berlin: de Gruyter.
- Mahrholz, N., Griesbaum, J. & Böhm, P. (2012). Evaluation der Nutzungsweisen von Universalsuchmaschinen und Fachinformationsdiensten im Bereich der bildungsbezogenen Informationssuche. In M. Ockenfeld, I. Peters & K. Weller (Hrsg.), *Social Media und Web Science: Das Web als Lebensraum* (S. 439–440). Frankfurt am Main: Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis.
- Meyer, M. C. & Gurevych, I. (2012). OntoWiktionary - constructing an ontology from the collaborative online dictionary Wiktionary. In M. T. Paziienza & A. Stellato (Eds.), *Semi-automatic ontology development: Processes and resources* (pp. 131–161). Hershey, PA: IGI Global.
- Meyer, M. C. & Gurevych, I. (2012). To exhibit is not to loiter: A multilingual, sense-disambiguated Wiktionary for measuring verb similarity. In M. Kay & C. Boitet (Eds.), *Proceedings of the 24th International Conference on Computational Linguistics (COLING 2012), Mumbai, India* (pp. 1763–1780). Mumbai: The COLING 2012 Organizing Committee.
- Meyer, M. C. & Gurevych, I. (2012). Wiktionary: A new rival for expert-built lexicons? Exploring the possibilities of collaborative lexicography. In S. Granger & M. Paquot (Eds.), *Electronic lexicography* (pp. 259–291). Oxford: Oxford University Press.
- Miller, T., Biemann, C., Zesch, T. & Gurevych, I. (2012). Using distributional similarity for lexical expansion in knowledge-based word sense disambiguation. In M. Kay & C. Boitet (Eds.), *Proceedings of the 24th International Conference on Computational Linguistics (COLING 2012), Mumbai, India* (pp. 1781–1796). Mumbai: The COLING 2012 Organizing Committee.
- Rölke, H. (2012). The ItemBuilder: A graphical authoring system for complex item development. In *World Conference on E-Learning in Corporate, Government, Healthcare, and Higher Education (ELEARN)* (pp. 344–353). Chesapeake, VA: Association for the Advancement of Computers in Education. Retrieved from: <http://www.editlib.org/p/41614>.
- Schindler, C., Basil, E. & Rittberger, M. (2012). Intra-linking the research corpus: Using semantic mediawiki as a lightweight virtual research environment. In J. C. Meister, K. Schönert, B. Lomsché, W. Schernus, L. Schüch & M. Stegkemper (Eds.), *Digital humanities 2012: Conference abstracts. University of Hamburg, Germany, July 16–22, 2012* (pp. 359–362). Hamburg: Hamburg University Press. Retrieved from: [http://www.dipfdocs.de/volltexte/2012/6628/pdf/Schindler\\_et\\_al\\_2012\\_Intra\\_Linking\\_D\\_A.pdf](http://www.dipfdocs.de/volltexte/2012/6628/pdf/Schindler_et_al_2012_Intra_Linking_D_A.pdf). urn:nbn:de:0111-dipfdocs-66280.
- Tóth, K., Rölke, H. & Goldhammer, F. (2012). Educational process mining: Clustering students' test-taking behaviour in internet-based simulations. In B. Csapó & E. Tóth (Eds.), *Proceedings of the 10th Conference on Educational Assessment* (p. 44). Szeged: Szegedi Tudományegyetem Bölcsészettudományi Kar.
- Tóth, K., Rölke, H. & Goldhammer, F. (2012). Investigating test-taking behavior in simulation-based assessments: Visual data exploration. In *Proceedings of EDULEARN 2012: 4th Annual International Conference on Education and New Learning Technologies* (pp. 2065–2072). Barcelona: International Association of Technology, Education and Development.
- Zesch, T. (2012). Measuring contextual fitness using error contexts extracted from the Wikipedia revision history. In *Proceedings of the 13th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (EACL 2012)* (pp. 529–538). Avignon: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology-new/E/E12/E12-1054.pdf>.

**Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz- Proceedings**

2011

Kühnlenz, A. & Hirschmann, D. (2011). Kommentierte Internetquellen zum Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (5. Aufl., S. 1069-1089). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/Kommentierte-Internetquellen-zum-Handbuch-fuer-Erwaechsenenbildung-6636.html>

2012

Böhm, P. & Rittberger, M. (2012). Nutzungsanalyse des Deutschen Bildungsservers und Konzeption eines Personalisierungsangebots. In O. Petrovic, G. Reichmann & C. Schlögl (Hrsg.), *Informationswissenschaft: Begegnungen mit Wolf Rauch* (S. 61-74). Wien: Böhlau.

Chiaros, C., Hellmann, S., Nordhoff, S., Cimiano, P., McCrae, J., Brekle, J., Eckle-Kohler, J., Gurevych, I., Hartmann, S., Matuschek, M., Meyer, C. M. & Littauer, R. (2012). The Working Group for Open Data in Linguistics. In *Sprache als komplexes System: Proceedings der 34. Jahrestagung der DGfS* (p. 1). Frankfurt am Main: Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Sektion Computerlinguistik. Retrieved from: [https://www.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user\\_upload/Group\\_UKP/publikationen/2012/dgfs2012-posterOWLG.pdf](https://www.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2012/dgfs2012-posterOWLG.pdf).

Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2012). Standardizing lexical-semantic resources: Fleshing out the abstract standard LMF. In J. Jancsary (Ed.) *Empirical methods in natural language processing: Proceedings of the Conference on Natural Language Processing 2012* (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Artificial Intelligence, Bd. 5, pp. 496-505). Wien: Österreichische Gesellschaft für Artificial Intelligence. Retrieved from: [http://www.oegai.at/konvens2012/proceedings/75\\_ecklekohler12w/75\\_ecklekohler12w.pdf](http://www.oegai.at/konvens2012/proceedings/75_ecklekohler12w/75_ecklekohler12w.pdf).

Martini, R. & Schmidt-Hertha, B. (2012). Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weisshaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport*

*Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 181-192). Opladen: Budrich.

Zesch, T. & Haase, J. (2012). HOO 2012 shared task: UKP lab system description. In *Proceedings of the Seventh Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications at NAACL-HLT* (pp. 302-306). Montreal: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology-new/W/W12/W12-2036.pdf>.

**5. Arbeits- und Diskussionspapiere**

2011

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *3. Oktober: Tag der deutschen Einheit* [Unterrichtsmaterialien]. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9838>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *8. Mai 1945: Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Deutschland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=3073>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *150 Jahre Rudolf Steiner*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=8941>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Das Internationale Jahr der Wälder 2011*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9003>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Das Wissenschaftsjahr*

2011 - *Forschung für unsere Gesundheit*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=8934>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Der 9. November - Schicksalstag der Deutschen*. Grünwald: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht.

Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/Der-9.-November-Schicksalstag-der-Deutschen-6680.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Die Kultur der Inka - 100 Jahre Wiederentdeckung von Machu Picchu* [Unterrichtsmaterialien]. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9432>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Erdbeben in Japan*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9141>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Fünfzig Jahre Bau der Berliner Mauer* [Unterrichtsmaterialien]. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9293>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Gedenkstättenpädagogik zu den Themen Nationalsozialismus und Holocaust*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=3814>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011). *Migration und Integration - 50 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische

Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/Migration-und-Integration-50-Jahre-deutsch-tuerkisches-Anwerbeabkommen-8645.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2011).** *Zehnter Jahrestag von 9/11 [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9775>

**Hirschmann, D. (2011).** *8. März 2011 - 100 Jahre Internationaler Frauentag*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9058>

**Hirschmann, D. (2011).** *13. Deutscher Volkshochschultag*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9254>

**Hirschmann, D. (2011).** *Alphabetisierung/Grundbildung bei Erwachsenen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/Alphabetisierung-Grundbildung-bei-Erwachsenen-2609.html>

**Hirschmann, D. (2011).** *Girls' und Boys' Day 2011 - Zukunft für Mädchen und Jungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=4173>

**Kühnlenz, A. & König, C. (2011).** *Heinrich von Kleist: Unterrichtsmaterialien und Handreichungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=8922>

**Schulte, G. (2011).** *Human rights education on Education Worldwide*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Retrieved from [http://www.bildungsweltweit.de/zeigen\\_e.html?seite=6980](http://www.bildungsweltweit.de/zeigen_e.html?seite=6980)

**Schulte, G. (2011).** *Thema Menschenrechte bei „Bildung Weltweit“ - Bildung - ein Menschenrecht*. Frankfurt am Main:

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungsweltweit.de/zeigen.html?seite=6980>

**Tilgner, R. (2011).** *Bundesfreiwilligendienst (BFD)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=9262>

**Völkerling, A. (2011).** *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter <http://www.bildungs-server.de/zeigen.html?seite=8914>

## 2012

**Achenbach, M. (2012).** *Referenzrahmen Schulqualität*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Referenzrahmen-Schulqualitaet-10098.html>

**Bielow, M., Schwager, T., Tekster, T., Smits, R., Rathgeb, T. & Vom Orde, H. (2012).** *Jugendliche und der Umgang mit sozialen Netzwerken: Medienliste*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: [http://www.ism-info.de/pdf/Medienliste\\_Jugendliche\\_Soziale\\_Netzwerke\\_20120207.pdf](http://www.ism-info.de/pdf/Medienliste_Jugendliche_Soziale_Netzwerke_20120207.pdf)

**Botte, A. (2012).** *Challenges of educational reform in Germany and the potential role of information literacy*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Retrieved from: [http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source\\_opus=6758&la=de.urn:nbn:de:0111-opus-67589](http://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=6758&la=de.urn:nbn:de:0111-opus-67589)

**Coeln, P. (2012).** *Kulturelle Bildung in Deutschland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Kulturelle-Bildung-in-Deutschland-10242.html>

**Cohen, N., Schulte, G. & Schuster, C. (2012).** *Leseförderung beginnt in der Familie! Interview mit Professor R. Malatesha Joshi, Texas A&M University*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1129>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Advent und Weihnachten: Unterrichtsmaterialien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Advent-und-Weihnachten-9936.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Die Brüder Grimm: Unterrichtsmaterialien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Die-Brueder-Grimm-10183.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Deutsch-Russisches Jahr 2012/2013: Unterrichtsmaterialien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Deutsch-Russisches-Jahr-2012-2013-10480.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *3. Oktober: Tag der deutschen Einheit: Unterrichtsmaterialien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/3.-Oktober-Tag-der-Deutschen-Einheit-9838.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Fußball-Europameisterschaft 2012: Lehrer-Handreichung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.  
Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Fussball-Europameisterschaft-2012-10201.html>

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Hundert Jahre Fund*

*der Nofretere: Unterrichtsmaterialien.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/100-Jahre-Fund-der-Nofretere-10537.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Menschenrechte/ Menschenrechtserziehung.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Menschenrechte-Menschenrechtserziehung-3404.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Olympia 2012 - Infos rund um die Olympischen Spiele in London: Unterrichtsmaterialien.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Olympia-2012-Infos-rund-um-die-Olympischen-Spiele-in-London-10284.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Professional Schools of Education.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Professional-Schools-of-Education-10206.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Schulen ans Netz.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Schulen-ans-Netz-10563.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *SchulKinoWochen 2012/2013.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/SchulKinoWochen-2012-2013-4813.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Schwerpunktthema Holocaust: Unterrichtsmaterialien zum Gedenktag am 27. Januar.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Zum-heutigen-Holocaust-gedenktag-Schwerpunktthema-Holocaust-3078.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Wie geht's weiter nach der Schule? Studien- und Berufswahlinformationen.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Wie-geht-s-weiter-nach-der-Schule-Studien-und-Berufswahlinformationen-1323.html>.

**Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung (DIPF / IZB) & König, C. (2012).** *Wissenschaftsjahr 2012 - Zukunftsprojekt ERDE für den Schulbereich.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Wissenschaftsjahr-2012-Zukunftsprojekt-ERDE-fuer-den-Schulbereich-10031.html>.

**Hirschmann, D. (2012).** *Anerkennung von Bildungsträgern nach SGB III.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Anerkennung-von-Bildungstraegern-nach-SGB-III-5096.html>.

**Hirschmann, D. (2012).** *E-Learning in der Erwachsenenbildung.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/E-Learning-in-der-Erwachsenenbildung-9402.html>.

**Hirschmann, D. (2012).** *Girls' und Boys' Day 2012 - Zukunft für Mädchen und Jungen.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen-4173.html>.

**Hirschmann, D. (2012).** *Internationaler Frauentag 2012.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Internationaler-Frauentag-2012-10095.html>.

**Kühnlitz, A. (2012).** *Georg Büchner. Gedenkjahre 2012/2013: Handreichungen und Unterrichtsmaterialien.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Georg-Buechner.-Gedenkjahre-2012-2013-4187.html>.

**Massar, T. (2012).** *„Bildung in Deutschland“ - Bildungsbericht 2012 mit dem Schwerpunktthema Kulturelle Bildung im Lebenslauf.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/-ldquo-Bildung-in-Deutschland-rdquo-Bildungsbericht-2012-mit-dem-Schwerpunktthema-Kulturelle-Bildung-im-Lebenslauf-10241.html>.

**Massar, T. (2012).** *IGLU 2011.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/IGLU-2011-10553.html>.

**Massar, T. (2012).** *Offene Bildungsinhalte / Open Educational Resources (OER).* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Offene-Bildungsinhalte-Open-Educational-Resources-OER-10393.html>.

**Massar, T. (2012).** *Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen (Stellenmärkte).* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Universitaeten-Fachhochschulen-Paedagogische-Hochschulen-Stellenmaerkte-10085.html>.

**Massar, T. (2012).** *Wissenschaftskommunikation - Wissenschaftsjahre.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs-server.de/Wissenschaftskommunikation-Wissenschaftsjahre-10032.html>.

Schindler, C. (2012). *Semantisches Wiki für die kollaborative Analyse (SMW-Co-ra): Ein Fallbeispiel aus der Historischen Bildungsforschung. hist2011 - Geschichte im digitalen Wandel*. Berlin: Humboldt-Universität.

Verfügbar unter: [http://www2.hu-berlin.de/historisches-forschungsnetz/tagung/index.php?conference=hist2011&schedConf=index&page=pages&op=view&path\[\]=documentation%2Fschindlerc](http://www2.hu-berlin.de/historisches-forschungsnetz/tagung/index.php?conference=hist2011&schedConf=index&page=pages&op=view&path[]=documentation%2Fschindlerc).

Schulte, G. (2012). *Arbeiten und Leben in Deutschland - Working and living in Germany*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Retrieved from: [http://www.eduserver.de/zeigen\\_e.html?seite=4120](http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=4120).

Schulte, G. (2012). *Buchmesse Frankfurt 2012 - Ehrengast Neuseeland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Buchmesse-Frankfurt-2012-Gastland-Neuseeland-10371.html>.

Schulte, G. (2012). *Education worldwide: Cultural and arts education*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Retrieved from: [http://www.bildungsweltweit.de/zeigen\\_e.html?seite=6983](http://www.bildungsweltweit.de/zeigen_e.html?seite=6983).

Schulte, G. (2012). *Frankfurt Book Fair 2012: New Zealand (Guest of Honour)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Retrieved from: [http://www.eduserver.de/zeigen\\_e.html?seite=10371](http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=10371).

Schulte, G. (2012). *In focus: Cultural education in Germany*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Retrieved from: <http://www.bildungsserver.de/In-Focus-Cultural-Education-in-Germany-10204.html>.

Schuster, C. (2012). *25 Jahre Kinder- und Jugendliteraturpreis LUCHS: Interview mit Prof. Birgit Dankert*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Portal „Lesen in Deutschland“.

Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1082>.

Tilgner, R. (2012). *Nachhaltigkeit in der Berufsbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Nachhaltigkeit-in-der-Berufsbildung-9957.html>.

Tilgner, R. (2012). *Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Nachhaltigkeit-in-der-Hochschulbildung-10083.html>.

Völkerling, A. (2012). *Studien zum Betreuungsgeld*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Studien-zum-Betreuungsgeld-10234.html>.

Völkerling, A. (2012). *Wissenschaftsjahr 2012 - Zukunftsprojekt ERDE für den Elementarbereich*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Wissenschaftsjahr-2012-Zukunftsprojekt-ERDE-fuer-den-Elementarbereich-10010.html>.

# Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

74



## 1. Aufgabe und Strategie

Die 1876 gegründete *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* in Berlin ist eine internationale Forschungsbibliothek mit angeschlossenem Archiv und gehört seit 1992 als Arbeitseinheit zum DIPF. Als größte pädagogische Spezialbibliothek in Deutschland mit einem Bestand von mehr als 730.000 Medieneinheiten, 1.800 laufenden Metern Archivalien sowie einem umfangreichen Datenbank- und Portalangebot hat sie sich zu einer Serviceeinrichtung und einem Zentrum für die Historische Bildungsforschung entwickelt. Die *BBF* erschließt die Archiv- und Bibliotheksbestände in frei zugänglichen Online-Datenbanken und ist in mehrere überregionale Bibliotheksverbünde und Fachportale eingebun-

den – darunter die Angebote des *Informationszentrums Bildung*.

Die wissenschaftliche Leitung der *BBF* ist seit Oktober 2012 mit einer Professur für *Historische Bildungsforschung* verbunden, die als S-Professur an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt ist und gemeinsam von dieser und dem DIPF ausgeschrieben und besetzt wurde. Sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte einer Bildungsgeschichte der Moderne, ihrer Institutionalisierungsformen, wie beispielsweise Schule und Profession, der Praktiken des Unterrichtens, aber auch die Geschichte pädagogischer Diskurse und ihrer vielfältigen Wissensformen sind Forschungsgegenstände dieser Arbeitseinheit des DIPF.



Die Forschungsaktivitäten sind eng mit den bibliothekarischen und archivarischen Dienstleistungen für die Fachcommunity verknüpft. So realisiert die *BBF* zum Beispiel computerbasierte Editionsprojekte, digitalisiert Quellen und macht sie frei zugänglich. Zudem werden virtuelle Forschungsumgebungen konzipiert und aufgebaut. Tagungen und Ausstellungen, auch für die breite Öffentlichkeit, runden das Profil ab.

## 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

### 2.1 Bibliothek: Bestände, Erschließung und Benutzung

Als Forschungsbibliothek erfüllt die *BBF* für Bildungshistorikerinnen und -historiker sowie mit bildungsgeschichtlichen Fragen befasste Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Funktion einer Forschungsstätte. Das heißt, dass sie nicht nur aktuelle Forschungsliteratur zur Verfügung stellt, sondern auch fortlaufend und systematisch ihren Bestand an Quellen ergänzt. So wurden 2011 und 2012 etwa einzelne Bestände von der „Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung / Archiv und Gutachterstelle für Deutsches Schul- und Studienwesen“, von der „Bibliothek der Kultusministerkonferenz“ in Bonn und vom „Institut für Medienwissenschaft“ der Universität Marburg

übernommen. Durch diese Übernahme konnte der Bestand an Beiheften der „Reichsstelle für den Unterrichtsfilm“ stark ausgebaut werden, die eine wichtige Quelle für die Erforschung des Medieneinsatzes in Schulen vor 1945 darstellen.

Die Bestände der *BBF* sind über den „Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg“

### Forschungsstätte für Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker

(KOBV) und das „Hessische Bibliotheks- und Informationssystem“ (HeBIS) überregional nachgewiesen. Die Bibliothek hat 2012 damit begonnen, die Erneuerung des lokalen Bibliothekssystems vorzubereiten, um den Nutzerinnen und Nutzern noch komfortablere Dienstleistungen anbieten zu können.

Aufgrund ihres einzigartigen Bestandes vertritt die *BBF* im System der Sondersammelgebietsbibliotheken der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) den Bereich „Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums“. Sie gehört somit zu den wissenschaftlichen Bibliotheken, die in Deutschland die Funktion einer verteilten nationalen Forschungsbibliothek erfüllen. Diese



Bedeutung zeigt sich auch an der überregionalen Nutzung: Die Bibliothek hat 2011 und 2012 mehr als 5.000 Bestellungen in der Fernleihe erfolgreich bearbeitet.

Dies bedeutet aber nicht, dass die Nutzung vor Ort an Bedeutung verloren hat. An vielen Tagen sind alle 50 Arbeitsplätze im Lesesaal belegt, und bei den Ausleihen gab es von 2011 auf 2012 eine Steigerung um ein Drittel auf 37.990. Zählt man Orts- und Fernleihe zusammen, hat die Bibliothek an jedem Öffnungstag des Jahres 2012 im Durchschnitt mehr als 160 Bände ausgeliehen. Insgesamt verzeichnet die Bibliothek jedes Jahr etwa 1.000 angemeldete Benutzerinnen und Benutzer, welche die *BBF* bei durchschnittlich zehn Besuchen nutzen. Für sie werden regelmäßig Einführungsveranstaltungen angeboten, die Einblick in die Bibliothek, ihre Bestände und ihre Dienstleistungen geben.

## 2.2 Archiv: Bestände, Erschließung und Benutzung

Das Archiv der *BBF* versteht sich als „sammelndes Spezialarchiv“ und dokumentiert Teile der Geschichte der Erziehung und Bildungspraxis im deutschsprachigen Raum. Es sammelt, sichert und erschließt bildungsgeschichtlich bedeutsame Quellenbestände, Nachlässe und Sammlungen

und stellt sie für die Nutzung bereit. Die Bestände konnten in den Jahren 2011 und 2012 durch Übernahmen, Schenkungen und Ankauf aktiv erweitert werden. Besonders hervorzuheben sind neben einzelnen Personenfonds die Übernahme des Vorlasses von Wolfgang Klafki, einem der maßgeblichen Vertreter der Disziplin, und von nahezu 800 Schülerzeichnungen aus den 1950er- bis 1990er-Jahren (Sammlung Purrucker), die einen bereits

bestehenden Sammlungsschwerpunkt erweitern. Langfristig ist angestrebt, Kinder- und Schülerzeichnungen unterschiedlicher Provenienz in einer Datenbank als Grundlage für die erziehungswissenschaftliche und insbesondere die kunstpädagogische Forschung zu digitalisieren, zu erschließen und bereitzustellen. Nennenswert ergänzt wurde zudem das Sammlungsgut, indem Materialien der Sammlung „Stiftung Stadtmuseum Berlin“ und aus privater Hand übernommen wurden. Im Berichtszeitraum vergrößerte sich die Bestandszahl auf 161 (87 Personennachlässe, 46 Körperschaften, 28 Sammlungen).

Das Archiv hat 2012 mit der Auswahl einer neuen Archivsoftware begonnen, um den Nutzerinnen und Nutzern komfortablere Dienstleistungen bieten zu können. Außerdem sollen so die technischen Standards für die Beantragung von Drittmitteln und die erfolgreiche Durchführung von Kooperationsprojekten erfüllt werden. Vor dem Hintergrund der geplanten Neuanschaffung der Software wurden im Berichtszeitraum keine größeren Bestände in der Datenbank verzeichnet, sondern lediglich Bestandsordnungen vorgenommen und Bestandslisten für acht Archivbestände angelegt. Vorrangig betrieben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine intensive Datenbankpflege und bereinigten die Altdaten als Grundlage für die Migration in ein neues System.



2011 besuchten 67 Personen (224 Nutzertage) und 2012 62 Personen (207 Nutzertage) aus Deutschland und dem Ausland (Australien, Frankreich, Japan, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, USA) das Archiv. Gestiegen ist die schriftliche und mündliche Beantwortung von Rechercheanfragen von 279 im Jahr 2011 auf 316 im Jahr 2012. Nachdem der Vorstand des DIPF 2011 der Bearbeitung des institutseigenen Schriftguts und der Einrichtung eines Institutsarchivs am DIPF zugestimmt hatte, wurde eine auf vier Jahre befristete Stelle geschaffen. Seit deren Besetzung im September 2012 haben der Archivar und seine Kolleginnen und Kollegen damit begonnen, das Altschriftgut in Frankfurt und Berlin zu sichern und zu erschließen.

### 2.3 Bestandserhaltung

Es ist seit mehreren Jahren ein Arbeitsschwerpunkt der *BBF*, die teilweise einzigartigen Bestände in Bibliothek und Archiv zu erhalten. 2011 und 2012 gelang es, ein ABM-Projekt mit insgesamt elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu realisieren. Dabei konnten unter anderem rund 163.000 Bücher (das entspricht 2,4 Regalkilometern) gereinigt und auf Schäden untersucht, 13.000 Broschüren oder Bücher mit Einbandschäden in säurefreie Mappen und Archivkartons verpackt, 7.400 Einheiten des Aktenbestandes umgepackt und 900 Schuljahresberichtsbande gereinigt und neu verpackt werden. Außerdem restaurierte das mit der Bestandserhaltung befasste Team im Berichtszeitraum 18 Bände mit

Schuljahresberichten (14.660 Einzelblätter), die starke Brandschäden aufwiesen.

Seit einer umfangreichen Bestandsreinigung betreut eine externe Restauratorin die Sammlung „Alte Drucke“ konservatorisch. Kleinere Sicherungsmaßnahmen konnten dadurch bislang vor Ort an circa 250 Bänden vorgenommen werden. Einzelrestaurierungen fanden an 19 stark beschädigten Bänden statt. Die Chronik des Gymnasiums Thorn wurde vereinzelt,

digitalisiert und archivgerecht verpackt. Außerdem gelang es, die Buchholz-Handschrift – eine Neuerwerbung des Archivs 2012 – zu restaurieren.

Mit der Stellenneubesetzung im Bereich Bestandserhaltung 2012 hat die Bibliothek die praktische Bestandserhaltung ausgebaut. Dadurch ist es nun auch möglich, kleine fachgerechte Sicherungsmaßnahmen an Originalbeständen im Hause auszuführen. In der konzeptionellen Arbeit lag der Schwerpunkt darauf, ein Bestandserhaltungs- und ein Notfallkonzept zur Erhaltung und zum Schutz der Bestände zu erarbeiten. Dabei stand die Schadensprophylaxe im Vordergrund.

**BBF stellt digitale Text-, Bild- und Tonarchive zur Bildungsgeschichte bereit**

### 2.4 Digitale BBF

Die (Retro-)Digitalisierung von ausgewählten gedruckten Beständen der *BBF* ist inzwischen zu einer Daueraufgabe geworden. Im Gegensatz zu Massendigitalisierungsvorhaben legt die Bibliothek dabei großen Wert auf eine sorgfältige Erschließung der im Internet bereitgestellten Bestände. Schon seit dem Start von „Scripta Paedagogica Online“ (SPO), dem Textarchiv zur deutschsprachigen Bildungsgeschichte, können

alle online verfügbaren Artikel aus pädagogischen Zeitschriften und Nachschlagewerken im Bibliothekskatalog gefunden werden. Die im Berichtszeitraum erfolgte Einführung eines neuen Systems, mit dem die Digitalisate erfasst und bereitgestellt werden, hat den Komfort bei der Nutzung noch einmal verbessert. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Abbildungen der Seiten jetzt



im Browser vergrößern oder als PDF speichern und drucken. Zukünftig will die *BBF* auch einen durchsuchbaren Volltext bereitstellen; das ist vor allem für Nutzungen im Bereich der „Digital Humanities“ (digitale Geisteswissenschaften) von besonderer Bedeutung.

Die inhaltliche Erweiterung von SPO durch die von der DFG finanzierte Digitalisierung von 25 religionspädagogischen Zeitschriften steht kurz vor dem Abschluss. Auch „Pictura Paedagogica Online“ (PPO), das digitale Bildarchiv zur Bildungsgeschichte, bauen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich aus. Der dritte Bestandteil der Digitalen *BBF*, das Tonarchiv „Vox Paedagogica Online“ (VPO), wurde ebenfalls um Inhalte ergänzt. So finden sich in dem Tonarchiv jetzt auch Selbstdarstellungen der emeritierten Erziehungswissenschaftler Hartmut von Hentig, Dietrich Hoffmann, Rudolf Messner, Dietfried Krause-Vilmar und Wolfdietrich Schmied-Kowarzik.

## 2.5 Bildungshistorische Editionen

Ein weiteres Angebot der Digitalen *BBF*, das über das Online-Bereitstellen bereits publizierter Werke hinausgeht, sind die Editionen bildungshistorischer Texte. Sie werden nach den Richtlinien der „Text Encoding Initiative“ (TEI) bearbeitet und gewährleisten damit eine langfristige Verfügbarkeit und einen Austausch mit anderen

Angeboten. Dazu trägt auch die Verwendung von Normdaten zur Erschließung der Personen bei. Sie ermöglicht es, aus dem Personenregister einer Online-Edition direkt zu weiteren Informationen zu gelangen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Bearbeitung der von der DFG geförderten „Briefedition Eduard Spranger – Käthe Hadlich“ abgeschlossen. Alle mehr als 4.500 Briefe und Postkarten, die der Pädagoge Eduard Spranger von 1903 bis 1960 mit seiner Freundin Käthe Hadlich gewechselt hat, stehen nun online bereit und sind durch eine Volltextsuche sowie ein umfangreiches Personenregister erschlossen.

Vorerst nur in gedruckter Form erschienen sind 2011 die ersten vier Bände der Werkausgabe der pädagogischen Schriften Adolf Reichweins. Eine Online-Ausgabe aller Texte, einschließlich der des kurz vor dem Erscheinen stehenden, abschließenden Bandes 5, ist aber in Vorbereitung. Auch die Edition der Chronik des Joachimsthalischen Gymnasiums von Bernhard Ludwig Becmann verbindet gedruckte und digitale Welt: Dem einleitenden Band ist die Edition des kompletten Textes auf CD-ROM beigegeben.

Die Editionen als Grund- und Daueraufgabe einer geisteswissenschaftlichen Forschungsbibliothek werden zukünftig in einen übergreifenden Arbeitsbereich „Digital Humanities“ integriert.

Er unterstützt computergestützte Arbeitsweisen, beispielsweise im Sinn einer Virtuellen Forschungsumgebung.

## 2.6 Bildungshistorische Forschung

Im Oktober 2012 hat Sabine Reh den Ruf auf die Professur, mit der die wissenschaftliche Leitung der *BBF* verbunden ist, angenommen und die Stelle angetreten. Mit Frau Reh kamen mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teilweise aus verschiedenen Forschungsprojekten (BMBF und DFG) im Bereich der ethnografischen und international vergleichenden ethnografischen Bildungsforschung, an das DIPF. Im November startete ein erstes bildungshistorisches DFG-Projekt zur Geschichte und Bedeutung von Schülerzeitungen (Bestand der *BBF*) in den 50er- und 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts.

Dieses Projekt wird Ausgangspunkt für den Aufbau eines neuen Forschungsschwerpunktes an der *BBF*, in dem die Entwicklung des Bildungswesens in der geteilten Stadt Berlin seit 1945 verglichen werden soll. Dabei stehen die Praxis und die Praktiken des Schulehaltens, des Unterrichtens und der Verwaltung des Bildungswesens im Fokus. Wie in einem Brennglas – oder fast wie in einem Experiment – können hier vor dem Hintergrund gleicher verwalterischer und pädagogischer Traditionen in der ehemals geeinten Großstadt und ähnlicher urbaner Entwicklungsprozesse nach 1945 Aufschlüsse über das Funkzionieren und die „Mechanik“ eines Bildungswesens gewonnen werden. Ein solcher Schwerpunkt geht daher weit über eine lokale Schulgeschichtsschreibung hinaus.

Ein weiteres Forschungsgebiet bildet die „historische Epistemologie“ der Pädagogik. In diskursanalytischen Studien werden die historischen Voraussetzungen sowie die Formen und Muster pädagogischer Beobachtung und Wahrnehmung untersucht. Beispielsweise kann in verschiedenen historischen Studien herausgearbeitet werden, wie sich mit der Entstehung der modernen Schule



im Laufe der letzten 250 Jahre Leistung als ein zentrales pädagogisches Motiv herausgebildet hat. Ausgegangen wird dabei vor allem von dem Bestand an Zeitschriften, Lexika und Handbüchern in der *BBF*. Für diesen Schwerpunkt bildete die Tagung zur Geschichte der Aufmerksamkeit als eines pädagogischen Phänomens (siehe unten) einen Auftakt.

## 2.7 Informationstransfer und Kooperationen

Fünf Tagungen zu bildungshistorischen Themen fanden 2011 und 2012 in der *BBF* statt, darunter das sehr gut besuchte 9. Forum junger Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker. Es wird veranstaltet von der „Sektion Historische Bildungsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ (DGfE). Auf dieser zentralen Nachwuchsveranstaltung der Fachcommunity der Bildungshistorikerinnen und -historiker stellen Promovierende ihre Arbeiten vor und können sich von anderen Promovierenden wie von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern Rat und Hinweise geben lassen. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dieser Sektion wurde auf einer Tagung der „Mauerbau 1961. Politik – Pädagogik – Erziehungswissenschaft“ thematisiert. Großen Zuspruch fand auch die Tagung über „250 Jahre Émile, ou de l'éducation – Bildungshistorische Reflexionen zu Jean-Jacques Rousseau“, mit der im Mai 2012 zugleich der langjährige Leiter der *BBF*, Dr. Christian Ritzi, in den Ruhestand verabschiedet wurde. Im November 2012 veranstaltete der neue Forschungsbereich eine Tagung zum Thema „Aufmerksamkeit. Zur



Geschichte, Theorie und Empirie eines pädagogischen Phänomens“.

Neben den Tagungen und teilweise in Verbindung mit ihnen zeigte die *BBF* in ihren Räumen 2011 und 2012 vier Ausstellungen und stellte darüber hinaus für externe Ausstellungen Bücher oder Archivalien aus ihrem Bestand als Leihgaben zur Verfügung. Es gab zahlreiche Gruppenführungen durch die Bibliothek sowie Informationsstände in der Universität Potsdam und auf dem Deutschen Historikertag in Mainz. In den Jahren 2011 und 2012 hielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *BBF* zudem wieder zahlreiche Vorträge auf externen, teilweise international ausgerichteten Veranstaltungen – überwiegend im direkten Zusammenhang mit Beständen und Dienstleistungen der Bibliothek. Auch online trug die *BBF* wie schon in den Vorjahren zur Fachkommunikation bei. Im von ihr betreuten Portal „Historische Bildungsforschung Online“ (HBO) wurden zahlreiche Informationen über bildungshistorische Veranstaltungen, Rezensionen und Online-Angebote eingetragen und gepflegt. Der Webauftritt der *BBF* selbst wurde 2011 umfassend überarbeitet. Der „Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.“ unterstützte die *BBF* 2011 und 2012 über seine ideelle Funktion als Freundeskreis hinaus mehrmals auch finanziell, etwa bei der Erwerbung antiquarischer Raritäten sowie bei Bestandserhaltungs- und Erschließungsarbeiten.

Schließlich ist auch die stetig enger werdende Zusammenarbeit innerhalb der Leibniz-Gemein-

schaft hervorzuheben. In den Arbeitskreisen „Archive“ sowie „Bibliotheken und Informations-einrichtungen“ der Gemeinschaft stellt die *BBF* seit 2012 die Sprecherin beziehungsweise den stellvertretenden Sprecher. Die dort gewonnenen Kontakte kommen zahlreichen Arbeitsfeldern in der *BBF* zugute.

## 2.8 Nachwuchsförderung

Nachdem 2011 eine Auszubildende erfolgreich die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste abgeschlossen hat, wurde 2012 eine neue Auszubildende eingestellt. Darüber hinaus führte die *BBF* zehn Praktika für Studierende und Auszubildende anderer Einrichtungen durch, davon zwei Forschungspraktika im Archiv zur Bearbeitung ausgewählter Bestände.

## Leitung



Professorin Dr. Sabine Reh  
(Leiterin der Arbeitseinheit und Professorin für  
*Historische Bildungsforschung*)

Professor Dr. Marc Rittberger  
(bis Oktober 2012 Leiter der Arbeitseinheit)

Dr. Stefan Cramme  
(Stellvertretender Leiter der Arbeitseinheit)

Christine Heinicke (Sekretariat)

Heike Balzer (Sekretariat)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Arbeitsbereich: Archiv

Dr. Bettina Irina Reimers (Leiterin des Archivs)

Dr. Christian Kurzweg  
Ilka Lenze

### Arbeitsbereich: Bibliothek

Dr. Stefan Cramme  
(bis Mai 2012 Stellvertretender Leiter  
der Bibliothek,  
ab Mai 2012 kommissarischer  
Leiter der Bibliothek)  
Dr. Christian Ritzi  
(bis Mai 2012 Leiter der Bibliothek)

Dr. Ullrich Amlung (bis September 2011)  
Susanne Barkowski

Gisela Bednarz  
Viola Büttner  
Anne Danzmann  
Constanze Dornhof  
Falk Engert  
Christa Förster (bis Juli 2011)  
Caroline Gehring  
Silke Güthling  
Maria-Annabel Hanke  
Dr. Bernd John  
Magda Jousten  
Martina Kirstein  
Dr. Stefanie Kollmann  
Christel Kranemann  
Janine Landmann  
Vera Lautenschläger  
Sabine Liebmann  
Karolin Pasewald (bis August 2012)  
Franziska Reschke  
Andrea Ribbschlaeger  
Ayla Schäfer (bis Mai 2011)  
Eva Schrepf  
Ulrike Sinnak  
Ulrike Voges  
Sibylle Volz  
Martin Wunsch

### Arbeitsbereich: Forschung

(Leitung: Professorin Dr. Sabine Reh)

Dr. Kathrin Berdelmann (Habilitation)  
Anne Breuer (Doktorandin)  
Tilman Drope (Doktorand)  
Dr. Bettina Fritzsche (Habilitation)  
Professor Dr. Gert Geißler  
Marcel Kabaum (Doktorand)  
Birte Marquardsen (Doktorandin)  
Professor Dr. Ulrich Wiegmann  
Denise Wilde (Doktorandin)

### Auszubildende

Carolin Dieringer  
Ulrike Sinnak (bis August 2011)

### **Online-Informationssysteme**

Archivdatenbank der BBF: <http://bbf.dipf.de/kataloge/archivdatenbank/hans.pl>

Bibliothekskatalog: <http://bbf.dipf.de/kataloge/bibliothekskatalog/catalog.pl>

Historische Bildungsforschung Online: [www.fachportal-paedagogik.de/hbo](http://www.fachportal-paedagogik.de/hbo)

Pictura Paedagogica Online: [www.bbf.dipf.de/pictura-paedagogica-online](http://www.bbf.dipf.de/pictura-paedagogica-online)

Scripta Paedagogica Online: [www.bbf.dipf.de/scripta-paedagogica-online](http://www.bbf.dipf.de/scripta-paedagogica-online)

Vox Paedagogica Online: [www.bbf.dipf.de/vox-paedagogica-online](http://www.bbf.dipf.de/vox-paedagogica-online)

### **Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen**

Clio-online (seit 2002): [www.clio-online.de](http://www.clio-online.de)

Deutscher Bildungsserver (seit 2001): [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

DigiZeitschriften (seit 2003): [www.digizeitschriften.de](http://www.digizeitschriften.de)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (seit 2000): <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit>

Fachinformationssystem Bildung (seit 1995): [www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung)

Fachportal Pädagogik (seit 2006): [www.fachportal-paedagogik.de](http://www.fachportal-paedagogik.de)

Hessisches Bibliotheks-Informationssystem (seit 1996): [www.hebis.de](http://www.hebis.de)

Informations- und Dokumentationssystem Hochschule (seit 2001): <http://ids.hof.uni-halle.de/>

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (seit 2001): [www.kobv.de](http://www.kobv.de)

Prometheus (seit 2007): [www.prometheus-bildarchiv.de](http://www.prometheus-bildarchiv.de)

Verbundkatalog der Nachlässe und Autographen Kalliope (seit 2006): <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>

Zeitschriftendatenbank (seit 1995): [www.zeitschriftendatenbank.de](http://www.zeitschriftendatenbank.de)

Zentrale Nachlassdatenbank des Bundesarchivs (seit 2004): [www.nachlassdatenbank.de/](http://www.nachlassdatenbank.de/)

Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke (seit 2006): [www.digitalisierte Drucke.de](http://www.digitalisierte Drucke.de)

## Projekte

### Anerkennungsverhältnisse an urbanen Grundschulen

Eine binational vergleichende ethnographische Untersuchung

• **Bearbeitung:** Bettina Fritzsche • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2010 bis 2014

### Aufbau DIPF-Archiv

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers, Christian Kurzweg • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2016

### Bernhard Ludwig Becmann: Nachrichten von dem Königlichen Joachimsthalischen Gymnasio (Edition)

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Martina Kirstein • **Externe Kooperation:** Universität der Künste Berlin (Georg Rückriem, Karl-Walter Beise) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2007 bis 2012

### Bestandserhaltungsmaßnahmen und Digitalisierungsarbeiten in der BBF

• **Bearbeitung:** Sibylle Volz, Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Hoblank GmbH • **Finanzierung:** Bundesagentur für Arbeit; Dr. Lausch GmbH & Co. KG Treuhänder des Landes Berlin • **Zeitraum:** 2010 bis 2012

### Briefwechsel Eduard Spranger/Käthe Hadlich als Online-Edition

➤ <http://bbf.dipf.de/digitale-bbf/editionen/spranger-hadlich/spranger-hadlich>

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Martina Kirstein • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Klaus-Peter Horn); Universität Luxemburg (Karin Priem) • **Finanzierung:** DFG, DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

### Der Mauerbau 1961: Politik - Pädagogik - Erziehungswissenschaft

*(Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2012

### Digitalisierung religionspädagogischer Zeitschriften

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Vera Lautenschläger, Karolin Pasewald, Franziska Reschke, Ayla Schäfer, Martin Wunsch • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

### Digitalisierung und Erschließung von Porträtbeständen in Archiven der Leibniz-Gemeinschaft („DigiPortA“)

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Deutsches Museum München; Germanisches Nationalmuseum (GNM) Nürnberg; Herder-Institut Marburg; Deutsches Bergbau-Museum Bochum; IRS Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner; Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg; Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven; Leibniz-Institut für Länderkunde (IFL) Leipzig • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

### Entwicklung einer Virtuellen Forschungsumgebung für die Historische Bildungsforschung mit Semantischer Wiki-Technologie -

Semantic Media Wiki for Collaborative Corpora Analysis (SMW-CorA)

*(Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Stefan Cramme, Christian Ritzi, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Pädagogisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

### Erwerbung Sondersammelgebietsbibliothek „Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums“

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Christel Kranemann, Constanze Dornhof • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Gemeinschaft und soziale Heterogenität in Eingangsklassen reformorientierter Sekundarschulen (GemSe)**

Ethnographische Fallstudien zu Anerkennungsverhältnissen in individualisierenden Lernkulturen

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Anne Breuer • **Externe Kooperation:** Universität Bremen (Till-Sebastian Idel, Norbert Ricken), Georg-August-Universität Göttingen (Kerstin Rabenstein) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Geschichte der Grundschule in Deutschland 1919/20 – 2009**

*(Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Wolfgang Einsiedler, Matthias Rösch); Universität Würzburg (Margarete Götz) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

**Historische Bildungsforschung Online**

➤ <http://www.fachportal-paedagogik.de/hbo>

• **Bearbeitung:** Susanne Barkowski • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE • **Finanzierung:** DGfE; DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Jahrbuch für Historische Bildungsforschung**

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Jean-Jacques Rousseau: Emile oder über die Erziehung**

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi • **Externe Kooperation:** Universität Potsdam (Hanno Schmitt) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Kooperative Entwicklungspartnerschaft zweier Ganztagsgrundschulen (KEG)**

Entwicklung im Tandem über Bundesländergrenzen hinweg. Ein Modellprojekt zur Förderung kooperativer Unterrichts- und Schulentwicklung an zwei Ganztagsgrundschulen

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Birte Marquardsen • **Externe Kooperation:** Universität Bremen (Till-Sebastian Idel) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**Schülerzeitungen der 1950er- und 1960er-Jahre in der Bundesrepublik.**

Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Marcel Kabaum • **Externe Kooperation:** Bergische Universität Wuppertal (Joachim Scholz) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

**Schule im Dienste der freien geistigen Arbeit - Hugo Gaudig**

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Universität Leipzig (Jonas Flöter) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

**Transkription und Edition der Handschrift zur Geschichte des Gymnasiums zu Thorn von Julius Emil Wernicke**

• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Christian Ritzi, Martina Kirstein • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

**Vom Humboldtschen Gymnasium als „zweite Stufe allgemeiner Menschenbildung“ zur Reform der gymnasialen Oberstufe**

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi • **Externe Kooperation:** Universität Potsdam (Frank Tosch) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**Vox Paedagogica Online**

➤ <http://www.bbf.dipf.de/vox-paedagogica-online>

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2004 bis 2012

**Werkausgabe der pädagogischen Schriften Adolf Reichweins**

- <http://www.dipf.de/de/projekte/werkausgabe-der-paedagogischen-schriften-adolf-reichweins>
- **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Ulrich Amlung, Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Adolf-Reichwein-Verein • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2002 bis 2013

**Wolfgang Klafki: Kategoriale Bildung: Konzeption und Praxis reformpädagogischer Schularbeit zwischen 1948 und 1952**

- **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Martina Kirstein • **Externe Kooperation:** Philipps-Universität Marburg (Heinz Stübiger) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

## Publikationen

Blau: AE-übergreifend

Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte

### 1. Monographien (Autorenschaft)

2011

Ritzi, C. (2011). *Freiheit!: Der Mauerbau im Spiegel bundesrepublikanischer und West-Berliner Schülerzeitungen*. Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Verfügbar unter [http://www.pe-docs.de/volltexte/2011/4171/pdf/ritzi\\_mauerbau\\_D\\_A.pdf](http://www.pe-docs.de/volltexte/2011/4171/pdf/ritzi_mauerbau_D_A.pdf)

2012  
Keine

### 2. Herausgeberschaft

2011

Einsiedler, W., Götz, M., Ritzi, C. & Wiegmann, U. (Hrsg.) (2011). *Grundschule im historischen Prozess: Zur Entwicklung von Bildungsprogramm, Institution und Disziplin in Deutschland*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Fuchs, E., Kesper-Biermann, S. & Ritzi, C. (Hrsg.) (2011). *Regionen in der deutschen Staatenwelt: Bildungsräume und Transferprozesse im 19. Jahrhundert*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reichwein, A. (2011). *Pädagogische Schriften: Kommentierte Werkausgabe in fünf Bänden*. Herausgeber: Adolf-Reichwein-Verein & Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Bd. 1, *Frühschriften zur Erwachsenenbildung, 1920 - 1925*, herausgegeben und bearbeitet von U. Amlung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reichwein, A. (2011). *Pädagogische Schriften: Kommentierte Werkausgabe in fünf Bänden*. Herausgeber: Adolf-

Reichwein-Verein & Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Bd. 2, *Schriften zur Erwachsenen- und Arbeiterbildung, 1925 - 1929*, herausgegeben und bearbeitet von U. Amlung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reichwein, A. (2011). *Pädagogische Schriften: Kommentierte Werkausgabe in fünf Bänden*. Herausgeber: Adolf-Reichwein-Verein & Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Bd. 3, *Schriften zur Lehrerbildung und frühen Schulpädagogik, 1930 - 1936*, herausgegeben und bearbeitet von K. C. Lingelbach & U. Amlung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reichwein, A. (2011). *Pädagogische Schriften: Kommentierte Werkausgabe in fünf Bänden*. Herausgeber: Adolf-Reichwein-Verein & Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Bd. 4, *Tiefenseer Schulschriften, 1937 - 1939*, herausgegeben und bearbeitet von K. C. Lingelbach & U. Amlung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

2012

Beise, K. W., Ritzi, C. & Rückriem, G. (Hrsg.) (2012). *Bernhard Ludwig Becmann: Nachrichten von dem Königlichen Joachimsthalischen Gymnasio, welche deßen Zustand vom Anfang bis auf gegenwärtige Zeiten in einem Zusammenhang vorstellen* (Quellen und Dokumente zur Geschichte der Erziehung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [Werksedition]

Flöter, J. & Ritzi, C. (Hrsg.) (2012). *Hugo Gaudig - Schule im Dienst der freien geistigen Arbeit: Darstellungen und Dokumente*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Priem, K., Horn, K.-P., Cramme, S., Kirstein, M. & Ritzi, C. (Hrsg.) (2012). *Briefwechsel zwischen Eduard Spranger und Käthe Hadlich*. Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Bibliothek für Bildungsge-

schichtliche Forschung. [Werksedition] Verfügbar unter: <http://bbf.dipf.de/digitale-bbf/editionen/spranger-hadlich/spranger-hadlich>.

Thole, W., Baader, M., Helsper, W., Kappeler, M., Leuzinger-Bohleber, M., Reh, S., Sielert, U. & Thompson, C. (Hrsg.) (2012). *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik*. Opladen: Budrich.

### 3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

#### Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

2011

Cramme, S. (2011). Editionen in einer bildungshistorischen Forschungsbibliothek. *Bibliothek und Wissenschaft*, 44, 81-89.

2012

Jornitz, S. & Kollmann, S. (2012). Pädagogisches Wissen in Bildern: Zum Bildprogramm der französischen Ausgaben des 18. Jahrhunderts von Rousseaus „Émile“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(5), 675-694.

Reh, S. & Scholz, J. (2012). Schülerzeitungen als Artefakte. Schulkulturen in den 1950er und 1960er Jahren. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 58, 105-123.

### 3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

#### Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

2011

Ritzi, C. (2011). Was getan, was geplant ist. *Mitteilungsblatt des Förderkreises der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*, 22(1), 1-4. Verfügbar unter [http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb\\_2011\\_01.pdf](http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb_2011_01.pdf)

Ritzi, C. (2011). Was getan, was geplant ist. *Mitteilungsblatt des Förderkreises der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*, 22(2), 1-8 Verfügbar unter [http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb\\_2011\\_02-1a.pdf](http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb_2011_02-1a.pdf)

Ritzi, C. (2011). Zur Wiederentdeckung einer handschriftlichen Chronik des Gymnasiums zu Thorn von Julius Emil Wernicke. *Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, 6, 357-373.

Schrepf, E. (2011). Der Mauerbau 1961: Politik - Pädagogik - Erziehungswissenschaft. Bericht über die Tagung am 27. Mai 2011 in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. *Mitteilungsblatt des Förderkreises der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*, 22(1), 8-10. Verfügbar unter [http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb\\_2011\\_01.pdf](http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2011/mb_2011_01.pdf)

2012

Reh, S. (2012). „... und die nächsten Jahre.“ Die Schule der Zukunft zwischen Leistungsansprüchen, Familie und Gemeinschaft: Festvortrag. *Jahrbuch der Wald-Oberschule Berlin*, 10, 67-73.

Reimers, B. (2012). Quellen zur Geschichte im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF). *Brandenburgische Archive: Berichte und Mitteilungen aus den Archiven des Landes Brandenburg*, (29), 7-10. Verfügbar unter: [http://www.blha.de/filepool/brbgarchive\\_29\\_web.pdf](http://www.blha.de/filepool/brbgarchive_29_web.pdf).

### 4. Beiträge in Sammelwerken

#### Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

Ritzi, C. (2011). „Man wird erst gehört, wenn man schreit“: Zur Rezeption der Studentenbewegung in Schülerzeitungen des Jahres 1968. In M. S. Baader & U. Herrmann (Hrsg.), *68 - Engagierte Jugend und Kritische Pädagogik* (Materialien zur Historischen Jugendforschung, S. 30-51). Weinheim: Juventa-Verlag.

2012

Helsper, W. & Reh, S. (2012). Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In W. Thole, M. Baader, W. Helsper, M. Kappeler, M. Leuzinger-Bohleber, S. Reh, U. Sielert, & C. Thompson (Hrsg.) *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik* (S. 265-290). Opladen: Budrich.

Kessl, F., Hartmann, M., Lütke-Hartmann, M. & Reh, S. (2012). Die inszenierte Familie: Familialisierung als Risikostruktur sexualisierter Gewalt. In S. Andresen & W. Heitmeyer (Hrsg.), *Zerstörerische Vorgänge: Missachtung und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen* (S. 164-177). Weinheim: Beltz Juventa.

Reh, S. & Berdelmann, K. (2012). Aspects of time and space in open classroom education. In B. Bergstedt, A. Herbert, A. Kraus & C. Wulf (Eds.), *Tacit dimensions of pedagogy* (European studies on educational practices, vol. 1, pp. 97-110). Münster: Waxmann.

Reh, S. & Breuer, A. (2012). Positionierungen in interprofessionellen Teams: Kooperationspraktiken an Ganztagschulen. In S. G. Huber & F. Ahlgrimm (Hrsg.), *Kooperation: Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern* (S. 185-201). Münster: Waxmann.

Reh, S. & Labede, J. (2012). Kamera-Interaktionen: Videoethnographie im geöffneten Unterricht. In B. Friebertshäuser, H. Kelle, H. Boller, S. Bolling, C. Huf, A. Langer, M. Ott & S. Richter (Hrsg.), *Feld und Theorie: Herausforderungen erziehungswissenschaftlicher Ethnographie* (S. 89-103). Opladen: Budrich.

Reh, S. & Rabenstein, K. (2012). Normen der Anerkennbarkeit in pädagogischen Ordnungen: Empirische Explorations zur Norm der Selbständigkeit. In N. Ricken & N. Balzer (Hrsg.), *Judith Butler: Pädagogische Lektüren* (S. 225-246). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S. & Ricken, N. (2012). Das Konzept der Adressierung: Zur Methodologie einer qualitativ-empirischen Erforschung von Subjektivität. In I. Miethe & H.-R. Müller (Hrsg.), *Qualitative Bildungsforschung und Bildungstheorie* (S. 35-56). Opladen: Budrich.

Schütz, A., Breuer, A. & Reh, S. (2012). Sequenzanalysen von Kinder-Interaktionen. Zu den Möglichkeiten einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik. In F. Heinzel (Hrsg.), *Methoden der Kindheitsforschung: Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive* (2. Aufl., S. 190-204). Weinheim: Beltz Juventa.

#### Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

Haubfleisch, D. & Ritzi, C. (2011). Schulprogramme - zu ihrer Geschichte und ihrer Bedeutung für die Historiographie des Erziehungs- und Bildungswesens. In I. Siebert (Hrsg.), *Bibliothek und Forschung: Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft* (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Sonderband. 102, S. 165-205). Frankfurt am Main: Klostermann.

Reimers, B. I. (2011). Archäologische Entdeckungen im fernen Griechenland. In H. P. Brogiato & K.-P. Kiedel (Hrsg.), *Forschen, reisen, entdecken: Lebenswelten in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 120-121). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2011). Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung. In H. P. Brogiato & K.-P. Kiedel (Hrsg.), *Forschen, reisen, entdecken: Lebenswelten in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 160). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2011). Hermann Brill als Wegbereiter des Fachs Rechtskunde in der Thüringer Volksbildungsarbeit der Weimarer Zeit. In R. Knigge-Tesche & P. Reif-Spirek (Hrsg.), *Hermann Louis Brill 1895 - 1959: Widerstandskämpfer und unbeugsamer Demokrat* (S. 37-55). Wiesbaden: Thrun.

Reimers, B. I. (2011). Die Klassenchronik. In H. P. Brogiato & K.-P. Kiedel (Hrsg.), *Forschen, reisen, entdecken: Lebenswelten in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 70-71). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2011). Vorbereitung zur Auswanderung. In H. P. Brogiato & K.-P. Kiedel (Hrsg.), *Forschen, reisen, entdecken: Lebenswelten in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 72-73). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2011). Wie der Kindergarten nach England kam. In H. P. Brogiato & K.-P. Kiedel (Hrsg.), *Forschen, reisen, entdecken: Lebenswelten in den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 68-69). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Ritzi, C. & Cramme, S. (2011). Literatur ermitteln. In N. Franck & J. Stary (Hrsg.), *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (16., überarb. Aufl., UTB, Bd. 724, S. 33-69). Paderborn: Schöningh.

Wiegmann, U. & Reimers, B. I. (2011). Die Unterstufe im System der Einheitsschule. In J. Jung, B. König, K. Krenig, K. Stöcker, V. Stürmer & M. Vogt (Hrsg.), *Die zweigeteilte Geschichte der Grundschule 1945 bis 1990* (Grundschulpädagogik interdisziplinär, Bd. 4, S. 113-137). Berlin: LIT-Verlag.

## 2012

Reimers, B. (2012). Kulturkritik. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 259). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

# Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens

## 1. Aufgabe und Strategie

Die Arbeitseinheit *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* analysiert Bildungsprozesse nicht aus einer individuellen oder auf Unterrichtsprozesse bezogenen Ausrichtung. Im Mittelpunkt steht vielmehr die organisationsbezogene und systemische Perspektive. Steuerungsprobleme des Bildungssystems werden in der Arbeitseinheit zunächst aus fachwissenschaftlicher – insbesondere rechtlicher, soziologischer, ökonomischer und erziehungswissenschaftlicher – Sicht und unter Berücksichtigung fachspezifischer wissenschaftlicher Diskurse bearbeitet. Zugleich ermöglicht die interdisziplinäre Zusammenarbeit aber auch übergreifende Zugänge zu steuerungsrelevanten Forschungsfragen.

Einen wichtigen Bezugspunkt der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bilden Neuerungen im Bildungswesen. Mit den Ergebnissen begleitender Studien und Analysen sollen Bildungspolitik und -verwaltung im weitesten Sinne beraten und politische Prozesse, Inhalte und Entscheidungen somit stärker durch wissenschaftliche Kenntnisse fundiert werden (evidence based policy). Die sich daraus ergebenden Forschungsschwerpunkte von *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* unterscheiden sich vornehmlich durch eine einerseits analytisch-evaluative und eine andererseits prozessbegleitend-konstruktive Ausrichtung. Die Fragestellungen des ersten Schwerpunkts beziehen sich auf grundlegende Aspekte des Wechselverhältnisses von Gesellschaft und Bildungssystem („Wissen für Steuerung“). Als zweiter Schwerpunkt untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wie die rechtlichen und administrativen Prozesse zu gestalten sind, die



der Entwicklung des Bildungssystems zugrunde liegen (Educational Governance; „Wissen über Steuerung“). Dabei unterstützt die Arbeitseinheit die Entwicklung der Bildungsberichterstattung sowohl als Teil eines Systemmonitorings (mit einer analytisch-evaluativen Ausrichtung) auf

## Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Blick

nationaler Ebene als auch eines verbesserten Bildungsmanagements (mit einer prozessbegleitend-konstruktiven Ausrichtung) auf lokaler Ebene. Theoretische Ansätze können in beiden Schwerpunkten sowohl Ausgangspunkt für Projekte der Grundlagenforschung sein als auch Bezugspunkt für Forschungsvorhaben, die sich aus Praxiskontexten heraus entwickelt haben. Auf die internationale Anschlussfähigkeit und den interdisziplinären Zuschnitt der Forschung wird besonderes Augenmerk gelegt.

Von hoher Bedeutung ist für die Arbeitseinheit darüber hinaus die Förderung des wissenschaft-

lichen Nachwuchses. Sie unterstützt nicht nur die eigenen Promovierenden im Rahmen von Kolloquien und Einzelgesprächen, sondern beteiligt sich auch an der Förderung von nicht am DIPF beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden. So organisiert sie in Abstimmung mit den anderen Arbeitseinheiten das promotionsbegleitende Angebot der Doktorandenförderung im Rahmen des BMBF-Programms zur Förderung der Empirischen Bildungsforschung (siehe Darlegung der „Nachwuchsförderung“, Seite 31).

### 1.1 Analytisch-evaluative Projekte

Das Bildungswesen steht vor den grundlegenden Herausforderungen, seine Leistungsfähigkeit zu sichern, gleiche Bildungsmöglichkeiten zu gewährleisten und die zur Verfügung stehenden Mittel effizient einzusetzen. Der erste Forschungsschwerpunkt von *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* widmet sich diesen Problemstellungen. Dabei haben insbesondere Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit des Bildungswesens enge Bezüge zur Forschung der anderen Arbeitseinheiten. Sie beziehen sich im Unterschied dazu aber nicht auf Lernprozesse und -leistungen, sondern in erster Linie auf Bildung als soziale Infrastruktur, das Personal im Bildungswesen sowie externe Erträge von Bildung. In diesem Zusammenhang haben Studien zu der Frage, wie sich gleiche Bildungsmöglichkeiten gewährleisten lassen, vor allem soziologische Implikationen. Maßgebliches Thema der Bildungsökonomie wiederum ist die Effizienz des Mitteleinsatzes, also das Verhältnis von Aufwand und Ertrag.

Ein zentrales Projekt in diesem Schwerpunkt ist die Bildungsberichterstattung, die von der Arbeitseinheit im Auftrag von Bund und Ländern für die Bundesrepublik Deutschland (auf der Grundlage der Gemeinschaftsaufgaben nach Art. 91b Abs. 2 GG) verantwortet wird (siehe „2.1 Nationale Bildungsberichterstattung“). Sie macht zugleich den Kern der Serviceleistungen der Arbeitseinheit aus. Die gegenwärtige Befristung



dieser Aufgabe bis zum Jahr 2016 steht ausdrücklich unter der Erwartung einer Verstetigung über diesen Zeitpunkt hinaus. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den an der Nationalen Bildungsberichterstattung beteiligten Einrichtungen haben sich Aufgabenschwerpunkte im schulischen Bereich ergeben. Diese Schwerpunkte führte die Arbeitseinheit auch mit der Bearbeitung der Indikatoren zum allgemeinbildenden Schulwesen für den Bildungsbericht 2012 fort. Außerdem wurde das Kapitel zu den Erträgen von Bildung erstellt und das Schwerpunktkapitel koordiniert.

Die Arbeiten im Rahmen der Indikatorenforschung beziehen sich auf Einzelfragen zur Verbesserung der Datenbasis für die Bildungsberichterstattung. Im Berichtszeitraum wurde beispielsweise untersucht, wie eine Individualstatistik im Schulwesen die statistische Erfassung der Schulabsolventinnen und -absolventen verbessert. Weiterhin untersuchten die Forscherinnen und Forscher, ob – und wenn ja, wie – schulische Lernbedingungen, die über Einstellungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrerinnen und Lehrern (etwa zum Schulklima oder zum Lehrer-Schüler-Verhältnis) erfasst werden können, für die Bildungsberichterstattung verwendbar sind. Ergänzend wurden Studien anhand des Mikrozensus zur sozialen Situation des pädagogischen Personals im Bildungswesen durchgeführt. Diese führten beispielsweise zu überraschenden Befunden zur Rekrutierung der Lehrkräfte und zur Dauer ihrer Berufstätigkeit. Mehrere laufende Studien verwenden Daten der amtlichen Schulstatistik. Die Analysen zur migrationspezifischen Benachteiligung im Schulwesen zeigen etwa gravierende nationalitätenspezifische Unterschiede



de der Bildungsbeteiligung. Ergänzend dazu wurden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf den Anteil der Migrantinnen und Migranten unter der nachwachsenden Bevölkerung und deren Bildungsbeteiligung analysiert. Teilweise können kleinräumige Sozialdaten die Daten der Schulstatistik noch ergänzen, um Beziehungen zwischen sozialräumlichen Bedingungen und der Zusammensetzung der Schülerschaft von Grundschulen zu analysieren. Diese Arbeiten belegen häufig eine über die Wohnsegregation hinausgehende Segregation in Bildungseinrichtungen (bei Studien zur Grundschulwahl). In ebenfalls kleinräumiger Perspektive analysierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitseinheit in einem ersten Zugriff auch Auswirkungen unterschiedlicher Modelle der sonderpädagogischen Förderung von Schülerinnen und Schülern auf die Unterrichtsversorgung und die Schulwegbelastung. Die Beispiele illustrieren den hohen Stellenwert sekundär-analytischer Forschung mit Daten der amtlichen Statistik und mit großen repräsentativen Surveys für diesen Forschungsschwerpunkt. Um die Datenbasis für die Bearbeitung des Schwerpunktkapitels „kulturelle/musisch-ästhetische Bildung im Lebenslauf“ des Bildungsberichts 2012 zu verbessern, wurde eine internetgestützte Befragung von Schulleitungen aller Schularten in Deutschland durchgeführt. Sie erfasste die unterrichtsergänzenden Angebote der Schulen im musisch-kulturellen Bereich, entsprechende Profilbildungen, die Personal- und Sachausstattung sowie das schulbibliothekarische Angebot. Ein Dissertationsprojekt geht ergänzend dazu der Situation der Schulbiblio-

theken in Deutschland mit unterschiedlichen Fragerichtungen nach.

Als bildungsökonomisches Vorhaben wurde in einer ersten empirischen Untersuchung der Studienkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) evaluiert. Aufbauend auf einer Befragung der Studierenden, die einen KfW-Studienkredit beziehen oder bezogen haben, gibt diese Studie Einblick in den bislang nur wenig untersuchten Bereich der privaten, individuellen Finanzierung von Bildung. Dabei werden sowohl die Lebenshaltungskosten als auch die Finanzierungsquellen dieser Studierenden vor dem Hintergrund der individuellen soziodemografischen und ökonomischen Rahmenbedingungen analysiert. In Studien zur Bildungsfinanzierung untersuchte

91

## Mehrere laufende Studien verwenden Daten der amtlichen Schulstatistik

die Arbeitseinheit Aspekte kommunaler Schulfinanzierung und betrachtete eingehender die Bedingungen einer bedarfsabhängigen Variation der Finanzierung einzelner Schulen.

### 1.2 Prozessbegleitend-konstruktive Projekte

Die durch die Einführung neuer Steuerungsansätze im staatlich verantworteten Bildungswesen bedingten rechtlichen und administrativen Veränderungen bilden den zweiten Forschungsschwerpunkt der Abteilung. Dabei stehen insbesondere die verpflichtende Rechenschaftslegung im Schulwesen und das immer weiter ausgebaut System der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Zentrum der Forschung. Mit diesen Reformen sind auch Veränderungen des Verwaltungshandelns verbunden, die weitreichende Konsequenzen für das Anforderungsprofil an das Personal und dessen Handeln haben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich vielfältige Fragestellungen. So gilt es, die Effektivität von

Steuerungsinstrumenten auf der Ebene einzelner Einrichtungen, auf der Ebene der Schulträger und von Regionen sowie die Effektivität der politischen Gesamtsteuerung zu überprüfen. Insbesondere die regionale Ebene bildungspolitischer Steuerung erhielt im Berichtszeitraum mit dem Projekt „Kommunales Bildungsmonitoring“ eine größere Bedeutung für die Forschung der Arbeitseinheit (siehe 2.2).



92

Mehrere Untersuchungen analysierten neue Entwicklungen und Konzepte in der Steuerung des Schulwesens unter rechtlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang ging es nicht zuletzt um Probleme des Spannungsverhältnisses zwischen privaten und öffentlichen Schulen. Ein Rechtsgutachten für die Max-Traeger-Stiftung setzte sich kritisch mit der Frage auseinander, ob und, wenn ja, wie weit der zunehmenden Expansion der Privatschulen (verfassungs-)rechtliche Grenzen gezogen sind oder gezogen werden können. Zusammen mit einem privatschulfreundlichen Gegengutachten, der Replik und der Duplik wurde das Gutachten im Nomos-Verlag publiziert. Die juristischen Experten der Arbeitseinheit erörterten darüber hinaus die Bedeutung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen für das Schulrecht in Deutschland.

Fragen des Föderalismus im Bildungswesen und Möglichkeiten einer Neugewichtung der Kompetenzen von Bund und Ländern in Bildungsfragen stellten einen weiteren Schwerpunkt der rechtlichen Arbeiten der Arbeitseinheit dar. Diese schlugen sich auch in der gutachtlichen Beteiligung an den entsprechenden Bundestagsberatungen nieder. Ebenso wurden Fragen des Rechtsstatus der Lehrkräfte behandelt, unter anderem im Rahmen der Mitveranstaltung des 1. Deutschen Schulrechtstages. Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt dieser Arbeitseinheit und des Instituts für Bildungsforschung und Bildungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum. In internationalen Zusammenhängen wurde Vorträge zu Rechts- und Finanzierungsfragen auf Konferenzen in Korea gehalten. Ebenso war die Arbeitseinheit aktiv an der Weltkonferenz zum Recht auf Bildung in Brüssel beteiligt. Damit

trägt die Arbeitseinheit *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* in der Akzentuierung ihrer Forschungs- und Serviceleistungen weiterhin der großen Bedeutung des Rechts für die Steuerung des Bildungswesens Rechnung.

Weiterhin rückt die Leitung von Schulen zunehmend in das Zentrum von Untersuchungen zur Wirksamkeit unterschiedlicher Steuerungsansätze im Bildungswesen. Dazu wurde ein internationales Projekt durchgeführt, welches die Auswirkungen von Schulleitung auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler („Leadership Improvement for Student Achievement“, LISA) untersuchte. Außerdem beteiligte sich die Arbeitseinheit an einem ebenfalls internationalen Projekt zur Bedeutung von Überzeugungen und Führungsstilen für die Fortbildung von Schulleiterinnen und Schulleitern. Weiterführend wurde eine größere empirische Bestandsaufnahme vorbereitet. Dabei geht es um das Verhältnis von fachlicher und zeitlicher Inanspruchnahme von Schulleitungen. Ausgangspunkt dieser Studie ist die zunehmende Verantwortung der einzelnen Schulen in Deutschland. Vor dem Hintergrund des gewandelten Aufgabenspektrums von Schulleitungen wird mit dem Projekt erforscht, welche Art von Tätigkeiten Schulleitungen in ihren unterschiedlichen Schulkontexten tatsächlich ausüben und wie stark sie dabei beansprucht werden. Die Datenbasis beruht auf einer standardisierten Online-Befragung von Grundschul- und Gymnasialleiterinnen und -leitern in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, und Nordrhein-Westfalen. Zu diesem Zweck entwickelte das Projektteam ein Tätigkeitsraster,



mit dem das Schulleitungshandeln empirisch beschreibbar wird. Das Instrument differenziert trennscharf zwischen sieben verschiedenen Tätigkeitsfeldern.

Als eine aktuelle Dokumentation der Bildungsentwicklung in Europa wurde eine Übersicht über Reformansätze in der Lehrerbildung erarbeitet. Mit einem die Bildungsbereiche übergreifenden Ansatz hat die Arbeitseinheit eine Expertise zur Professionalisierung für inklusive Bildung begonnen.

Die Projekte zur institutionellen Steuerung von Bildungsprozessen wurden durch ein Projekt zu deren individueller Steuerung ergänzt. Hierbei geht es darum, ein Instrument der Rechenschaftslegung und Selbstbeschreibung von Kompetenzen zu entwickeln. Das Projekt befasste sich mit der Entwicklung eines „Kompetenzbuchs“ für Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen. Mit ihm werden – anders als in diagnostischen Verfahren – Kompetenzen mit einem entwicklungsorientierten Steuerungsansatz systematisch dokumentiert und in einem dialogischen Validierungsverfahren erprobt. In der zweiten Projektphase implementierte das Projekt dieses Instrument in hessischen Unternehmen.

## 2. Darstellung zweier Themenschwerpunkte

### 2.1 Nationale Bildungsberichterstattung

Ein Leuchtturm der Arbeiten von *Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens* im Berichtszeitraum war die Erstellung des Bildungsberichts für Deutschland 2012. Er wurde unter Federführung des DIPF von einer Autorengruppe vorgelegt, in der das Deutsche Jugendinstitut (DJI), die Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zusammenarbeiten.

Grundlage der Nationalen Bildungsberichterstattung in Deutschland ist die Vereinbarung von Bund und Ländern vom Frühjahr 2004, im zweijährigen Rhythmus einen gemeinsamen Nationalen Bildungsbericht vorzulegen. Er soll als Grundlage für die Rechenschaftslegung über das gesamte Bildungssystem dienen. Ziel des Berichtes ist es, durch eine langfristig angelegte und kontinuierliche Betrachtung des Bildungswesens in seiner Gesamtheit Veränderungen frühzeitig erkennbar zu machen und damit Hinweise für politisches Handeln und für Handlungsnotwendigkeiten zu liefern. Die Bildungsberichterstattung, die im Rahmen der Föderalismusreform vom Sommer 2006 in Artikel 91b, Abs. 2 des Grundgesetzes verankert wurde, ist Teil der nationalen Strategie eines Bildungsmonitorings. Kennzeichnend für die nationale Bildungsberichterstattung in Deutschland ist die Orientierung an der Leitidee der „Bildung im Lebenslauf“. Damit soll deutlich werden, dass der Nationale Bildungsbericht den Weg des Individuums durch die institutionellen Strukturen des deutschen Bildungswesens nachzeichnen will – angefangen bei der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung über die allgemeinbildende Schule, die berufliche Bildung, die Hochschule bis hin zur Weiterbildung im Erwachsenenalter. Darüber hinaus widmet sich der Bildungsbericht ausdrücklich auch der non-formalen und informellen Bildung, die au-

Berhalb institutionalisierter Formen des Lernens stattfindet.

Die Bildungsberichterstattung in Deutschland folgt dem Grundsatz einer problemorientierten Darstellung auf der Grundlage von Indikatoren. Damit wird in Deutschland dem auch international gebräuchlichen Ansatz Rechnung getragen, statistische Kennziffern zu nutzen, die ihrerseits Aussagen über bestimmte Qualitätsaspekte von Bildung und Bildungsinstitutionen erlauben. Der deutsche Bildungsbericht stützt sich auf Indikatoren, die auf Daten der amtlichen Statistik oder zyklisch erhobenen repräsentativen Datensätzen beruhen. Die Indikatoren lassen bundesweite und – soweit möglich – auch international und länderspezifisch vergleichende Aussagen zu. Der alle zwei Jahre erscheinende Nationale Bildungsbericht ist zudem geprägt durch einen wechselnden und jeweils mit den Auftraggebern thematisch abgestimmten Schwerpunktteil. Im Jahr 2012 hatte er die „kulturelle/musisch-ästhetische Bildung im Lebenslauf“ zum Gegenstand. Bereits begonnen wurde mit der Erarbeitung des Schwerpunktkapitels für den Bildungsbericht 2014, das sich mit der Bildung von Menschen mit Behinderungen befasst.



94

### Vier zentrale inhaltliche Fragen auf der Agenda der Bildungspolitik

Der im Juni 2012 vorgelegte vierte Nationale Bildungsbericht benannte folgende zentrale inhaltliche Fragen, die mit erhöhter Dringlichkeit auf der Agenda der Bildungspolitik stehen:

- In der frühkindlichen Bildung stellt der bedarfsgerechte Ausbau von Plätzen für Unter-3-Jährige entsprechend dem Rechtsanspruch ab August 2013 eine große Herausforderung dar. Zumal der Rechtsanspruch in den Folgejahren eine noch steigende Nachfrage hervorrufen dürfte. Die weitere Professionalisierung

des Personals und der Bildungsangebote ist ebenso dringend geboten.

- Die Nachfrage nach Ganztagsschulangeboten wird weiter steigen. Ihr quantitativer Ausbau und ihre qualitative Ausgestaltung erscheinen besonders wichtig. Wie im Schwerpunktkapitel sichtbar wird, bieten sich hier besonders gute Möglichkeiten, nichtschulische Lernumwelten einzubeziehen. Das dürfte nicht zuletzt den bisher bildungsbenachteiligten Jugendlichen zugutekommen.
- Die deutlich gesunkene Anzahl von Jugendlichen im Übergangssystem ist im Wesentlichen auf demografische Effekte zurückzuführen. Bezogen auf die verbleibenden Jugendlichen – aktuell sind es zirka 300.000 – ist davon auszugehen, dass der Anteil von jungen Menschen mit Förderbedarf relativ zunimmt. Ihnen eine angemessene Berufsvorbereitung und Ausbildungschancen zu verschaffen, wird schwieriger, zugleich aber aus sozialen und ökonomischen Gründen auch wichtiger.
- Angesichts der demografischen Entwicklung, des Anstiegs der Wissensanforderungen in der Arbeit und des ungebrochenen Trends zu höheren Bildungsabschlüssen erscheint es dringend geboten, die Schnittstelle zwischen Berufsausbildungs- und Hochschulsystem neu zu gestalten. Diese Neugestaltung wird sowohl von der Debatte über die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens als auch von der Entwicklung zu dualen Studiengängen und dem (leicht) verstärkten Hochschulzugang von Berufstätigen herausgefordert. Bei fortbestehender hoher Hochschulauslastung dürfte sie aber gegenwärtig nur schwer realisierbar sein.



Auf einer Fachtagung im Juni 2012 in Berlin wurden die Ergebnisse der Hauptteile des Bildungsberichts und des Schwerpunktkapitels zur „kulturellen/musisch-ästhetischen Bildung im Lebenslauf“ der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei wurde besonders auch auf die Herausforderungen hingewiesen, die sich durch die Ergebnisse des Schwerpunktkapitels für die kulturelle Bildung in der Zukunft ergeben.

Der Bildungsbericht fand eine breitere Resonanz bei den Medien als die vorausgegangenen Berichte. Dies spricht dafür, dass er zunehmend als wichtiges Element eines Monitorings des deutschen Bildungssystems wahrgenommen wird.

#### Ausgewählte Publikationen

Baethge, M., Döbert, H., Füssel, H.-P., Hetmeier, H.-W., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Weisshaupt, H., Wolter, A. & Zimmer, K. (Hrsg.). *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht*. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Weisshaupt, H., Baethge, M., Füssel, H.-P., Hetmeier, H.-W., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Wolter, A., Grgic, M., Haspelhuber, K., Huth, R., Isermann, K., Kerst, C., Kühne, S., Leerhof, H., Lotte, J., Moeck, K., Nold, D., Philipps, V., Rehkämper, K., Scherer, R., Schilling, M., Schneider, C. & Zimmer, K. (2012). *Bildung in Deutschland 2012: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf*. Bielefeld: Bertelsmann.

## 2.2 Kommunales Bildungsmonitoring (KBM)

Ein kommunales Bildungsmonitoring ist ein datengestützter Analyse- und Beobachtungsprozess des Bildungsgeschehens in einer Region oder Kommune. Es macht das Bildungsgeschehen in der Region oder Kommune transparent und ist damit Grundlage für weitere Zieldiskussionen und politische Entscheidungen. Das in Deutschland bestehende „System“ des Bildungsmonitorings folgt im Prinzip den Ebenen und Verantwortlichkeiten für die Steuerung und Verwaltung des Bildungswesens, also vom Bund und von den Ländern bis zu den Kommunen und einzelnen Bildungseinrichtungen. Während es aber auf Bundes- und Länderebene sowie auf der Ebene der einzelnen Bildungseinrichtungen im Wesentlichen bereits ein weitgehend etabliertes Bildungsmonitoring gibt, ist dieses auf kommunaler Ebene erst im Entstehen. Bisher gibt es wenig wissenschaftliche Erkenntnisse über dieses neue kommunale Steuerungs- und Handlungsfeld. Nachdem sich die bisherigen Arbeiten der Arbeitseinheit vor allem mit der Steuerung auf Bundes- und Länderebene (beispielsweise nationale Bildungsberichterstattung und Länderbildungsberichte) sowie mit ausgewählten Fragen der Steuerung auf der Ebene der einzelnen Bildungseinrichtungen (beispielsweise erweiterte Eigenverantwortung und externe Evaluationen von Schulen) befassten, wird mit dem großen Projektvorhaben „Entwicklung und Etablierung eines kommunalen Bildungs-

monitorings“ im Rahmen des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“ das Wissen um die Steuerung des Bildungswesens auch auf kommunaler Ebene vertieft.

Die Möglichkeit dazu bietet das bundesweite Programm „Lernen vor Ort“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit diesem Programm sollen auf der Grundlage neuer Steuerungsinstrumente, wie zum Beispiel eines kohärenten Bildungsmanagements und eines Bildungsmonitorings, die Bildungssysteme auf kommunaler Ebene weiterentwickelt werden. Ziel ist es, dass sie den Bürgern ein optimales bildungsbereichsübergreifendes Bildungsangebot bereitstellen – vom frühkindlichen Bereich bis hin zur Erwachsenenbildung sowie zur non-formalen Bildung. An dem Programm waren in der ersten Phase des Programms 40 Kommunen beteiligt. In der ab September 2012 laufenden zweijährigen zweiten Phase sind es 35 Kommunen.

Das DIPF ist seit August 2009 an „Lernen vor Ort“ über die Federführung des Teilprojekts „Entwicklung und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings“ beteiligt. Um kommunale Bildungspolitik und -verwaltung bei den Steuerungsaufgaben zu unterstützen, soll das Bildungsmonitoring entscheidungsrelevante datengestützte Informationen liefern. Das DIPF kooperiert im Rahmen dieses Projekts mit einem Konsortium, dem auch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), das Statistische Bundesamt, das Statistische Landesamt Baden-Württemberg, die Syncwork AG und die Robotron Datenbank-Software GmbH angehören. Einerseits ergibt sich schon durch die Aufgabenstellung des Projekts eine große Politiknähe: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in direktem Austausch mit kommunalen Verwaltungsvertreterinnen und -vertretern. Andererseits haben sie dadurch für ihre weitergehenden Forschungsvorhaben einen großen Vorteil: So besteht ein direkter Feldzugang zu Bereichen, die sonst der Forschung wenig zugänglich sind. Insofern bietet das Projekt gute Voraussetzungen, um den wissen-

schaftlich kaum bearbeiteten Fragen der Steuerung des Bildungswesens auf der kommunalen Ebene nachzugehen. Im Projekt KBM werden im Wesentlichen die politisch direkt beeinflussbaren Steuergrößen und Faktoren berücksichtigt, beispielsweise die Bereitstellung und innerkommunale Verteilung von Bildungsangeboten. Hinzu kommen Informationen darüber, inwieweit unterschiedliche Ziel- beziehungsweise Qualitätsdimensionen bislang verwirklicht worden sind. Insbesondere analysieren die Forscherinnen und Forscher die Gelingensbedingungen für ein kommunales Bildungsmonitoring. In diesem Zusammenhang können sie auf eine Reihe weiterer inhaltlicher Fragen Antwort geben, zum Beispiel, welche Auswirkungen die demografische Entwicklung auf die bildungspolitischen Steuerungsbemühungen in unterschiedlichen Kommunen hat.



In Kooperation mit den genannten Partnern erarbeitete das KBM-Projektteam von 2010 bis 2012 eine eigenständige Gesamtkonzeption für ein kommunales Bildungsmonitoring und realisierte sie in den Kommunen von „Lernen vor Ort“. Auf der Grundlage dieser Gesamtkonzeption haben bis Mitte 2012 34 Kommunen einen kommunalen Bildungsbericht sowie drei Kommunen eine vertiefende Analyse vorgelegt.

Im Jahr 2012 ging das Projekt „Kommunales Bildungsmonitoring“ von der sogenannten Realisierungsphase in die Präsentations- und Nutzungsphase über. Wichtige Meilensteine des Projektverlaufs in diesem Zeitraum waren:

- die Organisation und Durchführung thematischer Fortbildungsveranstaltungen entsprechend dem Fortbildungskonzept sowie Vorträge auf der Jahreskonferenz und auf Fachtagungen,
- kontinuierliche prozessbegleitende Beratungen in allen beteiligten Kommunen zur Realisierung eines kommunalen Bildungsmonitorings (Grundlage dafür waren spezifische, regelmäßig aktualisierte Beratungs- und Unterstützungskonzepte)
- sowie im Jahr 2012 die Erarbeitung einer zweiten Handreichung zum Thema „Die Erfassung des lebenslangen Lernens in einem kommunalen Bildungsmonitoring“.

Die Gesamtkonzeption sowie die 34 vorgelegten kommunalen Bildungsberichte erlaubten es bereits 2012, mit der wissenschaftlichen Analyse der Realisierungsprozesse eines kommunalen Bildungsmonitorings sowie der Umsetzungs- und Nutzungsprozesse für die kommunale Bildungssteuerung zu beginnen. Als Ergebnis hat das Projektteam bereits den Entwurf einer wissenschaftlichen Publikation „Steuerung von Bildung in Kommunen“ erstellt (Sie wird 2013 im Waxmann-Verlag erscheinen). Diese Publikation wird auch eine kriteriengeleitete Analyse der vorliegenden kommunalen Bildungsberichte enthalten.

Insgesamt bietet das Projekt damit gute Voraussetzungen für die in Angriff genommenen

multidisziplinären Analysen zur Steuerung kommunaler Bildungsentwicklung.

#### Ausgewählte Publikationen

**Andrzejewska, L., Döbert, H., Kann, C., Pohl, U., Rentl, M., Seveker, M., Siepke, T. & Weishaupt, H.** (2011). *Wie erstellt man einen kommunalen Bildungsbericht?*. Bonn: Projektträger DLR.

**Andrzejewska, L., Döbert, H., John, M., Kann, C., Pohl, U., Seveker, M., Siepke, T. & Weishaupt, H.** (2012). *Die Erfassung des lebenslangen Lernens in einem kommunalen Bildungsmonitoring: Handreichung*. Bonn: Projektträger DLR.

Verfügbar unter: <http://www.dipf.de/de/projekte/pdf/steufi/kbm-handreichung-die-erfassung-des-lebenslangen-lernens-in-einem-kommunalen-bildungsmonitoring>.

**Kann, C.** (2011) Bildungsmonitoring auf kommunaler Ebene - über den Mehrwert am Beispiel des demografischen Wandels. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 16 (7/8), S. 223-226.

**Kann, C. & Rentl, M.** (2011). Herangehensweise an ein kommunales Bildungsmonitoring: Prozesse, Bestandteile und Voraussetzungen. *Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 27 (1), 27-36.

**Siepke, T. & Pohl, U.** (2012). Lernen vor Ort - Skizze eines bundesweiten Projekts. In H. Buchen, L. Horster & H. G. Rolff (Hrsg.), *Schulen in der Region - Region in der Schule* (S. 23-44). Stuttgart: Raabe.

**Weishaupt, H. & Döbert, H.** (2012). Bildungsmonitoring. In A. Wacker, U. Maier & J. Wissinger (Hrsg.), *Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung: Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen* (Educational Governance, Bd. 9, S. 155-173). Wiesbaden: Springer VS.

Verfügbar unter: doi: 10.1007/978-3-531-94183-7.

## Leitung



Professor Dr. Horst Weishaupt  
(Leiter der Arbeitseinheit und Professor für  
*Empirische Bildungsforschung*)

Professor Dr. Hans-Peter Füssel  
(Stellvertretender Leiter der Arbeitseinheit und  
Professor für *Steuerungsprobleme moderner  
Bildungssysteme*)

Barbara Schuhmann  
(Sekretariat, Frankfurt am Main)

Heike-C. Balzer  
(Sekretariat, Berlin)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Handlungsfeld: Analytisch-evaluative Projekte

Stephanie Burkhart (bis Dezember 2011)  
Torsten Dietze (Doktorand)  
Professor Dr. Hans Döbert  
Christiane Eckelt  
Dr. Marina Egger  
Dr. Radoslaw Huth (Habilitation)  
Katrin Isermann  
Magnus John (Doktorand)  
Caroline Kann (Doktorandin)  
Thomas Kemper (Doktorand)  
Dr. Rabea Krätschmer-Hahn (bis März 2012)  
Stefan Kühne  
Niels Laag (Doktorand, bis April 2011)  
Katja Moeck  
Pai Peng (Stipendiat)  
Dr. Urte Pohl  
Susanne Rahner (bis August 2012)  
Michaela Rentl (Doktorandin, bis Oktober 2011)

Marisa Richter (Doktorandin)  
Andrea Riedel (bis Januar 2011)  
Liliana Sagan (Doktorandin)  
Rosa Scherer (Doktorandin)  
Dr. Alexandra Schwarz (Habilitation)  
Tim Siepke (Doktorandin)  
Dr. Mareike Tarazona  
Dana Tegge (Doktorandin)  
Kristina Tillmann (Doktorandin)  
Arne Jonas Warnke (bis August 2011)  
PD Dr. Eveline Wittmann (bis März 2011)  
Dr. Karin Zimmer (bis Dezember 2012)

### Handlungsfeld:

#### Prozessbegleitend-konstruktive Projekte

Dr. Stefan Brauckmann  
Svetlana Chuleva (bis Mai 2011)  
Professor Dr. Gert Geißler (bis November 2012)  
Liudmila Heil (bis Dezember 2012)  
Christoph Herrmann  
Stefen Müller (Doktorand, bis Juni 2011)  
Dr. Harry Neß (bis Dezember 2012)  
Uta Stäsche (bis Januar 2011)

### Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Dr. Silvia Hessel

### Assoziierte Wissenschaftler

Dr. Botho von Kopp  
Professor Dr. Manfred Weiß

### Emeritus

Professor em. Dr. Hermann Avenarius

## Online-Informationssystem

Kontakt

Bildungsbericht: Bildung in Deutschland

Stefan Kühne

➤ [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)

99

## Projekte

### Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften zur Realisierung inklusiver Bildung in Deutschland

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Hans Döbert • **Externe Kooperation:** Universität Siegen (Ulrike Buchmann); IBB - Bundesinstitut für Berufsbildung (Ursula Bylinski); Ludwig-Maximilians-Universität München (Ulrich Heimlich, Rudolf Tippelt); Universität Oldenburg (Clemens Hillenbrand); Universität Tübingen (Bernhard Schmidt-Hertha); Leibniz Universität Hannover (Martin Heinrich; Rolf Werning) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

### Bedarfsorientierte Ressourcensteuerung für Schulen mit benachteiligter Schülerschaft

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Kristina Tillmann • **Finanzierung:** Bertelsmann Stiftung • **Zeitraum:** 2012

### Bildungsbericht Böblingen

• **Bearbeitung:** Hans Döbert • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Susan Seeber) • **Finanzierung:** Landkreis Böblingen • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

### Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens mit Beiträgen der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)*

➤ <http://www.bildungsbericht.de/index.html>

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Torsten Dietze, Radoslaw Huth, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF/KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

### Bildungsmerkmale in Berichtssystemen der Bundesregierung. Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Vereinheitlichung aus der Sicht des Bildungsberichts für Deutschland

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Radoslaw Huth • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2010 bis 2011

### Datenreport Erziehungswissenschaft

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Renate Martini, Ivo Züchner • **Externe Kooperation:** Vorstand der DGfE • **Finanzierung:** DGfE • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

### Der Abbau von Ungerechtigkeiten im Bildungswesen und der Bildungsförderalismus

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Alexandra Schwarz • **Externe Kooperation:** Bergische Universität Wuppertal (Kerstin Schneider) • **Finanzierung:** Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

**Entwicklung und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings im Rahmen des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“**

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Hans Döbert, Liliana Andrzejewska, Katrin Isermann, Caroline Kann, Urte Pohl, Marina Seveker, Tim Siepke, Magnus John, Dana Tegge, Susanne Rahner, Christiane Eckelt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Dieter Gnahs); Statistisches Bundesamt (Heinz Hetmeier); Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Rainer Wolf); Robotron/Syncwork (Oliver Tödter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2014

**Erstellung von vier Studien im Sektorvorhaben Bildung**

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

• **Bearbeitung:** Sieglinde Jornitz, Ellen McKenney, Jean-Paul Reeff, Annika Wilmers, Karin Zimmer • **Finanzierung:** Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – giz • **Zeitraum:** 2012 bis 2013

**Evaluierung KfW-Studienkredit**

• **Bearbeitung:** Alexandra Schwarz • **Finanzierung:** Kreditanstalt für Wiederaufbau • **Zeitraum:** 2010 bis 2011

**Hessenweite Verbreitung und Verstetigung des KMU-Kompetenzbuches „Kom-Com“ unter Einbeziehung der hessischen Qualifizierungsbeauftragten und weiterer Multiplikatoren**

• **Bearbeitung:** Liudmila Heil, Harry Neß • **Externe Kooperation:** Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW) – Forschungsstelle • **Finanzierung:** Land Hessen • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

**Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland**

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Hans Döbert, Peter Füssel, Botho von Kopp • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012

**KMU-Kompetenzbuch – Entwicklung und Erprobung eines Instruments zu Kompetenzerfassung für kleine und mittlere Unternehmen**

• **Bearbeitung:** Harry Neß, Liudmila Heil, Stefen Müller • **Externe Kooperation:** Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW); Biebertaler Blutegelzucht GmbH; Canon Giessen GmbH; FAB gGmbH Frauen Arbeit Bildung; Goebel GmbH; uv-technik meyer GmbH • **Finanzierung:** EU • **Zeitraum:** 2009 bis 2011

**Nationalitätenspezifische Bildungsdisparitäten in den Bundesländern – Regionale und schulformspezifische Analysen**

• **Bearbeitung:** Thomas Kemper • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

**Nicht intendierte Effekte Neuer Steuerung im Schulsystem**

➤ <http://www.stebis.de/forschungsprojekte/bellmann/index.html>

• **Bearbeitung:** Manfred Weiß, Johannes Bellmann, Doris Duzevic, Corrie Kirchhoff, Sebastian Schweizer • **Externe Kooperation:** Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Optimierung des Übergangssystems in Hessen**

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Alexandra Schwarz, Rabea Krätschmer-Hahn, Kristina Tillmann • **Finanzierung:** Land Hessen • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

**Promotionsbegleitendes Studienprogramm/Nachwuchsförderung**

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung, der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation und der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Iryna Gurevych, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Martin Baethge); TUM School of Education (Kristina Reiss); Universität Karlsruhe (Caroline Kramer); Deutsches Jugendinstitut München (DJI) (Thomas Rauschenbach); Bergische Universität Wuppertal (Kerstin Schneider, Cornelia Gräsel); Humboldt-Universität zu Berlin (Andrä Wolter, Rainer Lehmann); Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Cornelia Möller) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**Regionale Bildungsstrukturen, regionales Humankapital und Beschäftigung**

• **Bearbeitung:** Mareike Tarazona • **Externe Kooperation:** Universität Flensburg (Gerd Grözinger) • **Finanzierung:** DIPP • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

**Schulleitungshandeln zwischen Rechten und Pflichten – ShaRP**

• **Bearbeitung:** Stefan Brauckmann, Svetlana Chuleva, Christoph Herrmann • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Uncovering the complex relation between principals' leadership style and epistemological beliefs and its implications for school leadership training**

• **Bearbeitung:** Stefan Brauckmann • **Externe Kooperation:** Open University Cyprus (Petros Pashiardis); Cyprus Pedagogical Institute, Cyprus (Athina Michaelidou); University of Leiden, The Netherlands (Paul van den Broek); McGill University, Canada (Krista R. Muis) • **Finanzierung:** Cyprus Research Foundation • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

## Publikationen

102

Blau: AE-übergreifend

Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte

1. Monographien  
(Autorenschaft)

2011

Andrzejewska, L., Döbert, H., Kann, C., Pohl, U., Rentl, M., Seveker, M., Siepke, T. & Weishaupt, H. (2011). *Wie erstellt man einen kommunalen Bildungsbericht?* Bonn: Projektträger Deutsche Luft- und Raumfahrtgesellschaft.

Avenarius, H. (2011). *Die Herausforderung des öffentlichen Schulwesens durch private Schulen: Aktuelle Rechtsfragen in einer angespannten Beziehung.* Frankfurt am Main: GEW-Hauptvorstand. Verfügbar unter [http://www.gew.de/Binaries/Binary78488/Gutachten\\_privateschulen\\_WEB.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary78488/Gutachten_privateschulen_WEB.pdf)

Dietze, T. (2011). *Zum Übergang auf weiterführende Schulen: Auswertung schulstatistischer Daten aus 10 Bundesländern* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 27). Frankfurt am Main: Gesellschaft für Förderung Pädagogischer Forschung. Verfügbar unter [http://www.pedocs.de/volltexte/2011/4191/pdf/MatBild\\_Bd27\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/4191/pdf/MatBild_Bd27_D_A.pdf)

Geißler, G. (2011). *Schulgeschichte in Deutschland: Von den Anfängen bis zur Gegenwart.* Frankfurt am Main: Lang.

Krätschmer-Hahn, R. (2011). *Kinderlosigkeit in Deutschland: Zum Verhältnis von Fertilität und Sozialstruktur.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schwarz, A. (2011). *Evaluation KfW-Studienkredit 2011: 5 Jahre nachhaltige Finanzierung der Wissensgesellschaft* (KfW Research, Nr. 39) Frankfurt am Main: KfW Bankengruppe. Verfügbar unter <http://www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Research/Evaluationen/KfW-Studienkredit.jsp>

Weiß, M. (2011). *Allgemeinbildende Privatschulen in Deutschland: Bereicherung oder Gefährdung des öffentlichen Schulwesens?* (Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Bd. 20). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/07833.pdf>

2012

Andrzejewska, L., Döbert, H., John, M., Kann, C., Pohl, U., Seveker, M., Siepke, T. & Weishaupt, H. (2012). *Handreichung: Die Erfassung des lebenslangen Lernens in einem kommunalen Bildungsmonitoring.* Bonn: Lernen vor Ort. Verfügbar unter: <http://www.dipf.de/de/projekte/pdf/steufi/kbm-handreichung-die-erfassung-des-lebenslangen-lernens-in-einem-kommunalen-bildungsmonitoring>.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Weishaupt, H., Baethge, M., Füßel, H.-P., Hetmeier, H.-W., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Wolter, A., Grgic, M., Haspelhuber, K., Huth, R., Isermann, K., Kerst, C., Kühne, S., Leerhof, H., Lotte, J., Moeck, K., Nold, D., Philipps, V., Rehkämper, K., Scherer, R., Schilling, M., Schneider, C. & Zimmer, K. (2012). *Bildung in Deutschland 2012: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf.* Bielefeld: Bertelsmann.

Avenarius, H., Pieroth, B. & Barczak, T. (2012). *Die Herausforderung des öffentlichen Schulwesens durch private Schulen - eine Kontroverse: Die Freien Schulen in der Standortkonkurrenz* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 2). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Tarazona, M. (2012). *Zur Institutionalisierung Internationaler Studiengänge: Eine theoretische und empirische Untersuchung zur nachhaltigen Organisation von Joint- und Double-Degree-Programmen.* Berlin: BWV, Berliner Wissenschaftsverlag.

Weishaupt, H. & Huth, R. (2012). *Systematisierung der Lehrerforschung und Verbesserung ihrer Datenbasis: Möglichkeiten des Mikrozensus zur Analyse der sozialen Situation der pädagogischen Berufe unter besonderer Berücksichtigung der Lehrerschaft* (Bildungsforschung, Bd. 36). Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: [http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung\\_band\\_sechs-unddreissig.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_sechs-unddreissig.pdf).

Weishaupt, H., Krätschmer-Hahn, R., Schwarz, A. & Tillmann, K. (2012). *Optimierung des Übergangsbereichs in Hessen.* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.dipf.de/de/projekte/pdf/steufi/optimierung-des-uebergangsbereichs-in-hessen>.

## 2. Herausgeberschaft

2011

Baethge, M., Döbert, H., Füßel, H.-P., Hetmeier, H.-W., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Weishaupt, H., Wolter, A. & Zimmer, K. (Hrsg.) (2011). *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35). Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Pashiardis, P. & Brauckmann, S. (Eds.) (2011). *School leadership and its effects on student achievement* [Special Issue]. *International Journal of Educational Management*, 25 (1). Bingley: Emerald.

Weyland, U. & Wittmann, E. (Hrsg.) (2011). *Expertise. Praxissemester im Rahmen der Lehrerbildung: 1. Phase an hessischen Hochschulen.* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 30). Frankfurt am Main: Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung

2012

Horn, K.-P., Kemnitz, H., Marotzki, W., Sandfuchs, U. in Zusammenarbeit mit Füssel, H.-P., & Weishaupt, H. (Hrsg.) (2012). *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Band 1-3, UTB, Bd. 8468). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Thole, W., Faulstich-Wieland, H., Weishaupt, H. & Züchner, I. (Hrsg.) (2012). *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)). Opladen: Budrich.

### 3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

#### Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

2011

Brauckmann, S. & Pashiardis, P. (2011). Contextual framing for school leadership training: Empirical findings from the Commonwealth Project on Leadership Assessment- and Development (CO-LEAD). *Journal of Management Development*, 31(1), 18-33. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1108/02621711211190970>

Brauckmann, S. & Pashiardis, P. (2011). A validation study of the leadership styles of a holistic leadership theoretical framework. *International Journal of Educational Management*, 25(1), 11-32.

Brauckmann, S. & Pashiardis, P. (2011). A validation study of the leadership styles of a holistic leadership theoretical framework: Translated into Taiwanese and republished with permission from Emerald Group Publishing Limited: *International Journal of Educational Management*, 25(2011)1, 11-32. *Journal for Educational Research [Taiwan]*, (206), 112-118.

Dietze, T. (2011). Sonderpädagogische Förderung in Zahlen: Ergebnisse der Schulstatistik 2009/10 mit einem Schwerpunkt auf der Analyse regionaler Disparitäten. *Zeitschrift für Inklusion*, (2).

Geißler, G. (2011). Schule und Erziehung in der Deutschen Demokratischen Republik. *European Journal of Mental Health*, 6(1), 56-82.

Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.5708/EJMH.6.2011.13>

Kemper, T. & Weishaupt, H. (2011). Zur Bildungsbeteiligung ausländischer Schüler an Förderschulen - unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Staatsangehörigkeit. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 62(10), 419-431

Kopp, B. von (2011). Do we need comparative education in a globalized world? *Orbis scholae*, 4(2), 7-20.

Makles, A. & Schwarz, A. (2011). Aspekte der Berechnung der Kosten je Schüler und Schulform am Beispiel von Nordrhein-Westfalen. *Die Deutsche Schule*, 103(2), 108-124.

Neß, H. (2011). Gewerkschaftspositionen zu EQR und DQR: Ein Situationsbericht. *Erziehungswissenschaft*, 22(42), 27-40.

Pashiardis, P. & Brauckmann, S. (2011). Guest editorial. *International Journal of Educational Management*, 25(1), 7-10.

Weiß, M. & Schmitt, S. (2011). Materielle Anreize für Schüler und Schülerinnen?: Erfahrungen mit Programmen in der angelsächsischen Schulpraxis. *Die Deutsche Schule*, 103(2), 125-138.

2012

Brauckmann, S. (2012). Entre droits et devoirs élargis: Une perspective empirique sur l'action des chefs d'établissements allemands. *Revue Internationale d'Education*, (60), 93-104.

Dietze, T. (2012). Zum Stand der sonderpädagogischen Förderung in Deutschland - die Schulstatistik 2010/11. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 63(1), 26-31.

Brauckmann, S. (2012). Schulleitungshandeln zwischen deconcentration, devolution und delegation (3D) - empirische Annäherungen aus internationaler Perspektive. *Empirische Pädagogik*, 26(1), 78-102. Verfügbar unter: [http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5872/pdf/Brauckmann\\_Schulleitungshandeln\\_3D\\_Empir-Paed.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5872/pdf/Brauckmann_Schulleitungshandeln_3D_Empir-Paed.pdf). urn:nbn:de:0111-opus-58723.

Kemper, T. (2012). Untersuchungen zum Schulerfolg von Migranten mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei separierter und integrierter Beschulung in Rheinland-Pfalz. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 63(9), 360-368.

Kühne, S. & Kann, C. (2012). Private (Grund-)Schulen als blinder Fleck der öffentlichen Daseinsvorsorge? Regionale Analysen zu Entwicklungen in der deutschen Privatschullandschaft. *Die Deutsche Schule*, 104(3), 256-278.

Schneider, K., Schuchart, C., Weishaupt, H. & Riedel, A. (2012). The effect of free primary school choice on ethnic groups: Evidence from a policy reform. *European Journal of Political Economy*, 28(4), 430-444.

Schuchart, C., Schneider, K., Weishaupt, H. & Riedel, A. (2012). Welchen Einfluss hat die Wohnumgebung auf die Grundschulwahl von Eltern? Analysen zur Bedeutung von kontextuellen und familiären Merkmalen. *Empirische Pädagogik*, 26(4), 505-535.

Weiß, M. (2012). Bildungsökonomie = Economics of education. *Die Deutsche Schule*, 104(3), 303-319.

#### Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

2011

Dietze, T. (2011). [Besprechung des Buches *Barrierefrei vom Kindergarten in die Schule?: Eine Untersuchung zur Kontinuität von Integration aus der Sicht betroffener Eltern*, von C. Dorrance.] *Die Deutsche Schule*, 103 (3), 285-286.

2012

Keine

### 3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

#### Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

2011

Avenarius, H. (2011). Verfassungsrechtliche Grenzen einer Reform der Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen: Auszüge aus dem Rechtsgutachten zur Gemeinschaftsschule. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 22(9), 248-251.

- Dietze, T. (2011). Schulformwahl nach der Grundschule: Analysen aus der Schulstatistik. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 16(4), 107-108.
- Dietze, T. (2011). Der Übertritt auf die weiterführenden Schulen in Bayern: Analysen aus der Schulstatistik. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 34(2), 61-63.
- Dietze, T. (2011). Zum Übergang auf weiterführende Schulen: Analysen aus der Schulstatistik. *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 21(1), 18-21.
- Döbert, H., Kann, C. & Rentl, M. (2011). Blickpunkt - Übergänge: „Knackpunkte“ in den Bildungskarrieren? Eine Betrachtung von Übergängen in Deutschland und europäischen Bildungssystemen. *B & E: Das bildungspolitische Magazin des VBE-Bundesverbandes*, (2), 14-16.
- Döbert, H., Kann, C. & Rentl, M. (2011). Gibt es bessere Alternativen?: Übergänge in europäischen Schulsystemen im Vergleich. *Friedrich-Jahresheft*, 29, 22-25.
- Döbert, H., Kann, C. & Rentl, M. (2011). Übergänge im Bildungssystem. Eine vergleichende Betrachtung von Übergängen im deutschen Bildungssystem und in den Bildungssystemen ausgewählter europäischer Staaten. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 27(1), 5-26.
- Füssel, H.-P. (2011). Formación profesional y transición al mercado laboral: El modelo alemán. *Revista de Ciencias y Humanidades de la Fundación Ramón Areces*, (4), 94-109.
- Kann, C. (2011). Bildungsmonitoring auf kommunaler Ebene - über den Mehrwert am Beispiel des demografischen Wandels. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 16(7/8), S. 223-226.
- Kann, C. & Rentl, M. (2011). Herangehensweise an ein kommunales Bildungsmonitoring: Prozesse, Bestandteile und Voraussetzungen. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 27(1), 27-36.
- Kemper, T. (2011). Sonderpädagogischer Förderbedarf von deutschen und nicht-deutschen Schülern in NRW: Ein regionaler Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 22(4), 117-118.
- Kemper, T. (2011). Integrative Beschulung von deutschen und nichtdeutschen Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Ein regionaler Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte in NRW. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 22(5), 154-156.
- Krätschmer-Hahn, R. (2011). Kinderlosigkeit als Lösung für Geschlechterungleichheit und Arbeitsmarktprobleme. *Powision*, (10), [12. Beitrag].
- Neß, H. (2011). Lebenslanges Lernen im Portfolio - Leitbild und Bedarf von Lehrer(inne)n fordern mehr Anerkennung. *Berufsschul-INSIDER*, (4), 29-31. Verfügbar unter [http://www.gew-hessen.de/index.php?id=429&id=429&no\\_cache=1&download=inside11\\_04.pdf&did=127](http://www.gew-hessen.de/index.php?id=429&id=429&no_cache=1&download=inside11_04.pdf&did=127)
- Weishaupt, H. (2011). Schulangebot und Strukturen im Wandel. *B & E: Das bildungspolitische Magazin des VBE-Bundesverbandes*, (2), 4-8. Verfügbar unter <http://vbe.de/angebote/be-online/ausgabe-22011-schulstrukturen/schulangebot-und-strukturen-im-wandel.html>
- 2012
- Brauckmann, S. (2012). Vom Verwalten zum Gestalten: Aktuelle Forschung zu Belastungsfaktoren von Schulleitung. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 35(4), 117-118.
- Brauckmann, S. (2012). Vom Verwalten zum Gestalten: Aktuelle Forschung zu Belastungsfaktoren von Schulleitung. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 17(3), 81-82.
- Brauckmann, S. & Herrmann, C. (2012). Schulleitungshandeln im Rahmen Neuer Steuerung: Belastung oder Chance?! *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 28(1), 87-98.
- Füssel, H.-P. (2012). Der Lehrerberuf in Deutschland: Zu den rechtlichen und administrativen Strukturen. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 28(2), 93-102.
- Füssel, H.-P. (2012). Zwischen Schule und Glauben: Islamischer Religionsunterricht noch immer kein „ordentliches Lehrfach“. *Grundschule*, 44(11), 28-29.
- Herbert-von Loeper, C. & Weishaupt, H. (2012). Bildung: In Zukunft sind weitere Veränderungen unvermeidlich: Prof. Weishaupt, Sprecher der Autorengruppe des „Bildungsberichts 2012“: zunehmend freie Schulen. *Academia*, 105(5), 20-24.
- Huth, R. & Weishaupt, H. (2012). Was wissen wir über Bedingungen der Lehrertätigkeit? „Was wissen wir über die Lehrerinnen und Lehrer“ (3. Folge). *Pädagogik*, 64(3), 42-47.
- Kann, C. (2012). Bildungsmonitoring auf kommunaler Ebene. Über den Mehrwert am Beispiel des demografischen Wandels. *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 23(2), 59-62.
- Kühne, S. (2012). Expansion des Privatschulsektors im letzten Jahrzehnt. *Ländlicher Raum*, 63(4), 34-35.
- Neß, H. (2012). Portfolio in der Lehrerbildung: Spuren zum Leitbild hessischer Lehrerbildung. *HLZ: Zeitschrift der GEW Hessen für Erziehung, Bildung, Forschung*, 65(6), 30-31.
- Neß, H. (2012). Professionalisierung der Lehrer/innen durch biographische Portfolioarbeit. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 28(1), 43-60.
- Neß, H. (2012). Das „Professionalisierungs-Portfolio“: Dokumentation lebenslangen Lernens im standardisierten Lehrerportfolio. *Computer + Unterricht*, 22(86), 36-38.
- Neß, H. (2012). Work in Progress: Profil-Pass-System um eine e-variante erweitert. *Computer + Unterricht*, 22(86), 43.
- Neß, H. (2012). Zukunftsorientierte Lehrerbildung: Konsistente Professionalisierung mit einem kodifizierten Portfolio. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 17(4), 120-123.
- Richter, M. (2012). Die Situation der Schulbibliotheken in Hessen: Befragungsergebnisse zeigen Verbesserungsbedarfe auf. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 17(6), 186-187.
- Schwarz, A. (2012). Empirische Bildungsforschung und die Schnittstellen zur Statistik. *DAGStat-Bulletin*, (10), 2-3. Verfügbar unter: <http://www.dagstat.de/aktivitaeten/bulletins>.
- Weishaupt, H. (2012). Bildungsbericht 2012: Wesentliche Ergebnisse mit Schwerpunkt auf dem Schulwesen. *Schulmanagement*, 43(5), 25-28.

#### 4. Beiträge in Sammelwerken

##### Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

**Döbert, H.** (2011). Konzeptionelle Grundlagen der Untersuchungen zur Indikatorenentwicklung 2009 - 2010. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35, S. 9-16). Bonn: BMBF.

**Döbert, H.** (2011). School and teachers in a period of social upheaval in Eastern Germany. In K. Nowak-Fabrykowski (Ed.), *Eastern Europe today: Education in transition* (pp. 9-16). New York: Linus.

**Geißler, G.** (2011). Unterrichtsgestaltung in der DDR. In E. Kiel & K. Zierer (Hrsg.), *Geschichte der Unterrichtsgestaltung* (Basiswissen Unterrichtsgestaltung, Bd. 1, S. 147-160). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

**Kopp, B. von** (2011). Czy wczorajsze „nowe“ sterowanie jest dzisiaj „starym“ sterowaniem?: Polityka oświatowa między teorią a praktyką w czasach wielkiego kryzysu. In M. S. Szymański & W. Hörner (Eds.), *Polityka i badania oświatowe w Niemczech i Polsce* (pp. 106-120). Warszawa: Wydawnictwo Akademickie ZAK.

**Neß, H.** (2011). Lithographen und Steindruckere im historischen Prozess ihrer Professionalisierung - vom Lehrling zum Lehrmeister. In 1971-2011 - *Geschichte der Lithographie und Steindrucktechnik - 40 Jahre Internationale Senefelder-Stiftung in Offenbach* (S. 111-131). Offenbach: Internationale Senefelder-Stiftung und Internationaler Arbeitskreis für Druck- und Mediengeschichte.

**Neß, H.** (2011). Wolff, Thomas. In S. Corsten, S. Füssel & G. Pflug (Hrsg.), *Lexikon des gesamten Buchwesens* (2. Aufl., Lfg. 60, S. 316-317). Stuttgart: Hiersemann.

**Pohl, U. & Siepke, T.** (2011). Lernen vor Ort - Skizze eines bundesweiten Projekts. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung* (Kap. K.4.15, S. 1-22). Stuttgart: Raabe.

2012

**Brauckmann, S.** (2012). Schulleitungshandeln zwischen erweiterten Rechten und Pflichten (SHaRP) im internationalen Forschungskontext: Beschreibungen und empirische Befunde. In S. Hornberg & M. Parreira do Amaral (Hrsg.), *Deregulierung im Bildungswesen* (S. 223-248). Münster: Waxmann.

**Kann, C.** (2012). Immer mehr Privatschulen für immer weniger Schüler: Regionale Disparitäten im Schulangebot und zunehmende Privatschülerzahlen - Entwicklungen und Trends auf kommunaler Ebene: Erste Zwischenergebnisse. In S. Hornberg & M. Parreira do Amaral (Hrsg.), *Deregulierung im Bildungswesen* (S. 273-294). Münster: Waxmann.

##### Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

**Döbert, H.** (2011). Monitorowanie oświaty w Niemczech: Strategie i problemy. In M. S. Szymański & W. Hörner (Eds.), *Polityka i badania oświatowe w Niemczech i Polsce* (pp. 45-58). Warszawa: Wydawnictwo Akademickie ZAK.

**Döbert, H.** (2011). Schools and pupils in Germany: Problems, developments and perspectives. In I. Nowosad & G. Milkowska (Eds.), *A child in school setting* (pp. 13-43). Torun: Marszalek.

**Döbert, H. & Stanat, P.** (2011). Data in the domain of secondary school education. In German Data Forum (RatSWD) (Ed.), *Building on progress* (Vol. 1, pp. 859-876). Opladen: Budrich. Retrieved from [http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3574/pdf/German\\_Data\\_Forum\\_Building\\_2010\\_Bd2\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3574/pdf/German_Data_Forum_Building_2010_Bd2_D_A.pdf)

**Füssel, H.-P.** (2011). Rechtsstellung, Laufbahnen und Besoldung der Lehrkräfte. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 79-97). Münster: Waxmann.

**Huth, R. & Richter, M.** (2011). Wie stabil sind die Selbstkonzeptskalen?: Untersuchung zur Validität der Skalen zur Messung der Berufszufriedenheit und der Erziehungsziele von Lehrern in der Sekundarstufe I in PISA 2003 und in der IQB-Studie 2009. In Bundesministeri-

um für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35, S. 57-94). Bonn: BMBF.

**Kemper, T. & Weishaupt, H.** (2011). Region und soziale Ungleichheit. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Strukturen und Methoden* (Lehrbuch, S. 209-219). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Weiß, M.** (2011). Der Beitrag der Bildungsökonomie zur Schulqualitätsforschung - eine kritische Würdigung. In R. Dietrich & U. Heilemann (Hrsg.), *Ökonomisierung der Wissensgesellschaft* (S. 313-326). Berlin: Duncker & Humblot.

**Weiß, M.** (2011). Bessere Qualität der Schulbildung durch Privatschulen? In H. Ullrich & S. Strunck (Hrsg.), *Private Schulen in Deutschland* (S. 102-113). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Weiß, M. & Timmermann, D.** (2011). Bildungsökonomie. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Strukturen und Methoden* (Lehrbuch, S. 165-178). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Weishaupt, H. & Böhm-Kasper, O.** (2011). Weiterbildung in regionaler Differenzierung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (5. Aufl., S. 789-799). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Weishaupt, H. & Kühne, S.** (2011). Schülgenerationen im Blick der Bildungsstatistik. In T. Eckert, A. von Hippel, M. Pietraß & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Bildung der Generationen* (S. 251-265). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Weishaupt, H. & Zimmer, K.** (2011). Perspektiven der Indikatorenforschung für die Bildungsberichterstattung 2012 bis 2016. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35, S. 339-346). Bonn: BMBF.

Wittmann, E. (2011). Indikatorenentwicklung im Rahmen der nationalen Bildungsberichterstattung in Kanada. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35, S. 229-282). Bonn: BMBF.

Wittmann, E. & Hardt, K. (2011). Indikatorenentwicklung in den „Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa“. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Vertiefende Studien zu ausgewählten Aspekten der Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht* (Bildungsforschung, Bd. 35, S. 283-338). Bonn: BMBF.

#### 2012

Avenarius, H. (2012). Begrüßung und Eröffnung. In Erwin-Stein-Stiftung, H. Avenarius, F. Ueck & M. Ueck (Hrsg.), *Festschrift für Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth aus Anlass der Verleihung des Erwin-Stein-Preises 2011* (S. 11-16). Berlin: BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag.

Avenarius, H. (2012). Die Herausforderung des öffentlichen Schulwesens durch private Schulen. In H. Avenarius, B. Pieroth & T. Barczak, *Die Herausforderung des öffentlichen Schulwesens durch private Schulen - eine Kontroverse: Die Freien Schulen in der Standortkonkurrenz* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 2, S. 9-69). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Avenarius, H. (2012). Private Schulen in der Standortkonkurrenz mit öffentlichen Schulen: Anmerkungen aus verfassungsrechtlicher Sicht. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung. Führen, Steuern, Managen* (Kap. I.6.2, S. 1-12). Stuttgart: Raabe.

Avenarius, H. (2012). Replik zum Rechtsgutachten von Bodo Pieroth und Tristan Barczak. In H. Avenarius, B. Pieroth & T. Barczak, *Die Herausforderung des öffentlichen Schulwesens durch private Schulen - eine Kontroverse: Die Freien Schulen in der Standortkonkurrenz* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 2, S. 165-174). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Avenarius, H. (2012). Verfassungsrechtliche Grenzen der Expansion der Privatschulen. In H. Ullrich & S. Strunck (Hrsg.), *Private Schulen in Deutschland* (S. 143-163). Wiesbaden: Springer VS.

Baumert, J. & Füssel, H.-P. (2012). Kooperation im föderalen Bildungssystem - zwischen Wettbewerb und Qualitätssicherung. In I. Härtel (Hrsg.), *Handbuch Föderalismus: Entfaltungsbereiche des Föderalismus* (Bd. 3, S. 247-273). Berlin: Springer.

Brauckmann, S. (2012). Europaschulen. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 368). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Döbert, H. (2012). Bildungsberichterstattung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 159-160). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Döbert, H. (2012). Bildungssystem. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 187-189). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (2012). Bildungsmonitoring. In A. Wacker, U. Maier & J. Wissinger (Hrsg.), *Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung: Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen* (Educational governance, Bd. 9, S. 155-173). Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter: doi: 10.1007/978-3-531-94183-7.

Füssel, H.-P. (2012). Cuius regio, eius praeceptor? Lehrkräfte im Föderalismus. In T. Schultz & K. Hurrelmann (Hrsg.), *Bildung und Kleinstaaterei: Brauchen wir mehr Zentralismus?* (S. 101-112). Weinheim: Beltz Juventa.

Füssel, H.-P. (2012). Haftung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 14). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H.-P. (2012). Hochschulrecht. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 53-55). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H.-P. (2012). Klassenreise. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 210-211). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H.-P. (2012). Lehrerarbeitszeit. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon*

*Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 285-286). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H.-P. (2012). Eine neue Diskurskultur an Schulen? - Demokratie zwischen Schulrecht und Schulpraxis. In W. Beutel, P. Fauser & H. Rademacher (Hrsg.), *Demokratiepädagogik: Aufgabe für Schule und Jugendbildung* (Jahrbuch Demokratiepädagogik, 2012, S. 103-111). Schwalbach: Wochenschau-Verlag.

Füssel, H.-P. (2012). Pädagogische Freiheit. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 477). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H.-P. (2012). Sexualerziehung in der Schule. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 188). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H. P. & Nebel, J. A. (2012). Erziehung und Recht. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlemeister & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 197-203). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H. P. & Nebel, J. A. (2012). Rechtliche Aspekte des Handelns in Institutionen. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlemeister & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 397-405). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Füssel, H. P. & Nebel, J. A. (2012). Rechtswissenschaften. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlemeister & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 94-98). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Geißler, G. (2012). Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW). In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 25). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Geißler, G. (2012). Dorst, Werner. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 285). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Geißler, G. (2012). Günther, Karl-Heinz. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 7-8). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Geißler, G. (2012). Hofmann, Franz. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon*

- Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 57). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Klein, Helmut. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 212). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). König, Helmut. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 218). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Neuner, Gerhart. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 437). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Pädagogische Kongresse. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 479). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Siebert, Hans. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 189-190). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Sozialistische Persönlichkeit. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 235-236). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Sozialistisches Bildungsideal. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 236). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Geißler, G. (2012). Spezialschulen. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlmeier & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 300-306). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Auftragsforschung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 74). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Auswahlverfahren von Befragten. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 86). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Bivariate Verfahren. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 198). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Datenarchive. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 240). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Korrelation. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 244). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Mehrebenenanalyse. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 372). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Multivariate Verfahren. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 417). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Nichtreaktive Verfahren. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 439). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Ökologischer Fehlschluss. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 457). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Statistische Kennwerte. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 260). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, R. (2012). Statistische Tests. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 261). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kerst, C., Rauschenbach, T., Weishaupt, H., Wolter, A. & Züchner, I. (2012). Studienabschlüsse und Arbeitsmarkt. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 99-135). Opladen: Budrich.
- Kühne, S. (2012). Schulformen. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 141-142). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Nebel, J. A. & Füssel, H.-P. (2012). Rechte von Kindern, Eltern und Lehrkräften. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlmeier & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 555-562). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Neß, H. (2012). Berufliche Aus- und Weiterbildung im kritischen Diskurs ihrer Perspektiven - Einleitung. In Institut Solidarische Moderne (Hrsg.), *Solidarische Bildung: Crossover: Experimente selbstorganisierter Wissensproduktion* (S. 212-214). Hamburg: VSA-Verlag.
- Neß, H. (2012). Professionalisation portfolio spanning all phases of teacher training, taking into account validation of informal and non-formal learning. In B. Koch-Priewe & F. Aksit (Eds.) *Proceedings of the IPS'12 International Portfolio Symposium, Erciyes University Kayseri, Turkey* (pp. 5965). Kayseri: Scientific Research Department (BAP) of Erciyes University.
- Siepke, T. & Pohl, U. (2012). Lernen vor Ort - Skizze eines bundesweiten Projekts. In H. Buchen, L. Horster & H. G. Rolff (Hrsg.), *Schulen in der Region - Region in der Schule* (S. 23-44). Stuttgart: Raabe.
- Stäsche, U. (2012). Klassenarbeiten. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 208). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Thole, W., Weishaupt, H. & Züchner, I. (2012). Expansion ohne ausreichende Personalentwicklung. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 11-16). Opladen: Budrich.
- Weishaupt, H. (2012). Bedarf an georeferenzierten Daten für die Bildungsforschung. In Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) (Hrsg.), *Georeferenzierung von Daten: Situation und Zukunft der Geodatenlandschaft in Deutschland* (S. 100-101). Berlin: SCIVERO Verlag.

Weishaupt, H. (2012). Bildungsstatistik. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 186-187). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2012). Forschungsbericht. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 406). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2012). Kosten-Wirksamkeitsanalyse. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 244-245). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2012). Operationalisierung. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 2, S. 462). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2012). Verbandsstatistik. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 357). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. & Koller, H.-C. (2012). Forschungsprozess. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 409-410). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H., Krüger, H.-H. & Kücker, C. (2012). Personal. In W. Thole, H. Faustich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 137-158). Opladen: Budrich.

Weishaupt, H. & Roth, W.-M. (2012). Forschungsethik. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 407). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weiß, M. (2012). Bessere Qualität der Schulbildung durch Privatschulen? In H. Ullrich & S. Strunck (Hrsg.), *Private Schulen in Deutschland* (S. 189-200). Wiesbaden: Springer VS.

## 5. Arbeits- und Diskussionspapiere

2011

Avenarius, H. (2011). *Verfassung und konkordatsrechtliche Grenzen einer Reform der Schulstruktur in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen*. (Rechtsgutachten im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.) Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Heil, L., Huber, J., Müller, S., Neß, H., Seitz, C. (2011). *KMU.Kom - Verfahren zur Kompetenzdokumentation und Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen*. Bad Nauheim: Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft.

Kopp, B. von (2011). *Lexikon bildender Künstler der Tschechoslowakei des 20. Jahrhunderts: Ausbildungs-, Lebens- und Werkdaten bildender Künstler der Tschechoslowakei des 20. Jahrhunderts, 1918 - 1992*. Frankfurt am Main: Eigenverlag. Verfügbar unter <http://www.check-czechart.info/>

Kopp, B. von (2011). *Studienmaterial zur Schul- und Bildungsgeschichte Japans* (T. 1, Wörterbuch Bildung, T. 2, *Chronologie Bildungsgeschichte*). Frankfurt am Main: Eigenverlag. Verfügbar unter <http://www.kyoiku.de>

Neß, H. (2011). *Gutachten zum Eckpunkt Papier „Den Einstieg in den Beruf erleichtern - zur Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen junger Menschen und ihre Einordnung in einen Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)“ im Auftrag der „Deutschen Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION (Jugend für Europa)“*. Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Schwarz, A. (2011). *Measurement, monitoring and forecasting of consumer credit default risk: An indicator approach based on individual payment histories* (Schumpeter Discussion Papers, No. 2011, 4). Wuppertal: University of Wuppertal. Retrieved from <http://www.wiwi.uni-wuppertal.de/forschung/publikationen/schumpeter-discussion-papers.html>

2012

Döbert, H., Haspelhuber, K., Herrmann, C., & Seeber, S. (2012). *1. Bildungsbericht für den Landkreis Böblingen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Schwarz, A. & Weishaupt, H. (2012). *Bildung als Mittel sozialen Aufstiegs? Zum Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Bildungsbeteiligung von Migranten* (Schumpeter Discussion Papers, 2012, 9). Wuppertal: Bergische Universität. Verfügbar unter: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-2674/sdip12009.pdf>.

# Bildungsqualität und Evaluation

109

## 1. Aufgabe und Strategie

Die Arbeitseinheit *Bildungsqualität und Evaluation* beschäftigt sich mit der Qualität und der Wirkung pädagogischer Prozesse in Schule und Unterricht.

### 1.1 Qualität pädagogischer Prozesse

Die Qualität der pädagogischen Arbeit bemisst sich (a) an den Anregungsbedingungen in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten (Strukturiertheit, unterstützendem Sozialklima, kognitiver Herausforderung), (b) an der professionellen Handlungskompetenz der Lehrenden und Erziehenden (fachdidaktischem und fachlichem Wissen, allgemeinen pädagogischen Kompetenzen, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Umgang mit Kollegen und Eltern) und schließlich (c) an den institutionellen Voraussetzungen (offener und wertschätzender Schulkultur, angemessen hoher Erwartung, Führung und Partizipation sowie Evaluation und Feedback als Organisationsprinzipien). Aufgabe der Arbeitseinheit ist es, solche Aspekte der Prozessqualität messbar zu machen, ihre pädagogischen und kulturellen Wurzeln zu beschreiben und empirisch zu untersuchen, wie diese unterschiedlichen Faktoren zusammenwirken, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Die Arbeiten, die als „Unterrichts- und Schulforschung“ zusammengefasst werden, konzentrieren sich hierbei zunehmend auf die Frage, wie Lernumgebungen adaptiv entsprechend der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen gestaltet werden können, und auf Strategien, um Bildungsqualität zu verbessern und weiterzuentwickeln.



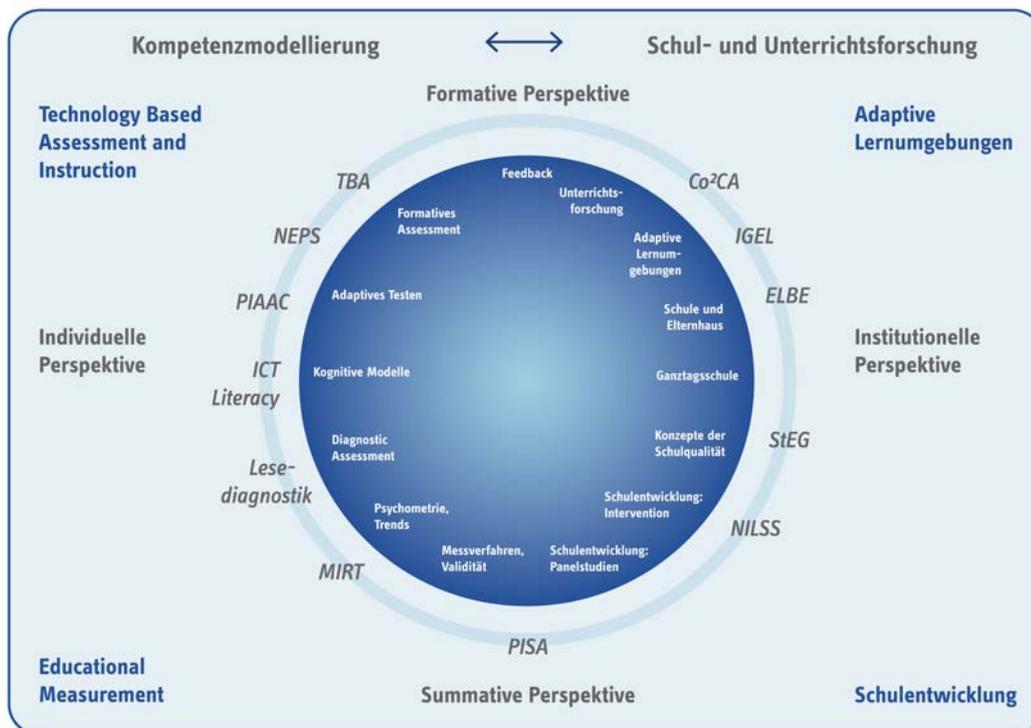
### 1.2 Wirkungen pädagogischer Prozesse

Als Wirkungen von Erziehungs- und Bildungsprozessen betrachten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Arbeitseinheit sowohl Persönlichkeitsmerkmale, wie Motivation und Einstellungen, emotionale und soziale Entwick-

## Messverfahren für die OECD-Studien PISA und PIAAC

lungen, als auch fachliche Leistungen und Kompetenzen. Im Bereich „Kompetenzmodellierung“ werden insbesondere neue Methoden entwickelt und erforscht, um (a) fachspezifische wie auch fachübergreifende Kompetenzen kognitiv zu modellieren, (b) sie in Tests – zunehmend unter Nutzung von Computern und anderen Technologien – zu erfassen und diese Tests umzusetzen sowie (c) die Messdaten so aufzubereiten und unter Nutzung komplexer psychometrischer Modelle so abzubilden, dass man den Status

Struktur, Themen und exemplarische Projekte der Arbeitseinheit „Bildungsqualität und Evaluation“



und den Verlauf der Kompetenzentwicklung mit hoher Präzision und hohem Auflösungsgrad erfassen kann. Diese Messverfahren stehen sowohl für groß angelegte Leistungsstudien, beispielsweise die OECD-Studien „Programme for International Student Assessment“ (PISA) und „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC), als auch für unterrichtsbezogene („formative“) Leistungsbeurteilung zur Verfügung.

Eine möglichst passgenaue Diagnostik, die individuelle Stärken und Schwächen identifiziert, ist ein zentrales Element individueller Förderung. An dieser Stelle berühren sich die Forschungsfragen und möglichen Anwendungen der Kompetenzmodellierung mit den Fragen einer differenziellen Unterrichtsforschung, die nach spezifischen Passungen zwischen Lernangebot und individuellen Bedürfnissen forscht. Auch bei Schulpanel-Studien im Anschluss an PISA treffen psychometrische Ansätze der Modellierung von

Trends mit methodischen Problemen der Schulentwicklungsforschung zusammen.

1.3 Struktur und Entwicklung der Arbeitseinheit

Die oben auf der Seite gezeigte Abbildung illustriert, wie sich die beiden großen Themenfelder ergänzen, um Bildung und Erziehung aus institutioneller wie individueller, formativer und summativer Perspektive zu untersuchen.

Diese Arbeitsstruktur war im Berichtszeitraum erstmals voll ausgebaut, nachdem zusätzlich zur Professur *Educational Measurement* und zur IDEa-Juniorprofessur *Adaptive Lernumgebung* auch die Forschungsprofessur *Pädagogisch-Psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen* und die Juniorprofessur *Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung“* besetzt werden konnten.

Gemeinsam mit der Abteilungsleitung und 15 promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelang es, die Forschungsthemen nach innen und außen gut zu verankern. Ein Ausdruck der Forschungsstärke der Abteilung ist, dass in 2011 das Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“, das am DIPF koordiniert wird, um weitere zwei Jahre verlängert wurde. Hierbei wirkt die Arbeitseinheit an nicht weniger als sechs Einzelprojekten mit. Zusätzlich wurden im Forschungsprogramm zu „Large Scale Assessment“ drei Projekte neu bewilligt. Das Programm ist dem „Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien“ (ZIB) angegliedert, dem das DIPF als eine von drei bedeutenden deutschen Institutionen der Bildungsforschung angehört; nicht zuletzt hat das ZIB die oben genannte Forschungsprofessur eingerichtet. Ebenso bewilligt wurden vier Projekte im BMBF-Rahmenprogramm „Empirische Bildungsforschung“ und eine umfangreiche Wirkungsstudie an Ganztagschulen (Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) II). Auf internationaler Ebene warb die Arbeitseinheit bei der OECD eine Studie über innovative Unterrichts- und Kooperationsformen an Schulen (thematischer Bericht zur Lehrerstudie „Teaching and Learning International Survey“ – TALIS) sowie die Federführung für die Fragebogenentwicklung bei PISA 2015 ein. Damit hat erstmals ein deutsches Institut unmittelbare Verantwortung für einen zentralen Teil der PISA-Studie auf internationaler Ebene übernommen.

Sichtbar wurde die Forschungsstärke und zunehmende internationale Verankerung der Arbeitseinheit 2011 durch die starke Präsenz bei der größten europäischen Fachtagung für empirische Bildungsforschung, der Konferenz der „European Association for Research on Learning and Instruction“ (EARLI). 2012 war die Arbeitseinheit selbst Gastgeber einer internationalen Fachtagung, der „International Conference on Motivation“. Intensiv engagierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitseinheit zudem im Transfer, etwa durch Fortbildungen, Vorträge und



111

Workshops und Publikationen für eine breitere Fachöffentlichkeit. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Themen „individuelle Förderung“ und „Leistungsbeurteilung“.

Die gezeigte Grafik benennt exemplarisch eine Reihe von Projekten, in denen die thematischen Schwerpunkte der Arbeitseinheit bearbeitet wurden. Einige dieser Projekte werden im Folgenden kurz vorgestellt – womit insbesondere die Profile der Arbeitsbereiche innerhalb der Arbeitseinheit deutlich werden.

## 2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

### 2.1 Schul- und Unterrichtsforschung

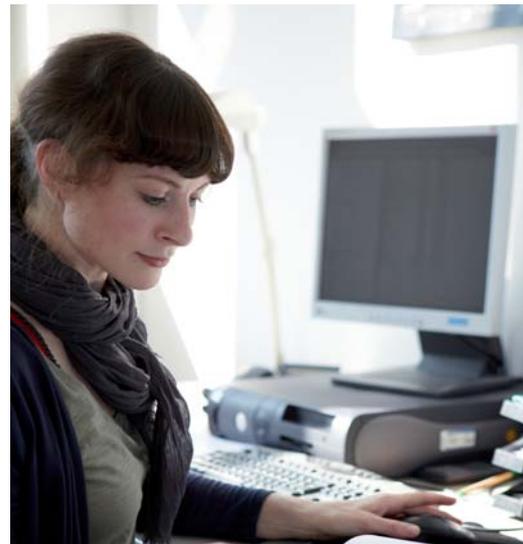
#### 2.1.1 Formatives Assessment im Unterricht: Projekte Co<sup>2</sup>CA und IGEL

Die Beurteilung von Schülerleistungen kann als Kernelement von Lehr-Lernprozessen angesehen werden und nimmt einen beträchtlichen Zeitanteil unterrichtlichen Handelns ein. Lange Zeit vernachlässigte die Unterrichtsforschung wie auch die pädagogische Praxis und die Lehrerbildung, dass die Art der Leistungsbeurteilung sich nicht nur stark auf Leistung und Motivation der Lernenden auswirkt, sondern auch die Qualität des Unterrichts mitbestimmt. Als besonders förderlich für den Lernprozess werden aktuell Praktiken des formativen Assessments diskutiert. Damit sind Formen der Leistungsbeurteilung

gemeint, welche den Schülerinnen und Schülern Informationen über die Diskrepanz zwischen dem aktuellen Lernstand und dem bestehenden Lernziel bereitstellen. So versetzen sie die Lernenden in die Lage, den folgenden Lernprozess so weit wie möglich selbst zu gestalten. Der Fokus wird eindeutig auf den Lernprozess gelegt, während bei summativen Assessments (beispielsweise Vergleichsarbeiten, aber auch Noten) eher das Lernergebnis von Interesse ist. Als ein bedeutsames Element formativen Assessments wird zudem die Leistungsrückmeldung angesehen. Denn nur durch eine adäquate Rückmeldung der im Assessment gesammelten Informationen können die Lernenden diese auch nutzen und interpretieren sowie darauf aufbauend ihren weiteren Lernprozess optimieren. Während es im englischsprachigen Raum zahlreiche Forschungsinitiativen im Bereich des formativen Assessments gibt, liegen hingegen in deutschsprachigen Ländern bisher kaum empirische Arbeiten vor.

### Formatives Assessment besonders förderlich für den Lernprozess

Das DFG-Projekt „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ (Co<sup>2</sup>CA) hat im Schuljahr 2010/11 in 41 Mathematikklassen der Jahrgangsstufe 9 untersucht, wie sich der Unterricht durch formatives Assessment verändert, und welche Auswirkungen dies auf die Schülerinnen und Schüler hat. Lehrpersonen gaben ihren Schülerinnen und Schülern im Geometrieunterricht mit Hilfe von Diagnosebögen Rückmeldung zu deren individuellen Stärken und Schwächen sowie gezielte Hinweise auf nächste Lernschritte (lösungsprozessbezogenes Feedback); eine Teilgruppe wurde zusätzlich darin trainiert, im Unterrichtsgespräch den Aufgabenbearbeitungsprozess der Schülerinnen und Schüler zu begleiten, indem sie verstärkt auch verbale Rückmeldung und Unterstützung geben (lernprozessbeglei-



tendes Feedback). Es zeigten sich deutliche Hinweise auf verbesserte Lernmotivation; die Schülerinnen und Schüler der Experimentalgruppen nahmen mehr Adaptivität und ein höheres Ausmaß an Kompetenzunterstützung war.

Formatives Assessment und prozessbezogenes Feedback erwiesen sich auch im Projekt IGEL (Individuelle Lerngelegenheiten und adaptiver Unterricht in der Grundschule) als wirksam. IGEL ist ein Projekt des Forschungszentrums IDeA (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk – siehe Seite XX) und wird von einem Team der Arbeitseinheit gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt. 54 Lehrkräfte an Grundschulen (Jahrgangsstufe 3) implementierten Unterrichtseinheiten zum Thema „Schwimmen und Sinken“ nach dem Konzept der „inquiry-based science education“, also des forschenden Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht. Drei Experimentalgruppen wurden zusätzlich in spezifischen Formen des adaptiven Unterrichts trainiert: kognitive Strukturierung (die Lehrkräfte unterstützen mit Hilfe von Gesprächsführungstechniken und der Strukturierung von Lerninhalten), „Peer Learning“ (Schülerinnen und Schüler unterstützen sich untereinander durch reziprokes Lernen, festgelegte Interaktionsregeln und Schülerdiskurs) und formatives Assessment (aufgaben-



die Schülerinnen und Schüler einen weiteren Fragebogen und Test.

Auswertungen des Labor-experimentes zeigen, dass eine lösungsprozessbezogene Rückmeldung motivationsförderlicher und auch leistungsförderlicher ist als eine Rückmeldung in Form von Noten, wie sie den Alltag des Unterrichts bestimmt. Die motivationalen Effekte unmittel-

und feedbackgeleitete Unterstützung durch ins Curriculum eingebettete diagnostische Aufgaben und Rückmeldungen). Im Vergleich zu einer Kontrollgruppe, in der lediglich das Basiskonzept der „inquiry based science education“ realisiert wurde, zeigten sich für das formative Assessment – und nur dort – signifikante Auswirkungen auf die Lernergebnisse:

- Formatives Assessment hatte einen signifikanten Effekt auf das konzeptuelle Verständnis nach der ersten Unterrichtseinheit.
- Formatives Assessment wirkte zudem differenziell bei Risikoschülerinnen und -schülern: Der Zusammenhang von Sprachverständnis und konzeptuellem Verständnis wurde entkoppelt.

Der praktische Nutzen dieser Unterrichtsexperimente ist evident. Um auch die psychologischen Prozesse besser zu verstehen, über die prozessbezogenes Feedback wirkt, bezog wiederum das Projekt Co<sup>2</sup>CA 329 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 aus 55 Realschul- und Gesamtschulklassen in Einzeluntersuchungen ein. Dabei erfasste das Projektteam zunächst motivationale Lernvoraussetzungen (etwa Mathematikinteresse) und mathematische Testleistungen. In einer anschließenden Pause werteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Mathematiktests aus und erstellten die schriftlichen Leistungsrückmeldungen – je nach Versuchsbedingung in unterschiedlicher Form. Unmittelbar nach Erhalt der individuellen Rückmeldung bearbeiteten

bar nach dem Empfang der Rückmeldung waren interessanterweise stärker als die leistungsbezogenen Effekte. Und sie waren besonders stark ausgeprägt, wenn die Schülerinnen und Schüler hohes fachliches Interesse mitbrachten, oder wenn sie ihre eigene Kompetenz als niedrig einschätzten. Ein ähnliches, aber schwächeres Muster von Effekten zeigte sich, wenn die Rückmeldung nicht prozessbezogen war, sondern die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler nach einem Stufenmodell einschätzte, wie es etwa bei PISA und in Vergleichsarbeiten üblich ist (kriteriales Feedback).

Decristan, J., Hondrich, L., Büttner, G., Hertel, S., Klieme, E., Kunter, M., Lühken, A., Adl-Amini, K., Djakovic, S., Mannel, S., Hardy, I. (submitted). Different Teaching Approaches in Primary School Science: Effects on Students' Conceptual Understanding of the Floating and Sinking of Objects.

Hardy, I., Hertel, S., Kunter, M., Klieme, E., Warwas, J., Büttner, G. & Lühken, A. (2011): Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzungen und erforderliche Lehrkompetenzen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57, 6, 819-833.

Rakoczy, K., Harks, B., Klieme, E. & Blum, W. (in press). Written feedback in mathematics: Mediated by students' perception, moderated by goal orientation. *Learning and Instruction*.

**2.1.2. Elternberatung:  
Projekt ELBE**

Die Juniorprofessur *Adaptive Lernumgebungen* war maßgeblich an der Unterrichtsstudie des Projekts IGEL beteiligt. Im Zuge der Studie verglichen die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die adaptiven Unterrichtsmethoden mit einer Kontrollgruppe, deren Lehrkräfte in Verfahren zur Elternberatung trainiert

wurden. Somit ist es gelungen, unterrichtliche Förderansätze um einen Ansatzpunkt für Förderung zu erweitern, der bisher in der erziehungswissenschaftlichen Forschung nur wenig beachtet wurde: Elternberatung – speziell in der Grundschule – und damit verbundene Lehrerkompetenzen.

Beratung im Rahmen von Elterngesprächen ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um die häusliche Lernumgebung adaptiv zu gestalten: Gemeinsam mit den



welche Rahmenbedingungen an Schulen für die Beratung von Eltern vorliegen, welche Eltern durch Beratungsangebote an Schulen erreicht werden und welche Wirkung Professionalisierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Bereich der Elternberatung haben.

Zunächst befragten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Lehrpersonen und Eltern an 20 Grundschulen im Großraum Frankfurt zur aktuellen Beratungssituation. Insgesamt nahmen 149 Lehrpersonen und 2006 Eltern teil. Die Befragung zeigte, dass die Beratung im Rahmen von Elterngesprächen generell einen sehr hohen Stellenwert an Grundschulen einnimmt. Auch fast alle Eltern sehen in solchen Gesprächen eine wichtige Hilfestellung, um ihr Kind in schulischen Belangen unterstützen zu können. Allerdings gibt nur ein Fünftel der Lehrpersonen an, dass an ihrer Schule ein inhaltliches Konzept für die Elternberatung vorhanden ist; an der Hälfte der Schulen steht noch nicht einmal ein Besprechungszimmer für Elterngespräche zur Verfügung. Weniger als fünf Prozent der befragten Lehrkräfte geben an, durch ihr Lehramtsstudium ausreichend auf die Beratung von Eltern vorbereitet worden zu sein. Drei Viertel der Eltern wünschen sich mehr Beratungsangebote, da sie sich unsicher sind, wie sie ihr Kind beim Lernen adäquat unterstützen können. Dies trifft insbesondere auf Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen oder Eltern mit Migrationshintergrund

**Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus als Forschungsgegenstand**

Eltern können die Lehrerinnen und Lehrer Möglichkeiten und Strategien besprechen, wie das Kind zu Hause nachhaltig unterstützt werden kann. So realisieren sie gemeinsam eine intensive Förderung, die über die Möglichkeiten der Individualisierung im Klassenverband hinausgeht. Die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften stellt dabei sicher, dass die Fördermaßnahmen abgestimmt sind und sich in der Schule und im Elternhaus ergänzen.

Die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus war in den Jahren 2011 und 2012 auch Gegenstand weiterer Arbeiten der Juniorprofessur, beispielsweise im IDEA-Projekt ELBE (Elternberatung an Schulen). Zentrale Forschungsfragen waren,



zu. Allerdings weisen die Daten darauf hin, dass gerade Eltern aus bildungsfernen Schichten sowie Eltern mit Migrationshintergrund noch nicht ausreichend von den Beratungsangeboten erreicht werden.

Die aktuellen Erkenntnisse bezüglich der Elternberatung wurden anschließend systematisch in die Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen und Lehramtsstudierende sowie in die Entwicklung von Materialien für den Schulalltag eingebracht. Eine erste experimentelle Studie mit Studierenden zeigte, dass die Beratungskompetenz von angehenden Lehrpersonen bereits durch eine vergleichsweise kurze Schulung gefördert werden kann. Die Seminare vermittelten Grundlagen der Beratung und Gesprächsführung, trainierten den konstruktiven Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und sensibilisierten für Kooperations- und Netzwerkmöglichkeiten mit inner- und außerschulischen Institutionen. Hieraus ergeben sich wichtige Anregungen für die Praxis der Lehrerbildung.

**Bruder, S., Hertel, S., Schmitz, B. (2011):** Lehrer als Berater. In: E. Terhart,; H. Bennewitz; M. Rothland (Hrsg.): *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 718-730). Göttingen : Waxmann.

**Hertel, S., Bruder, S., Jude, N. & Steinert, B. (2013).** Elternberatung an Schulen im Sekundarbereich. Schulische Rahmenbedingungen, Beratungsangebote der Lehrkräfte und Nutzung von Beratung durch die Eltern. In N. Jude & E. Klieme (Hrsg.), *PISA 2009 – Beiträge zur Schul- und Unterrichtsforschung* (59. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik, S. 40-62).

### 2.1.3 Neue Impulse zur Verknüpfung von Schulqualität und Schulentwicklung: Projekt NILSS

Die Schulforschung der Arbeitseinheit wird seit September 2011 durch die Juniorprofessur für *Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt „empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung“* verstärkt. Mit der Professur setzt die Abteilung neue Akzente in der institutionellen Erforschung von Schulentwicklung und Schulqualität. Schulentwicklungsforschung beschäftigt sich mit der theoretischen und empirischen Beschreibung und Erklärung von Entwicklungsprozessen in Schulen sowie deren Effekten auf die Qualität von Schule und Unterricht.

Das Projekt „New impulses for linking school effectiveness and school improvement“ (NILSS) konzentriert sich auf die Verknüpfung zweier bedeutender Richtungen der Schulforschung: der Schuleffektivitäts- und der Schulentwicklungsforschung. Beide Richtungen haben sich in den meisten Ländern trotz eines gemeinsamen Forschungsgegenstandes – der Entwicklung von Schulen – bisher eher parallel entwickelt. Diese Trennung ist vor allem auf ihre jeweils unterschiedliche Perspektive auf die Schulentwicklung zurückzuführen, aufgrund dessen beide Forschungsrichtungen auch unterschiedliche Probleme und Fragen im Kontext der Verbesserung von Schule bearbeiten. Mit der Verknüpfung verbindet sich die Annahme, Prozesse und Wirkungen von Schule und deren Entwicklungen besser theoretisch beschreiben und empirisch erforschen zu können. Ziel der Arbeiten ist es, einen substantiellen Beitrag zur Diskussion um die Verzahnung beider Ansätze zu leisten. Erste Ergebnisse wurden bereits auf verschiedenen internationalen und nationalen Konferenzen präsentiert und diskutiert, unter anderem 2012 auf der Tagung der EARLI-Special Interest Group „Educational Effectiveness“ in Zürich.

In einem zweiten Schwerpunkt erforscht die Juniorprofessur den Zusammenhang von Organisationalem Lernen in Schulen und bildungspolitischen Reformmaßnahmen. Die Umgestaltung der Schulsysteme hat zur Folge, dass viele der

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bildungswesen (wie zum Beispiel der Ausbau der Ganztagsstrukturen, die erweiterte Selbstständigkeit und die Schulinspektion) implizit oder explizit eine Selbststeuerungs- und Veränderungsfähigkeit der Schule voraussetzen. Empirisch ist jedoch nicht geklärt, in welchem Ausmaß Schulen über eine solche Fähigkeit verfügen. Organisationales Lernen ist ein theoretisches Konzept, das es ermöglicht, die für den Aufbau einer solchen Fähigkeit notwendigen Elemente zu beschreiben. Zugleich lässt sich anhand des Konzeptes empirisch analysieren, wie stark diese Elemente in Schulen ausgeprägt sind, welche Zusammenhänge zwischen einzelnen Elementen bestehen und welchen Einfluss dies auf die Qualität von Schule und Unterricht hat. Empirisch wird untersucht, welche Impulse für



gleichsstudien“ (ZIB) neu eingerichtete Professur *Pädagogisch-Psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen* maßgeblich bei.

Die Professur *Educational Measurement* befasst sich schwerpunktmäßig mit der Frage, wie sich theoretische Fähigkeits- und Kompetenzmodelle empirisch überprüfbar in psychometrischen Modellen repräsentieren lassen. Die ZIB-Professur *Pädagogisch-psychologische Diagnostik* arbeitet im Rahmen des arbeitseinheitenübergreifenden Arbeitsbereichs „Technology Based Assessment“ (TBA) vor allem an der Fragestellung, wie sich theoretische Kompetenzmodelle und darauf basierende psychometrische Modelle in konkrete empirische Messverfahren übertragen lassen. Wobei der Fokus auf Innovationen im Bereich technologiebasierter Diagnostik liegt.

Beide Professuren befassen sich – bei einer unterschiedlichen thematischen Ausrichtung, aber in engem Austausch – mit (a) psychometrischen und diagnostischen Grundlagen (beispielsweise der Schätzung von nicht-kompensatorischen Verknüpfungsfunktionen bei mehrdimensionaler Skalierung, der Nutzung von Daten aus dem Aufgabenbearbeitungsprozess für die Kompetenzmodellierung und der Vergleichbarkeit von computer- und papierbasierten Aufgaben), (b) domänenspezifischen Kompetenzmodellen (zum Beispiel für geographische Systemkompetenz, computerbasiert erfasste Lesekompetenz sowie berufsbezogene Kompetenzen), (c) Kompetenzmodellen im Bereich der „Information and Com-

## Kompetenzmodelle im Blickpunkt von zwei Professuren

die Schulentwicklung von der Schulinspektion – als einer bildungspolitischen Reformmaßnahme – ausgehen und welche Bedeutung das Organisationale Lernen für die Nutzung dieser Impulse hat.

Feldhoff, T. (2011): *Schule organisieren. Der Beitrag von Steuergruppen und Organisationalem Lernen zur Schulentwicklung.* (Educational Governance, Bd. 15) Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### 2.2 Kompetenzmodellierung

Kompetenzmodelle beschreiben Wissen und Können in einem Lernbereich (einer Domäne) im Hinblick auf Struktur, Niveaus und Entwicklungsverläufe. Zur Forschung in diesem Bereich tragen die Professur *Educational Measurement* sowie die seit September 2011 im Kontext des „Zentrums für internationale Bildungsver-



munication Technology“ (ICT) (etwa Medienkompetenz von Lehrkräften und „ICT Literacy“) sowie (d) der Nutzung diagnostischer Informationen (zum Beispiel von Rückmeldungen an Lehrkräfte und formativem Assessment).

### 2.2.1 Konstruktvalidierung und Skalenbeschreibung in der Kompetenzdiagnostik: Projekt MIRT

Typisch für den Arbeitsbereich „Educational Measurement“ ist das DFG-Projekt „Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen“ (MIRT). Es ist in dem am DIPF koordinierten DFG-Schwerpunktprogramm zu Kompetenzmodellen angesiedelt. In einer ersten Projektphase wurden Daten der Schulleistungsstudie „DESI“ (Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International) des DIPF erneut analysiert. Hierzu untersuchte und verglich das MIRT-Projektteam alternative Auswertungsmodelle, zum Beispiel unterschiedlich komplexe IRT-Modelle (IRT = Item Response Theory).

Auf diesen Arbeiten aufbauend vergleicht eine Publikation des Projekts aus dem Jahr 2012 drei unterschiedliche Ansätze, um Anforderungsmerkmale eines Englisch-Lesetests psychometrisch abzubilden: das Rasch-Modell, das in Schulleistungsstudien üblicherweise verwendet wird, das lineare logistische Testmodell (LLTM) und ein LLTM mit Zufallseffekten für die einzelnen Items (LLTM+ e). Diese Methoden wendeten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Daten des am DIPF in Zusammenarbeit mit Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern entwickelten DESI-Tests zur Lesekompetenz in der Fremdsprache Englisch an (N = 10,543 Schülerinnen

und Schüler der Jahrgangsstufe 9). A priori definierte Aufgabenmerkmale (beispielsweise Länge und syntaktische Komplexität der Lesetexte, Umfang der zur Lösung erforderlichen Inferenzen) wurden als Prädiktoren der Aufgabenschwierigkeit verwendet. Die geschätzten schwierigkeitsgenerierenden Effekte dieser Aufgabenmerkmale verwenden die Forscherinnen und Forscher, um Kompetenzstufen abzugrenzen. Es zeigte sich, dass das Rasch-Modell und der „LLTM+ e-Ansatz“ zu vergleichbaren Kompetenzmodellen (im Sinne von Stufung und Lage der Grenzen) führen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten für eine rationale, auf Anforderungsanalysen basierende Definition von Kompetenzstufen.

Hartig, J. & Buchholz, J. (2012). A multilevel item response model for item position effects and individual persistence. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 54 (4), 418-431.

Hartig, J., Frey, A., Nold, G., Klieme, E. (2012): An application of explanatory item response modeling for model-based proficiency scaling. *Educational and Psychological Measurement*, 72 (4), 665-686.

### 2.2.2 Aufgabenschwierigkeit, Bearbeitungszeit und Lösungswahrscheinlichkeit beim computerbasierten Testen: Arbeitsbereich TBA

Die für den Arbeitsbereich TBA bezeichnende interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Psychologie und Informatik zeigt sich paradigmatisch im DFG-Projekt „Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung“ (ProKom). Es gehört ebenfalls dem DFG-Schwerpunktprogramm an und begann 2012. Die Messung und Modellierung von Kompetenzen fokussiert üblicherweise auf Ergebnisindikatoren. Das heißt, durch die Analyse von Antwortmustern in Testaufgaben wird auf das zugrundeliegende Kompetenzniveau geschlossen; die Möglichkeit, auch Verhaltensunterschiede beim Erreichen eines bestimmten Ergebnisses in die Kompetenzmodellierung einzubeziehen, wird weniger berücksichtigt. Das Projekt ProKom untersucht, wie Prozessdaten im Hinblick auf Bearbeitungszeiten, theoretisch begründete Prozessmaße sowie explorativ gebildete Prozessmodelle zum Interaktions- und Naviga-

tionsverhalten in komplexen computerbasierten Aufgabenformaten genutzt werden können.

Die Bedeutung von Prozessinformation zusätzlich zur Kodierung einer Lösung als richtig oder falsch lässt sich anhand von Daten eines computerbasierten Lesetests illustrieren. Für jeden Bearbeiter hielt der Computer das Bearbeitungsergebnis (richtig versus falsch) sowie die Bearbeitungszeit fest. Generell hatte die Bearbeitungsdauer einen negativen Effekt auf die Lösungswahrscheinlichkeit. Das heißt, korrekte Antworten waren mit einer kürzeren Bearbeitungszeit assoziiert, Falschlösungen hingegen mit einer längeren „time on task“. Vereinfacht gesagt: Wenn ein Bearbeiter länger an einer Aufgabe „festhängt“, hat dies offenbar damit zu tun, dass er sich schwer tut, die Aufgabe zu lösen. Allerdings gilt dies nicht für alle Aufgaben gleichermaßen: Der Effekt tritt nur bei leichten Aufgaben auf – die offenbar entweder schnell oder gar nicht gelöst werden. Bei Aufgaben mit mittlerem und hohem Schwierigkeitsgrad hingegen kann eine verlängerte Bearbeitungszeit sogar zu höheren Lösungschancen führen.

Weitere Untersuchungen im Projekt zeigen, dass diese Beziehung zwischen Aufgabenschwierigkeit, Bearbeitungszeit und Lösungswahrschein-



lichkeit offenbar nur für Routineaufgaben – wie im hier verwendeten Leseverständnistest – gilt, nicht aber für komplexere Problemlöseaufgaben. Derartige Studien ermöglichen neue Erkenntnisse zur Validierung von Tests und neue Möglichkeiten einer differenziellen Diagnostik durch technologiebasiertes Testen.

Goldhammer, F., Naumann, J. & Keßel, Y. (2012). Assessing Individual differences in basic computer skills: Psychometric characteristics of an interactive performance measure. *European Journal of Psychological Assessment*.

Goldhammer, F., Naumann, J., Stelter, A., Tóth, K., Rölke, H., & Klieme, E. (under review): Fluency or Carelessness? Time on task in reading and problem solving

**Leitung**

Professor Dr. Eckhard Klieme  
(Leiter der Arbeitseinheit und Professor für *Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Bildungsforschung*)

Dr. Brigitte Steinert  
(Stellvertretende Leiterin der Arbeitseinheit)

Beate Abrie (Sekretariat)

**Arbeitsbereich: Schule und Unterricht**

Professor Dr. Tobias Feldhoff  
(Professor für *Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung*)

Professorin Dr. Silke Hertel (IDeA)  
(Professorin für *Adaptive Lernumgebungen*)

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Katja Adl-Amini (Doktorandin)  
Sonja Bayer  
Linda Bischof (Doktorandin)  
Dr. Anika Bürgermeister (Doktorandin)  
Dr. Simone Bruder (bis Mai 2012)  
Felix Brümmer (bis Dezember 2011)  
Richard Ciompa  
Dr. Jasmin Decristan (Habilitation)  
Sanna-Kristina Djakovic (Doktorandin)  
Christiane Fiala (Doktorandin)  
Dr. Natalie Fischer (Habilitation)  
Birgit Harks (Doktorandin)  
Ingeborg Helwig (bis September 2011)  
Martin Heußner (Doktorand)  
Dr. Jan Hochweber (Habilitation)

Lena Hondrich (Doktorandin)  
Daniela Jiménez-Scheuch (Stipendiatin,  
bis März 2011)  
Dr. Nina Jude  
Miriam Kachler  
Martina Kenk  
Malte Klimczak (bis Juli 2012)  
Franz Klingebiel  
Dr. Susanne Kuger  
Ingrid Mader  
Alexander Naumann (Doktorand)  
PD Dr. Johannes Naumann (Habilitation)  
Dr. Britta Oerke  
Dr. Katrin Rakoczy (Habilitation)  
Dr. Dominique Rauch  
Ina Rieger (bis August 2012)  
Dr. Nina Roczen  
Markus Sauerwein (Doktorand)  
Desiree Theis (Doktorandin)  
Christiane Theisen (Doktorandin)  
Natalie Tropper  
Svenja Vieluf (Doktorandin)  
Felix Wagner  
Nadine Zeidler (Doktorandin)  
Tobias Ziegler (bis Dezember 2012)  
Dr. Ivo Züchner (Habilitation)

**Arbeitsbereich: Kompetenzmodelle und Kompetenzdiagnostik**

Professor Dr. Frank Goldhammer  
(Professor für *Pädagogisch-Psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen*)  
Professor Dr. Johannes Hartig  
(Professor für *Educational Measurement (Pädagogisch-psychologische Diagnostik)*)

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Janine Buchholz (Doktorandin)  
Sarah Bürger (Doktorandin)  
Lena Engelhardt (Doktorandin)  
Juliane Grünkorn  
Miriam Hacker (Doktorandin)

120

Carolin Hahnel (Doktorandin)  
Katrin Hellrung (Doktorandin)  
Sabrina Hermann  
Dr. Jana Höhler (Doktorandin,  
bis September 2011)  
Dr. Roman Kaspar (Habilitation)  
Yvonne Keßel (Doktorandin)  
Dr. Karoline Koeppen  
Dr. Ulf Kröhne (Habilitation)  
Ingrid Mader  
Dr. Thomas Martens (Habilitation)  
Dorothea Mildner (Doktorandin)  
Yvonne Neeb (Doktorandin)  
Oliver Schneider

Annette Stelter (Doktorandin)  
Dr. Johannes Zylka (Doktorand)

### **Assoziierter Wissenschaftler**

Dr. Peter Döbrich

### **Emeritus**

Professor em. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Mitter

## Online-Informationssysteme

Portale	Kontakt
<b>Homepage Projekt StEG</b> ➤ <a href="http://www.projekt-steg.de">www.projekt-steg.de</a>	Natalie Fischer, Désirée Theis
<b>PISA 2009 Programme for International Student Assessment</b> ➤ <a href="http://pisa.dipf.de/de/">http://pisa.dipf.de/de/</a>	Nina Jude
<b>SPP Kompetenzmodelle Publikationsdatenbank</b> ➤ <a href="http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/publikationen">http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/publikationen</a>	Martina Kenk, Juliane Grünkorn
<b>SPP Kompetenzmodelle</b> ➤ <a href="http://kompetenzmodelle.dipf.de/">http://kompetenzmodelle.dipf.de/</a>	Martina Kenk, Juliane Grünkorn

121

## Projekte

**Computergestützte, adaptive und verhaltensnahe Erfassung Informations- und Kommunikations-technologiebezogener Fähigkeiten (ICT-Skills) in PISA**

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann, Lena Engelhardt • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Holger Horz); Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Computergestütztes adaptives Assessment von Schülerkompetenzen beim heuristischen Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge**

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Technische Universität Darmstadt (Ralph Bruder); Pädagogische Hochschule Freiburg (Markus Wirtz, Timo Leuders) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Conditions and Consequences of Classroom Assessment (Co<sup>2</sup>CA)**

Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessung in mathematischen Lehr-Lern-Prozessen

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Katrin Rakoczy, Anika Bürgermeister, Birgit Harks, Natalie Tropper • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Werner Blum); Universität Lüneburg (Dominik Leiss) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2013

**Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS)**

Aufbau eines Systems zur Bündelung des Wissens über Prozesse der Bildungsqualität

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

<http://daqs.fachportal-paedagogik.de/>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Thorsten Busert, Marius Gerecht, Alexander Schuster • **Kontakt:** Marius Gerecht • **Externe Kooperation:** Universiteit Twente; Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen der Humboldt-Universität zu Berlin; GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** Pakt für Forschung und Innovation 2009 der Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2009 bis 2011

**Datenreport Erziehungswissenschaft**

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung und der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Renate Martini, Ivo Züchner • **Externe Kooperation:** Vorstand der DGfE • **Finanzierung:** DGfE • **Zeitraum:** 2011 bis 2012

**Domänenspezifische Problemlösekompetenz von Industriekaufleuten**

• **Bearbeitung:** Thomas Martens, Oliver Schneider • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg (Detlef Sembill, Andreas Rausch); Universität Konstanz (Jürgen Seifried); Universität Bremen (KarstenWolf) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Entwicklung eines Kompetenzmodells zur geografischen Systemkompetenz**

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Janine Buchholz • **Externe Kooperation:** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Didaktik der Geographie (Rainer Uphues); Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern, Institut für Lehren und Lernen (Armin Rempfler) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Entwicklung und Erprobung von technologieorientierten Messinstrumenten zur Feststellung der beruflichen Handlungskompetenz in der Altenpflege (TEMA)**

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Roman Kaspar • **Externe Kooperation:** Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg (Ottmar Döring); Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Eveline Wittmann); Fachhochschule Bielefeld (Anette Nauerth und Ulrike Weyland) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Erfassung der Unterrichtsqualität in Large-Scale-Studien: Optimierung der Modellierung und Itemauswahl**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein, Benjamin Nagen-gast, Wolfgang Wagner); Humboldt-Universität zu Berlin (Oliver Lüdtke) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**IDeA-Projekt ELBE**

Elternberatung an Grundschulen

• **Bearbeitung:** Silke Hertel, Simone Bruder, Sanna-Kristina Djakovic • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule Zürich • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014

**IDeA-Projekt FILU**

Feinfühlig Interaktionsgestaltung und Gestaltung adaptiver Lernumgebungen in der Altersgruppe U3

• **Bearbeitung:** Silke Hertel, Miriam Kachler, Nadine Zeidler • **Externe Kooperation:** Universität Heidelberg, Institut für psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie (Andreas Eickhorst, Manfred Cierpka) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**IDeA-Projekt IGEL**

Individuelle Förderung und adaptive Lern-Gelegenheiten in der Grundschule

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Jasmin Decristan, Silke Hertel, Katja Adl-Amini, Lena Hondrich, Alexander Naumann, Martin Heußner • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Ilonca Hardy, Gerhard Büttner, Mareike Kunter, Armin Lühken) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014

#### Koordination des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Juliane Grünkorn, Karoline Koeppen, Martina Kenk • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Detlev Leutner) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2013

#### Langzeiteffekte der Implementation neuer Steuerungsstrukturen im Schulwesen

Eine multidimensionale Analyse am Beispiel zentraler Abiturprüfungen

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Britta Oerke • **Externe Kooperation:** Universität Zürich (Katharina Maag-Merki) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

#### LOEWE Zentrum IDEa

Centre for Research on Individual and Adaptive Education of Children at Risk

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Sigmund-Freud-Institut (SFI), Frankfurt am Main; Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa, Israel (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) • **Zeitraum:** 2008 bis 2014

#### Modellierung und Messung medienpädagogischer Kompetenz - M<sup>3</sup>K

Teilprojekt: Motivationale, einstellungsbezogene und sozialkommunikative Facetten

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Johannes Zylka • **Externe Kooperation:** Universität Paderborn; Universität Bremen, Institut für Informationsmanagement • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

#### Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen (MIRT)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Jana Höhler, Janine Buchholz, Katrin Hellrung • **Externe Kooperation:** University of Warwick (Claudia Harsch) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2013

#### Multidimensionale adaptive Kompetenzdiagnostik

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

#### NEPS - National Educational Panel Study

– Das nationale Bildungspanel (NEPS Data Warehouse und NEPS Mode Effect Studies)

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

[www.dipf.de/projekte/neps-national-educational-panel-study-1](http://www.dipf.de/projekte/neps-national-educational-panel-study-1)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Eckhard Klieme, Ingo Barkow, Ulf Kröhne, Sarah Bürger • **Kontakt:** Ingo Barkow und Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Georg-August-Universität Göttingen; Ludwig-Maximilians-Universität München; Universität Leipzig; Universität Mannheim; Universität Kiel; Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW); Universität Hannover; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Universität Dortmund; Universität Hamburg; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; Universität Siegen; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Hochschul-Informations-System (HIS); ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2013

**PIAAC Programme for the International Assessment of Adult Competencies**

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

[www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1](http://www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Heiko Rölke  
• **Externe Kooperation:** Internationales Konsortium: Educational Testing Service (ETS); CRP Henri Tudor, Luxemburg; Universität Luxemburg; cApStAn; Westat; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA); Research Centre for Education and the Labour Market (ROA) Assoziierte internationale Kooperationspartner: Statistics Canada; Australian Bureau of Statistics • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2008 bis 2013

**PISA 2009 (Nationales Projektmanagement)**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Johannes Hartig, Silke Hertel, Jan Hochweber, Dorothea Mildner, Johannes Naumann, Brigitte Steinert, Dominique Rauch • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg (Cordula Artelt); IPN Berlin (Olaf Köller); TU München (Manfred Prenzel); Universität Würzburg (Wolfgang Schneider); FU Berlin (Petra Stanat); IEA-DPC Hamburg (Heiko Sibberns) • **Finanzierung:** KMK • **Zeitraum:** 2007 bis 2012

**PISA 2009 (Internationales Konsortium)**

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung (TBA))*

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Johannes Naumann, Jean-Paul Reeffer, Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Australian Council for Educational Research (ACER); OECD • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2007 bis 2011

**PISA 2012 (Background Questionnaire Group)**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Australian Council of Educational Research (ACER); Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**PISA 2015 (Development of the context questionnaires and their framework)**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Sonja Bayer, Franz Klingebiel, Susanne Kuger, Nina Roczen, Svenja Vieluf, Frank Goldhammer, Silke Hertel, Brigitte Steinert, Johannes Zylka • **Externe Kooperation:** Statistics Canada • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

**Promotionsbegleitendes Studienprogramm/ Nachwuchsförderung**

*(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung, der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens und der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Iryna Gurevych, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Martin Baethge); TUM School of Education (Kristina Reiss); Universität Karlsruhe (Caroline Kramer); Deutsches Jugendinstitut München (DJI) (Thomas Rauschenbach); Bergische Universität Wuppertal (Kerstin Schneider, Cornelia Gräsel); Humboldt-Universität zu Berlin (André Wolter, Rainer Lehmann); Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Cornelia Möller) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens im Grundschulalter**

ProDI I und II

• **Bearbeitung:** Johannes Naumann, Yvonne Neeb • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Tobias Richter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2015

**Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung***(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung (TBA))*<http://www.dipf.de/de/projekte/prozessdaten-zur-kompetenzmodellierung>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann, Heiko Rölke, Anette Stelter • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Natalie Fischer, Markus Sauerwein, Desiree Theis, Ivo Züchner • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI), München (Thomas Rauschenbach); Institut für Schulentwicklungsforschung (IfS) Dortmund (Heinz Günter Holtappels); Justus-Liebig-Universität Gießen (Ludwig Stecher) • **Finanzierung:** BMBF; Europäischer Sozialfonds (ESF) • **Zeitraum:** 2004 bis 2015

**Technologiegestützte Erfassung von Computerfertigkeiten mit dem CBA-Itembuilder (TECCI)***(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Heiko Rölke, Thomas Martens, Yvonne Keßel • **Kontakt:** Thomas Martens und Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Universität Heidelberg; University of Szeged, Ungarn; Softcon • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

**Technology Based Assessment (TBA)***(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*<http://tba.dipf.de/de>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Iryna Gurevych, Eckhard Klieme, Mark Rittberger, Ingo Barkow, Ulf Brefeld, Steven Burrows, Ulf Kröhne, Thomas Martens, Heiko Rölke, Torsten Zesch • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Iryna Gurevych • **Externe Kooperation:** CRP Henri Tudor, Luxemburg; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Humboldt-Universität zu Berlin; IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Softcon; Technische Universität Darmstadt; Universität Luxemburg; University of Szeged, Ungarn; DFG-Schwerpunktprogramm: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen; OECD • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Übergang von fach- und hochschulausgebildeten Frühpädagoginnen und Frühpädagogen (ÜFA)**

• **Bearbeitung:** Ivo Züchner, Christiane Theisen, Christiane Fiala, Tobias Ziegler • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dortmund, Universität Koblenz-Landau • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Validierung und Weiterentwicklung individual-diagnostischer Ansätze zur Erfassung der dynamischen Problemlösekompetenz (DPS)**

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Joachim Funke); University of Luxembourg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)***(Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung (TBA))*

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Frank Goldhammer, Sonja Bayer, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Johannes Naumann, Svenja Vieluf, Johannes Zylka • **Externe Kooperation:** Technische Universität München (Manfred Prenzel); IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** Bund und Länder • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

## Publikationen

Blau: AE-übergreifend

Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte

### 1. Monographien (Autorenschaft)

2011

Berezner, A., Cresswell, J., Ikeda, M., Kirsch, I., Lafontaine, D., Lumley, T., Monseur, C., Naumann, J., Park, S. & Rouet, J.-F. (2011). *PISA 2009 Results: Students on Line. Digital Technologies and Performance* (Vol. VI). Paris: OECD.

Bürgermeister, A., Kampa, M., Rakoczy, K., Harks, B., Klieme, E., Besser, M., Blum, W. & Leiss, D. (2011). *Dokumentation der Befragungsinstrumente des Laborexperimentes im Projekt Conditions and Consequences of Classroom Assessment (Co2CA)*. Frankfurt am Main: Pedocs.  
Verfügbar unter [http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3528/pdf/Skalendokumentation\\_Laborexperiment\\_Coca\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3528/pdf/Skalendokumentation_Laborexperiment_Coca_D_A.pdf)

Feldhoff, T. (2011). *Schule organisieren: Der Beitrag von Steuergruppen und Organisationalem Lernen zur Schulentwicklung* (Educational Governance, Bd. 15). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

2012

Karst, K. (2012). *Kompetenzmodellierung des diagnostischen Urteils von Grundschullehrern* (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 35). Münster: Waxmann.

Schulmeister, R., Metzger, C. & Martens, T. (2012). *Heterogenität und Studienerfolg: Lehrmethoden für Lerner mit unterschiedlichem Lernverhalten* (Paderborner Universitätsreden, H. 123). Paderborn: Universität.

Vieluf, S., Kaplan, D., Klieme, E. & Bayer, S. (2012). *Teaching practices and pedagogical innovation: Evidence from TALIS*. Paris: OECD Publishing.  
Retrieved from: <http://www.oecdbookshop.org/display.p?K=5KG6VZ8CM9LV&LANG=en>.

### 2. Herausgeberschaft

2011

Fischer, N., Holtappels, H. G., Klieme, E., Rauschenbach, T., Stecher, L. & Züchner, I. (Hrsg.) (2011). *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)*. (Studien zur ganztägigen Bildung.) Weinheim: Juventa-Verlag.

Schahn, J., Lange, H. & Martens, T. (Hrsg.) (2011). *Umweltpolitische Steuerung und Beratung aus psychologischer Sicht* [Themenheft]. *Umweltpsychologie*, 15 (2). Lengerich: Pabst.

2012

Fleischer, J., Leutner, D. & Klieme, E. (Hrsg.) (2012). *Modellierung von Kompetenzen im Bereich der Bildung: Eine psychologische Perspektive* (Psychologische Rundschau, Bd. 63, 1). Göttingen: Hogrefe.

Martens, T., Vollmeyer, R. & Rakoczy, K. (Hrsg.) (2012). *Motivation in all spheres of life: International Conference on Motivation 2012*. Lengerich: Pabst.

Thole, W., Faulstich-Wieland, H., Weisshaupt, H. & Züchner, I. (Hrsg.) (2012). *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)). Opladen: Budrich.

### 3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

#### Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

2011

Bäumer, T., Preis, N., Roßbach, H. G., Stecher, L. & Klieme, E. (2011). Education processes in life-course-specific learning environments. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 14* (14), 87-101.  
Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s11618-011-0183-6>

Buff, A., Reusser, K., Rakoczy, K. & Pauli, C. (2011). Activating positive affective experiences in the classroom: „Nice to have“ or something more? *Learning and Instruction*, 21 (3), 452-466.  
Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.learninstruc.2010.07.008>

Bürgermeister, A., Klimczak, M., Klieme, E., Rakoczy, K., Blum, W., Leiß, D., Harks, B. & Besser, M. (2011). Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht: Eine Darstellung des Projekts „Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessung in mathematischen Lehr-Lernprozessen“. *Schulpädagogik - heute*, 2 (3), 1-18.  
Verfügbar unter <http://www.schulpaedagogik-heute.de/index.php/forschung/forschungsbeitrag-1.html>

Carstens, C. & Mildner, D. (2011). Query reformulation behavior in an interactive query expansion environment. *Datenbank-Spektrum*, 11 (3), 161-172.  
Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s13222-011-0069-z>

Feldhoff, T., Huber, S. & Rolff, H. G. (2011). Steering groups as designers of school development processes. *Journal for Educational Research Online*, 2010 (2), 98-124.

- Göbel, K., Rauch, D. & Vieluf, S. (2011). Leistungsbedingungen und Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern türkischer, russischer und polnischer Herkunftssprachen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 16 (2), 50-65. Verfügbar unter [http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-16-2/beitrag/Goebel\\_Rauch\\_Vieluf.pdf](http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-16-2/beitrag/Goebel_Rauch_Vieluf.pdf)
- Goldhammer, F. & Klein Entink, R. H. (2011). Speed of reasoning and its relation to reasoning ability. *Intelligence*, 39 (2/3), 108-119.
- Hardy, I., Hertel, S., Kunter, M., Klieme, E., Warwas, J., Büttner, G. & Lühken, A. (2011). Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzungen und erforderliche Lehrkompetenzen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57 (6), 819-833.
- Isaac, K. & Hochweber, J. (2011). Modellierung von Kompetenzen im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ mit Schwierigkeitsbestimmenden Aufgabenmerkmalen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43 (4), 186-199. Verfügbar unter <http://www.psychcontent.com/content/17622605216467u1/fulltext.pdf>
- Klieme, E. & Warwas, J. (2011). Konzepte der Individuellen Förderung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57 (6), 805-818.
- Kröhne, U. & Martens, T. (2011). Computer-based competence tests in the national educational panel study: The challenge of mode effects. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 14 (14), 169-186. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s11618-011-0185-4>
- Kuhn, H.-P. & Fischer, N. (2011). Zusammenhänge zwischen Schulnoten und problematischem Sozialverhalten in der Ganztagschule: Entwickeln sich Ganztagschüler/-innen besser? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 14 (15), 143-162. Verfügbar unter <http://www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.1007/s11618-011-0232-1> 10.1007/s11618-011-0232-1
- Oerke, B. & Bogner, F. X. (2011). Social desirability, environmental attitudes and general ecological behaviour in children. *International Journal of Science Education*. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1080/09500693.2011.566897>
- Oerke, B., Maag Merki, K., Holmeier, M. & Jäger, D. J. (2011). Changes in student attributions due to the implementation of central exit exams. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 23 (3), 223-241. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s11092-011-9121-7>
- Steiner, C. & Fischer, N. (2011). Wer nutzt Ganztagsangebote und warum? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 14 (15), 185-203. Verfügbar unter <http://www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.1007/s11618-011-0234-2>
- Upsing, B., Gissler, G., Goldhammer, F., Rölke, H. & Ferrari, A. (2011). Localisation in international large-scale assessments of competencies: Challenges and solutions. *Localisation Focus*, 10 (1), 42-57. Retrieved from [http://www.localisation.ie/resources/locfocus/LocalisationFocusVol10Issue1\\_online.pdf](http://www.localisation.ie/resources/locfocus/LocalisationFocusVol10Issue1_online.pdf)
- Warwas, J., Hertel, S. & Labuhn, A. S. (2011). Bedingungsfaktoren des Einsatzes von adaptiven Unterrichtsformen im Grundschulunterricht. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57 (6), 854-867.
- 2012**
- Anders, Y., Roßbach, G., Weinert, S., Ebert, S., Kuger, S., Schmidt, S. & Maurice, J. von (2012). Home and preschool learning environments and their relations to the development of early numeracy skills. *Early Childhood Research Quarterly*, 27(2), 231-244.
- Feldhoff, T., Durrer, L. & Huber, S. G. (2012). Steuerung eines Schulsystems: Eine empirische Analyse, wie Akteure die Steuerungskonfigurationen des Schulsystems wahrnehmen und sich deren zukünftige Gestaltung wünschen. *Die Deutsche Schule*, 104(1), 71-87.
- Fleischer, J., Leutner, D. & Klieme, E. (2012). Modellierung von Kompetenzen im Bereich Bildung: Eine psychologische Perspektive. *Psychologische Rundschau*, 63(1), 1-2.
- Goldhammer, F., Naumann, J. & Keßel, Y. (2012). Assessing individual differences in basic computer skills: Psychometric characteristics of an interactive performance measure. *European Journal of Psychological Assessment*. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1027/1015-5759/a000153>.
- Hartig, J. & Buchholz, J. (2012). A multilevel item response model for item position effects and individual persistence. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 54(4), 418-431.
- Hartig, J. & Frey, A. (2012). Konstruktvalidierung und Skalenbeschreibung in der Kompetenzdiagnostik durch die Vorhersage von Aufgabenschwierigkeiten. *Psychologische Rundschau*, 63(1), 43-49. Verfügbar unter: <http://psychcontent.metapress.com/content/8w4607412m163861?p=b5f0aa5125ab483798d21ab9efb101e1π=6> . doi: 10.1026/0033-3042/a000109.
- Hartig, J. & Frey, A. (2012). Validität des Tests zur Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards in Mathematik: Zusammenhänge mit den bei PISA gemessenen Kompetenzen und Varianz zwischen Schulen und Schulformen. *Diagnostica*, 58(1), 3-14. Verfügbar unter: <http://www.psychcontent.com/content/ar7757012107r4ko/>. doi: 10.1026/0012-1924/a000064
- Hartig, J., Frey, A., Nold, G. & Klieme, E. (2012). An application of explanatory item response modeling for model-based proficiency scaling. *Educational and Psychological Measurement*, 72(4), 665-686. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1177/0013164411430707>.
- Hochweber, J., Steinert, B. & Klieme, E. (2012). Lehrkooperation, Unterrichtsqualität und Lernergebnisse im Fach Englisch. *Unterrichtswissenschaft*, 40(4), 351-370.
- Kaspar, R., Oswald, F., Wahl, H.-W., Voss, E. & Wettstein, M. (2012). Daily mood and out-of-home mobility in older adults: Does cognitive impairment matter? *Journal of Applied Gerontology*. Retrieved from: <http://jag.sagepub.com/content/early/2012/11/26/0733464812466290.full.pdf+html> doi: 10.1177/0733464812466290.

Klieme, E. (2012). Internationales Large Scale Assessment in der Lehrerbildung: Anmerkungen zu einem neuen Paradigma der vergleichenden Bildungsforschung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(4), 492-499.

Kuger, S., Sechtig, J. & Anders, Y. (2012). Kompensatorische (Sprach-) Förderung - Was lässt sich aus US-amerikanischen Projekten lernen? *Frühe Bildung*, 1(4), 183-191. Verfügbar unter: doi: 10.1026/2191-9186/a000061.

Metzger, C., Schulmeister, R. & Martens, T. (2012). Motivation und Lehrorganisation als Elemente von Lernkultur. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 7(3), 36-50.

Oswald, F. & Kaspar, R. (2012). On the quantitative assessment of perceived housing in later life. *Journal of Housing for the Elderly*, 26(1/3), 72-93. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1080/0102763893.2012.673391>

Rauch, D., Naumann, J. & Jude, N. (2012). Metalinguistic awareness mediates effects of full biliteracy on third-language reading proficiency in Turkish-German bilinguals. *International Journal of Bilingualism*, 16(4), 402-418. Retrieved from: doi: 10.1177/1367006911425819.

Ren, X., Goldhammer, F., Moosbrugger, H. & Schweizer, K. (2012). How does attention relate to the ability-specific and position-specific components of reasoning measured by APM? *Learning and Individual Differences*, 22(1), 1-7. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1016/j.lindif.2011.09.009>.

Richter, T., Isberner, M.-B., Naumann, J. & Kutzner, Y. (2012). Prozessbezogene Diagnostik von Lesefähigkeiten bei Grundschulkindern. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 26(4), 313-331. Verfügbar unter: doi: 10.1024/1010-0652/a000079.

Wahl, H.-W., Wettstein, M., Shoval, N., Oswald, F., Kaspar, R., Issacson, M., Voss, E., Auslander, G. & Heinik, J. (2012). Interplay of cognitive and motivational resources for out-of-home behavior in a sample of cognitively heterogeneous older adults: Findings from the SenTra project. *Journals of*

*Gerontology, Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*. Retrieved from: <http://psychogerontology.oxfordjournals.org/cgi/content/full/gbs106>. doi: 10.1093/geronb/gbs106.

Weinert, S., Ebert, S., Lockl, K. & Kuger, S. (2012). Disparitäten im Wortschatzerwerb: Zum Einfluss des Arbeitsgedächtnisses und der Anregungsqualität in Kindergarten und Familie auf den Erwerb lexikalischen Wissens. *Unterrichtswissenschaft*, 40(1), 4-25. Züchner, I. & Arnoldt, B. (2012). Sport von Kinder [!] und Jugendlichen in Ganztagschule und Sportverein. *Schulpädagogik heute*, 3(6), 1-13. Verfügbar unter: <http://www.schulpaedagogik-heute.de/index.php/sh-zeitschrift-0612>.

**Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften**

2011

Mitter, W. (2011). [Besprechung des Buches *Regeln und kein Ende: Mehrsprachigkeit funktioniert anders. Plädoyer gegen die Künstlichkeit im Fremdsprachenunterricht*, von D. M. Ikonomou.] *Bildung und Erziehung*, 64 (1), 119-121. 2012

Mitter, W. (2012). [Rezension des Buches *Konzepte pädagogischer Forschung. Eine Einführung in Hermeneutik und Empirie*, von Jörg Schlömerkemper]. *Bildung und Erziehung*, 65(1), 111-114.

Mitter, W. (2012). [Rezension des Buches: *Bildungspolitik ohne Fortschritt - Bildungspolitik ohne Effekt. Zum Problem der Zeugnisensuren im 4. und 5. Schuljahr: Ein Bericht mit bildungspolitischem Aufforderungscharakter über vier empirische Untersuchungen zur Fragwürdigkeit der Zensurengebung beim Übergang zu weiterführenden Schulen vor Einführung (1972) und nach Abschaffung (2002) der Orientierungsstufe in Niedersachsen*, von Jörg W. Ziegenspeck]. *Bildung und Erziehung*, 65(1), 114-116.

**3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften**

**Sonstige Aufsätze in Zeitschriften**

2011

Altrichter, H., Feldhoff, T. & Hochreither, T. (2011). Feedback als Qualitätstreiber: Was sagt die Forschung dazu? *Journal für Schulentwicklung*, 15 (1), 6-16.

Fischer, N. (2011). Ganztagschulen: Was sie leisten, was sie stark macht. *Schul-Management*, 41 (2), 28-30. Verfügbar unter [http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3772/pdf/Fischer\\_2011\\_Ganztagschulen\\_D\\_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3772/pdf/Fischer_2011_Ganztagschulen_D_A.pdf)

Fischer, N. (2011). Individuelle Förderung in der Ganztagschule? Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen. *Schule heute*, 51 (7), 4-7.

Fischer, N. (2011). Individuelle Förderung in der Ganztagschule? Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen. *zeitnah: Mitteilungen für die niedersächsische und bremische Lehrerschaft*, (5), 12-14.

Frey, C., Zwillingmann, C., Böcker, M., Forkmann, T., Kröhne, U., Müller, E. & Wirtz, M. (2011). Adaptives Testen in der Rehabilitation - ein Weg zur ökonomischen Erhebung von Patientenmerkmalen. *Rehabilitation*, 50 (3), 195-203. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1055/s-0031-1271816>

Jude, N. & Klieme, E. (2011). PISA 2009: Vier Thesen zu Veränderungen im Bildungswesen - Eine erste Bilanz. *Schul-Verwaltung. Ausgabe Baden-Württemberg*, 20 (2), 37-38.

Klieme, E. (2011). Bildungsstandards und Kompetenzorientierung - mehr Transparenz und Eigenverantwortung. *Schule NRW*, 63 (2), 54-58.

Richter, T., Naumann, J., Isberner M.-J. & Kutzner, Y. (2011). Diagnostik von Lesefähigkeiten bei Grundschulkindern: Eine prozessorientierte Alternative zu produktorientierten Tests. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 6 (4), 479-486. Verfügbar unter <http://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/5762/4888>

Schahn, J., Lange, H. & Martens, T. (2011). Umweltpolitische Steuerung und Beratung aus psychologischer Sicht: Einführung zum Schwerpunktthema. *Umweltpsychologie*, 15 (2), 3-11.

Warwas, J. & Kunter, M. (2011). Individuelle Förderung in heterogenen Klassen. *Forschung Frankfurt*, 29 (1), 14-15.  
Züchner, I., Fischer, N. & Brümmer, F. (2011). Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 6 (1), 95-101.

#### 2012

Büttner, G., Warwas, J. & Adl-Amini, K. (2012). Kooperatives Lernen und Peer Tutoring im inklusiven Unterricht. *Zeitschrift für Inklusion*, (1/2), 1-14. Verfügbar unter: [http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5877/pdf/Buettner\\_Kooperatives\\_Lernen\\_und\\_Peer\\_Tutoring\\_Zeitschrift\\_fuer\\_Inklusion\\_D\\_A\\_.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5877/pdf/Buettner_Kooperatives_Lernen_und_Peer_Tutoring_Zeitschrift_fuer_Inklusion_D_A_.pdf). urn:nbn:de:0111-opus-58778.

Döbrich, P. & Storch, H. (2012). Lehrerausbildung ohne Bilanzierung? „Pädagogische Entwicklungsbilanzen mit Studienseminaren (PEB-Sem)“ als hessisches Beispiel eines Bilanzierungsprojekts. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz* 17(12), 338-340.

Fischer, N. (2012). Individuelle Wirkungen von Ganztagschule - zum Forschungsstand. *DIPF informiert*, (17), 7-9.

Kuger, S., Große, C., Kluczniok, K. & Roßbach, H.-G. (2012). Was ist an einer Schule wichtig? Das Bild von Schule aus Lehrer- und Elternsicht. *Grundschulzeitschrift*, 26(254), 9-11.  
Züchner, I. (2012). Ausbildung, Arbeitsmarkt und Ausbildungsbedarfe in der Kinder- und Jugendhilfe. *Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit*, 43(4), 50-59.

#### 4. Beiträge in Sammelwerken

##### Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

#### 2011

Besser, M., Klimczak, M., Blum, W., Leiss, D., Klieme, E. & Rakoczy, K. (2011). Lernprozessbegleitendes Feedback als Diagnose- und Förderinstrument: Eine Unterrichtsstudie zur Gestaltung von

Rückmeldesituationen im kompetenzorientierten Mathematikunterricht. In R. Haug & L. Holzäpfel (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2011* (S. 103-106). Münster: WTM-Verlag.

Bruder, S., Hertel, S. & Schmitz, B. (2011). Lehrer als Berater. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 718-730). Münster: Waxmann.

Brümmer, F., Rollett, W. & Fischer, N. (2011). Prozessqualität der Ganztagsangebote aus Schülersicht: Zusammenhänge mit Angebots- und Schulmerkmalen. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 162-186). Weinheim: Juventa-Verlag.

Düx, W., Rauschenbach, T. & Züchner, I. (2011). Jugendarbeit. In T. Olk & B. Hartnuß (Hrsg.), *Handbuch bürgerschaftliches Engagement* (S. 329-341). Weinheim: Juventa-Verlag

Fischer, N., Brümmer, F. & Kuhn, H.-P. (2011). Entwicklung von Wohlbefinden und motivationalen Orientierungen in der Ganztagschule: Zusammenhänge mit der Prozess- und Beziehungsqualität in den Angeboten. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 227-245). Weinheim: Juventa-Verlag.

Fischer, N., Kuhn, H.-P. & Züchner, I. (2011). Entwicklung von Sozialverhalten in der Ganztagschule: Wirkungen der Ganztagssteilnahme und der Angebotsqualität. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 246-266). Weinheim: Juventa-Verlag.

Kuhn, H.-P. & Fischer, N. (2011). Entwicklung der Schulnoten in der Ganztagschule: Einflüsse der Ganztagssteilnahme und der Angebotsqualität. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 207-226). Weinheim: Juventa-Verlag.

Reiß, S., Mildner, D., Nagler, H. & Schweizer, K. (2011). Teilnahmeinteresse an universitären Vorlesungen in Abhängigkeit vom Lehrveranstaltungsinhalt und Erfassungszeitpunkt. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation* (8, Berichte aus der Psychologie, S. 151-161). Aachen: Shaker.

Schreiner, M. & Mildner, D. (2011). Das Frankfurter Self-Assessment für Psychologie: Zur prognostischen Güte des Studieninteresses. In M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation* (8, Berichte aus der Psychologie, S. 327-336). Aachen: Shaker.

Vieluf, S. & Klieme, E. (2011). Cross-nationally comparative results on teachers' qualification, beliefs, and practices. In Y. Li & G. Kaiser (Eds.), *Expertise in mathematics instruction* (pp. 295-326). New York: Springer.

Züchner, I. (2011). Ganztagschulen und Familienleben: Auswirkungen des ganztägigen Schulbesuchs. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 291-311). Weinheim: Juventa-Verlag.

Züchner, I. (2011). Familie und Schule: Neujustierung des Verhältnisses durch den Ausbau von Ganztagschulen? In R. Soremski, M. Urban & A. Lange (Hrsg.), *Familie, Peers und Ganztagschule* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 59-76). Weinheim: Juventa-Verlag.

Züchner, I., Brümmer, F. & Rollett, W. (2011). Analysestrategien und Auswertungsmethoden. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 330-341). Weinheim: Juventa-Verlag.

#### 2012

Kenk, M. (2012). Publikations- und Forschungsnetzwerke von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in der empirischen Bildungsforschung. In K. Sabrina, F. Keno, F. Detlef & S. Knut (Hrsg.), *Soziale Netzwerkanalyse: Theorie, Methoden, Praxis* (Netzwerke im Bildungsbereich, Bd. 5, S. 267-278). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <http://www.pedocs.de>.

de/frontdoor.php?source\_opus=5769.  
urn:nbn:de:0111-opus-57694.

**Klieme, E.** (2012). The role of large-scale assessments in research on educational effectiveness and school development. In M. von Davier, E. Gonzalez, I. Kirsch & K. Yamamoto (Eds.), *The role of international large-scale assessments: Perspectives from technology, economy, and educational research* (pp. 115-148). Heidelberg: Springer.

**Martens, T.** (2012). Was ist aus dem Integrierten Handlungsmodell geworden? In W. Kempf & R. Langeheine (Hrsg.), *Item-Response-Modelle in der sozialwissenschaftlichen Forschung* (S. 210-229). Berlin: Regener.

**Oerke, B.** (2012). Auseinandersetzung der Lehrpersonen mit der Einführung des Zentralabiturs: Stages of Concern. In K. Maag Merki (Hrsg.), *Zentralabitur: Die längsschnittliche Analyse der Wirkungen der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Deutschland* (S. 207-236). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Oerke, B.** (2012). Emotionaler Umgang von Lehrkräften und Schüler/-innen mit dem Zentralabitur: Unsicherheit, Leistungsdruck und Leistungsattributionen. In K. Maag Merki (Hrsg.), *Zentralabitur: Die längsschnittliche Analyse der Prozesse und Wirkungen der Einführung zentraler Abiturprüfungen in zwei Bundesländern* (S. 115-149). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Oerke, B. & Maag Merki, K.** (2012). Methodische Grundlagen der Studie. In K. Maag Merki (Hrsg.), *Zentralabitur: Die längsschnittliche Analyse der Wirkungen der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Deutschland* (S. 43-59). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmitz, B., Klug, J. & Hertel, S. (2012). Collecting and analyzing longitudinal diary data. In B. Laursen, T. D. Little & N. A. Card (Eds.), *Handbook of developmental research methods* (pp. 181-195). New York: Guilford Press.

**Tóth, K., Rölke, H. & Goldhammer, F.** (2012). Educational process mining: Clustering students' test-taking behaviour in internet-based simulations. In B. Csapó & E. Tóth (Eds.), *Proceedings of the 10th Conference on Educational Assessment* (p. 44). Szeged: Szegedi Tudományegyetem Bölcsészettudományi Kar.

**Tóth, K., Rölke, H. & Goldhammer, F.** (2012). Investigating test-taking behaviour in simulation-based assessments: Visual data exploration. In *Proceedings of EDULEARN 2012: 4th Annual International Conference on Education and New Learning Technologies* (pp. 2065-2072). Barcelona: International Association of Technology, Education and Development.

**Zylka, J.** (2012). Analyzing ICT literacy of German teachers: Focusing age and gender issues as well as identifying knowledge levels. In G. Biswas, L. H. Wong, T. Hirashima & W. Chen (Eds.), *Proceedings of the 20th International Conference on Computers in Education* (pp. 777-781). Singapore: Asia-Pacific Society for Computers in Education. Retrieved from: <http://www.islnie.edu.sg/icce2012/wp-content/uploads/2012/11/MAIN-Conference-E-BOOK.pdf>.

## Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

Allert, T., Gold, A., Klieme, E. & Kaehlbrandt, R. (2011). Podiumsgespräch Wissen und Bildung. In H. Beck & R. Kaehlbrandt (Hrsg.), *Bürgergesellschaft und Bürgerstädte* (Polytechnik-Kolleg, S. 163-193). Frankfurt am Main: Frankfurt Academic Press.

Feldhoff, T., Huber, S. & Durrer, L. (2011). Steuerung durch Handlungskoordination im Schulwesen: Eine empirische Analyse. In S. Aufenanger, F. Hamburger, L. Ludwig & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung in der Demokratie (2, Tendenzen - Diskurse - Praktiken, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 69-81*). Opladen: Budrich.

Fischer, N. & Brümmner, F. (2011). Entwicklung von Lernmotivation, Sozialverhalten und schulischer Performanz in der Ganztagschule - Einflüsse von Angebotsqualität und Dosierung. In L. M. Lopez, C. Martinet & V. L. Lussi (Hrsg.), *Livret des résumés AREF 2010* (S. 1-8). Genève: Université de Genève. Verfügbar unter <https://plone2.unige.ch/aref2010/symposiums-courts/coordinateurs-en-s/wirkungen-und-gelingensbedingungen-der-ganztaegigen-bildung-und-betreuung/Entwicklung%20von%20Lernmotivation.pdf/view?searchterm=bruemmer>

Fischer, N., Holtappels, H. G., Stecher, L. & Züchner, I. (2011). Theoretisch-konzeptionelle Bezüge in Analyserahmen für die Entwicklung von Ganztagschulen. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 18-29). Weinheim: Juventa-Verlag.

Furthmüller, P., Neumann, D., Quellenberg, H., Steiner, C. & Züchner, I. (2011). Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen: Beschreibung des Designs und Entwicklung der Stichprobe. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 30-56). Weinheim: Juventa-Verlag.

Goldhammer, F. & Hartig, J. (2011). Interpretation von Testresultaten und Testeichung. In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Aufl., S. 165-192). Berlin: Springer.

Haasler, B., Heinemann, L., Martens, T. & Rauner, F. (2011). Large-Scale-Untersuchung zur beruflichen Kompetenzentwicklung von Auszubildenden in Deutschland. In M. Jürgen, G. Elke, L. Lorenz & M. Daniel (Hrsg.), *Turbulenzen auf Arbeitsmärkten und Bildungssystemen: Beiträge zur Berufsbildungsforschung* (Innovationen in der Berufsbildung, 7, S. 133-149). Innsbruck: Studienverlag.

Klieme, E. (2011). Bildung unter undemokratischem Druck?: Anmerkungen zur Kritik der PISA-Studie. In L. Ludwig, H. Luckas, F. Hamburger & S. Aufenanger (Hrsg.), *Bildung in der Demokratie (2, Tendenzen - Diskurse - Praktiken, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 289-303*). Opladen: Budrich.

Klieme, E. & Rauschenbach, T. (2011). Entwicklung und Wirkung von Ganztagschule: Eine Bilanz auf Basis der StEG-Studie. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 342-351). Weinheim: Juventa-Verlag.

Kuhn, H.-P. & Buhl, M. (2011). Schulische Bedingungen der Entwicklung von politischem Wissen und demokratischen Einstellungen. In L. Ludwig, H.

- Luckas, F. Hamburger & S. Aufenanger (Hrsg.), *Bildung in der Demokratie* (2, *Tendenzen - Diskurse - Praktiken*, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 261-275). Opladen: Budrich.
- Mitter, W. (2011). Dwujęzyczność w niemieckich badaniach oświatowych: Komentarz do obecnego stanu badan. In M. S. Szymański & W. Hörner (Eds.), *Polityka i badania oświatowe w Niemczech i Polsce* (pp. 25-44). Warszawa: Wydawnictwo Akademickie ZAK.
- Mitter, W. (2011). Internal conflicts in Ukraine and their impacts on education. In T. Hanf (Ed.), *The political function of education in deeply divided countries* (pp. 61-72). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.
- Rauschenbach, T. & Züchner, I. (2011). Berufs- und Professionsgeschichte der Sozialen Arbeit. In H. U. Otto & H. Thiersch (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit* (4. Aufl., S. 131-142). München: Reinhardt.
- Rauschenbach, T. & Züchner, I. (2011). Bewegung, Spiel und Sport im aktuellen Bildungsauftrag der Ganztagschule. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel & Sport in der Ganztagschule* (S. 14-29). Aachen: Meyer & Meyer.
- Warwas, J., Watermann, R. & Szczesny, M. (2011). Zur Validität retrospektiv erfasster Schulformwahlmotive bei Schülerinnen und Schülern an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien. In C. Tarnai (Hrsg.), *Sozialwissenschaftliche Forschung in Diskurs und Empirie* (S. 87-101). Münster: Waxmann.
- Züchner, I. & Arnoldt, B. (2011). Schulische und außerschulische Freizeit- und Bildungsaktivitäten: Teilhabe und Wechselwirkungen. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 267-290). Weinheim: Juventa-Verlag.
- Züchner, I. & Fischer, N. (2011). Ganztagschulentwicklung und Ganztagschulforschung: Eine Einleitung. In N. Fischer, H. G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher & I. Züchner (Hrsg.), *Ganztagschule: Entwicklung, Qualität, Wirkungen* (Studien zur ganztägigen Bildung, S. 9-17). Weinheim: Juventa-Verlag.
- Züchner, I. & Rauschenbach, T. (2011). Der Sport in der Ganztagschule: Empirische Befunde zur Kooperation von Sportvereinen und Schulen in der Ganztagschule. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel & Sport in der Ganztagschule* (S. 183-197). Aachen: Meyer & Meyer.
- 2012
- Fischer, N. & Brümmer, F. (2012). School attachment and performance: The impact of participation in extracurricular activities at school. In M. Richter & S. Andresen (Eds.), *The politicization of parenthood: Shifting private and public responsibilities in education and child rearing* (Children's well-being: indicators and research, vol. 5, pp. 265-279). New York, NY: Springer.
- Goldhammer, F. & Hartig, J. (2012). Interpretation von Testresultaten und Testeichung. In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Aufl., S. 165-192). Berlin: Springer.
- Hartig, J., Frey, A. & Jude, N. (2012). Validität. In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2. Aufl., S. 143-172). Berlin: Springer.  
Verfügbar unter: <http://www.springerlink.com/content/978-3-642-20072-4#section=974247&page=9&locus=7>.
- Hartig, J. & Riekmann, W. (2012). Bestimmung der Level-Grenzen in der leo. - Level-One-Studie. In A. Grotlückschen & W. Riekmann (Hrsg.), *Funktionaler Analphabetismus in Deutschland: Ergebnisse der ersten leo. - Level-One Studie* (Alphabetisierung und Grundbildung, Bd. 10, S. 106-122). Münster: Waxmann.
- Hochweber, J. & Hartig, J. (2012). Mehrebenenanalyse. In S. Maschke & L. Stecher (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO). Fachgebiet Methoden der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung* (S. 1-33). Weinheim: Beltz Juventa.
- Kerst, C., Rauschenbach, T., Ortenburger, A., Wolter, A. & Züchner, I. (2012). Studierende. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 71-94). Opladen: Budrich.
- Kerst, C., Rauschenbach, T., Weishaupt, H., Wolter, A. & Züchner, I. (2012). Studienabschlüsse und Arbeitsmarkt. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 99-135). Opladen: Budrich.
- Klieme, E. (2012). Bildung unter undemokratischem Druck? Anmerkungen zur Kritik der PISA-Studie. In L. Ludwig, H. Luckas, F. Hamburger & S. Aufenanger (Hrsg.), *Bildung in der Demokratie II: Tendenzen - Diskurse - Praktiken* (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 289-302). Opladen: Budrich.
- Praetorius, A. K., Karst, K. & Lipowsky, F. (2012). Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Aktueller Forschungsstand, unterrichtspraktische Umsetzbarkeit und Bedeutung für den Unterricht. In T. H. Ittel & R. Lazarides (Hrsg.), *Differenzierung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht: Implikationen für Theorie und Praxis* (S. 115-146). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rakoczy, K. (2012). Formatives Assessment - theoretische Erkenntnisse und praktische Umsetzung im Mathematikunterricht. In C. Fischer (Hrsg.), *Diagnose und Förderung statt Notengebung? Problemfelder schulischer Leistungsbeurteilung* (Münstersche Gespräche zur Pädagogik, Bd. 28, S. 73-91). Münster: Waxmann.
- Rauschenbach, T. & Züchner, I. (2012). *Soziale Berufe*. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 3, S. 215-216). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Stisser, A., Horn, K.-P., Züchner, I., Ruhberg, C. & Wigger, L. (2012). Studiengänge und Standorte. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), S. 17-69). Opladen: Budrich.
- Thole, W., Weishaupt, H. & Züchner, I. (2012). Expansion ohne ausreichende Personalentwicklung. In W. Thole, H. Faulstich-Wieland, K.-P. Horn, H. Weishaupt & I. Züchner (Hrsg.), *Datenreport Erziehungswissenschaft 2012* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erzie-

lungswissenschaft (DGfE), S. 11-16).  
Opladen: Budrich.

**Tropper, N., Leiss, D. & Hänze, M.** (2012). Vom Beispiel zum Schema - Strategiegeleitetes Modellieren durch heuristische Lösungsbeispiele. In M. Ludwig & M. Kleine (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2012* (S. 885-888). Münster: WTM-Verlag.  
Verfügbar unter: [http://www.mathematik.uni-dortmund.de/ieem/bzmu2012/files/BzMU12\\_0200\\_Tropper.pdf](http://www.mathematik.uni-dortmund.de/ieem/bzmu2012/files/BzMU12_0200_Tropper.pdf).

**Züchner, I.** (2012). Ausbau der Ganztagsgrundschulen in Deutschland. In F. Becker-Stoll, H.-P. Klös, H. Rainer & G. Thüsing (Hrsg.), *Expertisen zum Achten Familienbericht „Zeit für Familie“* (S. 145-183). München: Ifo-Institut.

**Züchner, I.** (2012). Daily school time, workforce participation, and family life: Time spent in school as a condition of family life. In M. Richter & S. Andresen (Eds.), *The politicization of parenthood: Shifting private and public responsibilities in education and child rearing* (Children's well-being: indicators and research, vol. 5, pp. 281-297). Heidelberg: Springer.  
Retrieved from: doi: 10.1007/978-94-007-2972-8\_21.

**Züchner, I.** (2012). *Diplom-PädagogInnen*. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 276-277). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

**Züchner, I.** (2012). *Diplom-Sozialarbeiter*. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 277). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

**Züchner, I.** (2012). *Das DJI*. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd. 1, S. 263). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

## 5. Arbeits- und Diskussionspapiere

2011

**Feldhoff, T. & Durrer, L.** (2011). *Abschlussbericht zur Elternbefragung 2011 Kanton Zug*. Zug: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.

Verfügbar unter [http://www.schule-elternhaus.ch/t3/fileadmin/Assets/ZG/Dokumente/Elternumfrage\\_2011/Elternbefragung\\_Kanton\\_Zug\\_11-05-05.pdf](http://www.schule-elternhaus.ch/t3/fileadmin/Assets/ZG/Dokumente/Elternumfrage_2011/Elternbefragung_Kanton_Zug_11-05-05.pdf)

**Feldhoff, T. & Lottenbach, S.** (2011). Übertrittsentscheidungen im Zuger Schulsystem. Zug: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.  
Verfügbar unter <http://www.zug.ch/boernden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-mittelschulen/uebertrittsentscheidungen-im-zuger-schulsystem>

2012

**Bayer, S., Klieme, E. & Jude, N.** (2012). *Modul 19: Assessment, evaluation and accountability*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**De Fraine, B., Gielen, S. & Jude, N.** (2012). *Module 15: Leadership and school management*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Döbrich, P. & Storch, H.** (2012). *Pädagogische Entwicklungsbilanzen mit Studien-SEMinaren oder: Lehrerausbildung ohne Bilanzierung?* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 31, 1). Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Fischer, N., Radisch, F., Theis, D. & Züchner, I.** (2012). *Ausbauqualität von Ganztagssschulen: Theorien, empirische Ergebnisse, Maßnahmen: Expertise für die SPD-Bundestagsfraktion*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Goldhammer, F. & Zylka, J.** (2012). *International Option: ICT Familiarity Questionnaire*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Hertel, S., Jude, N. & Zeidler, N.** (2012). *Module 14: Parental involvement*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Klieme, E. & Kuger, S.** (2012). *PISA 2015 questionnaire design: Core 6 proposal and current issues*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Kuger, S.** (2012). *Concept paper for the assessment of „Learning time and curriculum“ in PISA 2015*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Kuger, S.** (2012). *Proposal for an international questionnaire option „Educational Career“ in PISA 2015. Proposals for PISA 2015 international questionnaire options 33rd meeting of the PISA governing board*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Maag Merki, K., Oerke, B., Maué, E., Holmeier, M. & Klieme, E.** (2012). *Das Abitur aus Sicht der Lehrer/-innen und Schüler/-innen in Bremen: Ergebnisse der Erhebungen in 2011 im Vergleich zu 2007 und 2009*. Zürich: Universität Zürich.

**Roßbach, H.-G., Anders, Y. & Kuger, S.** (2012). *Concept paper for the assessment of „Educational pathways in early childhood“ in PISA 2015*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

**Zylka, J.** (2012). *AFK, CU & GN8 - Medienbildung im Lehramtsstudium*. Weingarten: Pädagogische Hochschule.  
Verfügbar unter: [http://www.media-culture-online.de/fileadmin/bibliothek/zylka\\_medienbildung/zylka\\_medienbildung.pdf](http://www.media-culture-online.de/fileadmin/bibliothek/zylka_medienbildung/zylka_medienbildung.pdf).

# Bildung und Entwicklung

## 1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte

Wie zuvor lag in den Jahren 2011 und 2012 der Forschungsschwerpunkt von *Bildung und Entwicklung* auf der Analyse individueller und differenzieller Entwicklung im Lebenslauf – und zwar im Kontext formaler wie non-formaler Bildungsprozesse. Der Begriff „Entwicklung“ wird dabei in seiner doppelten Konnotation verwendet, also als Ontogenese (Individualentwicklung) und als Veränderbarkeit individueller Verhaltens- und Erlebensebenen. Im Fokus stehen intraindividuelle Veränderungen und Beeinflussungsmöglichkeiten von Verhaltenspotenzialen und individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens. Auch wenn die Forschungen im ganzen Spektrum des lebenslangen Lernens angesiedelt sind, wurde dem Thema „Frühe Bildung“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Längsschnittstudien bilden für die Arbeitseinheit den bevorzugten methodischen Zugang. Hinzu kommen experimentelle und mikrogenetische Ansätze bis hin zu Trainings- und anderen Interventionsstudien. Auch entwickelten, validierten und normierten die Forscherinnen und Forscher der Arbeitseinheit diagnostische Verfahren zur Erfassung lernrelevanter individueller Voraussetzungen. Die individuelle Entwicklung und adaptive Förderung von Kindern mit sozialen und/oder neurokognitiven Entwicklungsrisiken war Leitthema im Rahmen des Forschungszentrums IDeA (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk). DIPF und Goethe-Universität gründeten es 2008 in enger Kooperation und unter Beteiligung des Sigmund-Freud-Instituts. IDeA ist ein Zentrum der hessischen „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaft-



133

lich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE). Inhaltlich sind die Projekte der Arbeitseinheit und die in IDeA verankerten Studien eng verzahnt. Die im Berichtszeitraum realisierten Projekte betreffen folgende thematischen Schwerpunkte:

### Forschung zu den individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens

#### 1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens

Zu den individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens gehören motivationale, volitionale und vielfältige kognitive Kompetenzen. Im Bereich kognitiver Kompetenzen wurden schwerpunktmäßig Fragen der Aufmerksamkeitssteuerung, der Funktionsweise des Arbeitsgedächtnisses, der Nutzung und metakognitiven Regulation von Lern- und Behaltensstrategien sowie der Automatisierung bereichsspezifischer Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs und der Arithmetik bearbeitet. Zudem führte der Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung über



die Lebensspanne“ vertiefende Analysen zur intraindividuellen Variabilität der Leistungen bei kognitiven Anforderungen durch. Im Bereich „lerngünstiger motivationaler Kompetenzen“ forschten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bereichsspezifischen Selbstkonzepten und intrinsischer Motivation, während im Bereich „volitionaler Kompetenzen“ Fragen der Selbstregulation und Handlungskontrolle im Blickpunkt standen.

### 1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung des Erwerbs individueller Kompetenzen

Kognitive Fähigkeiten können im späten Kindesalter durch Anleitung und Übung selbstregulativer und motivationaler Komponenten positiv und nachhaltig beeinflusst werden. Weniger klar ist, wie Förderbedingungen im Kindergarten beziehungsweise im schulischen Unterricht gestaltet werden können, um individuelle Kompetenzsteigerungen zu erzielen. In den eigenen Forschungsarbeiten ging es daher nicht nur darum, allgemein förderlicher Lernkontexte und -ansätze zu identifizieren. Es ging auch um die Frage, inwiefern Kinder mit risikobehafteten Bildungsverläufen in Folge neurokognitiver und/oder

sozialer beziehungsweise kultureller Nachteile besonders wirksam gefördert werden können. Wann wer wie mit welchem Erfolg gefördert werden kann, war Gegenstand der Bemühungen zu diesem Forschungsschwerpunkt.

Darüber hinaus bearbeitete die Arbeitseinheit Präventionsprogramme, die vor der Schulzeit durchgeführt werden können und die das Entstehen schulischer Lernschwierigkeiten verhindern sollen. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Frage, ob sich spezifische Entwicklungsmerkmale identifizieren lassen, die die Wirksamkeit der bestehenden Präventionsprogramme verhindern, beziehungsweise, ob es Alternativen für Kinder mit ungünstigen Entwicklungsmerkmalen gibt.

### 1.3 Beschreibung, Erklärung, Diagnose und Behandlung von Lern- und Leistungsstörungen bei Kindern

Vielfältige Anstrengungen zielten zudem darauf ab, die Mechanismen der Einflüsse sozialer und neurokognitiver Risiken auf die schulrelevante Entwicklung von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren zu klären. Vor allem identifizierten die Forscherinnen und Forscher Besonderheiten bei

Kindern mit Lernstörungen im Bereich des Lesens, Rechtschreibens und Rechnens. Außerdem versuchten sie zu erklären, inwiefern spezifische kognitive Defizite die vielfach beschriebenen Lernprobleme und Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern bedingen. Ein Fokus lag dabei auf den verschiedenen Funktionen des Arbeitsgedächtnisses und neurobiologischen Korrelaten als bereichsübergreifende kognitive Lernvoraussetzung. Aber auch Vorläuferfertigkeiten des Mathematik- und Schriftspracherwerbs wurden zur Erklärung von Lern- und Leistungsstörungen analysiert. Darüber hinaus entwickelten und validierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diagnostische Werkzeuge in diesem Bereich. Zudem haben sie damit begonnen, Präventions- und Interventionsansätze sowie deren Umsetzung in die pädagogische Praxis zum Gegenstand eigener Untersuchungen zu machen.

#### 1.4 Lehr-Lern-Prozesse und kognitive Funktionen im Alter

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland werden in Zukunft immer mehr Menschen des „dritten Lebensalters“ ab 60 Jahren in Bildungs- und Lernprozesse involviert sein. Dies wirft die Frage auf, wie man Lernprozesse älterer Erwachsener erfolgreich gestalten kann. Dabei ist es von hoher Bedeutung, die veränderten individuellen Lernvoraussetzungen über die Lebensspanne hinweg zu berücksichtigen. Auf der kognitiven Seite stellen Vorwissen, Strategien und metakognitive Regulation sowie selektive Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis zentrale Determinanten erfolgreicher Lernvorgänge dar. Entsprechend wurde untersucht, welche Altersbesonderheiten bei der Nutzung von Ressourcen des Arbeitsgedächtnisses und bei der strategischen Regulation und Kompensation kognitiver Einbußen im Alter auftreten. Ebenso analysierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler intraindividuelle Schwankungen kognitiver Leistungen und Lernergebnisse (etwa im Tagesverlauf). Weiterhin führten sie Trainingsstudien zur Plastizität kognitiver Funktionen durch – etwa



zum Effekt des Verschiebens der Aufmerksamkeit („Focus Switching“).

#### 1.5 IDeA

Vor allem für die Schwerpunkte 1.1 bis 1.3 nutzte die Arbeitseinheit in erheblichem Ausmaß Ressourcen und Kooperationen des LOEWE-Zentrums IDeA. Das Zentrum bindet wiederum einen starken Teil der Arbeitskapazität der Arbeitseinheit und ihres Leiters, der die wissenschaftliche Gesamtleitung von IDeA wahrnimmt. Das IDeA-Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, individuelle Entwicklungsprozesse von Kindern im vorschulischen und schulischen Bildungskontext interdisziplinär wissenschaftlich zu erforschen. Daran beteiligt sind Expertinnen und Experten aus der Sonderpädagogik, der Mathematikdidaktik der Primarstufe, der Spracherwerbsforschung, der pädagogischen Evaluations- und Wirksamkeitsforschung, der Pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie, der Psychoanalyse, der Elementarerziehung und Grundschulpädagogik sowie den Neurowissenschaften. Der Schwerpunkt des Forschungszentrums liegt auf der empirischen Untersuchung von Kindern, die auf Grund verschiedener (neuro-)kognitiver und/oder sozio-emotionaler Risikomerker

male eine erhöhte Gefährdung für eine beeinträchtigte Entwicklung schulischer Fertigkeiten und für allgemeinen Bildungsmisserfolg aufweisen. Dabei betrachten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor allem die bislang wenig untersuchten Wechselwirkungen zwischen kontextuellen sozialen und biologisch prädisponierten neurokognitiven Risiken für die kindliche Entwicklung. Denn deren Kenntnis ist unerlässlich, um wirksame Präventionen zu erarbeiten und geeignete adaptiver Lernumgebungen umzusetzen. Das IDeA-Zentrum gliedert sich in die vier Programmbereiche (1) Ressourcen und Grenzen erfolgreichen Lernens, (2) Diagnostik und Prävention, (3) Adaptive Lernumgebungen und (4) Professionalisierung pädagogischen Fachpersonals. Die Programmbereiche 1 und 2 konzentrieren sich auf die Erforschung von Kindern mit spezifischen Lernrisiken. Hierauf aufbauend legen die Programmbereiche 3 und 4 ihren Forschungsschwerpunkt auf die Frage, welche Formen von Adaptivität individuelle Lern- und Lehrprozesse



Ministeriums für Wissenschaft und Kunst statt. In der ausführlichen Rückmeldung der Gutachterinnen und Gutachter wurden die im Fortsetzungsantrag formulierten Ziele als tragfähig und wünschenswert bestätigt: (1) Die Analysen reziproker Einflüsse von (neuro)kognitiven und sozio-emotionalen Faktoren auf schulisches Lernen sollen ausgebaut, (2) die projektübergreifenden Diskussionen zu den zentralen Konzepten „Children at Risk“ und „Adaptive Education“ unter vermehrter Berücksichtigung von Frühprävention und Migrationshintergrund als Risikofaktor intensiviert und (3) die transdisziplinäre Forschungsk Kooperation im IDeA-Zentrum strukturiert, gefördert und ausgeweitet werden. Nach Auslaufen der LOEWE-Förderung im Jahr 2014 ist geplant, IDeA als ein dauerhaftes Forschungszentrum am Standort Frankfurt zu etablieren.

### Das IDeA-Zentrum wurde erfolgreich zwischenevaluiert

begünstigen, um so schulischen Erfolg in heterogenen Lerngruppen zu ermöglichen. *Bildung und Entwicklung* engagiert sich dabei insbesondere in den ersten beiden Programmbereichen. Verschiedene multidisziplinäre Projekte forschen in diesem Kontext interdisziplinär und transdisziplinär zu den Einflüssen sozialer (zum Beispiel Migrationshintergrund) und neurokognitiver Risiken (zum Beispiel Arbeitsgedächtnisstörungen) auf die Entwicklung und die schulische Leistungsfähigkeit von Kindern. Im März 2011 fand im Rahmen der erfolgreichen Zwischenevaluation des IDeA-Zentrums die Begehung durch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitglieder des Hessischen

#### 1.6 Vernetzungen

Ein zentrales Element der Gesamtstrategie von *Bildung und Entwicklung* besteht darin, die vielfältigen Vernetzungen innerhalb des DIPF, innerhalb der Goethe-Universität und zu anderen Forschungseinrichtungen in Frankfurt und darüber hinaus (zum Beispiel zu den Universitäten Tübingen, Würzburg, Hildesheim, Oldenburg, Göttingen und Haifa sowie dem IQB Berlin und dem Mercator-Institut Köln) auszubauen und zu konsolidieren.

## 2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten

Zur Illustration des Forschungsspektrums von *Bildung und Entwicklung* im Berichtszeitraum werden im Folgenden fünf repräsentative Arbeiten näher beschrieben.

### 2.1 ADHS-Projekte

In mehreren Projekten wurden die Grundlagen der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) genauer untersucht. Hierzu zählen insbesondere laborexperimentelle Studien, in denen die Leistung von Kindern mit und ohne ADHS bei verschiedenen Aufgaben (zum Beispiel Reaktionsunterdrückung, Arbeitsgedächtnis, Belohnungsaufschub) verglichen wurde. Dabei berücksichtigten die Forscherinnen und For-



scher auch genetische Ursachen der ADHS und alltägliche Bewegungsmuster der Kinder. Zudem wurden gezielte Interventionen im Schulalltag realisiert.

Kinder mit ADHS sind oft impulsiv, sie treffen riskante Entscheidungen und ziehen eine kleine, sofortige Belohnung einer größeren, aber verzögerten Belohnung vor. Im IDEA-Projekt GIDeCA (Gene-by-Environment Interactions on Decision Making in Children with different ADHD

Symptoms) wurden seit Herbst 2011 biologische und psychosoziale Faktoren untersucht, die die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub und riskantes Entscheidungsverhalten bei Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren mit und ohne ADHS beeinflussen. Im Sommer 2010 begann mit einer Gruppe von Kindergartenkindern eine Längsschnittstudie zum frühzeitigen Erkennen von ADHS-Symptomen durch kognitive, emotionale und motivationale Auffälligkeiten im Vorschulalter. Dabei konnte das Projektteam zeigen, dass Reaktionshemmungsdefizite im Kindergartenalter eher Hinweise auf die ADHS-Symptome im Hyperaktivitäts-/Impulsivitätsspektrum geben, während Arbeitsgedächtnisdefizite sowie Defizite beim flexiblen Aufgabenwechsel eher typisch sind für das ADHS-Symptom Unaufmerksamkeit.

In einer weiteren Studie (Ex<sup>2</sup>press 2) untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ebenfalls längsschnittlich die Zusammenhänge

zwischen körperlicher Aktivität sowie Stimmung, Aufmerksamkeit, Hyperaktivität und exekutiven Funktionsleistungen bei Jugendlichen mit und ohne ADHS. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beurteilten über neun Tage hinweg täglich ihre Stimmung sowie die Stärke der ADHS-Symptomatik und bearbeiteten abschließend Aufgaben zu ihren exekutiven Funktionsleistungen. Die Datenerhebung wurde im

Oktober 2012 abgeschlossen. An einem Gymnasium für Kinder und Jugendliche mit ADHS wurde darüber hinaus der Einsatz von Selbstregulationsstrategien im Schulunterricht untersucht. Basierend auf einer Befragung der Lehrkräfte zu störenden Verhaltensweisen im Unterricht formulierten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrern in mehreren Trainingsschritten Ziele, versahen diese mit Wenn-Dann-Plänen und führten ein Tagebuch (Self-Monitoring). Die Ergebnisse zeigen, dass

die teilnehmenden Kinder mit ADHS nicht von reinem Zielsetzen, jedoch von den Wenn-Dann Plänen profitieren.

**Ausgewählte Publikationen:**

Gawrilow, C., Gollwitzer, P. M. & Oettingen, G. (2011). If-then plans benefit executive functions in children with ADHD. *Journal of Social and Clinical Psychology, 30*, 615-645.

Gawrilow, C., Schmitt, K. & Rauch, W. (2011). Kognitive Kontrolle und Selbstregulation bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen. *Kindheit & Entwicklung, 20*, 41-48.

Gawrilow, C. (2012). *Lehrbuch ADHS*. München: Reinhardt.

Gawrilow, C., Morgenroth, K., Schultz, R., Oettingen, G. & Gollwitzer, P. M. (in press). Mental contrasting with implementation intentions enhances self-regulation of goal pursuit in schoolchildren at risk for ADHD. *Motivation and Emotion*.

**2.2 Projekt „Schulreifes Kind“**

Seit Bestehen der Arbeitseinheit *Bildung und Entwicklung* ist das Projekt „Schulreifes Kind“ im DIPF verankert. Das dazugehörige Modellprojekt wurde 2006 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg mit dem Ziel ins Leben gerufen, Kindern mit einem erhöhten Risiko für Bildungsmisserfolge bessere Chancen auf einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen. Neben der engen Verzahnung von Kindergärten und Grundschulen über ein Netzwerk der Förderung ist die Neukonzeption der Einschulungspraxis ein wesentlicher Baustein des Projekts. Zeigen sich bei Kindern in der auf das vorletzte Kindergartenhalbjahr vorverlegten Einschulungsuntersuchung Entwicklungsverzögerungen beziehungsweise -risiken, werden sie in Gruppen gezielt gefördert (kompensatorische Förderung).

Seit 2007 wird das Projekt „Schulreifes Kind“ in Kooperation mit den Arbeitsgruppen von



Professor Dr. Wolfgang Schneider (Universität Würzburg) und Professor Dr. Herrmann Schöler (Pädagogische Hochschule Heidelberg) wissenschaftlich begleitet. Ziel der Begleitung ist es, die Wirksamkeit der durchgeführten Fördermaßnahmen zu evaluieren – insbesondere in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit – und im Austausch mit der Praxis die Projektkonzeption so zu überarbeiten, dass sie in ganz Baden-Württemberg implementiert werden kann.

Von den anfänglich mehr als 900 Kinder aus 65 Kindertagesstätten, bei denen schulrelevante Fertigkeiten untersucht und die Befunde festgehalten wurden, konnte das Projektteam bei etwa 500 Kindern auch im Verlauf der Grundschule jährlich die basalen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen erfassen. Die Ergebnisse ergeben ein positives Gesamtmuster. Analysen zeigen, dass die schulrelevanten Fertigkeiten der Kinder sich durch die gezielte Förderung nachweislich verbesserten. Hervorzuheben ist, dass sich der sonst oft beobachtbare Schereneffekt, im Sinne eines weiter auseinanderdriftenden Leistungsabstandes zwischen entwicklungsanfälligen und -unauffälligen Kindern, hier nicht findet: Besonders bei Kindern mit Zusatzförderung beschleunigt sich die Entwicklung des Wortschatzes sowie der Vorläuferfertigkeiten in den Bereichen Schriftsprache und Mathematik. Dies hatte auch zur Folge, dass sich die Einschulungswahrscheinlichkeit für die Kinder mit Rückstellungsrisiko erhöhte.

Im Berichtszeitraum wurde ein Großteil der Kinder, die bereits im Kindergarten an dem Projekt teilgenommen hatten, in der zweiten Hälfte der Grundschulzeit weiter untersucht. Im Fokus stand dabei ihre schulische Entwicklung. Mit diesen Daten soll geklärt werden, ob langfristige Transfereffekte der vorschulischen kompensatorischen Förderung nachweisbar sind.



#### Ausgewählte Publikationen:

Hasselhorn, M., Schöler, H., Schneider, W., Ehm, J.-H., Johnson, M., Keppler, I., Krebs, K., Niklas, F., Randhawa, E., Schmiedeler, S., Segerer, R. & Wagner, H. (2012). Gezielte Zusatzförderung im Modellprojekt „Schulreifes Kind“: Auswirkungen auf Schulbereitschaft und schulischen Lernerfolg. *Frühe Bildung*, 1, 3-10.

Krebs, K., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2012). „Runde Tische“ im Projekt „Schulreifes Kind“: Zur Konzeption und Evaluation eines Ansatzes zur engeren Einbindung von Eltern in vorschulische Förderentscheidungen. *Frühe Bildung*, 1, 20-25.

Wagner, H., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2010). Schulreifes Kind: Individuelle Voraussetzungen für den Schulstart optimieren. *Lehren und Lernen*, 36(3), 8-10.

### 2.3 Tagtägliche Schwankungen kognitiver Leistungen und deren Bedingungsfaktoren im Schulalltag

Neben längeren Entwicklungsprozessen über Monate oder Jahre, stellen auch kurzfristige Veränderungen kognitiver Leistungen ein wichtiges, jedoch vergleichsweise wenig untersuchtes Themengebiet der Psychologie dar. Dazu zählen sowohl Untersuchungen der Plastizität kognitiver Leistungen durch Übung als auch von Leistungsschwankungen innerhalb und zwischen Tagen. Aufbauend auf den Arbeiten der COGITO-Studie

des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung hat sich die Arbeitsgruppe „Kognitive Entwicklung“ verstärkt Themen der Plastizität und der intraindividuellen kognitiven Leistungsschwankungen bei Kindern gewidmet. Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtszeitraum vor allem mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der am IDeA-Zentrum angesiedelten Studie „FLUX“ (Assessment of Cognitive Performance FLUctuations in the School ConteXt) beschäftigt. In der Studie werden kognitive Leistungsschwankungen und deren mögliche Bedingungsfaktoren im Schulalltag mittels Ambulatory-Assessment-Methoden unter Einsatz von Smartphones erfasst. Im Fokus stehen dabei Arbeitsgedächtnisleistungen, die für das gleichzeitige Speichern und Verarbeiten von Informationen zuständig sind. Ziel des Projektes ist es, tagtägliche Arbeitsgedächtnisschwankungen sowie deren Zusammenhänge mit tagtäglichen Schwankungen in Stimmung, Motivation, Schlaf und körperlicher Aktivität zu untersuchen.

Im Berichtszeitraum hat FLUX wichtige Meilensteine erreicht. Dazu gehört, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) am DIPF aufgebaut wurde. Im Zuge dieser Kooperation entwickelten und programmierten die Partner spielerische Arbeitsgedächtnisaufgaben und Fragen zu Stimmung, Motivation, Schlaf und anderen Variablen und erfassten diese compu-

terbasiert. Um die Motivation der Kinder bei mehrwöchigen Studien im Alltag aufrechtzuerhalten, wurden die Aufgaben und Fragen in eine Geschichte um die eigens dafür kreierte Figur Sascha eingebunden. Die Eignung der Fragen zu Stimmung, Schlaf und anderen Variablen des Selbstberichts validierte das Projektteam in einer intensiven einwöchigen Studie mit insgesamt 440 Grundschulern im Alter von acht bis elf Jahren. Basierend auf den Erfahrungen aus dieser und weiteren Pilotstudien wurde von März bis Juli 2012 die FLUX-Haupterhebung durchgeführt. Dabei bearbeiteten 110 Kinder der 3. und 4. Klassen einer Frankfurter Grundschule vier Wochen lang viermal täglich in Schule und Freizeit Aufgaben und Fragen auf den Smartphones. Trotz der immens zeitintensiven Datenaufbereitung konnten erste Analysen zu den tagtäglichen Leistungsschwankungen durchgeführt werden. Dabei prüften die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, inwiefern systematische Zusammenhänge zwischen den Arbeitsgedächtnisschwankungen auf der einen und Motivation, Schlaf, Stimmung und körperlicher Aktivität auf der anderen Seite nachweisbar sind. Erste Ergebnisse zeigen, dass Arbeitsgedächtnisaufgaben auf Smartphones die belastbare und valide Erfassung von individuellen Unterschieden in Arbeitsgedächtnisleistungen sowie die Erfassung von systematischen tagtäglichen Schwankungen

### Wie richten jüngere und ältere Erwachsene ihre Aufmerksamkeit auf Informationen aus?

dieser Leistungen bei Grundschulern erlauben. Auch konnten tagtägliche Schwankungen in Motivation, Stimmung und Schlaf beobachtet werden, die mit den intraindividuellen Schwankungen in Arbeitsgedächtnisleistungen zusammenhängen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begannen zudem mit multivariaten Analysen zu der Abhängigkeitsstruktur der tagtäglichen

Schwankungen in Arbeitsgedächtnisleistungen, Motivation, Stimmung, Schlaf und körperlicher Aktivität. Ergänzt wurden diese Analysen durch erste Datenerhebungen, mit deren Hilfe Zusammenhänge mit fluider Intelligenz, Schulleistung und Persönlichkeitsvariablen untersucht werden können. Die Erhebungen sollen es zudem erlauben, die Struktur der erfassten Variablen und die beobachteten Zusammenhänge auf Individuums-Ebene zu betrachten.

#### Ausgewählte Publikationen:

- Brose, A., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2012). Daily variability in working memory is coupled with negative affect: The role of attention and motivation. *Emotion, 12*, 605-617.
- Dirk, J. & Schmiedek, F. (2012). Processing speed. In S. K. Whitbourne & M. Sliwinski (Eds.), *Handbook of adulthood and aging* (pp. 135-153). Hoboken: Wiley-Blackwell.
- Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2012). Methodologische Grundlagen. In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 97-115). Weinheim: Beltz.

#### 2.4 Trainierbarkeit kognitiver Lernvoraussetzungen älterer Erwachsener

Veränderte Lernvoraussetzungen im höheren Erwachsenenalter sind auch für die Bildungsforschung eine Herausforderung, da sie die Teilhabe an Bildungskontexten erschweren können. In den Jahren 2011 und 2012 haben Forscherinnen und Forscher der Arbeitseinheit deshalb veränderte kognitive Lernvoraussetzungen älterer Erwachsener, die Trainierbarkeit solcher Lernvoraussetzungen sowie gegebenenfalls kompensatorische Faktoren altersbedingter Einbußen untersucht. Im Fokus stand die Lernvoraussetzung „Aufmerksamkeit“. In einer Trainingsstudie, die im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden konnte, wurden die Aufmerksamkeitsleistungen 96 jüngerer Erwachsener zwischen 19 und 35 Jahren und 96 älterer Erwachsener zwischen 59 und 80 Jahren über einen mehrwöchigen Zeitraum in sechs Sitzungen untersucht und trainiert. Der

Kern der Untersuchung galt der Frage, wie junge und alte Erwachsene ihre Aufmerksamkeit auf Informationen ausrichten. Bei Verwendung eines experimentellen Paradigmas zum „Focus Switching“ wurden subtile Prozesse betrachtet, die ablaufen, wenn der Fokus der eigenen Aufmerksamkeit sich auf bestimmte Informationsmerkmale hin- und dann wieder davon wegbewegt. Das Paradigma erlaubte zusätzlich die Analyse von Prozessen, die dann ablaufen, wenn Informationen, die gerade nicht mit Aufmerksamkeit bedacht sind, für eine weitere Verarbeitung im Arbeitsgedächtnis aufrechterhalten werden. Dabei zeigte sich, dass nur der Bereich der Aufrechterhaltung von Information im Alter beeinträchtigt war. Gerade in diesem Bereich konnten sich die älteren Erwachsenen jedoch durch das Training stärker verbessern als die jüngeren.

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine weitere Studie mit 99 jüngeren (20 bis 45 Jahre) und 99 älteren Erwachsenen (60 bis 79 Jahre) durchgeführt. Hier wurden erneut auf der Ebene subtiler kognitiver Prozesse Altersdifferenzen analysiert. Dabei ging es um die Fähigkeit, veraltete und damit irrelevant gewordene Informationen gezielt auszublenden beziehungsweise zu vergessen. Diese Fähigkeit ist zentral, weil irrelevante Informationen, die nicht unterdrückt werden können, die Erinnerung an zu lernende relevante Information stören können. In der Studie zeigte sich, dass eine mehrfache Wiederholung der Instruktion ausreicht, um eine Altersbeeinträchtigung des gezielten Vergessens aufzuheben – und zwar unabhängig davon, ob die Instruktion in Form einer Selbstregulationstechnik vorgegeben wurde oder nicht.

#### Ausgewählte Publikationen:

Dorbath, L., Hasselhorn, M. & Titz, C. (2011). Aging and executive functioning: A training study on focus-switching. *Frontiers of Cognition* 2:257. doi: 10.3389/fpsyg.2011.00257.

Dorbath, L. & Titz, C. (2011). Dissociable age effects in focus-switching: Out of sight, out of mind. *Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry*, 24 (2), 103–109. doi:10.1024/1662-9647/a000034.



Dorbath, L., Hasselhorn, M. & Titz, C. (in press). Effects of education on executive functioning and its trainability. *Educational Gerontology*.

## 2.5 Projekt LeA

Auch das Projekt LeA (Learning Acceleration) gehört zu den IDeA-Projekten von *Bildung und Entwicklung*. Ausgangspunkt der Untersuchungen des Projekts ist das sogenannte „Acceleration Phenomenon“ beim Lesen. Dieses Phänomen wurde erstmals 1987 von der israelischen Forscherin Zvia Breznitz (Universität Haifa) berichtet. Es basiert im Wesentlichen darauf, dass die Leseverständnisleistung von Probandinnen und Probanden durch eine künstliche Beschleunigung der individuellen Lesegeschwindigkeit gesteigert werden kann. Um das Phänomen zu demonstrieren, lässt man Personen am Computerbildschirm Texte lesen. Erfasst wird dabei zunächst das von der Person selbstgewählte Lesetempo. In einem weiteren Schritt wird erneut ein Text zum Lesen angezeigt, wobei allerdings ein gegenüber dem ursprünglich von der Person gewählten Lesetempo beschleunigter Leseprozess erzwungen wird. Das geschieht, indem der Text mit Hilfe einer Fading-Technik kontinuierlich in Leserichtung ausgeblendet wird. Erstaunlicherweise veranlasste dieses Verfahren die Lesenden nicht nur dazu, in einem dritten – wiederum vom Lesetempo her selbstbestimmten – Durchgang schneller zu lesen. Auch ihre unabhängig erfasste Verstehensleistung des Textes verbesserte sich.

Angelehnt an das Design früherer Untersuchungen untersuchte das Projektteam in mehreren Querschnittstudien das „Acceleration Phänomen“ erstmalig bei deutschsprachigen Kindern der dritten Klassenstufe. Dabei wurden Aspekte in den Blick genommen, die in bisher vorliegenden Studien keine Berücksichtigung fanden. So stand zunächst die Rolle der Fading-Technik im Mittelpunkt. Experimentell wurde der Frage

nachgegangen, ob allein das Ausblenden von Text ausreicht, um eine Lesegeschwindigkeitsverbesserung zu erzielen. Die empirischen Daten belegten, dass auch langsames Fading zu den für die Leseförderung interessanten Beschleunigungs-Effekten führen kann. Offenbar ist ein subjektiv empfundener Zeitdruck ausschlaggebend für ein beschleunigtes Lesen mit einhergehender Verbesserung des Leseverständnisses. Darüber hinaus wurde ein



wieder im selbstbestimmten Tempo bearbeiteten. Auf der Basis der individuellen Rechengeschwindigkeit wurden die Aufgaben dann in einem zweiten Durchgang beschleunigt ausgeblendet, bevor abschließend noch einmal ein Durchgang mit Selbstbestimmung des Bearbeitungstempos folgte. Es zeigte sich, dass die Fading-Technik auch beim Lösen von Multiplikationsaufgaben zu positiven Effekten führen kann: Die Kinder rechneten nicht nur schneller, sondern auch genauer.

### Ein Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Lesetrainings

besonderer Fokus auf das Lesematerial gelegt: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchten, ob unterschiedliche Eigenschaften des Materials die Beschleunigungs-Effekte beeinflussen können. Es zeigte sich, dass nur beim Lesen von Texten, die für den Lesenden vergleichsweise einfach zu verarbeiten sind, Leseverbesserungen durch die Fading-Technik erzielt werden. War das Material zu schwierig, wirkte sich das Ausblenden negativ auf die Leseleistung aus.

Weiterhin wurde auch die Übertragbarkeit des Beschleunigungs-Phänomens auf den Bereich basaler arithmetischer Fertigkeiten bei Grundschulkindern untersucht. Dafür setzten die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Additions- und Subtraktionsaufgaben ein, die die Kinder zunächst

Schließlich arbeiteten die Forscherinnen und Forscher im Berichtszeitraum daran, dieses Phänomen für die Entwicklung eines Lesetrainings zu nutzen. In Kooperation mit dem israelischen Forschungsteam in Haifa und einer Arbeitsgruppe an der Al-Quds-Universität in Ost-Jerusalem wurden erste Untersuchungen mit dem neu entwickelten Trainingsprogramm durchgeführt. Die Voraussetzungen sind gelegt, diesen Ansatz gemeinsam mit den Partnern in Israel und Palästina weiter zu verfolgen.

#### Ausgewählte Publikation:

Nagler, T. (2012). *The acceleration phenomenon. Investigating factors influencing its effectiveness* (Doctoral dissertation, Goethe-Universität, Frankfurt, Germany).

## Leitung



Professor Dr. Marcus Hasselhorn  
(Leiter der Arbeitseinheit und Professor für  
*Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und  
Entwicklung*)

Dr. Ingrid Plath  
(Stellvertretende Leiterin der Arbeitseinheit)

Karin Scheidler  
(Sekretariat)

Martina Wülfert  
(Sekretariat)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Arbeitsbereich: Erfolgreiches Lernen

(Leitung: Professor Dr. Marcus Hasselhorn)

Hanna Beißert (Doktorandin)  
Janin Brandenburg (Doktorandin)  
Lara Dorbath (Doktorandin, bis November 2012)  
Dr. Jan-Henning Ehm  
Anne Fischbach (Doktorandin, IDeA)  
Anna-Catharina Grohmann (Doktorandin, IDeA)  
Katharina Grunwald (Doktorandin)  
Dr. Alina Jurcoane (IDeA)  
Professorin Dr. Kristin Krajewski (IDeA)  
(Professorin für *Diagnostik und Prävention von  
Lern- und Leistungsstörungen*  
– bis September 2012)  
Katja Krebs (Doktorandin, bis Mai 2012)  
Dr. Andju Sara Labuhn (Habilitation, IDeA)

Dr. Martin Lehmann (Habilitation)  
Dr. Sven Lindberg (Habilitation, IDeA)  
Janosch Linkersdörfer (Doktorand, IDeA)  
Patrick Lösche (Doktorand)  
Dr. Jan Lonnemann (Habilitation, IDeA)  
Nadine Malstädt (Doktorandin, IDeA)  
Dr. Rebekka Martinez-Méndez  
Dr. Kurt Michalczyk (bis März 2012) (IDeA)  
Telse Nagler (Doktorandin, IDeA)  
Anna Neubauer (Doktorandin, IDeA)  
Nadja Olyai (bis September 2011) (IDeA)  
Hanno Pauly (Doktorand, bis Dezember 2011)  
(IDeA)  
Anna-Lena Preßler (Doktorandin, IDeA)  
Chantal Rietz (Doktorandin, IDeA)  
Johanna Schmid (Doktorandin, IDeA)  
Michael Schneider (bis Juni 2012)  
Dr. Kathleen Thomas  
PD Dr. Cora Titz  
Hanna Wagner (Doktorandin)  
apl. Prof. Dr. Ulrich Wiegmann (bis November  
2012)  
Maria Worgt (Doktorandin)

### Arbeitsbereich: Kognitive Entwicklung

Professor Dr. Florian Schmiedek (IDeA)  
(Leitung und Professor für *Methoden der Entwick-  
lungs- und Pädagogischen Psychologie*)  
Birgit Bartussek (bis Januar 2012) (IDeA)  
Verena Diel (IDeA)  
Dr. Judith Dirk (Habilitation, IDeA)  
Tanja Könen (Doktorandin, IDeA)  
Jan Kühnhausen (Doktorand, IDeA)  
Anja Leonhardt (Doktorandin, IDeA)  
Gabriele Naumann-Dietzsch (Sekretariat) (IDeA)  
Philipp Wiesemann (IDeA)

144

**Arbeitsbereich: Lern- und  
Aufmerksamkeitsstörungen**

Professorin Dr. Caterina Gawrilow (IDeA)  
(Leitung und Professorin für *Grundlagen von  
Lern- und Leistungsstörungen*)

Juliane Albert (Doktorandin, bis September 2012)  
(IDeA)

Shuanju Hung (Doktorandin, IDeA)

Nadine Langguth (Stipendiatin)

Julia Merkt (Doktorandin, IDeA)

Tilman Reinelt (Doktorand, IDeA)

**Arbeitsbereich: IDeA-Koordinierung**

(Wissenschaftliche Leitung:  
Professor Dr. Marcus Hasselhorn)  
Dr. Ulrike Hartmann (IDeA)  
(Koordinative Leitung)

Andrea Holzfuß (IDeA)

Magdalena Nalewajko (bis Juli 2012) (IDeA)

Sonja Reuße (IDeA)

Dr. Björn Rump (IDeA)

Susanne Weber (IDeA)

Dr. Wolfgang Woerner (IDeA)

**Gastwissenschaftlerinnen und  
Gastwissenschaftler**

Dr. Katrin Arens (IDeA)

Dr. Björn Einecke (bis September 2012) (IDeA)

Dr. Sabine Heim (bis September 2011) (IDeA)

Dr. Sebastian Korinth (IDeA)

**Assoziierte Wissenschaftlerin**

PD Dr. Dorothea Bender-Szymanski

**Emeritus**

Professor em. Dr. Lutz Eckensberger

## Projekte

### Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

*(Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens mit Beiträgen der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung und des Informationszentrum Bildung)*

<http://www.bildungsbericht.de/index.html>

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Torsten Dietze, Radoslaw Huth, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF/KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

### Der Mauerbau 1961: Politik - Pädagogik - Erziehungswissenschaft

*(Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)*

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Christian Ritzi • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2012

### Die Tagebücher der Leonore Alt

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin (Christa Uhlig) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

### Formative Evaluation der Hector-Kinderakademien

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Hanna Beißert, Katja Krebs, Patrick Lösche, Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Stiftung Hector II • **Zeitraum:** 2010 bis 2018

### Frühdiagnose schulrelevanter Kompetenzen

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Rebekka Martinez-Méndez, Michael Schneider • **Finanzierung:** Hogrefe • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

### Geschichte der Grundschule in Deutschland 1919/20 - 2009

*(Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)*

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Wolfgang Einsiedler, Matthias Rösch); Universität Würzburg (Margarete Götz) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

### IDeA-Projekt ANNA

Gedächtnis und Schulfähigkeit - Arbeitsgedächtnisdefizite als Risikofaktor der Entwicklung akademischer Leistungen

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Kristin Krajewski, Anna Neubauer, Kurt Michalczyk, Anna-Lena Preßler, Cora Titz, Maria Wortg • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim (Claudia Mähler); Universität Oldenburg (Dietmar Grube) • **Finanzierung:** IDeA / DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2014

**IDeA-Projekt Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS)**

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow, Julia Merkt • **Externe Kooperation:** Universität Konstanz (Isabella Paul); New York University & Universität Konstanz (Peter M. Gollwitzer); New York University & Universität Hamburg (Gabriela Oettingen) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014

**IDeA-Projekt Differentialdiagnostische Relevanz des Arbeitsgedächtnisses für Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten [BÄRENstark!]**

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Anne Fischbach, Janine Brandenburg • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gerhard Büttner); Universität Hildesheim (Claudia Mähler); Universität Oldenburg (Dietmar Grube) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013

**IDeA-Projekt Differentielle Einflüsse biologischer und psychosozialer Faktoren auf Belohnungsaufschub und riskantes Entscheidungsverhalten bei Kindern mit unterschiedlichen ADHS-Symptomatiken**

(Gene by Environment Interactions on Decision Making in Children with different ADHD Symptoms - GIDeCA)  
• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow, Tilman Reinelt • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Wolfgang Rauch); Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christine M. Freitag) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**IDeA-Projekt FLUX**

Assessment of Cognitive Performance FLUctuations in the School ConteXt / Erfassung täglicher Schwankungen kognitiver Leistungen im (Schul-)alltag

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Judith Dirk, Tanja Könen, Jan Kühnhausen, Anja Leonhardt • **Externe Kooperation:** Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Michaela Riediger); PennState University, Pennsylvania, Vereinigte Staaten (Peter Molenaar); Technische Universität Darmstadt (Bernhard Schmitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2010 bis 2014

**IDeA-Projekt Kosmos**

Kognitive Funktionen, Selbstregulation und sozialemotionale Prozesse bei Kindern mit Lern- und Leistungsstörungen

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Andju Sarah Labuhn, Anne Fischbach, Chantal Rietz, Johanna Maria Schmid  
• **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gerhard Büttner, Michael Fingerle); Universität Hildesheim (Claudia Mähler); Universität Oldenburg (Dietmar Grube); Sozialpsychiatrisches Zentrum für Kinder und Jugendliche, Frankfurt am Main (Fabian Härtling) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2008 bis 2014

**IDeA-Projekt LEA**

Learning Acceleration

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Sven Lindberg, Telse Nagler • **Externe Kooperation:** Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDeA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014

**IDEA-Projekt LEMO**

Lernmotivation von Kindern

Selbstkonzept, Motivation und Schulleistungen. Differentielle Analyse von Wirkmechanismen in Abhängigkeit von der Art des Migrationshintergrunds

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Anna-Catharina Grohmann • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

**IDEA-Projekt MEMO**

Entwicklung von sprachbasierten Gedächtnisstrategien bei Kindern mit Entwicklungsstörungen in den Bereichen des Lesens/Schreibens und Rechnens

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Martin Lehmann, Nadine Malstädt • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2012

**IDEA-Projekt NEIS**

Neuronale Entwicklung von Inhibition und Shifting

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Fiebach) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**IDEA-Projekt Numbers**

Wirksamkeitsevaluation einer unterrichtsintegrierten Förderung von Mengen-Zahlen-Kompetenz und Selbstregulation zur Sekundärprävention von Rechenschwierigkeiten

• **Bearbeitung:** Kristin Krajewski, Nadja Olyai • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gerhard Büttner, Barbara Otto) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**IDEA-Projekt Pilotstudie zur Erforschung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses bei blinden Kindern im Grundschulalter**

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Björn Einecke • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2011

**IDEA-Projekt ReAL**

Entwicklung neurobehavioraler Mechanismen beim Erwerb von Schriftsprache und Rechenfertigkeiten (Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills - A Longitudinal Study) IDEA-Projekt fMRT Messzeiten ReAL

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Sven Lindberg, Jan Lonnemann, Janosch Linkersdörfer • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Fiebach, Alina Jucoane, Michael Lindner, Cerisa Stawowsky); Max-Planck-Institut für Hirnforschung (Ruxandra Sireteanu †) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2008 bis 2014

**IDEA-Projekt Self**

Selbstregulation & Feedback – Motivationsdefizite

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow, Andju Sarah Labuhn, Juliane Albert • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Rolf van Dick) • **Finanzierung:** IDEA sowie Frauen- und Geschlechterforschung & Fachbereich Psychologie an der Goethe-Universität Frankfurt • **Zeitraum:** 2008 bis 2012

**Jahrbuch für Historische Bildungsforschung**

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Marcelo Caruso); Technische Universität Dortmund (Ulrike Mietzner) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**Koordinierungsstelle im Bereich „Ursachenbezogene individuelle Diagnostik und Intervention bei umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten“**

- Teilprojekt 1

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Kathleen Thomas, Anna Neubauer • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

**Lehr-Lernprozesse und kognitive Funktionen im Alter**

• **Bearbeitung:** Cora Titz, Marcus Hasselhorn • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2007 bis 2011

**LOEWE Zentrum IDEa**

(Centre for Research on Individual and Adaptive Education of Children at Risk)

*(Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Sigmund-Freud-Institut (SFI), Frankfurt am Main; Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa, Israel (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) • **Zeitraum:** 2008 bis 2014

**Normierung der Arbeitsgedächtnistestbatterie für Kinder (AGTB 5-12)**

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim; Katholische Universität Eichstätt; Universität Vechta; Georg-August-Universität Göttingen • **Finanzierung:** Hogrefe • **Zeitraum:** 2007 bis 2011

**Pädagogische Wissenschaft und Geheimdienst in der DDR**

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Plastizität kognitiver Fähigkeiten durch kognitive Trainings**

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Judith Dirk • **Externe Kooperation:** Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Ulman Lindenberger); Karolinska-Institut, Stockholm (Martin Lövdén) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEa] • **Zeitraum:** 2010 bis 2013

**Plastizität kognitiver Funktionen**

• **Bearbeitung:** Cora Titz, Martin Lehmann, Marcus Hasselhorn, Lara Dorbath • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2011

**Promotionsbegleitendes Studienprogramm/Nachwuchsförderung**

*(Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung, der Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens und der Arbeitseinheit Bildungsqualität und Evaluation)*

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Iryna Gurevych, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Externe Kooperation:** Georg-August-Universität Göttingen (Martin Baethge); TUM School of Education (Kristina Reiss); Universität Karlsruhe (Caroline Kramer); Deutsches Jugendinstitut München (DJI) (Thomas Rauschenbach); Bergische Universität Wuppertal (Kerstin Schneider, Cornelia Gräsel); Humboldt-Universität zu Berlin (André Wolter, Rainer Lehmann); Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Cornelia Möller) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013

**Reihe „ZeitgeschichteN“**

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dresden (Sonja Häder) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

**Selbstregulation und ADHS in der Schule: Entwicklung und empirische Prüfung eines Selbstregulationstrainings für Kinder mit ADHS zur Anwendung im Schulunterricht**

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow • **Externe Kooperation:** Privates Gymnasium Esslingen; Goethe-Universität Frankfurt am Main (Lena Guderjahn) • **Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung • **Zeitraum:** 2010 bis 2012

**Videografie und Videologie**

*(Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung in Kooperation dem Informationszentrum Bildung)*

<http://www.dipf.de/de/projekte/videografie-und-videologie>

• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

**Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Schulreifes Kind“**

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Hanna Wagner, Jan Ehm • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule Heidelberg (Hermann Schöler); Universität Würzburg (Wolfgang Schneider) • **Finanzierung:** Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg • **Zeitraum:** 2007 bis 2013

## Publikationen

### Blau: AE-übergreifend

Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte

### 1. Monographien (Autorenschaft)

2011

Lenhard, W., Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2011). *KLASSE 4: Kombiniertes Leistungsinventar zur allgemeinen Schulleistung und für Schullaufbahneempfehlungen in der vierten Klasse* (Hogrefe Schultests). Göttingen: Hogrefe. [Pädagogisch-psychologischer Test]

Redder, A., Schwippert, K., Hasselhorn, M., Forscher, S., Fickermann, D., Ehlich, K., Becker-Mrotzeck, M., Krüger-Potratz, M., Stanat, P. & Weinert, S. (2011). *Bilanz und Konzeptualisierung von strukturierter Forschung zu „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“*. Hamburg: Zuse. Verfügbar unter [www.zuse.uni-hamburg.de/501publikation/zuse\\_berichte\\_02.pdf](http://www.zuse.uni-hamburg.de/501publikation/zuse_berichte_02.pdf)

Roick, T., Göllitz, D. & Hasselhorn, M. (2011). *Kettenrechner für dritte und vierte Klassen*. (Deutsche Schultests). Göttingen: Hogrefe. [Pädagogisch-psychologischer Test]

2012

Gawrilow, C. (2012). *Lehrbuch ADHS: Modelle, Ursachen, Diagnose, Therapie. Mit 10 Tabellen und 63 Vertiefungsfragen* (UTB, Bd. 3684). München: Reinhardt.

Hasselhorn, M., Schumann-Hengsteler, R., Gronauer, J., Grube, D., Mähler, C., Schmid, I., Seitz-Stein, K. & Zoelch, C. (2012). *AGTB 5-12: Arbeitsgedächtnistestbatterie für Kinder von 5-12 Jahren*. Göttingen: Hogrefe. [Pädagogisch-psychologischer Test]

### 2. Herausgeberschaft

2011

Breznitz, Z. & Hasselhorn, M. (Eds.) (2011). *Neurocognitive precursors of difficulties in reading and arithmetic* [Special Issue]. *Journal of Neurolinguistics*, 24 (5). Amsterdam: Elsevier.

Einsiedler, W., Götz, M., Ritz, C. & Wiegmann, U. (Hrsg.) (2011). *Grundschule im historischen Prozess: Zur Entwicklung von Bildungsprogramm, Institution und Disziplin in Deutschland*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.) (2011). *Frühprognose schulischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 9). Göttingen: Hogrefe.

2012

Hasselhorn, M. & Zoelch, C. (Hrsg.) (2012). *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10). Göttingen: Hogrefe.

### 3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

#### Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

2011

Arens, A. K., Trautwein, U. & Hasselhorn, M. (2011). Erfassung des Selbstkonzepts im mittleren Kindesalter: Validierung einer deutschen Version des SDQ I. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 25(2), 131-144.

Arens, A. K., Yeung, A. S., Craven, R. G. & Hasselhorn, M. (2011). The twofold multidimensionality of academic self-concept: Domain specificity and separation between competence and affect components. *Journal of Educational Psy-*

*chology*, 103(4), 970-981. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0025047>

Baltruschat, L., Hasselhorn, M., Tarbox, J., Dixon, D. R., Najdowski, A. C., Mullins, R. D. & Gould, E. R. (2011). Addressing working memory in children with autism through behavioral intervention. *Research in Autism Spectrum Disorders*, 5(1), 267-276. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.rasd.2010.04.008>

Baltruschat, L., Hasselhorn, M., Tarbox, J., Dixon, D. R., Najdowski, A. C., Mullins, R. D. & Gould, E. R. (2011). Further analysis of the effects of positive reinforcement on working memory in children with autism. *Research in Autism Spectrum Disorders*, 5(2), 855-863.

Benedek, M., Bergner, S., Könen, T., Fink, A. & Neubauer, A. C. (2011). EEG alpha synchronization is related to top-down processing in convergent and divergent thinking. *Neuropsychologia*, 49(12), 3505-3511. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.neuropsychologia.2011.09.004>

Borella, E., Ludwig, C., Dirk, J. & Ribaupierre, A. de (2011). The influence of time of testing on interference, working memory, processing speed, and vocabulary: Age differences in adulthood. *Experimental Aging Research*, 37(1), 76-107. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1080/0361073X.2011.536744>

Brose, A., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2011). Normal aging dampens the link between intrusive thoughts and negative affect in reaction to daily stressors. *Psychology and Aging*, 26(2), 488-502. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0022287>

- Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2011). Learning disabilities: Debates on definitions, causes, subtypes, and responses. *International Journal of Disability, Development and Education*, 58(1), 75-87. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1080/1034912X.2011.548476>
- Costa, A. J. I., Lopes Silva, J. I. B., Pinheiro Chagas, P., Krinzing, H., Lonnemann, J., Willmes, K., Wood, G. & Haase, V. G. (2011). A hand full of numbers: A role for offloading in arithmetic learning? *Frontiers in Psychology*, (2), 368. Retrieved from <http://www.frontiersin.org/cognition/10.3389/fpsyg.2011.00368/full>
- Dorbath, L., Hasselhorn, M. & Titz, C. (2011). Aging and executive functioning: A training study on focus-switching. *Frontiers in Psychology*, (2), 257. Retrieved from <http://www.frontiersin.org/cognition/10.3389/fpsyg.2011.00257/full>
- Dorbath, L. & Titz, C. (2011). Dissociable age effects in focus-switching: Out of sight, out of mind. *Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry*, 24(2), 103-109. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1024/1662-9647/a000034>
- Ehm, J. H., Duzy, D. & Hasselhorn, M. (2011). Das akademische Selbstkonzept bei Schulanfängern: Spielen Geschlecht und Migrationshintergrund eine Rolle? *Frühe Bildung*, 0(0), 37-45.
- Ennemoser, M., Krajewski, K. & Schmidt, S. (2011). Entwicklung und Bedeutung von Mengen-Zahlen-Kompetenzen und eines basalen Konventions- und Regelwissens in den Klassen 5 bis 9. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43(4), 228-242.
- Gawrilow, C., Gollwitzer, P. M. & Oettingen, G. (2011). If-then plans benefit executive functions in children with ADHD. *Journal of Social and Clinical Psychology*, 30(6), 616-646. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1521/jscp.2011.30.6.616>
- Gawrilow, C., Gollwitzer, P. M. & Oettingen, G. (2011). If-then plans benefit delay of gratification performance in children with and without ADHD. *Cognitive Therapy and Research*, 35(5), 442-455. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s106608-010-9309-z>
- Gawrilow, C., Merkt, J., Goossens Merkt, H., Bodenburg, S. & Wendt, M. (2011). Multitasking in adults with ADHD. *Attention Deficit and Hyperactivity Disorders*, 3(3), 253-264. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1007/s12402-011-0056-0>
- Gawrilow, C., Schmitt, K. & Rauch, W. (2011). Kognitive Kontrolle und Selbstregulation bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen. *Kindheit und Entwicklung*, 20(1), 41-48. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1026/0942-5403/a000039>
- Goldammer, A. von, Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2011). Determinanten von Satzgedächtnis-Leistungen bei deutsch- und mehrsprachigen Vorschulkindern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43(1), 1-15. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1026/0049-8637/a000028>
- Heim, S., Friedman, J. T., Keil, A. & Benasich, A. A. (2011). Reduced sensory oscillatory activity during rapid auditory processing as a correlate of language-learning impairment. *Journal of Neurolinguistics*, 24(5), 538-555.
- Heim, S., Wirth, N. & Keil, A. (2011). Competition for cognitive resources during rapid serial processing: Changes across childhood. *Frontiers in Developmental Psychology*, (2), 9. Retrieved from [http://www.frontiersin.org/developmental\\_psychology/10.3389/fpsyg.2011.00009/full](http://www.frontiersin.org/developmental_psychology/10.3389/fpsyg.2011.00009/full)
- Hildebrandt, A., Wilhelm, O., Schmie-dek, F., Herzmann, G. & Sommer, W. (2011). On the specificity of face cognition compared with general cognitive functioning across adult age. *Psychology and Aging*, 26(3), 701-715. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0023056>
- Huxhold, O., Li, S.-C., Schmie-dek, F., Smith, J. & Lindenberger, U. (2011). Age differences in processing fluctuations in postural control across trials and across days. *Psychology and Aging*, 26(3), 731-737. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0024146>
- Ihrke, M., Behrendt, J., Schrobsdorff, H., Herrmann, M. & Hasselhorn, M. (2011). Response retrieval and negative priming: Encoding and retrieval specific effects. *Journal of Experimental Psychology*, 58(2), 154-161.
- Kleinspehn-Ammerlahn, A., Riediger, M., Schmie-dek, F., Oertzen, T. von, Li, S.-C. & Lindenberger, U. (2011). Dyadic drumming across the lifespan reveals a zone of proximal development in children. *Developmental Psychology*, 47(3), 632-644. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0021818>
- Koten, J. W., Lonnemann, J., Willmes, K. & Knops, A. (2011). Micro and macro pattern analyses of fMRI data support both early and late interaction of numerical and spatial information. *Frontiers in Human Neuroscience*, (5), 115. Retrieved from <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3199539/?tool=pubmed>
- Kühn, S., Schmie-dek, F., Schott, B., Ratcliff, R., Heinze, H.-J., Düzel, E., Lindenberger, U. & Lövdén, M. (2011). Brain areas linked to individual differences in perceptual decision-making in younger and older adults before and after 100 days of practice. *Journal of Cognitive Neuroscience*, 23(9), 2127-2138.
- Lindberg, S., Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Biermeyer, E., Mähler, C., Hasselhorn, M. & Lehmann, M. (2011). Early strategies of elementary school children's single word reading. *Journal of Neurolinguistics*, 24(5), 556-570. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.jneuroling.2011.02.003>
- Linkersdörfer, J. (2011). Neurokognitive Korrelate der Dyslexie. *Kindheit und Entwicklung*, 20(1), 4-12.
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2011). Neurokognitive Korrelate der Dyskalkulie. *Kindheit und Entwicklung*, 20(1), 13-20.
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2011). Symbolic and non-symbolic distance effects in children and their connection with arithmetic skills. *Journal of Neurolinguistics*, 24(5), 583-591. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.jneuroling.2011.02.004>
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Heselhaus, V., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2011). Relations between balancing and arithmetic skills in children - Evidence of cerebellar involvement? *Journal of Neurolinguistics*, 24(5), 592-601. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.jneuroling.2011.02.005>

- Pauly, H., Linkersdörfer, J., Lindberg, S., Woerner, W., Hasselhorn, M. & Lonnemann, J. (2011). Domain-specific rapid automatized naming deficits in children at risk for learning disabilities. *Journal of Neurolinguistics*, 24(5), 602-610. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.jneuroling.2011.02.002>
- Rauers, A., Riediger, M., Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2011). With a little help from my spouse: Does spousal collaboration compensate for the effects of cognitive aging? *Gerontology*, 57(2), 161-166. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1159/000317335>
- Riediger, M., Wrzus, C., Schmiedek, F., Wagner, G. G. & Lindenberger, U. (2011). Is seeking bad mood cognitively demanding?: Contra-hedonic orientation and working-memory capacity in everyday life. *Emotion*, 11(3), 656-665. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1037/a0022756>
- Schmid, J. M., Labuhn, A. S. & Hasselhorn, M. (2011). Response inhibition and its relationship to phonological processing in children with and without dyslexia. *International Journal of Disability, Development and Education*, 58(1), 19-32. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1080/1034912X.2011.547343>
- Schuchardt, K., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2011). Functional deficits in phonological working memory in children with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 32(5), 1934-1940. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.ridd.2011.03.022>
- Warwas, J., Hertel, S. & Labuhn, A. S. (2011). Bedingungsfaktoren des Einsatzes von adaptiven Unterrichtsformen im Grundschulunterricht. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(6), 854-867.
- Woerner, W., Nuanmanee, S., Becker, A., Wongpiromsarn, Y. & Mongkol, A. (2011). Normative data and psychometric properties of the Thai version of the Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ). *Journal of Mental Health of Thailand*, 19(1), 42-57. Retrieved from <http://thailand.digitialjournals.org/index.php/JMHT/article/view/4811>
- 2012
- Baltruschat, L., Hasselhorn, M., Tarbox, J., Dixon, D., Najdowski, A., Mullins, R. & Gould, E. (2012). The effects of multiple exemplar training on a working memory task involving sequential responding in children with autism. *Psychological Record*, 62(3), 549-562. Retrieved from: <http://web.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?vid=3&hid=105&sid=99695624-a332-4f74-adfa-928aeee5973c%40sessionmgr113>.
- Bender-Szymanski, D. (2012). Assimilation, segregation, or integration? A teaching project examining approaches to religious and ideological diversity in the classroom. *Intercultural Education*, 23(4), 325-340. Retrieved from: <http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/14675986.2012.724587>.
- Benedek, M., Könen, T. & Neubauer, A. C. (2012). Associative abilities underlying creativity. *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*, 6(3), 273-281. Retrieved from: doi: 10.1037/a0027059.
- Brose, A., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2012). Daily variability in working memory is coupled with negative affect: The role of attention and motivation. *Emotion*, 12(3), 605-617. Retrieved from: <http://web.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?vid=4&hid=105&sid=9b65c193-5e84-4092-a02d-a719d47c07b3%40sessionmgr113>. doi: 10.1037/a0024436.
- Hasselhorn, J., Hasselhorn, S., Altenmüller, E. & Hasselhorn, M. (2012). Aufführungsangst bei Studierenden in den Fächern Gesang und Klavier: Verändert sie sich im Laufe der Ausbildung? *Beiträge empirischer Musikpädagogik*, 3(2), 1-15. Verfügbar unter: <http://www.b-em.info/index.php?journal=ojs&page=article&op=view&path%5B%5D=76&path%5B%5D=228>.
- Hasselhorn, M., Schöler, H., Schneider, W., Ehm, J.-H., Johnson, M., Keppler, I., Krebs, K., Niklas, F., Randhawa, E., Schmiedek, S., Segerer, R. & Wagner, H. (2012). Gezielte Zusatzförderung im Modellprojekt „Schulreifes Kind“: Auswirkungen auf Schulbereitschaft und schulischen Lernerfolg. *Frühe Bildung*, 1(1), 3-10.
- Krebs, K., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2012). „Runde Tische“ im Projekt „Schulreifes Kind“: Zur Konzeption und Evaluation eines Ansatzes zur engeren Einbindung von Eltern in vorschulische Förderentscheidungen. *Frühe Bildung*, 1(1), 20-25.
- Lehmann, M. & Hasselhorn, M. (2012). Rehearsal dynamics in elementary school children. *Journal of Experimental Child Psychology*, 111(3), 552-560. Retrieved from: doi: 10.1016/j.jecp.2011.10.013.
- Linkersdörfer, J., Lonnemann, J., Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Fiebach, C. J. (2012). Grey matter alterations co-localize with functional abnormalities in developmental dyslexia: An ALE meta-analysis. *PLoS ONE*, 7(8), e43122. Retrieved from: <http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0043122>.
- Malstädt, N., Hasselhorn, M. & Lehmann, M. (2012). Free recall behaviour in children with and without spelling impairment: The impact of working memory subcapacities. *Dyslexia*, 4(18), 187-198. Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1002/dys.1446>. doi: 10.1002/dys.1446.
- Neubauer, A., Gawrilow, C. & Hasselhorn, M. (2012). The watch-and-wait task: On the reliability and validity of a new method to assess self-control in preschool children. *Learning and Individual Differences*, 22(6), 770-777. Retrieved from: doi: 10.1016/j.lindif.2012.05.006
- Oliveira Ferreira, F. de, Wood, G., Pinheiro-Chagas, P., Lonnemann, J., Krinzinger, H., Willmes, K. & Haase, V. G. (2012). Explaining school mathematics performance from symbolic and nonsymbolic magnitude processing: Similarities and differences between typical and low-achieving children. *Psychology & Neuroscience*, 5(1), 37-46. Retrieved from: doi: 10.3922/j.psns.2012.1.06.
- Poloczek, S., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2012). Relationships between working memory and academic skills: Are there differences between children with intellectual disabilities and typically developing children? *Journal of Cognitive Education and Psychology*, 11(1), 20-38.

Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1891/1945-8959.11.1.20>.

Rietz, C. S., Hasselhorn, M. & Labuhn, A. S. (2012). Are externalizing and internalizing difficulties of young children with spelling impairment related to their ADHD symptoms? *Dyslexia*, 18(3), 174-185.  
Retrieved from: doi: 10.1002/dys.1442.

Rohlf, H., Jucksch, V., Gawrilow, C., Huss, M., Hein, J., Lehmkühl, U. & Salbach-Andrae, H. (2012). Set shifting and working memory in adults with ADHD. *Journal of Neural Transmission*, 119(1), 95-106.  
Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.1007/s00702-011-0660-3>.

Schöllgen, I., Huxhold, O. & Schmie-dek, F. (2012). Emotions and physical health in the second half of life: Inter-individual differences in age-related trajectories and dynamic associations according to socioeconomic status. *Psychology and Aging*, 27(2), 338-352.  
Retrieved from: <http://web.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?sid=a8f9de24-a4b7-4baa-a6b7-e027c7ba1fda%40sessionmgr112&vid=20&hid=106>.

Schrobsdorf, H., Ihrke, M., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J. M. (2012). Inhibition in the dynamics of selective attention: An integrative model for negative priming. *Frontiers in Psychology*, 1-21.  
Retrieved from: <http://dx.doi.org/10.3389/fpsyg.2012.00491>.

Schrobsdorf, H., Ihrke, M., Behrendt, J., Herrmann, J. M. & Hasselhorn, M. (2012). Identity negative priming: A phenomenon of perception, recognition or selection? *PLoSOne*, 7(3), 1-11.  
Retrieved from: <http://dx.plos.org/10.1371/journal.pone.0032946>.

Shing, Y. L., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2012). Memory updating practice across 100 days in the COGITO study. *Psychology and Aging*, 27(2), 451-461.  
Retrieved from: <http://web.ebscohost.com/ehost/pdfviewer/pdfviewer?vid=4&hid=126&sid=7faa433d-b4c5-4d84-ae8b-8ac2733ce700%40sessionmgr113>.

Spinath, B., Hasselhorn, M., Artelt, C., Köller, O., Möller, J. & Brünken, R. (2012). Gesellschaftliche Herausforderungen für Bildungsforschung und -praxis: Beiträge der Pädagogischen Psychologie. *Psychologische Rundschau*,

63(2), 92-110.  
Verfügbar unter: doi: 10.1026/0033-3042/a000118.

### Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

2011

Hasselhorn, M. & Breznitz, Z. (2011). Guest Editorial: Neurocognitive precursors of difficulties in reading and arithmetic. *Journal of Neurolinguistics*, 24 (5), 521-523.  
Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1016/j.jneuroling.2011.05.002>

Hasselhorn, M. & Hartmann, U. (2011). Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen. *Kindheit und Entwicklung*, 20 (1), 1-3.  
Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1026/0942-5403/a000034>

2012

Hasselhorn, M. & Margraf-Stiksrud, J. (2012). [Rezension des Tests *Entwicklungstest für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren (ET 6-6)*, von Franz Petermann, Iris A. Stein und Thorsten Macha]. *Psychologische Rundschau*, 63(2), 141-143.  
Verfügbar unter: doi: 10.1026/0033-3042/a000120.

Hasselhorn, M., Schneider, W. & Schöler, H. (2012). Editorial Schwerpunkt: „Schulreifes Kind“: Ein Modellprojekt zur kompensatorischen vorschulischen Förderung. *Frühe Bildung*, 1(1), 1-2.

### 3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

#### Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

2011

Gawrilow, C. (2011). Self-regulation in children with ADHD: How if then plans improve executive functions and delay of gratification in children with ADHD. *ADHD Report*, 19(6), 4-8.

Gawrilow, C. & Rauch, W. (2011). ADHS: Mehr als nur eine Frage der Konzentration? *Forschung Frankfurt*, 29(1), 32-37.

Gold, A. & Hasselhorn, M. (2011). Von Risiken und Ressourcen. LOEWE-Zentrum. IDEa erforscht kindliches Lernen. *Forschung Frankfurt*, 29(1), 21-25.

Hasselhorn, M. (2011). Zu jung zum Lernen?: Was, wie und warum gelernt wird, ist hochgradig altersabhängig. Qualität und Erfolg des Lernens hängen von den individuellen kognitiven und motivationalen Voraussetzungen ab. *4 bis 8: Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, (12), 8-10.

Hasselhorn, M. & Schöler, H. (2011). Bereit für die Schule?: Über die Wirksamkeit des Projektes „Schulreifes Kind“. *Grundschule*, 43(10), 6-8.

Labuhn, A. S. & Schmid, J. M. (2011). Lernfähigkeit sehr gut – Rechtschreiben mangelhaft. *Forschung Frankfurt*, 29 (1), 37-40.

Lindberg, S., Linkersdörfer, J. & Lonemann, J. (2011). Wenn Neurowissenschaftler und Entwicklungsforscher zusammenarbeiten. *Forschung Frankfurt*, 29(1), 13-14.

Niklas, F., Schmiedeler, S., Schneider, W., Keppler, I., Biermeyer, E., Johnson, M., Schöler, H., Wagner, H., Krebs, K., Ehm, J. H. & Hasselhorn, M. (2011). Das Projekt „Schulreifes Kind“: Gemeinsam Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtern. *Schulverwaltung. Ausgabe Baden-Württemberg*, 20(3), 66-69.

2012

Wiegmann, U. (2012). Stasi auf dem Schulhof: Zum Verhältnis von Schule und Staatssicherheit. *Gerbergasse 18: Thüringer Vierteljahrszeitschrift für Zeitgeschichte und Politik*, 17(64), 11-13.  
Verfügbar unter: [http://issuu.com/gg18/docs/gerbergasse18\\_heft64](http://issuu.com/gg18/docs/gerbergasse18_heft64).

### Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

2011

Keine

2012

Wiegmann, U. (2012). [Rezension des Buches *Johannes Tews (1860-1937): Vom 15-jährigen Dorfschullehrer zum Repräsentanten des Deutschen Lehrervereins. Studien über den liberalen Bildungspolitiker, Sozialpädagogen, Erwachsenenbildner und Kämpfer gegen Antisemitismus*, herausgegeben von Andreas Pehnke]. *Erziehungswissenschaftliche Revue*, 11(2).  
Verfügbar unter: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978386729095.html>.

#### 4. Beiträge in Sammelwerken

##### Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

Eckensberger, L. H. (2011). Cross-cultural differences as meaning systems. In F. J. R. van de Vijver, A. Chasiotis & S. M. Breugelmans (Eds.), *Fundamental questions in cross-cultural psychology* (pp. 407-441). Cambridge: Cambridge University Press.

Hasselhorn, M. (2011). Lernen im Vorschul- und frühen Schulalter. In F. Vogt, M. Leuchter, A. Tettenborn, U. Hottinger, M. Jäger & E. Wannack (Hrsg.), *Entwicklung und Lernen junger Kinder* (S. 11-21). Münster: Waxmann.

Hasselhorn, M. & Labuhn, A. S. (2011). Metacognition and self-regulated learning. In B. B. Brown & M. J. Prinstein (Eds.), *Encyclopedia of Adolescence* (Vol. 1, *Normative Processes in Development*, pp. 223-230). London: Academic Press.

2012

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2012). Processing speed. In S. Krauss Whitbourne & M. Sliwinski (Eds.), *The Wiley-Blackwell handbook of adulthood and aging* (pp. 135-153). Hoboken: Wiley-Blackwell.

Eckensberger, L. H. (2012). Culture inclusive action theory: Action theory in dialectics and dialectics in action theory. In J. Valsiner (Ed.), *Oxford handbook of culture and psychology* (pp. 357-402). Oxford: Oxford University Press.

##### Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

2011

Goldammer, A. von, Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2011). Vorhersage von Lese- und Rechtschreibleistungen durch Kompetenzen der phonologischen Verarbeitung und der Sprache im Vorschulalter. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Frühprognose schulischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 9, S. 32-50). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2011). Trends und Desiderate der Frühprognose schulischer Kompetenzen: Eine Einführung. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Frühprognose schulischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 9, S. 1-10). Göttingen: Hogrefe.

Neubauer, A., Gawrilow, C. & Hasselhorn, M. (2011). Belohnungsaufschub: Ein Ansatz zur Frühprognose volitionaler Kompetenzen. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Frühprognose schulischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 9, S. 203-220). Göttingen: Hogrefe.

Schmiedek, F., Bauer, C., Lövdén, M., Brose, A. & Lindenberger, U. (2011). Förderung kognitiver Aktivität im Alter: Internet-basierte Trainingsprogramme. In U. Lindenberger, J. Nehmer, E. Steinhagen-Thiessen, J. M. Delius & M. Schellenbach (Hrsg.), *Altern und Technik* (Altern in Deutschland, Bd. 6, S. 35-52). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Sinner, D., Ennemoser, M. & Krajewski, K. (2011). Entwicklungspsychologische Frühdiagnostik mathematischer Basiskompetenzen im Kindergarten- und frühen Grundschulalter. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Frühprognose schulischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 9, S. 109-129). Göttingen: Hogrefe.

Wiegmann, U. (2011). Erziehungswissenschaft, die Schule macht: Zur bildungs- und wissenschaftspolitischen Rezeption von Robert Alts Aufsatz „Zur gesellschaftlichen Begründung der neuen Schule“ (1946) in der DDR. In D. Kirchhöfer & C. Uhlig (Hrsg.), „Verordneter“ *Einheit versus realisierte Vielfalt* (Gesellschaft und Erziehung, Bd. 8, S. 199-211). Frankfurt am Main: Lang.

Wiegmann, U. (2011). Zur Geschichte der Unterstufenpädagogik in der DDR. Ein Aufriss ihrer Entwicklung bis 1989. In W. Einsiedler, M. Götz, C. Ritz & U. Wiegmann (Hrsg.), *Grundschule im historischen Prozess: Zur Entwicklung von Bildungsprogramm, Institution und Disziplin in Deutschland* (S. 119-159). Heilbrunn: Klinkhardt.

Wiegmann, U. & Reimers, B. I. (2011). Die Unterstufe im System der Einheitschule. In J. Jung, B. König, K. Krenig, K. Stöcker, V. Stürmer & M. Vogt (Hrsg.), *Die zweigeteilte Geschichte der Grundschule 1945 bis 1990* (Grundschulpädagogik interdisziplinär, Bd. 4, S. 113-137). Berlin: LIT-Verlag.

2012

Einecke, B., Woerner, W. & Hasselhorn, M. (2012). Funktionstüchtigkeit des phonologischen Arbeitsgedächtnisses bei blinden Kindern im Grundschulalter. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 133-143). Göttingen: Hogrefe.

Fischbach, A., Preßler, A. L. & Hasselhorn, M. (2012). Die prognostische Validität der AGTB 5-12 für den Erwerb von Schriftsprache und Mathematik. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 37-58). Göttingen: Hogrefe.

Gawrilow, C. & Beetz, A. (2012). Was steckt dahinter? ADHS und die Wirkung von Tieren aus Expertensicht. In L. Creed & J. Burt, . . . *und dann kam Aero: Wie ein Hund mir half, ADHS zu überwinden. Aus dem Englischen übersetzt von Rita Kloosterziel. Mit einem Fachkommentar von Caterina Gawrilow und Andrea Beetz* (S. 223-233). München: Reinhardt.

Gawrilow, C., Oberbremer, L. & Hasselhorn, M. (2012). Arbeitsgedächtnisbesonderheiten von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 113-131). Göttingen: Hogrefe.

Grohmann, A.-C., Quaiser-Pohl, C. & Hasselhorn, M. (2012). Socio-cultural changes, value and parental well-being: A comparison of Spanish and German mothers. In C. Quaiser-Pohl & M. Endepohls-Ulpe (Eds.), *Women's choices in Europe: Influence of gender on education, occupational career and family development* (pp. 167-181). Münster: Waxmann.

Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2012). Vorschule. In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (7. Aufl., S. 593-604). Weinheim: Beltz.

Michalczyk, K., Zoelch, C. & Hasselhorn, M. (2012). Zur Invarianz der Struktur des Arbeitsgedächtnisses bei Kindern. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 23-35). Göttingen: Hogrefe.

Plath, I. (2012). Metaanalyse. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft* (Bd 2, S. 380-381). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Plath, I. & Hasselhorn, M. (2012). Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung. In U. Sandfuchs, W. Melzer, B. Dühlmeier & A. Rausch (Hrsg.), *Handbuch Erziehung* (S. 140-146). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2012). Methodologische Grundlagen. In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (7. Aufl., S. 97-115). Weinheim: Beltz.

Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2012). Frühe Kindheit (3-6 Jahre). In W. Schneider & U. Lindenberger (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (7. Aufl., S. 187-209). Weinheim: Beltz.

Schuchardt, K., Worgt, M. & Hasselhorn, M. (2012). Besonderheiten im Arbeitsgedächtnis bei Kindern mit Sprachauffälligkeiten. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 77-93). Göttingen: Hogrefe.

Seitz-Stein, K., Schumann-Hengsteler, R., Zoelch, C., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2012). Diagnostik der Funktionstüchtigkeit des Arbeitsgedächtnisses bei Kindern zwischen 5 und 12 Jahren: Die Arbeitsgedächtnistestbatterie AGTB 5-12. In M. Hasselhorn & C. Zoelch (Hrsg.), *Funktionsdiagnostik des Arbeitsgedächtnisses* (Test und Trends, N. F., Bd. 10, S. 1-22). Göttingen: Hogrefe.

## 5. Arbeits- und Diskussionspapiere

2011

Bender-Szymanski, D. (2011). *Diskurse unter Pädagogen zu einem religiös-weltanschaulichen Konflikt in der Schule: Interkulturelle Kompetenz als integrativer Bestandteil der Schulkultur*. München: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Grundsatzabteilung. Verfügbar unter <http://www.kompetenz-interkulturell.de/userfiles/Materialien%20fuer%20den%20Unterricht/Diskursanalysen.pdf>

Bender-Szymanski, D. (2011). *Die Evaluation eines Planspiels zu einem religiös-weltanschaulichen Konflikt in der Schule aus der Sicht von Pädagogen: Interkulturelle Kompetenz als integrativer Bestandteil der Schulkultur*. München: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Grundsatzabteilung. Verfügbar unter [http://www.kompetenz-interkulturell.de/userfiles/Materialien%20fuer%20den%20Unterricht/Evaluation\\_Planspiel\\_Toleranz.pdf](http://www.kompetenz-interkulturell.de/userfiles/Materialien%20fuer%20den%20Unterricht/Evaluation_Planspiel_Toleranz.pdf)

2012

Schneider, W., Baumert, J., Becker-Mrotzek, M., Hasselhorn, M., Kammermeyer, G., Rauschenbach, T., Roßbach, H.-G., Roth, H.-J., Rothweiler, M. & Stanat, P. (2012). *Expertise „Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)“* (Bund-Länder-Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung). Retrieved from: [http://www.bmbf.de/pubRD/BISS\\_Expertise.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/BISS_Expertise.pdf)

155

## Zentrale Dienste

156

Die Abteilung „Zentrale Dienste“ versteht sich als umfassender Dienstleister für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF. Mit einem effizienten Einsatz der Ressourcen soll ein bestmögliches Arbeitsumfeld geschaffen werden. Die Abteilung setzt sich aus den Bereichen Personal, Controlling, Finanzen, Gebäudemanagement und Informationstechnologie zusammen. Sie wird von der Geschäftsführerin geleitet. In den Jahre 2011 und 2012 ergaben sich große Herausforderungen vor allem durch die anhaltende Expansion des Instituts: Von Ende 2010 bis Ende 2012 stieg die Zahl der Beschäftigten um 18,5 Prozent von 264 auf 313 und die Zahl der Hilfskräfte um 135 Prozent von 62 auf 140:

Jahr	Anzahl der Beschäftigten	Anzahl der Hilfskräfte
2010	264	62
2011	287	146
2012	313	140

Auch das Budget des DIPF erhöhte sich dementsprechend: So ist die institutionelle Förderung von 2010 bis 2012 um insgesamt 21,79 Prozent von 11,48 Millionen auf 13,98 Millionen Euro und das Drittmittelvolumen im gleichen Zeitraum um 7,66 Prozent von 8,92 Millionen auf 9,61 Millionen Euro gewachsen.

Jahr	Institutionelle Förderung	Drittmittel
2010	11.477.700	8.923.822
2011	13.636.078	11.453.302
2012	13.979.000	9.607.400

Daher galt es zum einen, die administrativen Leistungen analog zu diesem Wachstum auszuweiten, und zum anderen, den Service für die



Beschäftigten weiter zu verbessern. Dazu wurden in der Abteilung neue Stellen geschaffen. So konnten die Bereiche Personal, Gebäudemanagement, Controlling und Informationstechnologie die neuen Bedarfe abdecken. Zentrale Aufgabe für die Abteilung war es zudem, den Neubau des DIPF auf dem Campus Westend voranzutreiben.

### 1. Neubau

Die Finanz- und Bauplanung für den Neubau ist eine wichtige Aufgabe für die Zentralen Dienste. Entscheidende Teilschritte wurden im Berichtszeitraum bereits umgesetzt. Ursprünglich war vorgesehen, den durch die Expansion des DIPF hervorgerufenen Mangel an Bürofläche durch einen Anbau am Institutsgebäude in der Frankfurter Schloßstraße auszugleichen. Die Ausgangslage änderte sich entscheidend mit dem Angebot des Präsidiums der Goethe-Universität Frankfurt im Jahr 2010, stattdessen auf einem zur Verfügung gestellten Grundstück auf dem Campus Westend der Universität neu zu bauen, und der grundsätzlichen Zusage der Geldgeber, dies auch zu finanzieren. Im Zuge dessen mussten die Finanzplanungen für den

Neubau vorangetrieben werden. Gemeinsam mit allen Arbeitseinheiten und Funktionsbereichen wurde ein Raumbedarfsplan erstellt, der als Grundlage für die Berechnung der Kostendienste. Auf Wunsch des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst wurden diese Planungen der „HIS Hochschul-Informationssystem GmbH“ zu Überprüfung vorgelegt. Dort wurde der Raumbedarfsplan bestätigt, so dass eine endgültige Kostenplanung erfolgen konnte. In dem neuen Institutsgebäude sind ein Bürobereich mit 4.643 Quadratmetern, ein Konferenzbereich mit 340 Quadratmetern, ein Laborbereich mit 616 Quadratmetern, ein Technikbereich mit 162 Quadratmetern und die Bibliothek mit 1.409 Quadratmetern vorgesehen.

## Das DIPF trieb 2012 die Planung für einen Neubau auf dem Campus Westend voran

Parallel zu den Kostenplanungen startete im Frühjahr 2012 der Architektenwettbewerb. Durch die Position des Grundstücks am nördlichen Ende des Campus Westend hat das neue Gebäude eine herausragende Lage als dortiges Eingangstor zum Campus. Auch die Tatsache, dass sich die neben dem DIPF entstehenden Gebäude städtebaulich am Neubau des Instituts orientieren werden, gab der Auswahl des Bauentwurfs eine für den gesamten Campus hervorgehobene Bedeutung. Die Vorgaben des Bebauungsplanes sehen vor, dass auf einem fünfgeschossigen Sockel ein bis zu 13-stöckiger Turm entstehen soll. Diese Vorgabe erfüllten fast alle eingereichten Entwürfen. Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, die Möglichkeit für einen eventuell später zu errichtenden Anbau der Goethe-Universität zu gewährleisten. Aus den 70 Bewerbungen wurden 20 Beiträge ausgewählt. Zusammen mit den vier gesetzten Büros ergaben sich 24 Wettbewerbsteilnehmer, von denen 21 einen Entwurf abgaben. In einer zweitägigen Sitzung

am 15. und 16. August 2012 befand das von dem Architekten Walter von Lom geleitete Preisgericht über die Auswahl. Die Jury vergab fünf Preise, und vier Entwürfe wurden angekauft. Dabei wurde insgesamt ein Preisgeld von 119.000 Euro ausgeschüttet.

Folgende Preise wurden vergeben:

1. Preis: K9 Architekten – Borgards, Lösch, Piribauer, Freiburg
2. Preis: Scholl Architekten, Stuttgart
3. Preis: Ferdinand Heide Architekt BDA, Frankfurt am Main
4. Preis: Herbert Hussmann Architekten, Berlin
5. Preis: ap plan mory osterwalder vielmo architekten- und ingenieurgesellschaft

Nach Abschluss des Verhandlungsverfahrens fiel Ende 2012 die Entscheidung endgültig auf das Architekturbüro K9 aus Freiburg. Ab Januar 2013 beginnt mit den Architekten die weitere Arbeit. Ziel ist es, 2017 in den Neubau einzuziehen.

## 2. Gebäudemanagement

Inzwischen sind die Beschäftigten des DIPF in Frankfurt auf drei Standorte verteilt. Dabei handelt es sich um das von der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellte Gebäude in der Schloßstraße, von der Universität zur Verfügung gestellte Räume in der Mertonstraße (Campus Bockenheim) und angemietete Räume in einem Bürogebäude in der Solmsstraße in der City West. Um den durch die weitere Expansion gestiegenen Raumbedarf zu decken, mietete das DIPF 2012 zusätzliche Räume in dem schon teilweise vom Institut genutzten Bürogebäude in der Solmsstraße an. Dort sollen ab Frühjahr 2013 zunächst neu eingestellte Beschäftigte, insbesondere aus dem *Informationszentrum Bildung* und der Arbeitseinheit *Bildung und Entwicklung* im Rahmen des Forschungszentrums IDEa, untergebracht werden. Außerdem ziehen dort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die bisher im Gebäude in der Mertonstraße untergebracht waren. So sind die Frankfurter Beschäftigten dann nur noch auf



zwei Standorte verteilt. Damit einher ging die Neuorganisation des Besucherempfangs und des IT-Services. Beide Angebote werden jetzt auch im Gebäude in der Solmsstraße zur Verfügung gestellt.

Auch in Berlin mussten neue Räume im bereits genutzten Gebäude in der Warschauer Straße angemietet werden. Infolge der Berufung von Professorin Dr. Sabine Reh als Leiterin der Arbeitseinheit *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* gab es ebenfalls einen Bedarf an neuen Arbeitsplätzen.

Am Standort in der Schloßstraße beauftragte das DIPF nach mehreren Einbrüchen zunächst einen Sicherheitsdienst, das Gebäude zu bewachen. Inzwischen wurde eine Einbruchmeldeanlage installiert und in Betrieb genommen.

### 3. Personal

#### 3.1 Ausbildung

Das DIPF hat sich zum Ziel gesetzt hat, die Anzahl der am Institut angebotenen Ausbildungsberufe sowie der Auszubildenden zu erhöhen. Dazu schloss das Institut 2011 eine Kooperationsvereinbarung mit der „Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung“ (HSFK, ebenfalls ein Leibniz-Institut) ab. Diese sieht vor, dass die beiden Institute gemeinsam Bürokaufleute ausbilden. Zunächst nahm das DIPF für zwei Ausbildungsabschnitte einen Auszubildenden der HSK auf, bevor es am 1. August 2012 selbst

einen Auszubildenden einstellte, der 2013 auch Ausbildungsabschnitte bei der HSK absolvieren wird.

Das DIPF hat in den Jahren 2011 und 2012 sieben Auszubildende betreut, die in den Ausbildungsberufen Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachinformatiker/-in und Bürokauffrau/-mann ausgebildet werden. Um die Abläufe zu vereinheitlichen, den Verwaltungsaufwand für die Ausbilderinnen und Ausbilder zu reduzieren und die Vernetzung der Verantwortlichen und Auszubildenden untereinander zu verbessern, wurde eine Mitarbeiterin zur Ausbildungskordinatorin ernannt. Sie ist Ansprechpartnerin für die Berufsschulen, die IHK sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im DIPF und für die Auszubildenden selbst.

Weiterhin wurden die Abläufe zur Einstellung von Hilfskräften von der Personalstelle zentralisiert und neu definiert. Die damit verbundenen administrativen Tätigkeiten in den Arbeitseinheiten reduzieren sich so auf ein Minimum. Durch die Übernahme der Vertragserstellung durch die Personalstelle schaffte die Abteilung zudem mehr Rechtssicherheit für die Vertragsparteien.

Ein wichtiger Schritt war außerdem das Inkrafttreten der Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit am 1. Mai 2012. Bis Ende des Jahres hat die Personalstelle bereits zwölf Vereinbarungen zur Nutzung der alternierenden Telearbeit mit Beschäftigten abgeschlossen.

#### 3.2 Service und Informationsangebote für die Beschäftigten

Insgesamt weiteten die Zentralen Dienste das Informationsangebot und den Service für die Beschäftigten aus. Darunter fallen Informationspakete für werdende Eltern, die Betreuung von ausländischen Beschäftigten, die Ausweitung der elektronisch abrufbaren Formulare, Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege und



Wissenschaftszeitvertragsgesetz und die ausgebauten Informationen im Intranet.

### 3.3 Personalentwicklung

Das Institut unterstützt die kontinuierliche Qualifizierung seiner Beschäftigten durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und eine strukturierte Personalentwicklungsarbeit, die im Berichtszeitraum ausgebaut und vertieft wurde. So richtete das DIPF zum Beispiel eine eigene Stelle für die Personalentwicklung in den Zentralen Diensten ein. In deren Verantwortungsbereich fallen unter anderem die Entwicklung, Koordination und Evaluation entsprechender Konzepte und Maßnahmen sowie das Umsetzungsverfahren des audit berufundfamilie. Dabei wird eng mit der AG Personalentwicklung unter Leitung der Geschäftsführung zusammengearbeitet. 2011 wurden zudem die Beschäftigten-Vorgesetzten-Gespräche, die als ein bedeutendes Instrument der Personalentwicklung angesehen werden, evaluiert. Die Ergebnisse flossen in einen Bericht ein, auf dessen Basis der Vorstand aktuelle Empfehlungen für die Einordnung und Gestaltung der Gespräche abgab. Die nächste Evaluation ist für 2013 geplant. Der Leitfaden zu den Gesprächen wurde darüber hinaus Mitte 2012 ergänzt: Beschäftigte und Vorgesetzte thematisieren in den Gesprächen nun auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Das Institut baute zuletzt verschiedene Kooperationen im Weiterbildungsbereich auf, etwa mit dem „Career Support“ der Goethe-Universität, erarbeitet ein Fortbildungskonzept und begann mit der Planung von Führungskräfte-schulungen.

## 4. Finanzen / Controlling

Das stetig wachsende Haushaltsvolumen – circa 16 Prozent Zuwachs waren es von 2010 bis 2012 – hat auch Auswirkungen auf die Bereiche Finanzen und Controlling: Es entstehen neue Aufgabengebiete oder die bereits vorhandenen Aufgaben werden komplexer. Die Veränderungen machen es erforderlich, die bestehende Struktur der eingesetzten Controlling-Werkzeuge kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den internen und externen Steuerungsbedarf auch zukünftig gewährleisten zu können. Vor dem Hintergrund der angestrebten Verstetigung von IDeA und dem damit möglichen weiteren Anstieg des Drittolumens sowie der Zunahme steuerrechtlicher Fragestellungen wurde die Stellenanzahl im Controlling dauerhaft aufgestockt.

Darüber hinaus bauten die Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter in Kooperation mit dem IT-Bereich ein neues institutsweites Controlling-Netzwerk auf. Grundlage hierfür war die in den letzten Jahren entwickelte Plattform für komplexe Berichte und Prognosen. Das neue Netzwerk ermöglicht den direkten Zugriff der Leitungen der Arbeitseinheiten sowie der Projektleitungen auf aktuelle Berichte und Prognosen. Der Versand per Mail soll auf diesem Weg entfallen. Die neue

Vorgehensweise ermöglicht es, datenschutzrechtliche Verpflichtungen wirksamer umzusetzen.

2003 legte die damalige „Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung“ die Mindestanforderungen an Programmbudgets und Handreichungen für die Erstellung von Programmbudgets in Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz fest. Diese ermöglichen eine überjährige Mittelbewirtschaftung. Neue Regelungen des Bundesrechnungshofs setzten diese Flexibilisierung außer Kraft und man kehrte zur Fehlbedarfsfinanzierung zurück. 2012 wurde dem DIPF durch das Land Hessen die überjährige Mittelbewirtschaftung erneut ermöglicht. Damit kann das Institut ab dem Haushaltsjahr 2012 wieder gezielt zweckgebundene Rückstellungen bilden.

Der Bereich Controlling hat damit begonnen, einen neuen Kostenstellen- und Kostenträgerplan zu entwickeln, um der Weiterentwicklung des Instituts und den damit verbundenen wachsenden Anforderungen besser gerecht werden zu können. Dieser Prozess soll Ende 2013 abgeschlossen sein. Die verbesserten Möglichkeiten sollen das interne und externe Rechnungswesen erleichtern und den Aufwand deutlich reduzieren.

## 5. Informationstechnologie

Der zentrale Service des Bereichs Informationstechnologie (IT-Service) bearbeitete im Berichtszeitraum zirka 4.000 über ein zentrales Portal eingereichte und damit dokumentierte sowie zahlreiche nicht dokumentierte Service-Anfragen der Beschäftigten. Neben allgemeinen IT-Leistungen initiierte der Bereich weitere spezifische Maßnahmen zur Verbesserung von IT-Infrastruktur und -Service am DIPF und setzten sie erfolgreich um.



### 5.1 Technische Maßnahmen

Die interne Netzwerk-Verbindung zwischen den Standorten in der Schloß- und in der Solmsstraße wurde in enger Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum der Goethe-Universität erneuert und durch eine angemietete Hochgeschwindigkeitsglasfaserstrecke ersetzt. Die IT-Fachleute des Instituts schlossen weiterhin die Umsetzung des 2010 erarbeiteten Druckerkonzepts mit der Einführung einer zentral gesteuerten Kopierdruckerlösung ab. Sie erlaubt es den Beschäftigten, Drucke individuell und datenschutzgerecht an jedem Großgerät abzurufen (eine sogenannte „Follow-Me“-Lösung). Die Arbeitsplatzdrucker wurden nach individueller ökonomischer Bewertung nahezu vollständig standardisiert.

Mit der Einführung einer neuen Datenspeicherlösung vereinheitlichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT einen Großteil der heterogenen zentralen Datenspeicher und führten sie zusammen. Der Einsatz neuester Technik senkt zusätzlich den Stromverbrauch erheblich, was den Green-IT-Ansatz des DIPF unterstreicht. Es folgte die Implementation einer durch Brandabschnitte getrennten neuen Backup-Lösung, welche die Datensicherheit deutlich erhöht. Weiterhin ist es gelungen, eine zentrale Speicherplattform zu etablieren. Sie erleichtert den Austausch von Dateien zwischen dem DIPF und seinen Kooperationspartnern und ermöglicht eine enge Zusammenarbeit an gemeinsamen

Daten. Die Plattform soll darüber hinaus dabei helfen, den Einsatz dezentraler Speicherlösungen, die nicht dem deutschen Datenschutzgesetz entsprechen, zu reduzieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs erweiterten und strukturierten im Berichtszeitraum die Virtualisierung von Benutzer-Arbeitsplätzen im Rahmen des Konzepts „Green-IT“ am DIPF. Dadurch werden Ressourcen geschont. Außerdem sorgt das Verfahren insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen

## Green-IT am DIPF schont Ressourcen

Hilfskräfte für eine Standortunabhängigkeit des individuellen Arbeitsplatzes und baut Ressourcenkonflikte unter den Hilfskräften ab.

Die Etablierung einer Lösung, mit der sich die eingesetzten und neu zu initialisierenden Softwareanwendungen und IT-Werkzeuge zentral verwalten lassen, verbesserte das Management der notwendigen Updates. Dadurch erhöhte sich die IT-Sicherheit erheblich. Denn die Installation individuell benötigter Software liegt nun allein in den Händen der IT-Administration.

Zur allgemeinen Konsolidierung der IT-Infrastruktur wurde damit begonnen, die Umstrukturierung der logischen Netzwerkstruktur sowie die vollständige Erneuerung der Benutzer- und Rechteverwaltung zu planen. Diese Schritte sollen im zweiten Quartal von 2013 abgeschlossen werden. Sie werden die am DIPF gewachsenen logischen IT-Strukturen homogenisieren und zahlreiche Probleme im Zuge dieser Prozesse beheben.

## 5.2 Organisatorische Maßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde eine allgemeine IT-Nutzungsordnung eingeführt. Somit steht nun ein zentrales Instrument zur Verfügung, um die Beschäftigten über elementare Fragen und Abläufe der DIPF-IT zu informieren. Eine IT-Sicherheitsstrategie soll ebenfalls umgesetzt werden. Das IT-Team hat bereits ein entsprechendes Konzept entwickelt und an den Vorstand übergeben.

Auf organisatorischer Ebene setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT verstärkt Strategien ein, die auf der „IT Infrastructure Library“ (ITIL) basieren, einem Standardregelwerk für den Betrieb einer IT-Infrastruktur. Sie konnten so die Service-Leistungen verbessern. ITIL-Kenntnisse wurden durch Fortbildung und Zertifizierung erworben und dementsprechende Prozesse zur Steuerung der Abläufe im IT-Service eingeführt. Ein darauf basierendes neues IT-Konzept sieht personelle Erweiterungen und eine bessere Strukturierung und Dokumentation der Tätigkeiten vor. Ein eindeutig spezifiziertes und gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern entwickeltes Serviceportfolio soll die von der IT erbrachten Leistungen transparent gestalten. In eine neue zentrale Plattform zum Einreichen von Service-Anfragen sollen ebenfalls ITIL-Prozesse implementiert werden. Ziel ist auch hierbei, die Transparenz und die Servicequalität zu erhöhen.

## Leitung



Susanne Boomkamp-Dahmen  
(Geschäftsführerin und  
Leiterin Zentrale Dienste)

Monika Dicke  
(Stellvertretende Leiterin Zentrale Dienste)

Silvia Franke (Sekretariat, bis Januar 2012)

Stephanie Grossmann (Sekretariat, bis November  
2011)

Roya Marvi (Sekretariat)

Vanessa Krebs (Personalentwicklung)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Arbeitsbereich: Controlling

Janine Thunemann  
(Leiterin Controlling)

Caroline Fischer  
Thomas Richter (bis Mai 2012)  
Dr. Bernd Wältz (bis Oktober 2012)

### Arbeitsbereich Finanzen

Monika Dicke  
(Leiterin Finanzen)

Martin Ellwanger  
Irene Firlus  
Angela Pinkrah  
Jürgen Trepke

### Arbeitsbereich: Gebäudemanagement

Frank Maier  
(Leiter Gebäudemanagement)

Lovro Gaiger (bis Dezember 2012)  
Klaus Peter Koblenz  
Thomas Martin  
Veronika Rasp (bis Oktober 2012)  
Manuela Rottschäfer  
Steven Thomas (bis November 2011)  
Margot Wingen

### Arbeitsbereich: Informationstechnologie

Dr. Maik Götte  
(Leiter Informationstechnologie)

Tom Breede  
Henning Dey (bis Dezember 2011)  
Dominik Grün  
Jochen Krocke  
Stefan Kröger (bis Juni 2011)  
Mathias Kuse  
Lutz Lehmann  
Katja Lehmborg  
Pascal Ruth  
Georg Schäfer  
Walter Zinßmeister

### Arbeitsbereich: Personal

Cornelia Linke  
(Leiterin Personal)

Bernadette Engelhardt  
Stefanie Göttner  
Susanne Mandler  
Sybille Scheiblich  
Daniela Simon  
Ute Tiede

### Auszubildender

Christoph Knackstedt

# Frankfurter Forschungsbibliothek



Durch die Möglichkeiten der informationstechnischen Vernetzung und Digitalisierung wurde ein Wandel in der Erarbeitung, Kommunikation, Distribution und Vermarktung von wissenschaftlichen Informationen hervorgerufen, der von

eine der großen pädagogischen Spezialbibliotheken im deutschsprachigen Raum, hat in den vergangenen zwei Jahren ihr Dienstleistungsspektrum am realen Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer weiterentwickelt, ohne dabei die traditionellen Werte bibliothekarischer Arbeit aus den Augen zu verlieren, die in der Nachhaltigkeit des Bestandmanagements und im freien Zugang zu wissenschaftlicher Information liegen.

# 163

## 1. Benutzung und Bestandserhaltung

Im Bereich der Benutzung zeigt sich am deutlichsten, dass sich die konventionelle Bibliothek keineswegs linear zu einer digitalen wandelt, sondern dass Nutzerwünsche alle aktuell etablierten Medienformen abdecken und die Bibliotheken somit eine hybride Ausprägung annehmen müssen, in der der Zugang zu Informationen in gedruckter und elektronischer Form gewährleistet ist.

## Rundumservice für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF

Bibliotheken eine Anpassung ihres Dienstleistungsspektrums in zunehmend kürzeren Intervallzyklen erfordert. Die Tatsache, dass die neuen Technologien und Produkte die alten nicht nahtlos ablösen, sondern zu diesen (auf teilweise nicht bestimmbare Zeitdauer) ergänzend hinzutreten, führt zu einer zunehmenden Diversifizierung der bibliothekarischen Angebote und Tätigkeitsfelder. Die Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB), Institutsbibliothek für beide Standorte des DIPF und

Wenngleich über die Lizenzierung von E-Journals zunehmend Literatur von den Nutzerinnen und Nutzern am eigenen Arbeitsplatz direkt aus dem Internet bezogen werden kann, bleibt doch die Ausleihverwaltung des Bestands an gedruckten Büchern und Zeitschriften sowie die Beschaffung von Dokumenten aus externen Bibliotheken die zentrale Aufgabe der Bibliothek. Die FFB bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIPF einen Rundum-Service: Literatur, die nicht in der FFB verfügbar ist, besorgt die Benutzungsabteilung auf schnellstmöglichem Weg unter Berücksichtigung des Kostenaufwands über alle verfügbaren Kanäle (Botengänge in umliegende Bibliotheken, Fernleihe, Dokumen-

tenlieferdienste). Im Berichtszeitraum konnte das Team der FFB 99 Prozent dieser Literaturwünsche positiv bearbeiten. Platzmangel ist in den Räumen der FFB seit Jahren ein grundlegendes Problem, das erst durch den geplanten Neubau behoben werden wird. Dennoch konnte auch in den vergangenen zwei Jahren durch verschiedene Maßnahmen die räumliche Situation im Benutzungsbereich verbessert werden. So wurde 2012 eine neue Zwischenwand mit Durchgangstür eingezogen, wodurch der Lesesaal noch besser als Ruhezone für konzentriertes Arbeiten genutzt werden kann.

Da geeignete Magazinräume im aktuell genutzten Gebäude nicht zur Verfügung stehen, müssen größere Teile des Altbestands in Kellerräumen aufgestellt werden, in denen ungenügendes Raumklima herrscht. Um größere Schäden an diesen Medien zu verhindern beziehungsweise einzudämmen, wurden zunächst in einem Jahreszyklus täglich die Luftfeuchte und Temperatur der betroffenen Räume gemessen. Nach Auswertung der so erhobenen Daten wurden Luftentfeuchter angeschafft, die nun dauerhaft installiert sind und bei Überschreitung der zulässigen Luftfeuchte automatisch in Betrieb gehen. Als Ergebnis bestehen für die Lagerung des Bibliotheksguts nun erheblich bessere Bedingungen, die bis zum Einzug in das neue Institutsgebäude weitere Schäden auf ein Minimum reduzieren.

## 2. Vermittlung von Informationskompetenz als Kernaufgabe

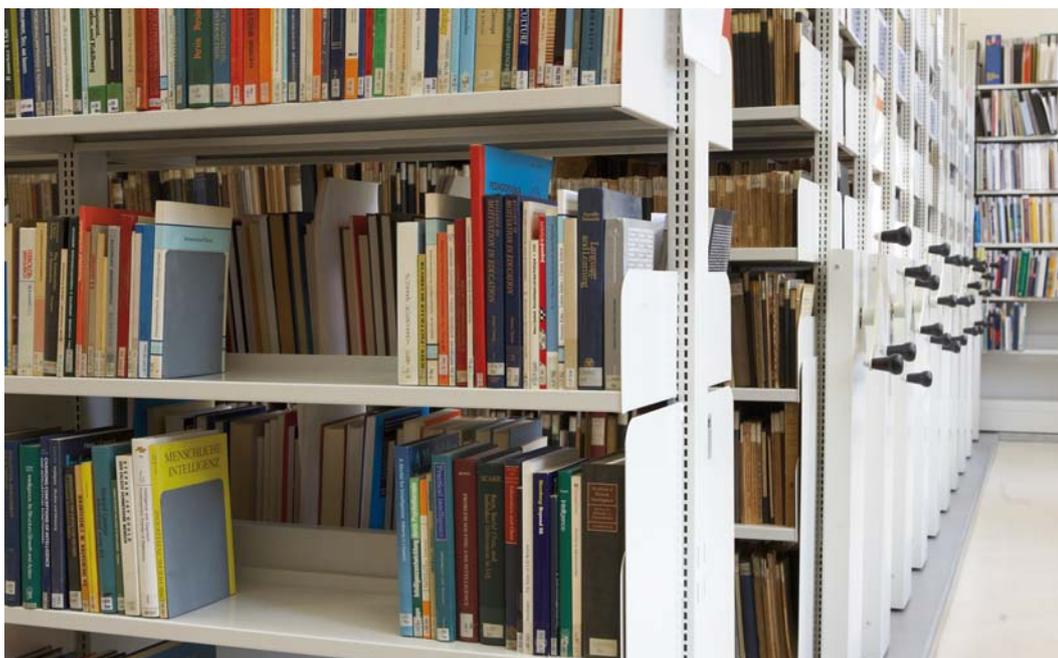
Der rasante Wandel der technischen Informationsinfrastruktur und die daraus resultierenden Veränderungen in der Wissenschaftskultur und den wissenschaftlichen Arbeitsvorgängen verlangen von den Forschenden ein hohes Maß an Qualifizierung. Für die Vermittlung der unter dem Schlagwort „Informationskompetenz“ subsumierten Fähigkeiten sehen die Wissenschaftsorganisationen die Bibliotheken als



Garanten des freien und strukturierten Zugangs zu Informationen in der Pflicht. Die FFB stellt sich dieser Herausforderung und entwickelt seit dem Frühjahr 2012 ein Angebot an bezugsgruppenadäquaten Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz (etwa effiziente Recherche in Fachdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme, Crashkurs für Hilfskräfte). Das modular aufgebaute Angebot ermöglicht die Belegung von Kursen, die möglichst genau den persönlichen Informationsbedarf decken, und vermeidet so redundante oder unterfordernde Schulungsinhalte. Abgerundet wird das Portfolio durch Einzelberatungen, etwa zu Spezialfragen im Umgang mit Literaturverwaltungsprogrammen oder zum Thema „Open Access“.

## 3. Bestandsaufbau

Der Zugriff auf Online-Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften-Volltexte direkt vom eigenen Arbeitsplatz ist zu einer unverzichtbaren Voraussetzung für das wissenschaftliche Arbeiten geworden. Die FFB reagierte in den letzten Jahren verstärkt auf diese Nutzeranforderung und stellt im DIPF-Netz inzwischen weit über 2.500 lizenzierte E-Journals zur Verfügung. Hinzu kommen Lizenzen für diverse bibliographische Nachweisdatenbanken und Faktendatenbanken. Für das Bibliotheksmanagement stellte sich damit die Aufgabe, neue Arbeitsfelder im Bereich Lizenzverwaltung zu etablieren: von der regelmäßigen Marktsichtung und Relevanzbe-



165

urteilung über die juristisch und ökonomisch kompetente Beurteilung von Lizenzverträgen bis hin zur Vermittlung an die Nutzerinnen und Nutzer durch Schulungen.

Zur internen Administration der zahlreichen Lizenzverträge wurde 2011 eine eigene Verwaltungsdatenbank entwickelt. Auf Nutzerinnen- und Nutzerseite erfolgt der Zugang zu den elektronischen Angeboten über die überregionalen

die Nutzerinnen- und Nutzerwünsche durch individuelle, fachlich begründete Auswahlentscheidungen möglichst zu antizipieren. Dies erforderte eine fortwährende Feinabstimmung des FFB-Sammelprofils mit dem sich immer weiter diversifizierenden Forschungsprofil des DIPF.

Die Gesamtauswertung aller Benutzungsvorgänge ergibt für den Berichtszeitraum eine Fernleihquote von lediglich 6,4 Prozent (einschließlich Subito-Bestellungen). Dies bedeutet, dass der überwiegende Teil der Literaturwünsche von DIPF-Beschäftigten direkt aus dem FFB-Bestand oder den lizenzierten elektronischen Volltexten gedeckt werden konnte.

## Das Open-Access-Repository „DIPFdocs“ ging Mitte 2011 in den Regelbetrieb über

Nachweissysteme „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) und „Datenbank-Infosystem“ (DBIS), für die die Bibliothek DIPF-spezifische Sichten pflegt.

Bei den monografisch erscheinenden Publikationen ist hingegen das gedruckte Buch immer noch das vorherrschende Medium. Daher setzte die FFB den Bestandsaufbau in diesem Bereich ungemindert fort. Das Ziel war hier weiterhin,

### 4. Publikationsmanagement

Die FFB ist zuständig für die administrativen Tätigkeiten, die mit dem Nachweis und der Archivierung der Publikationen von DIPF-Beschäftigten verbunden sind. Grundlage dafür ist die DIPF-Richtlinie zum Publikationsnachweis. Eine überarbeitete Version dieses Dokuments, die unter anderem der gewachsenen Bedeutung digitaler Medien Rechnung trägt, wurde 2012 von

der FFB in Abstimmung mit der Bibliothekskommission erstellt und vom Vorstand verabschiedet. Mit der Übernahme des Open-Access-Repositoriums „DIPFdocs“ in den Regelbetrieb zur Jahresmitte 2011 konnte die FFB – unterstützt durch das IT-Team des *Informationszentrums Bildung (IZB)* – die technisch-administrative Infrastruktur etablieren, um die Open-Access-Policy des DIPF praktisch umzusetzen. Bereits bei der Meldung ihrer Publikationen in der dafür verwendeten Berichtsoftware können die Autorinnen und Autoren des DIPF ihre Arbeiten für eine Open-Access-Zweitveröffentlichung freigeben und den Volltext über eine Schnittstelle in das Repositorium hochladen. Seitdem können Interessentinnen und Interessenten über die Publikationsdatenbank und die DIPFdocs-Suche auf der Institutswebsite nicht nur die bibliographischen Nachweise aller am DIPF erarbeiteten Publikationen recherchieren, sie haben auch bei einer zunehmenden Anzahl dieser Veröffentlichungen einen direkten und kostenfreien Zugriff auf den Volltext.

### 5. Onlinedatenbanken

Aus ihrem Selbstverständnis als Spezialbibliothek heraus bereitet die FFB (in Zusammenarbeit mit dem *IZB*) mit einer disziplinspezifischen Fokussierung ausgewählte Teile ihres Bestandes in Spezialbibliografien auf. Diese Bibliografien stehen in den Onlinedatenbanken „Zeitungsdokumentation Bildungswesen“ (ZeitDok) und „Informationssystem Medienpädagogik“ (ISM) im Open Access zur Recherche bereit.

Das Portal ISM bietet eine themenspezifische bibliografische Datenbank zur Medienpädagogik und Informationskompetenz. In Zusammenarbeit mit dem IT-Team des *IZB*, das die technische Umsetzung realisiert, wurden im Berichtszeitraum vor allem die Vernetzung mit verwandten Angeboten (etwa der Virtuellen Fachbibliothek „medien buehne film“) optimiert und Möglichkeiten der Nutzerpartizipation sowie eine Verfügbarkeitsrecherche für Monografien implementiert. Für die Onlinedatenbank „Zeitungsdokumentati-



on Bildungswesen“ (ZeitDok) werden bildungsrelevante Artikel aus Tages- und Wochenzeitungen erschlossen. Aus dem zugehörigen Archiv können Interessentinnen und Interessenten Kopien der nachgewiesenen Artikel per Webformular bestellen. In Zusammenarbeit mit dem Referat Kommunikation wurde ein Workflow eingerichtet, in dem für den hausinternen Pressespiegel relevante Zeitungsartikel in der Bibliothek eingescannt werden.

### 6. Neubauplanung

Die Planung der Bibliotheksräume für den vorgesehenen Institutsneubau bildete im Berichtszeitraum einen Schwerpunkt in der Arbeit des Bibliotheksleiters. Da dieser zugleich seit November 2011 Baubeauftragter des Instituts ist, waren die Planungsarbeiten von Beginn an in die Gesamtkonzeption des Neubaus eingebettet. Vor dem Hintergrund der eingangs beschriebenen Umbruchsituation für Bibliotheken galt es zunächst, eine Zukunftsvision für die neue Bibliothek zu entwickeln und deren Stellung im Gesamtgefüge des Instituts zu bestimmen. Die Umsetzung dieser Ideen in ein konkretes Raumprogramm und in Flächenkalkulationen für die unterzubringenden Bestände diente im Sommer 2012 den im Wettbewerb konkurrierenden Architekten als Grundlage für ihre Entwürfe (siehe Seite 21).



167

## 7. Fortbildung und Nachwuchsförderung

Eine hohe Kompetenz der Bibliotheksbeschäftigten ist Grundvoraussetzung, um in Zeiten des rapiden Wandels sowohl innovative als auch nachhaltige Dienstleistungen bieten zu können. Das 2011 neu entwickelte Fortbildungskonzept für die FFB definiert innovative Themenfelder und unterstützt die Beschäftigten bei der Orientierung in Weiterbildungsangeboten. Neben den klassischen externen Fortbildungen werden auch Wege der internen und informellen Qualifizierung berücksichtigt (etwa über das Bibliotheks-Wiki).

Im Bereich der Nachwuchsförderung leistete die FFB weiterhin ein weit überdurchschnittliches Engagement: Bis zu fünf Auszubildende wurden im Berichtszeitraum gleichzeitig betreut – darunter auch zwei Sehbehinderte, die ihre Ausbildung im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen dem DIPF und der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte erhielten. Um dieses Pensum noch effizienter zu bewältigen, wurde 2012 mit einer Restrukturierung der Ausbildungsplanung und -durchführung begonnen.

## Leitung



168

Dr. Simon Rettelbach  
(Leiter der Bibliothek)

Dietmar Kallwellis  
(Stellvertretender Leiter der Bibliothek)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Manuela Bielow  
Albrecht Denzer  
Kathrin Dietermann  
Juliane Eichenberg  
Carolin Jahn (bis August 2011)  
Lars Kießling (bis Juni 2012)  
Gerd Peters  
Matthias Rottschäfer  
Andrea Salden  
Peter Staudenmayer  
Birgit Volpert  
Nadine Walger  
Susanne Wichert

## Auszubildende

Hanna Dröge  
Juliane Eichenberg (bis Juni 2011)  
Lars Kießling (bis Juni 2011)  
Anne Lehmann (bis August 2011)  
Matthias Rottschäfer (bis Juni 2012)  
Jessica Schaarschmidt  
Sezen Stearn

## Online-Informationssysteme

### Informationssystem

### Kontakt

---

**ISM: Informationssystem Medienpädagogik**

Simon Rettelbach

➤ [www.ism-info.de](http://www.ism-info.de)

---

**Zeitungsdokumentation Bildungswesen**

Albrecht Denzer

➤ [www.bildungserver.de/zd/](http://www.bildungserver.de/zd/)

169

# Referat Kommunikation

170

Das Referat Kommunikation hat als Stabsstelle die Aufgabe, den guten Informationsaustausch des Instituts mit Partnern und Auftraggebern sowie Medien und der breiten Öffentlichkeit zu sichern und auszubauen sowie die institutsinternen Kommunikationsbedürfnisse zu decken. Die Arbeitsfelder des Referats umfassen zudem das evaluationsbezogene Berichtswesen (ohne Finanzen und Controlling) sowie das Vorstandsreferat und die Gremienbetreuung. Im Berichtszeitraum hat das Referat die sehr dynamische Entwicklung sowohl des Instituts als auch der Bildungs- und Medienlandschaft mit adäquaten Maßnahmen begleitet und mit neuen Konzepten und Initiativen eigene Impulse gesetzt.

## 1. Berichtswesen

### 1.1 Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft

Eine der prägenden Aufgaben des Berichtswesens war die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der erfolgreich verlaufenen Evaluation des Instituts durch die Leibniz-Gemeinschaft im Jahr 2011 (siehe Seite 13). Das Referat war für die Koordination der Beteiligten am DIPF verantwortlich und bündelte gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe die erforderlichen Fakten, Informationen und Indikatoren. Weiterhin konzipierten und organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats die Präsentation der Poster durch die Beschäftigten und erarbeiteten eine Dramaturgie für die Begehung und Befragung. Wichtigster sichtbarer Beitrag war die abgestimmte Erstellung des mehrere hundert Seiten starken Berichtsbands, der der externen Gutachtergruppe ausgehändigt wurde.



### 1.2 Leistungserfassung mittels Fact Science

Die für die Evaluation relevanten leistungsbezogenen Informationen konnten mit Hilfe des 2010 eingeführten Berichtssystems „FactScience“

## Vierteljahresberichte als Instrument von Monitoring und Controlling

erhoben werden. Auf Basis der Anforderungen an Monitoring und Controlling von Leistungsindikatoren wird die Software seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Zusätzlich implementierte Programmierungen, Manuals und Vorlagen helfen nun, den redaktionellen Aufwand zu minimieren, der bei der Aufbereitung der im System erfassten Daten entsteht.

### 1.3 Monitoring durch Vierteljahresberichte

Als zusätzliches Instrument von Monitoring und Controlling hat das Referat die internen Vierteljahresberichte etabliert, die seit dem ersten

Quartal 2012 den DIPF-Vorstand bei der Steuerung und inhaltlichen Ausrichtung des Instituts unterstützen. Die umfangreichen Berichte, die im Referat erstellt werden, ermöglichen eine übersichtliche und gleichzeitig umfassende Zusammenschau der evaluationsrelevanten Leistungen des Instituts.

## 2. Interne Kommunikation

### 2.1 Intranet „dipf-intern.de“

Mit dem Institutswachstum der letzten Jahre ist der Bedarf an strukturierter Kommunikation und Information sowie an gegenseitigem Austausch im Institut deutlich gestiegen. Angesichts vieler neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den verschiedenen Standorten des DIPF kommt dem neuen Intranet seit dessen Einführung im September 2010 eine zentrale Rolle zu, da es hilft, die Informationsflüsse innerhalb des Instituts zu bündeln. Viele Inhaltsbereiche wurden seitdem weiterentwickelt oder neu strukturiert sowie wichtige Formulare und Informationen eingepflegt – darunter ein Blog, der über den aktuellen Stand des DIPF-Neubauprojekts informiert. Teil des Intranets ist auch eine automatisch generierte Telefonliste. Sie ersetzt die bis dato aufwändig von Hand gepflegten Listen und



sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts richten, zu posten.

Den Austausch zu verbessern, war auch der leitende Gedanke bei den Neuerungen im IDeA-Intranet. Hier wurde für die verschiedenen Arbeitsgruppen des LOEWE-Zentrums (siehe zu IDeA Seite 135) eine virtuelle Plattform geschaffen, die jeweils geschlossenen Benutzerinnen- und Benutzergruppen einen Dokumentenaustausch erlaubt. Die einfache Handhabung der Benutzeroberfläche in den so genannten Workgroups erschließt sich schnell und direkt, so dass die Workgroups damit zu einem unentbehrlichen Organisationswerkzeug der alltäglichen Arbeit der IDeA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geworden sind.

### 2.2 DIPF-Newsletter „Gut zu wissen“

Ein gänzlich neues Instrument der internen Kommunikation entstand im Sommer 2012 – der DIPF-interne Newsletter „Gut zu wissen“. Die Idee war es, regelmäßig, transparent und in ansprechender Form über und in das Institut hinein zu berichten. „Gut zu wissen“ erscheint monatlich und informiert alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Neuigkeiten im Hause, über Beschlüsse des Vorstands, neue Kolleginnen und Kollegen sowie wichtige Meilensteine aus der Arbeit von Projekten, Teams und Arbeitsberei-

**Der neue interne Newsletter „Gut zu wissen“ informiert monatlich alle Beschäftigten**

bietet jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die Gelegenheit, sich den Kolleginnen und Kollegen mit Aufgaben und Arbeitsschwerpunkten, Projekten, Gremientätigkeiten oder auch Hobbys und Interessen vorzustellen. Neuester Bestandteil des Intranets ist eine virtuelle Pinnwand, die es mit einer intuitiv bedienbaren Benutzeroberfläche erlaubt, Nachrichten und Informationen, die

chen. Er hat sich als maßgebliche Plattform für interne Informationen etabliert und wird von den Beschäftigten aufmerksam verfolgt.

### 2.3 Corporate Design und Gestaltungsleitfaden

In den Jahren 2011 und 2012 entwickelte das Team des Referats das Corporate Design auf drei Ebenen weiter: Zunächst lag der Fokus auf der Markenarchitektur und der gemeinsamen Profilbildung des Instituts. In einem offenen Prozess gelang es, die Marken „Deutscher Bildungsserver“, „Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung“ und „IDeA-Zentrum“ in das Dachmarkenkonzept des DIPF zu integrieren. Kernergebnis war ein Raster, das alle Portale und bedeutenden Projekte des Instituts in einer „Logolandschaft“ des DIPF zusammenführt. Während die Logolandschaft die visuelle Persönlichkeit des DIPF nach außen transportiert, fand die Markenarchitektur Eingang in einen komplett überarbeiteten Gestaltungsleitfaden. Der Leitfaden trägt den vielfältigen Tätigkeiten und Bereichen am DIPF Rechnung und regelt die Verwendung von visuellen Gestaltungselementen. Für die visuelle Identitätsbildung des DIPF war außerdem von hoher Bedeutung, dass eine Bildsprache für den kohärenten visuellen Zusammenhalt geschaffen wurde. Der Leitfaden wird gemeinsam mit den Beschäftigten des Instituts fortlaufend verfeinert.

## 3. Externe Kommunikation

### 3.1 Fachveranstaltungen und Messen

Die Präsentation des Instituts auf Messen und die Organisation von Tagungen, Workshops und Vorträgen ist originäre Aufgabe der Kommunikation im DIPF. Dieser Aufgabe ist das Referat im Berichtszeitraum erneut umfassend nachgekommen. So war das DIPF in den Jahren 2011 und 2012 auf insgesamt etwa 30 Fachveranstaltungen mit einem Stand präsent. Höhepunkte waren in beiden Jahren jeweils die Informations- und Serviceangebote des DIPF während der Bildungs-



messe „didacta“. Die Recherche-Dienste des Deutschen Bildungsservers wie auch die Vorträge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des DIPF fanden dabei großen Anklang.

### 3.2 Feier zum 60-jährigen Bestehen des DIPF

Im Oktober 2012 feierte das DIPF mit einem großen Festakt mit rund 400 Gästen sein 60-jähriges Bestehen. Das Referat organisierte die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit einer externen Agentur. Ein zweiteiliger, cirka achtminütiger Film ließ das Wirken des DIPF in den vergangenen Jahrzehnten Revue passieren, Podiumsgespräche mit drei Zeitzeugen – ehemalige Direktoren des DIPF – veranschaulichten die Arbeitsschwerpunkte und Themen des Instituts während der vergangenen sechs Jahrzehnte. Ein zweiter Höhepunkt war die Verleihung des Erich-Hylla-Preises an den ehemaligen Amtschef des bayrischen Kultusministeriums, Ministerialdirektor a. D. Josef Erhard – gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF).

### 3.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen und Veröffentlichungen, Studiergebnisse, Neuigkeiten aus Portalen und wichtige Personalien begleitet das Referat Kommunikation kontinuierlich mit aktiver Pressearbeit; das Versenden von Pressemitteilungen, das Führen

von Hintergrundgesprächen und das Vermitteln von Interviewanfragen gehören genauso in dieses Tätigkeitsfeld wie das Formulieren, Zuspitzen und Platzieren von Themen, die am DIPF aktuell bearbeitet werden. Zielsetzung ist dabei, den Bekanntheitsgrad des DIPF zu erhöhen und seine Arbeitsergebnisse in den verschiedenen forschungs- und bildungsbezogenen Öffentlichkeiten zu verbreiten.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 62 Pressemitteilungen veröffentlicht. Allein 2012 thematisierten mehr als 1.000 Berichterstattungen in lokalen und überregionalen Medien die Arbeit des DIPF. Ein Höhepunkt der Pressearbeit war

## Allein 2012 mehr als 1.000 Medienberichte über die Arbeit des DIPF

die Veröffentlichung des Nationalen Bildungsberichts, der im Juni 2012 von einer unabhängigen Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter Federführung des Instituts veröffentlicht wurde. Hier vermittelte das Referat interessierten Journalistinnen und Journalisten aus Hörfunk, Fernsehen und Printmedien zahlreiche Interviews und Hintergrundinformationen und sorgte für eine weitreichende und dichte Berichterstattung sowohl über den Bericht selbst als auch über das DIPF.

### 3.4 Externes Magazin „DIPF informiert“

Das Institutsjournal „DIPF informiert“ berichtet zweimal im Jahr über aktuelle und interessante Entwicklungen des Instituts. Ziel ist es, die Arbeit und das Wirken des Instituts einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Wichtige redaktionelle Elemente sind dabei neben Berichten, Porträts, Interviews und namhaften Gastbeiträgen vor allem reportageartige „Lesegeschichten“. Das Referat hat die Gestaltung des Magazins im Berichtszeitraum sukzessive weiterentwickelt. Das



Heft hat nun eine noch frischere und freundlichere Anmutung, das Format ist luftiger geworden und die Redaktion legt vermehrt Wert auf visuelle Elemente. Inhaltlich wird jetzt eine deutlichere Fokussierung auf Schwerpunktthemen vorgenommen, wie beispielsweise „Bildungsqualität“ und „Bildungsinformatik“. Anlässlich des 60. Geburtstags des Instituts erschien eine umfangreiche Sonderveröffentlichung des Journals, das die historischen Entwicklungslinien nachzeichnet und Beiträge wichtiger Bildungsforscher versammelt.

### 3.5 Webseite „dipf.de“ und Twitter

Seit 2011 ergänzt der Menüpunkt „Themen“ die bislang möglichen Webseiteneinstiege „Projekte“, „Bildungsinformation“ und „Bildungsforschung“. Damit ist es Nutzerinnen und Nutzern des DIPF-Internetauftritts leichter möglich, sich schnell und einfach einen inhaltlichen Zugang zu den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten des Instituts zu verschaffen. Einen weiteren thematischen Zugang – allerdings zur Öffentlichkeitsarbeit des Instituts – bietet der Twitter-Auftritt des DIPF. Er wurde 2012 konzipiert und eingeführt und erfreut sich mit derzeit rund 500 Followern wachsender Beliebtheit. Der Auftritt dient als weiteres, begleitendes Informationsmedium und trägt zur Vernetzung des Instituts mit Medienkontakten und in den verschiedenen Bildungsöffentlichkeiten bei.

## Leitung



174

Dr. Steffen Schmuck-Soldan  
(Leiter des Referats)

Stefanie Lotz  
(bis Februar 2012 Leiterin des Referats)

Christine Schumann  
(Stellvertretende Leiterin des Referats)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anke Butz  
Sigrun Dosek  
Regine Düvel-Alix  
Stefan Roth  
Ursula Schmitt  
Philip Stirm

# Anhang

## Leitung und Gremien

### Leitung des Instituts

Professor Dr. Marcus Hasselhorn (Direktor,  
bis August 2012 Stellvertretender Direktor)

Professor Dr. Marc Rittberger (Stellvertretender  
Direktor, bis August 2012 Direktor)

Susanne Boomkamp-Dahmen  
(Geschäftsführerin)

Dr. Dagmar Duzy (Referentin des Direktors)

### Vorstand

Susanne Boomkamp-Dahmen  
(Geschäftsführerin)

Professorin Dr. Iryna Gurevych  
(Leiterin *Informationszentrum Bildung*)

Professor Dr. Marcus Hasselhorn  
(Leiter *Bildung und Entwicklung*)

Professor Dr. Eckhard Klieme  
(Leiter *Bildungsqualität und Evaluation*)

Professorin Dr. Sabine Reh (Leiterin *Bibliothek  
für Bildungsgeschichtliche Forschung*)

Professor Dr. Marc Rittberger (Leiter *Informati-  
onszentrum Bildung*)

Professor Dr. Horst Weishaupt (Leiter *Steuerung  
und Finanzierung des Bildungswesens*)

### Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner, Einstein Stiftung  
und Stiftung Charité (Vorsitzender)

Bundesverfassungsrichterin Dr. Christine  
Hohmann-Dennhardt (Vorsitzende, bis  
November 2011)

Dr. Susanne Eickemeier, Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst (Stellvertretende  
Vorsitzende)

Dr. Ilona Baudis, Senatsverwaltung Wirtschaft,  
Technologie und Forschung Berlin

Sabine Brünger-Weilandt,  
Fachinformationszentrum Karlsruhe

Bürgermeisterin Jutta Ebeling, Dezernat Bildung  
und Frauen, Frankfurt am Main (bis März 2012)

Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,  
Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg (bis Mai 2011)

Professor Dr. Andreas Gold, Johann Wolfgang  
Goethe-Universität Frankfurt

Ministerialdirigent Dr. Thomas Greiner,  
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Jan Hofmann, Kultusministerium Sachsen  
Anhalt

175

Professor Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuissl von Rein,  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen  
(bis November 2011)

Professor Dr. Hans Anand Pant, Institut zur  
Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

Professor Dr. Frank-Olaf Radtke, Johann Wolfgang  
Goethe-Universität Frankfurt (bis November 2011)

Ministerialdirigent Jürgen Schlegel,  
Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung  
und Forschungsförderung

Sara Sorge, Dezernat Bildung und Frauen,  
Frankfurt am Main

Ursula Zahn-Elliott, Bundesministerium  
für Bildung und Forschung

#### **Wissenschaftlicher Beirat**

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend,  
Universität Zürich (Vorsitzender)

Professor Dr. Martin J. Eppler (Stellvertretender  
Vorsitzender), Universität St. Gallen

Professorin Dr. Cordula Artelt, Otto-Friedrichs-  
Universität Bamberg

Professorin Dr. Ingrid Gogolin, Universität  
Hamburg

Professor Dr. Rainer Hammwöhner,  
Universität Regensburg

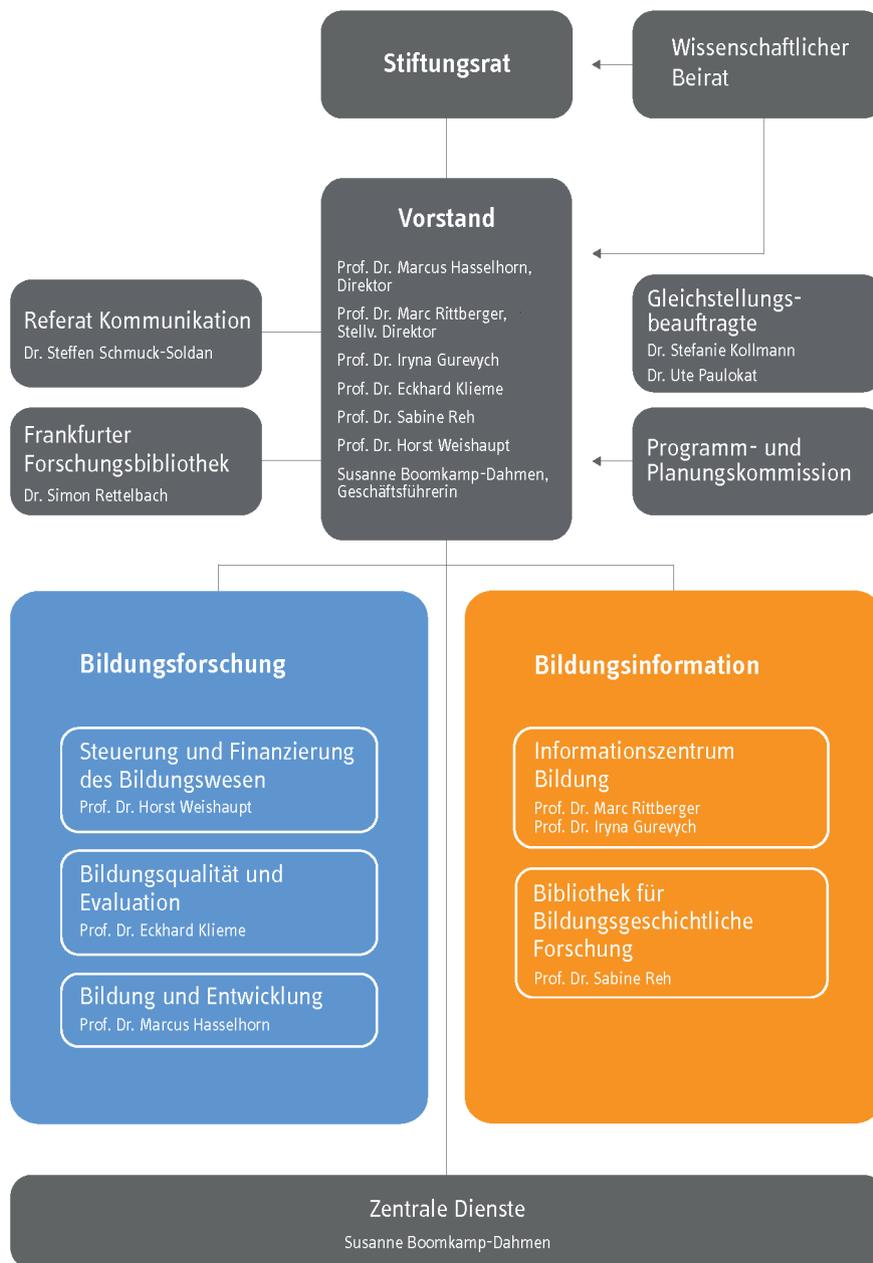
Professor Dr. Dr. Friedrich Hesse,  
IWM Institut für Wissensmedien (bis November  
2011)

Professor Dr. Ulman Lindenberger,  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Ute Schwens, Deutsche Nationalbibliothek  
Frankfurt am Main (bis Mai 2011)

Professorin Dr. C. Katharina Spieß, Freie  
Universität Berlin und Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung Berlin

Dr. Beate Tröger, Universitäts- und  
Landesbibliothek Münster



## Leistungen und Aktivitäten des DIPF in der Übersicht

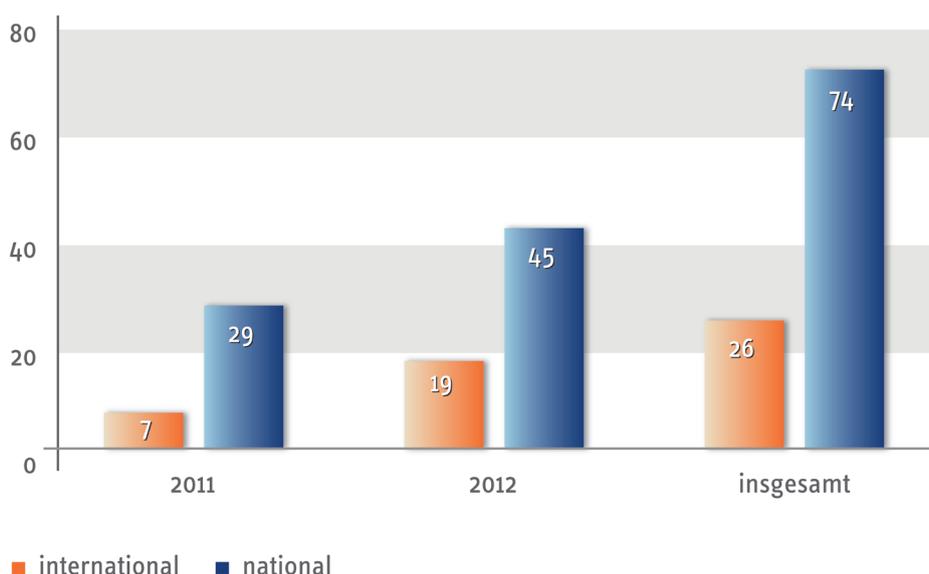
178

In diesem Teil des Tätigkeitsberichtes finden sich ausgewählte kompakte Übersichten über verschiedene Leistungen und Aktivitäten des Instituts. Sie veranschaulichen über die vorangegangenen detaillierten Textteile und Listen hinaus, wie das DIPF *Wissen über Bildung* generiert, prüft, ordnet, bewahrt, dokumentiert und transferiert und wie Bildungsforschung, -praxis, -politik- und -verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit von diesem Engagement profitieren.

### 1. Ausrichtung von Veranstaltungen

In den vergangenen beiden Jahren richtete das DIPF insgesamt 212 Veranstaltungen aus, darunter 100 Fachveranstaltungen, 84 Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung, Workshops, Graduiertenschulungen, Produktschulungen und Ähnliches sowie 28 Ausstellungen und Messen. Von den Fachveranstaltungen organisierte das DIPF 72 Mal die Gesamtveranstaltung und 28 Mal eine Teilveranstaltung im Rahmen einer Gesamtveranstaltung. Gut ein Viertel aller vom DIPF organisierten Fachveranstaltungen richtete sich an ein internationales Publikum (siehe Grafik).

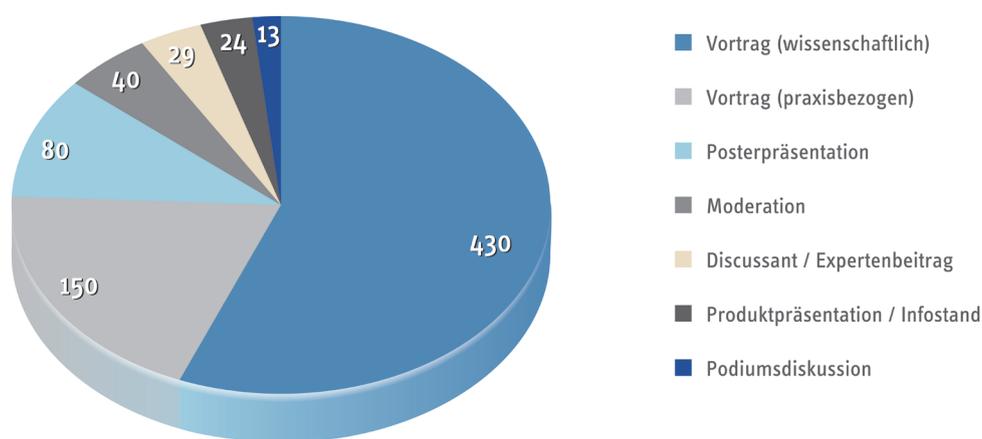
Anzahl der ausgerichteten nationalen und internationalen Fachveranstaltungen



## 2. Beiträge auf Veranstaltungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts leisteten im Berichtszeitraum insgesamt 766 Beiträge auf Veranstaltungen. Am häufigsten handelte es sich bei diesen Beiträgen um wissenschaftliche Vorträge (430), gefolgt von praxisbezogenen Vorträgen (150) und Posterpräsentationen (80) – siehe Grafik.

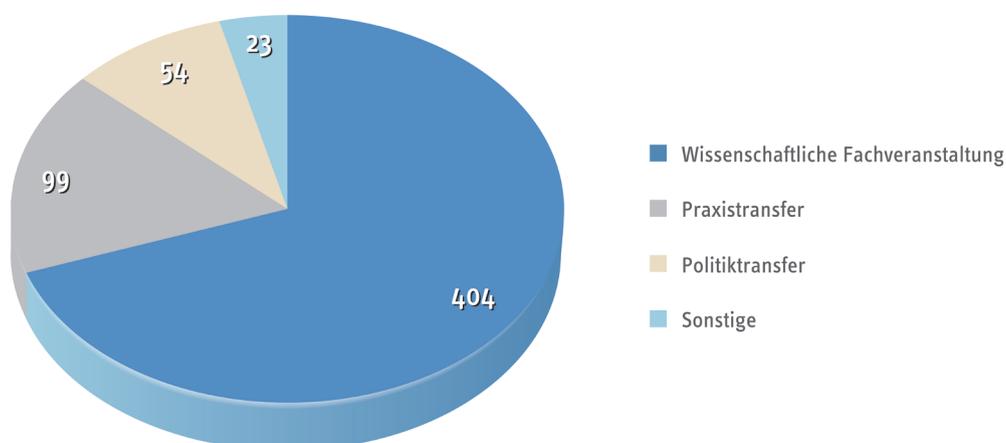
Anzahl der Beiträge auf Veranstaltungen



179

210 aller Vorträge und damit 36 Prozent wurden auf international ausgerichteten Veranstaltungen gehalten. Insgesamt steuerten die DIPF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Vorträge überwiegend zu wissenschaftlichen Fachveranstaltungen bei (siehe Grafik).

Anzahl der Veranstaltungen mit DIPF-Vorträgen

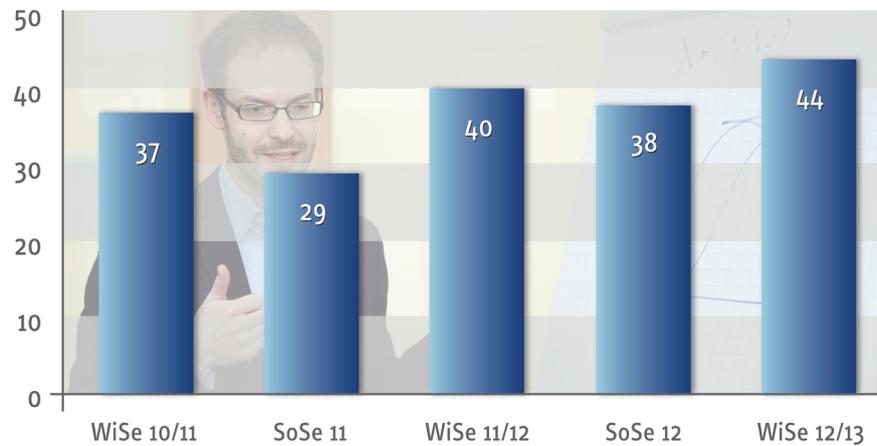


180

### 3. Lehrveranstaltungen

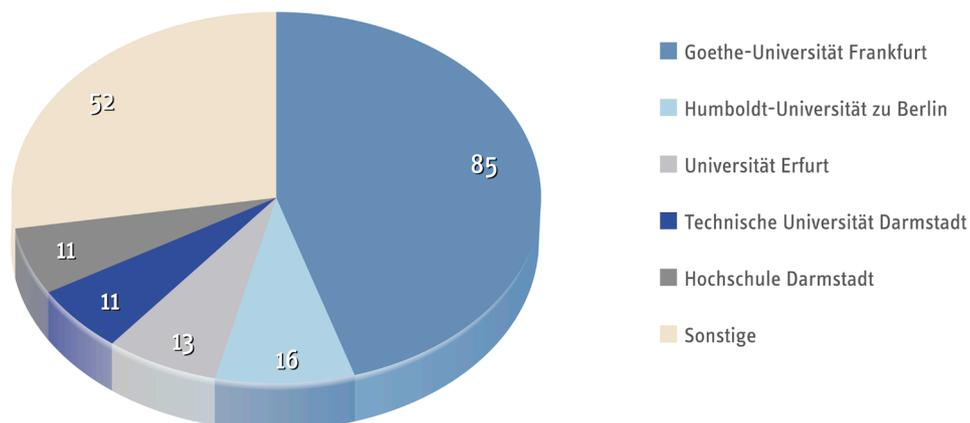
Vom Wintersemester 2010/2011 bis zum Wintersemester 2012/2013 hielten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts insgesamt 188 Lehrveranstaltungen an Hochschulen ab. Allein im Wintersemester 2012/2013 waren es 44 Lehrveranstaltungen (siehe Grafik).

Anzahl der Lehrveranstaltungen pro Semester



Knapp die Hälfte der Lehrveranstaltungen fand in diesem Zeitraum an der Goethe-Universität Frankfurt statt. Eine jeweils zweistellige Anzahl von Lehrveranstaltungen von DIPF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern fand zudem an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Universität Erfurt, an der Technischen Universität Darmstadt und an der Hochschule Darmstadt statt (siehe Grafik). Insgesamt führen die Lehrveranstaltungen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Hochschulen in ganz Deutschland, aber auch ins europäische Ausland – nach Zagreb in Kroatien und Fribourg in der Schweiz.

Anzahl der Lehrveranstaltungen pro Hochschule



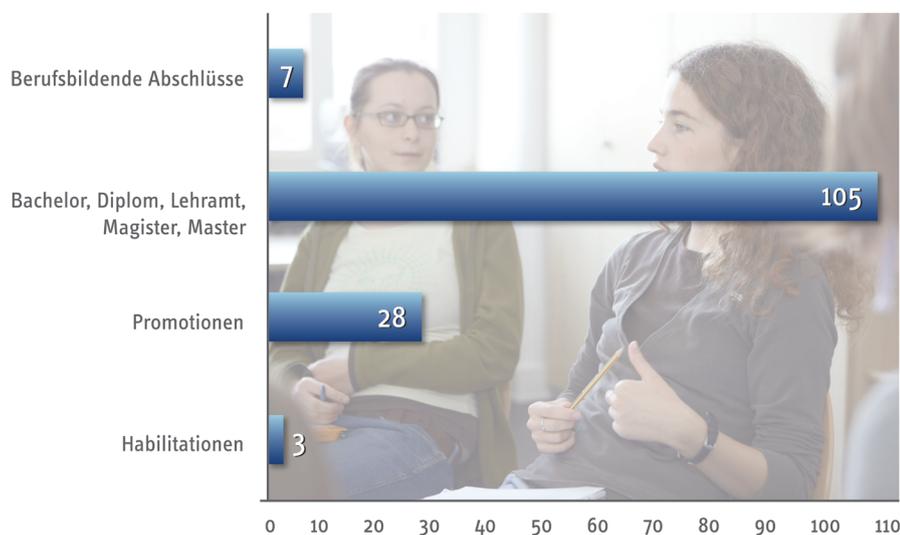
Die Lehrveranstaltungen waren vorwiegend den Disziplinen Erziehungswissenschaft und Psychologie zugeordnet. Insgesamt erstreckten sich die Lehrveranstaltungen aber über ein vielfältiges Spektrum von Fachbereichen. Dazu gehörten beispielsweise auch Historische Bildungsforschung, Informatik, Informationswissenschaft, Mathematik und Sozialwissenschaften.

#### 4. Nachwuchsförderung

Das Institut widmete sich im Berichtszeitraum erneut intensiv der Nachwuchsförderung. So betreuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts insgesamt 105 Hochschulabschlüsse (Bachelor, Diplom, Lehramt, Magister und Master). Zudem haben 28 der insgesamt von DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern betreuten Promovierenden in den vergangenen zwei Jahren ihre Doktorarbeit erfolgreich abgeschlossen. Von den erstgutachterlich betreuten Promovierenden schlossen 17 erfolgreich ab, darunter 8 DIPF-Doktorandinnen und -Doktoranden.

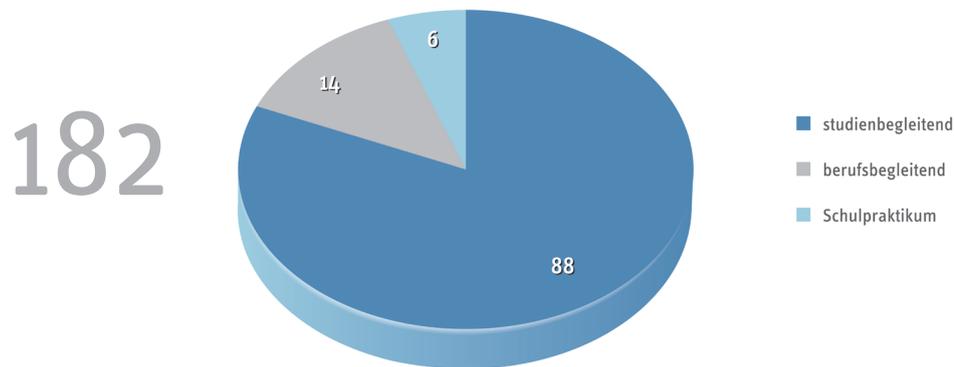
Darüber hinaus wurden drei DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler 2011 und 2012 erfolgreich habilitiert. Weiterhin zu nennen ist, dass zwei Juniorprofessorinnen des DIPF im Berichtszeitraum positiv evaluiert wurden. Nicht zuletzt machten vier Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, zwei Fachinformatiker und ein Wissenschaftlicher Dokumentar des DIPF im Berichtszeitraum ihren Abschluss. Sie alle wurden am DIPF ausgebildet beziehungsweise wissenschaftlich qualifiziert (siehe Grafik).

##### Anzahl der betreuten Abschlüsse



Des Weiteren erhielten in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt 108 Praktikantinnen und Praktikanten am DIPF Einblicke in die Arbeit des Instituts. Dabei handelte es sich vor allem um studienbegleitende Praktika (siehe Grafik).

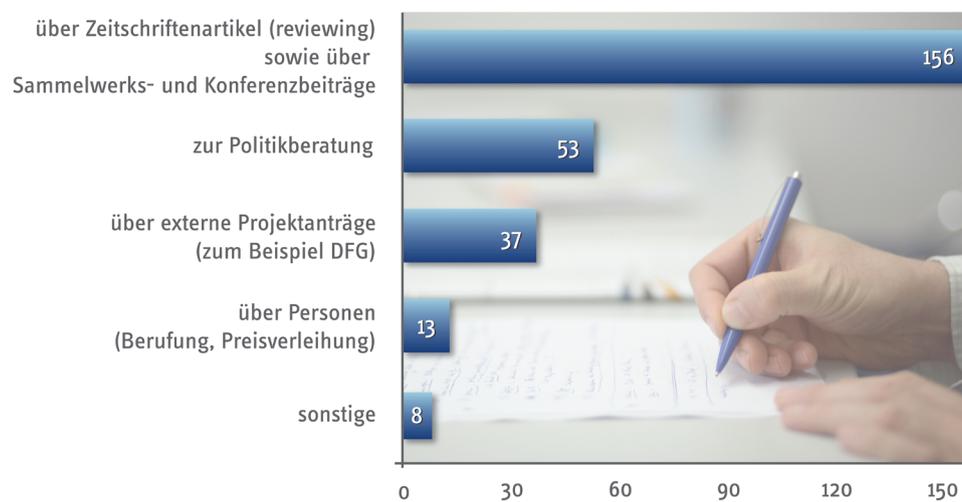
Anzahl der Praktika am DIPF



## 5. Gutachten und Beratungen

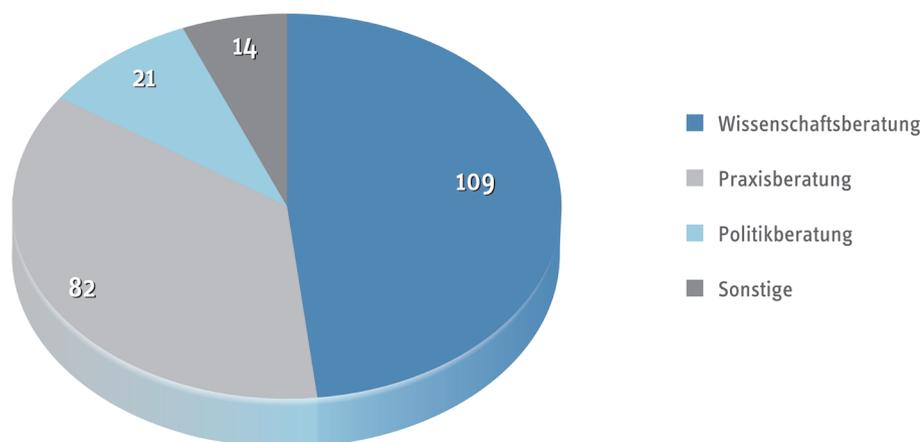
In den vergangenen zwei Jahren erstellten DIPF-Beschäftigte insgesamt 267 Gutachten und leisteten 226 Beratungen. Unter den Gutachten stellten diejenigen über Zeitschriftenartikel (reviewing) sowie über Sammelwerks- und Konferenzbeiträge die größte Gruppe (siehe Grafik).

Anzahl der Gutachten



Bei den Beratungen handelte es sich vor allem um Wissenschafts- und Praxisberatungen (siehe Grafik). Beratene Institutionen waren dabei unter anderem zahlreiche Einrichtungen der Bildungspolitik und Bildungsverwaltung, Hochschulen sowie außeruniversitäre Service- und/oder Forschungseinrichtungen.

#### Anzahl der Beratungen



183

#### 6. Gäste am DIPF

Im Berichtszeitraum empfing das DIPF insgesamt 31 Gastbesuche (von Einzelpersonen oder Besuchergruppen). Die Besucherinnen und Besucher kamen am häufigsten aus Deutschland. Aber auch zahlreiche Gäste aus verschiedensten Teilen der ganzen Welt weilten am DIPF (siehe Grafik).

#### Anzahl der Gastaufenthalte am DIPF nach Herkunft

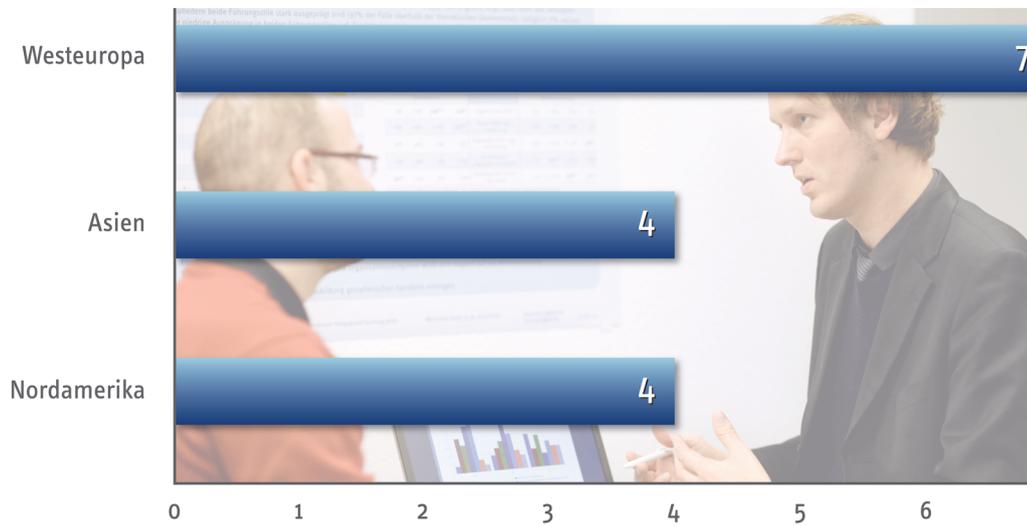


Anlässe für die Besuche waren unter anderem Arbeitsaufenthalte, Fachgespräche, Forschungsaufenthalte, Informationsaustausch und Vortragsreisen. 25 der Gäste blieben kürzer als einen Monat, 6 blieben länger.

## 7. Gastaufenthalte von DIPF-Beschäftigten

DIPF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter reisten 2011 und 2012 zu insgesamt 15 Gastaufenthalten (siehe Grafik). Diese führten sie ausnahmslos zu Hochschulen im Ausland.

Anzahl der Gastaufenthalte von DIPF-Beschäftigten nach Zielregionen



Anlass für die Gastaufenthalte waren Arbeitsaufenthalte, Fachgespräche, Forschungsaufenthalte, Informationsaustausch und Vortragsreisen sowie eine Gastprofessur. Die Gastaufenthalte der DIPF-Beschäftigten dauerten in 7 Fällen länger, in 8 Fällen kürzer als einen Monat.

## 8. Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien

### Avenarius, Hermann

Mitglied des Steering Committee of the European Forum on Educational Administration	seit 1980
Vorsitzender der Erwin-Stein-Stiftung	seit 1992
Stellvertretender Vorsitzender des Arnold-Bergstraesser-Instituts für kulturwissenschaftliche Forschung	seit 2008
Beiratsmitglied der Görres-Gesellschaft	seit 2009

### Barkow, Ingo

Member Representative in der DDI Alliance (Data Documentation Initiative)	seit 2012
---------------------------------------------------------------------------	-----------

### Boomkamp-Dahmen, Susanne

Stellvertretende Sprecherin im Verwaltungsausschuss der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz	seit 2009
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

### Botte, Alexander

Sprecher des Arbeitskreises „Bildung und Informationskompetenz“ der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI)	2007 bis 2011
Co-Convener im Network 12: LISnet - Library and Information Science Network - European Educational Research Association	2008 bis 2011
Sprecher der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V., Arbeitsgruppe „Virtuelle Forschungsumgebungen“	seit 2012
Vorsitzender des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI)	seit 2012

### Cramme, Stefan

Mitglied im Sprecherrat des Arbeitskreises „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz	2004 bis 2012
Mitglied im Clio-online e. V., Hauptausschuss	seit 2007
Stellvertretender Sprecher im Sprecherrat des Arbeitskreises „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz	seit 2012

### Döbert, Hans-Jürgen

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von CITO Deutschland	2008 bis 2011
Mitglied des Beirats am Institut für Evaluation im Bildungswesen (IBE) der Universität Zürich	seit 2012
Mitglied des Beirats für das Projekt „Kein Kind zurücklassen - Kommunen in NRW beugen vor“ des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bertelsmann Stiftung	seit 2012

### Eckensberger, Lutz

Vertreter des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Institut für lebenslanges Lernen (DIE e. V.)	2000 bis 2012
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------

### Feldhoff, Tobias

Sprecher der Arbeitsgruppe „Innovieren“ zur Neuordnung der Lehrerbildung der Goethe-Universität Frankfurt	seit 2012
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Füssel, Hans-Peter**

Mitglied des Vorstandes der European Association for Education Law and Policy (ELA)	seit 1993
Mitglied im Finanzausschuss der Stiftung West-Östliche Begegnungen	seit 1995
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung West-Östliche Begegnungen	seit 1995
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung (DGBV)	seit 2007
Mitglied des Bundesjugendkuratoriums (BJK)	seit 2010
Wissenschaftlicher Beirat am Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum	seit 2011

**Gawrilow, Caterina**

Mitglied der lokalen Ethikkommission des Fachbereichs 5 der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2009
--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Gerecht, Marius**

Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF)	seit 2012
-------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Goldhammer, Frank**

Mitglied von Auswahlkommissionen, Gesprächsgutachter für die Studienstiftung des deutschen Volkes	seit 2010
---------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Gurevych, Iryna**

Mitglied im Steuerungsgremium der Projektgruppe „DARIAH-DE: Construction of Research Infrastructures for eHumanities“	seit 2011
Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik (GSCL)	seit 2012
Stellvertretende Sprecherin des LOEWE-Schwerpunkts „Digital Humanities“	seit 2011

**Hartig, Johannes**

Executive Committee / Treasurer der European Association of Methodology (EAM)	seit 2010
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Cito Deutschland	seit 2012

**Hasselhorn, Marcus**

Mitglied der Mathematisch-physikalischen Klasse Akademie der Wissenschaften zu Göttingen	seit 2005
Mitglied der Wilhelm-Wundt Gesellschaft	seit 2005
Mitglied der Steuerungsgruppe des Landes Baden-Württemberg für das Projekt „Schulreifes Kind“	seit 2009
Mitglied der Hector-Stiftung II für die Hector-Kinderakademien in Baden-Württemberg	seit 2010
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wissensmedien (IWM)	seit 2010
Mitglied des Hochschulrats der Universität Kassel	seit 2010
Mitglied des Kuratoriums der Psychologischen Hochschule Berlin	seit 2010
Stellvertretendes Mitglied im Wahlausschuss der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)	seit 2011
Vorsitzender der Jury zur Verleihung der Wilhelm-Wundt-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)	seit 2011
Vorsitzender der Wilhelm-Wundt-Gesellschaft	seit 2011
Sprecher des Leibniz Forschungsverbands „Bildungspotenziale“	seit 2012

**Höhler, Jana**

Mitglied im JURE Steering Committee of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) 2009 bis 2011

**Klieme, Eckhard**

Stellvertretender Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) seit 2004

Mitglied der Expertengruppe der TALIS Item Development Expert Group seit 2005

Mitglied der Expertengruppe der Jury des Deutschen Schulpreises der Robert-Bosch-Stiftung seit 2006

Leitung des Forschungsprojekts PISA 2009 2007 bis 2011

Mitglied des Stiftungsrats des IPN – Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel seit 2008

Vorsitzender der International Association for the Evaluation of Student Achievement (IEA) seit 2008

Koordinator der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) Special Interest Group (SIG) Educational Effectiveness 2008 bis 2011

Mitglied des Beirats im Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) 2008 bis 2012

Mitglied der Expertenkommission des Projekts Assessing and Teaching 21st Century Skills seit 2009

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats im Programme for International Assessment for Adult Competencies (PIAAC) seit 2009

Vorsitzender der PISA 2012 Questionnaire Expert Group seit 2009

Stellvertretender Vorsitzender im Vorstand des Zentrums für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) seit 2010

Sprecher des Konsortiums der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) seit 2010

Mitglied des Beirats im Forschungscluster „Linguistic Diversity Management in Urban Areas“ (LiMA) der Universität Hamburg seit 2011

Chair der International Questionnaire Expert Group for PISA 2015 seit 2012

Gründungsmitglied der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) 2012

**Kollmann, Stefanie**

Sprecherin der Sektion A des Arbeitskreises „Chancengleichheit“ der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz 2010 bis 2012

**Martens, Thomas**

Gründungsmitglied des Instituts für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg 2008 bis 2011

Leitung des Arbeitspakets 13c im Nationalen Bildungspanel an der Otto-Friedrich Universität-Bamberg 2008 bis 2011

Koordinator der Special Interest Group „Motivation and Emotion“ der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) seit 2011

**Martini, Renate**

Kassenprüferin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) seit 2000

**Neß, Harry**

Mitglied des Beirats im Jobstarter-Begleitausschuss 2006 bis 2012

Mitglied des ProfilPASS-Beirats 2008 bis 2011

Mitglied des Beirats der Internationalen Senefelder Stiftung 2010 bis 2012

**Paulokat, Ute**

Vertreterin des DIPF im Arbeitskreis „Open Access“ der Wissenschaftsgemeinschaft  
Gottfried Wilhelm Leibniz seit 2012

**Reh, Sabine**

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Schulqualität  
der Länder Berlin und Brandenburg seit 2007

Mitglied des Fachausschusses „Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften“ des  
Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts (ACQUIN) seit 2012

Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft seit 2012

**Reimers, Bettina Irina**

Koordinatorin der Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises „Archive“  
der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz seit 2010

Wissenschaftliche Beirätin im Projekt zur archivischen Aufarbeitung des  
DGfE-Aktenbestandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) seit 2010

Wissenschaftliche Beirätin und Archivarin im Adolf-Reichwein-Verein e. V. seit 2010

Sprecherin des Arbeitskreises „Archive“ der Wissenschaftsgemeinschaft  
Gottfried Wilhelm Leibniz seit 2012

**Rittberger, Marc**

Mitglied des Beirats des Know Center Graz 2005 bis 2011

Mitglied im Interdisziplinären Verbund der Infrastruktureinrichtungen der  
Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz seit 2006  
Sprecher von 2008 bis 2012

Mitglied des Beirats des Wissenschaftsportals b2i seit 2007

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutsche Zentralbibliothek für  
Wirtschaftswissenschaften (ZBW) seit 2007

Mitglied des Aufsichtsgremiums im Conseil d'administration des Institut national  
de recherche pédagogique (INRP) 2008 bis 2011

Mitglied des Präsidiums der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm  
Leibniz 2008 bis 2012

Mitglied im Senatsausschuss Wettbewerb (SAW) der Wissenschaftsgemeinschaft  
Gottfried Wilhelm Leibniz 2008 bis 2012

Mitglied der Sektion A der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz 2008 bis 2012

Mitglied des Steuerungskomitees der Kommission Zukunft  
der Informationsinfrastruktur 2009 bis 2011

Mitglied des Vorstands des Hochschulverbands Informationswissenschaft (HI) 2002 bis 2011

Mitglied des Strategiebeirats eHumanities des BMBF seit 2010

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften seit 2010

Mitglied des Arbeitskreises „Wissenstransfer“ der Wissenschaftsgemeinschaft  
Gottfried Wilhelm Leibniz seit 2011

**Ritzi, Christian**

Mitglied im Vorstand des Förderkreises der Bibliothek für  
Bildungsgeschichtliche Forschung e. V. seit 2004

Mitglied des Digitalisierungsbeirats des Georg-Eckert-Instituts seit 2008

Mitglied im Beirat der Deutschen Comenius-Gesellschaft seit 2009

<b>Schumann, Christine</b>		
Schriftführerin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF)		seit 2011
<b>Schuster, Christine</b>		
Mitglied des Beirats des Fachportals „Schulmediothek“		seit 2003
<b>Schwarz, Alexandra</b>		
Beirätin der Expertengruppe „Ökonometrie“ im BMBF-Promotionsbegleitprogramm zur Empirischen Bildungsforschung, Förderschwerpunkt „Sekundäranalysen“		seit 2010
Beirätin der Expertengruppe „Quantitative empirische Methoden“ im BMBF-Promotionsbegleitprogramm zur Empirischen Bildungsforschung, Förderschwerpunkt „Kompetenzdiagnostik“		seit 2010
Mitglied des wissenschaftlichen Programmkomitees des Scientific Program Committee (Program Area „Data Analysis in Interdisciplinary Domains“) of the European Conference on Data Analysis of the German Classification Society and the French Classification Society		2012
<b>Volz, Sibylle</b>		
Mitglied des Vorstands des Berliner Arbeitskreises Information (BAK)		seit 2008
Vorsitzende des Berliner Arbeitskreises Information (BAK)		seit 2011
<b>Weishaupt, Horst</b>		
Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung		seit 2002
Wissenschaftlicher Beirat im Projekt „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)“ im Auftrag des BMBF		2007 bis 2012
Sprecher der Autorengruppe „Bildungsbericht für Deutschland“ im Auftrag von BMBF und KMKProjektbeirat im Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) - Integrierte Ausbildungsberichtersteller		1999 bis 2012
Wissenschaftlicher Beirat im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse		2010 bis 2011
<b>Züchner, Ivo</b>		
Berufenes Mitglied im Fachausschuss „Soziale Berufe“ des Deutschen Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge		seit 2008
<b>Zylka, Johannes</b>		
Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Bildungsmanagement (DG Bima)		2012

## 9. Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen

### Avenarius, Hermann

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Beirat): BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 1984
Schulverwaltung. Landesausgabe Hessen / Rheinland-Pfalz (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland	seit 2003

### Botte, Alexander

Educational Research Review (Reviewer): Elsevier, Niederlande	seit 2011
Scientometrics (Reviewer): Springer, Ungarn	seit 2012

### Brauckmann, Stefan

International Journal of Educational Management (Beirat): Emerald Group Publishing Limited, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2010
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

### Brefeld, Ulf

Machine Learning (Editorial Board Member): Springer, Niederlande	seit 2011
------------------------------------------------------------------	-----------

### Eckensberger, Lutz H.

Theoretical Psychology and Social Practice (Beirat): Bogazici-Universität Istanbul, Türkei	seit 2005
--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

### Fischer, Natalie

International Journal of Research on Extended Education (Herausgeber): Budrich, Deutschland	seit 2012
Journal of Educational Research Online – Special Issue (Herausgeber): ONline, Deutschland	2011 bis 2012

### Füssel, Hans-Peter

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Herausgeber): BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 1995
SchulRecht (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland	seit 1998
Bildung in neuer Verfassung (Herausgeber): BWV - Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 2002
Education and the Law (Beirat): Carfax, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2003
International Journal for Education Law and Policy (Beirat): Wolf, Niederlande	seit 2005
Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik (Beirat): Springer, Deutschland	seit 2008
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Jahrbuch Demokratiepädagogik (Herausgeber): Wochenschau Verlag, Deutschland	seit 2009

### Geißler, Gert

Edition F.A.W. Diesterweg. Sämtliche Werke in 24 Bänden (Herausgeber): Akademie-Verlag, Deutschland	seit 1994
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

### Goldhammer, Frank

Journal of Intelligence (Editorial Board Member): MDPI Publishing, Schweiz	seit 2012
----------------------------------------------------------------------------	-----------

**Hasselhorn, Marcus**

Deutsche Schultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland	seit 2000
Reihe Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2000
Tests und Trends (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland	seit 2000
Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Beirat): Academic Press, Schweiz	seit 2008
Standards Psychologie (Herausgeber): Kohlhammer, Deutschland	seit 2008
Frühe Bildung (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland	seit 2010
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Beirat): Hogrefe, Deutschland	seit 2010

**Hirschmann, Doris**

Newsletter Deutscher Bildungsserver (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Deutschland	seit 2003
Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends (Redaktion): Wolters Kluwer Deutschland, Deutschland	seit 2003

**Jornitz, Sieglinde**

Pädagogische Korrespondenz (Redaktion): Institut für Pädagogik und Gesellschaft e. V., Deutschland	seit 2004
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Klieme, Eckhard**

Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland	seit 2004
Reihe Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland	seit 2006
International Journal of Research and Method in Education (Beirat): Taylor and Francis, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2007
Psychologie in Erziehung und Unterricht (Beirat): Reinhardt, Deutschland	seit 2008
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Zeitschrift für Bildungsforschung (Beirat): VS Verlag für Sozialwissenschaften, Deutschland	2011 bis 2012

**Kühnlenz, Axel**

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Deutschland	seit 2006
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Martens, Thomas**

Umweltpsychologie (Herausgeber): Pabst, Deutschland	2008 bis 2012
-----------------------------------------------------	------------------

**Neß, Harry**

Journal für Druckgeschichte (Redaktion): Deutscher Drucker Verlags- Gesellschaft Deutschland	seit 2000
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Ophoven, Barbara**

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Deutschland	seit 2006
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

**Plath, Ingrid**

Frühe Bildung (Redaktion): Hogrefe, Deutschland	seit 2011
-------------------------------------------------	-----------

**Reh, Sabine**

- Pädagogische Fallanthologie (Herausgeber): Budrich, Deutschland seit 2007  
 Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2009  
 Zeitschrift für interpretative Schule und Unterrichtsforschung (Herausgeber)  
 Budrich, Deutschland seit 2011  
 Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland seit 2012

**Reimers, Bettina Irina**

- Zeitschrift für Museum und Bildung (Redaktion): LIT Verlag, Deutschland seit 2010

**Rittberger, Marc**

- Revue électronique suisse de science de l'information (Herausgeber):  
 Haute Ecole de Gestion de Genève, Schweiz seit 2004  
 Schriften zur Informationswissenschaft (Herausgeber): Hülsbusch, Deutschland seit 2004

**Ritzi, Christian**

- Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte (Herausgeber): Bibliothek für  
 Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF), Deutschland seit 1998  
 Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.  
 (Redaktion): Förderkreis, Deutschland seit 2001  
 Quellen und Dokumente zur Alltagsgeschichte der Erziehung (Herausgeber):  
 Klinkhardt, Deutschland seit 2006

**Weishaupt, Horst**

- Buchreihe: „Empirische Erziehungswissenschaft“ (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006  
 Journal für Bildungsforschung online (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006  
 Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft - Verantwortliche Tätigkeit und Betreuung der  
 Beiträge zum Kapitel „Quantitative Methoden in der Erziehungswissenschaft“:  
 Klinkhardt, Deutschland seit 2010

**Wiegmann, Ulrich**

- Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 1995  
 Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Sekretär des Herausbergremiums):  
 Klinkhardt, Deutschland seit 1999  
 ZeitgeschichteN (Herausgeber): Metropol Verlag, Deutschland seit 2003  
 Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Redaktion): Klinkhardt, Deutschland seit 2010

**Züchner, Ivo**

- Der Pädagogische Blick (Redaktion): Juventa-Verlag, Deutschland seit 2008  
 Schriftenreihe Schule und Gesellschaft (Herausgeber): Springer VS, Deutschland seit 2012



[www.dipf.de](http://www.dipf.de)

